C. Kühnhold

Blätter und Blüten

Berlin-Gr. Lichterfelde
Chr. Friedrich Vieweg

Blätter und Blüten.

Liederbuch

für

Mittel- und Oberklassen.

Bearbeitet und herausgegeben

von

C. Kühnhold,

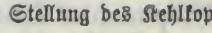
Gesanglehrer an der höheren Schule für Mädchen zu Gotha.

Berlin-Gr. Lichterfelde.

Chr. Friedrich Vieweg.

1904.

Sängeralphabet.

1. Das Studium sämtlicher Vokale (15) und Consonanten (27) ist für die Freiheit und Schönheit des Tones unerläßlich.
2. Der leichten Ansprache des Tones und der Deutlichkeit der Aussprache halber singe jedes Lied zunächst mit „halber Stimme."
3. Halte auf eine gute, tiefe und ruhige Stellung des Kehlkopfes.
4. Atme gründlich (tief) aber unmerklich. (ohne Schulterbewegung.)
5. Lerne die Stimmregister kennen, gebrauchen und ausgleichen.
6. Übe den Schwellton *(messa di voce)* 
7. Lerne Halb- und Ganzstufen unterscheiden. (Leitton.)
8. Vermeide das „Gaumen R" und bilde das „Zungen R".
9. Keine Stimme darf sich im Chor aufdringlich machen; jedoch Alt stark, Sopran weich und zart.
10. Deklamiere im Chor so, als wenn du das Lied allein vorzutragen hättest.
11. Trage „frei" vor, ohne das Notenblatt zu benutzen. Andernfalls halte es so, daß es bei aufgerichtetem Kopfe den Tonstrom nicht hemmt und den Dirigenten nicht verdeckt.
12. Der Schlüssel zum Herzen des Hörers liegt im Leisesingen.

Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erjagen,
Wenn es nicht aus der Seele dringt
Und mit urkräftigem Behagen
Die Herzen aller Hörer zwingt!
Sitzt ihr nur immer, leimt zusammen,
Braut ein Ragout aus andrer Schmaus
Und blast die kümmerlichen Flammen
Aus eurem Aschenhäufchen 'raus!
Bewunderung von Kindern nur und Affen,
Wenn euch danach der Gaumen steht! —
Doch werdet ihr nie Herz zu Herzen schaffen,
Wenn es nicht euch von Herzen geht.

(Goethe, Faust.)

(Vom Jahre 1600.)

Wer ſingt, der ſing', daß es wohl erkling',
Und tu' die Stimm' recht führen,
Schrei' nit zu ſehr, tu' ſie vielmehr
Fein lieblich moderieren,
Auf daß gar frei die Melodei
Zum Text mög' konkordieren,
Denn ſonſt der G'ſang ſein Ton und Klang
Tut ganz und gar verlieren.

Wer dabei ſitz', brauch' kluge Witz'
Und tu' ja nicht verſtören
Einen guten G'ſang, daß man den Klang
Fein eigentlich mag hören;
Denn ſonſt man lacht und ihn bald acht't
Für einen groben Knollen,
Der nicht viel kann und tut verſtahn
Und ſich mit Schand' muß trollen.

Muſik iſt die Äußerung der Sehnſucht, zu Gott zurückzukehren. Bewußtlos macht ſie den Menſchen ſehnſüchtig nach einem Zuſtande der Göttlichen Ruhe und des Genuſſes. (L. Oken, Naturphiloſophie.)

Laß auf dich etwas rechten Eindruck machen,
So wirſt du ſchnell den rechten Ausdruck finden;
Und kannſt du nur den rechten Ausdruck finden,
So wirſt du ſchnell den rechten Eindruck machen. (Fr. Rückert.

Wollt ihr etwas Großes leiſten, ſetzet euer Leben dran!
Dem ergibt die Kunſt ſich völlig, der ſich völlig ihr ergibt.

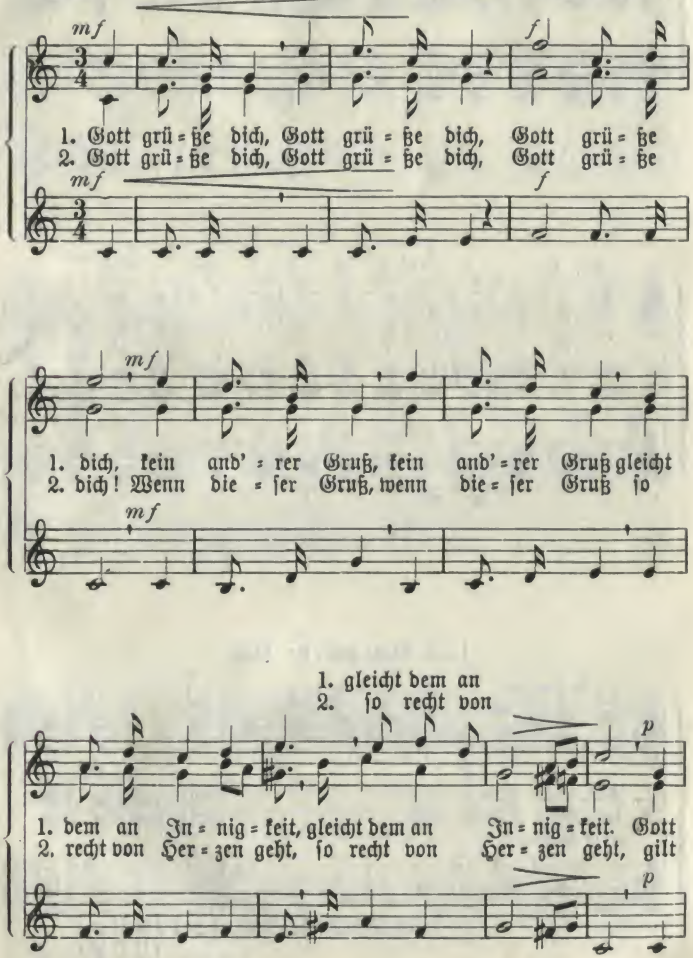
Das einfach Schöne wird der Kenner loben,
Verziertes aber ſagt der Menge zu.

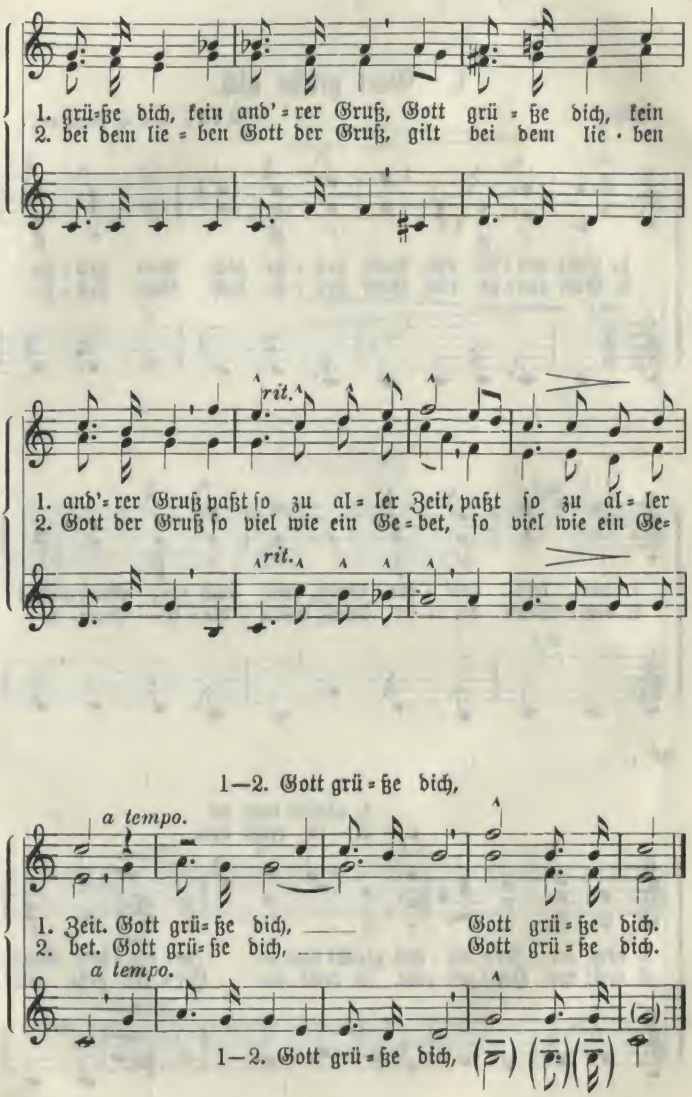
Anmerkung.

Die mit * bezeichneten Lieder können ohne Veränderung zweistimmig gesungen werden. (Mittelklasse.)

1. Gott grüße dich.

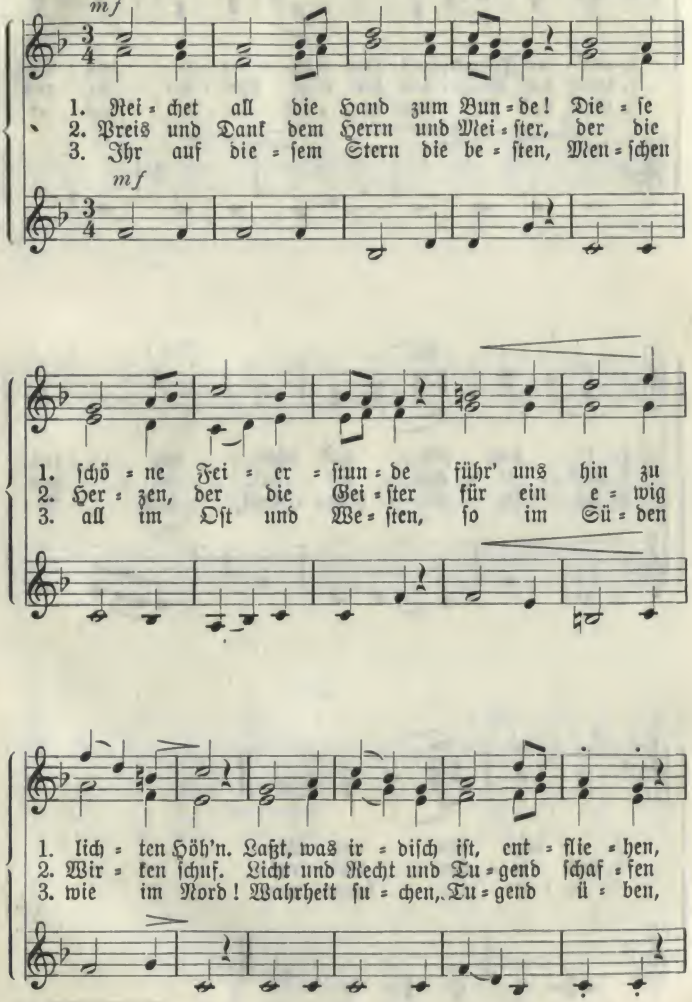
Mäßig. v. Mücke, arr. C. Kühnhold.



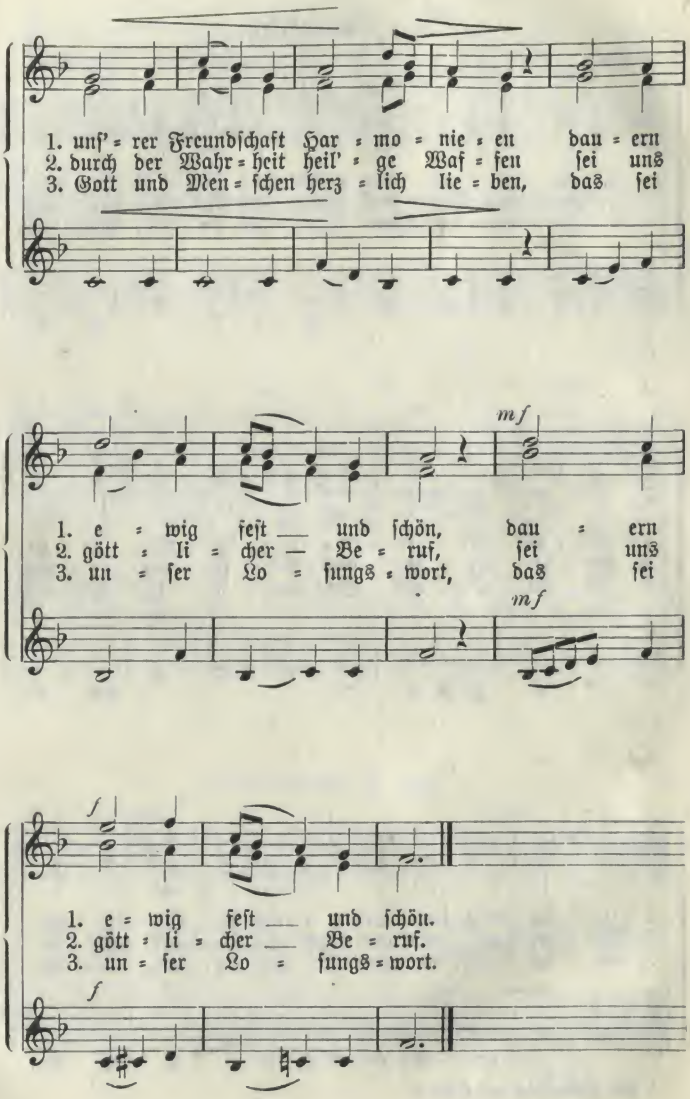

1. grü=ße dich, kein and'=rer Gruß, Gott grü=ße dich, kein
2. bei dem lie=ben Gott der Gruß, gilt bei dem lie=ben
rit.
1. and'=rer Gruß paßt so zu al=ler Zeit, paßt so zu al=ler
2. Gott der Gruß so viel wie ein Ge=bet, so viel wie ein Ge=
rit.
1—2. Gott grü=ße dich,
a tempo.
1. Zeit. Gott grü=ße dich, Gott grü=ße dich.
2. bet. Gott grü=ße dich, Gott grü=ße dich.
a tempo.
1—2. Gott grü=ße dich,

*2. Bundeslied.

Würdig. W. A. Mozart. 1756—1791.



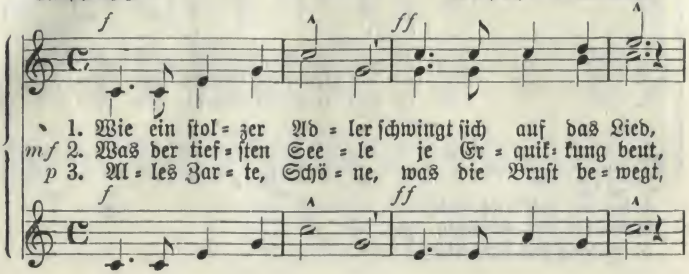
* siehe Anmerkung auf Seite 6.

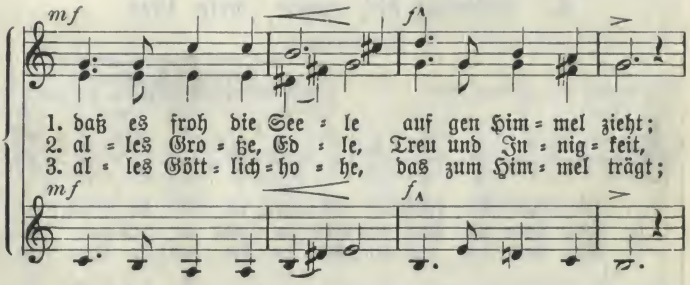

1. unſ' = rer Freundſchaft Har = mo = nie = en dau = ern
2. durch der Wahr = heit heil' = ge Waf = fen ſei uns
3. Gott und Men = ſchen herz = lich lie = ben, das ſei
mf
1. e = wig feſt — und ſchön, dau = ern
2. gött = li = cher — Be = ruf, ſei uns
3. un = ſer Lo = ſungs = wort, das ſei
mf
f
1. e = wig feſt — und ſchön.
2. gött = li = cher — Be = ruf.
3. un = ſer Lo = ſungs = wort.
f

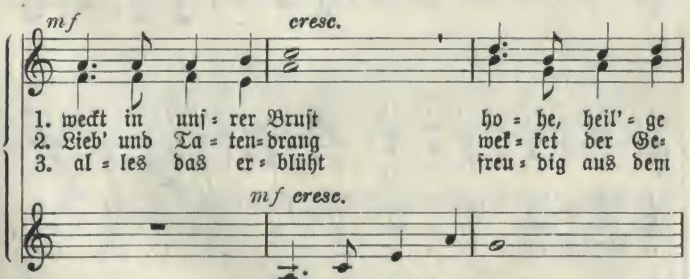
3. Das Lied.

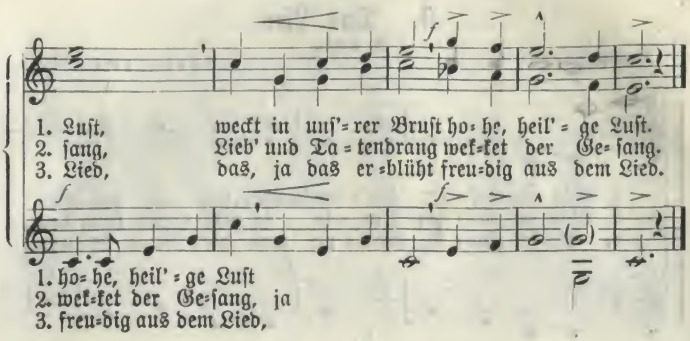
G. Schütz.

Marschmäßig. L. Spohr. 1784—1859.









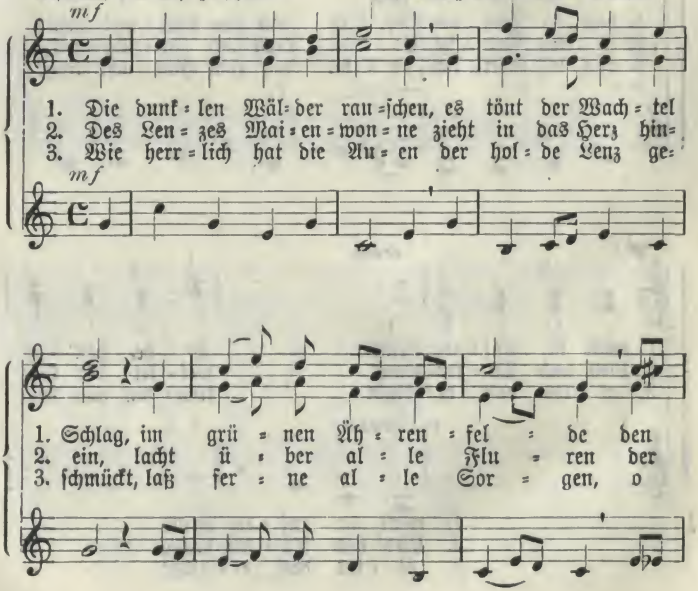
4. Schwing dich empor, mein Lied.

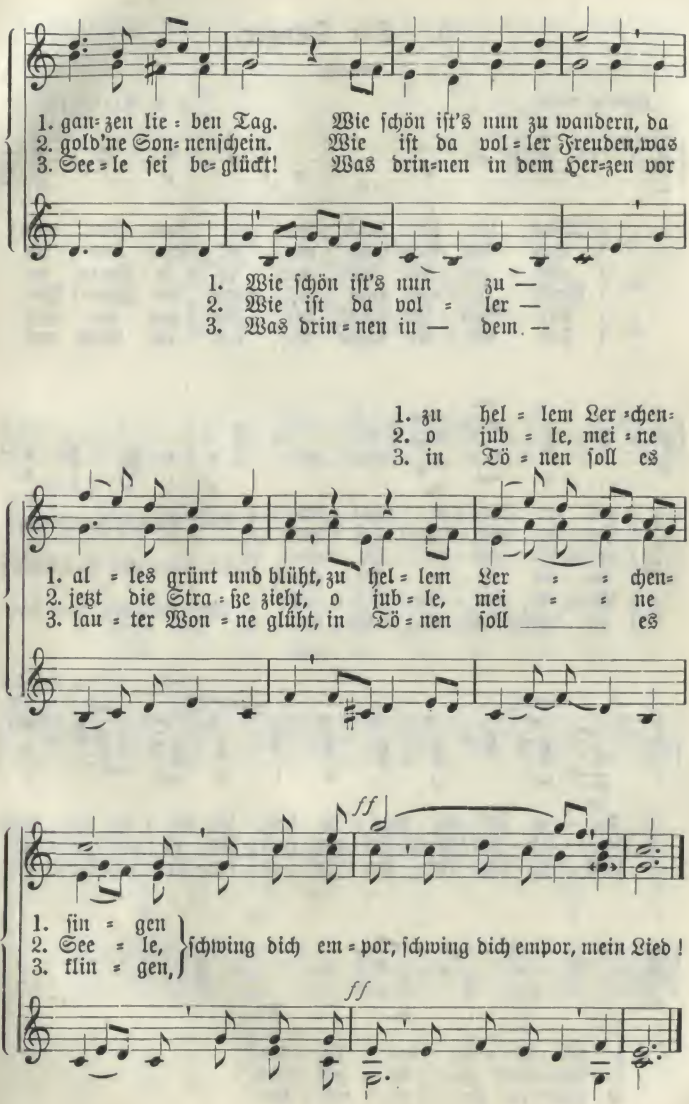
Jul. Gersdorff.

Nach einer finniſchen Volksweiſe, bearb. von C. Kühnhold.

Beſtimmt, aber nicht zu ſchnell.

Mch. Verlag von Tormann, Münſter.

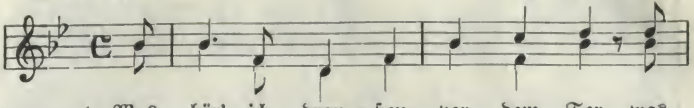



1. gan=zen lie=ben Tag. Wie schön ist's nun zu wandern, da
2. gold'ne Son=nenschein. Wie ist da vol=ler Freuden, was
3. See=le sei be=glückt! Was drin=nen in dem Her=zen vor
1. Wie schön ist's nun zu —
2. Wie ist da vol=ler —
3. Was drin=nen in — dem. —
1. zu hel=lem Ler=chen=
2. o jub=le, mei=ne
3. in Tö=nen soll es
1. al=les grünt und blüht, zu hel=lem Ler=chen=
2. jetzt die Stra=ße zieht, o jub=le, mei=ne
3. lau=ter Won=ne glüht, in Tö=nen soll es
ff
1. fin=gen
2. See=le,
3. klin=gen,
schwing dich em=por, schwing dich empor, mein Lied!
ff

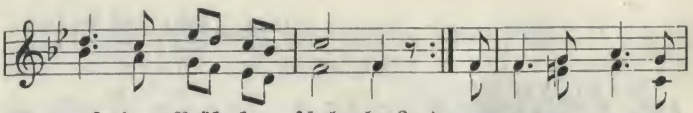
5. Der Sänger.

Goethe.

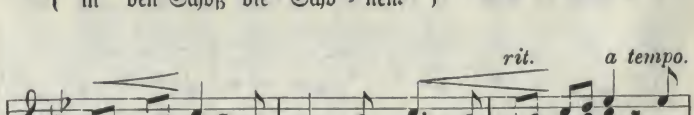
Ziemlich lebhaft. J. F. Reichardt.



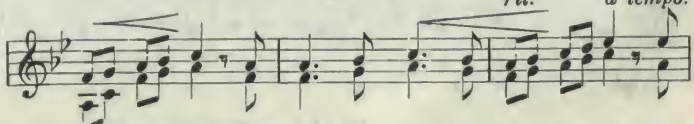
1. „Was hör' ich drau = ßen vor dem Tor, was
2. „Ge = grü = ßet ſeid mir, eb = le Herrn, ge=
3. Der Sän = ger drückt' die Au = gen ein und



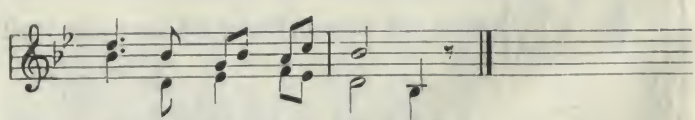
1. Laß den Ge = ſang vor un = ſerm Ohr im
2. Welch rei = cher Him = mel! Stern bei Stern! Wer
3. Die Rit = ter ſchau = ten mu = tig drein und



1. auf der Brük = ke ſchal = len? } Der Kö = nig ſprach's, der
   Saa = le wie = der = hal = len!" }
2. grüßt, ihr, ſchö = ne Da = men! } Im Saal voll Pracht und
   ken = net ih = re Na = men? }
3. ſchlug in vol = len Tö = nen; } Der Kö = nig, dem das
   in den Schoß die Schö = nen. }



1. Pa = ge lief; der Kna = be kam, der Kö = nig rief: „Laßt
2. Herr = lich = keit ſchließt, Au = gen, euch; hier iſt nicht Zeit, ſich
3. Lieb ge = fiel, ließ, ihn zu eh = ren für ſein Spiel, ein'



1. mir her = ein den Al = ten!"
2. ſtau = nend zu er = göt = zen."
3. gold'= ne Ket = te rei = chen.

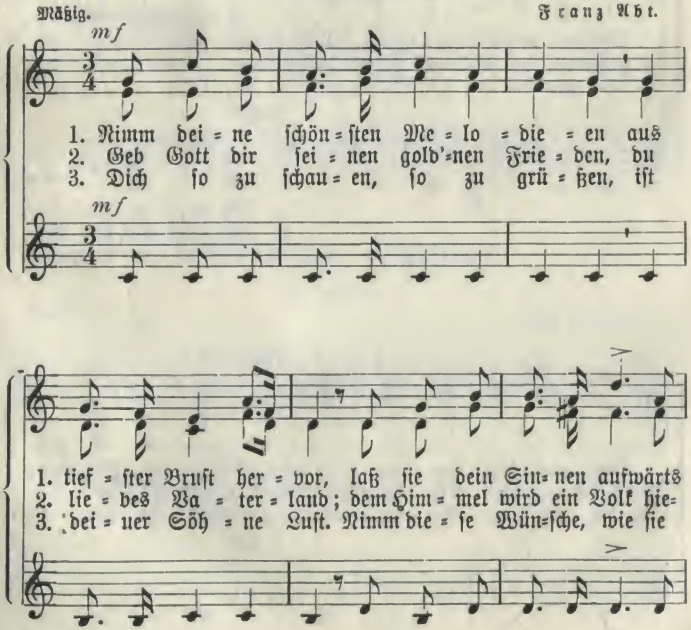
4. „Die gold'ne Kette gib mir nicht,
Die Kette gib den Rittern,
Vor deren kühnem Angesicht
Der Feinde Lanzen splittern!
Gib sie dem Kanzler, den du hast,
Und laß ihn noch die gold'neLast
Zu andern Lasten tragen!"

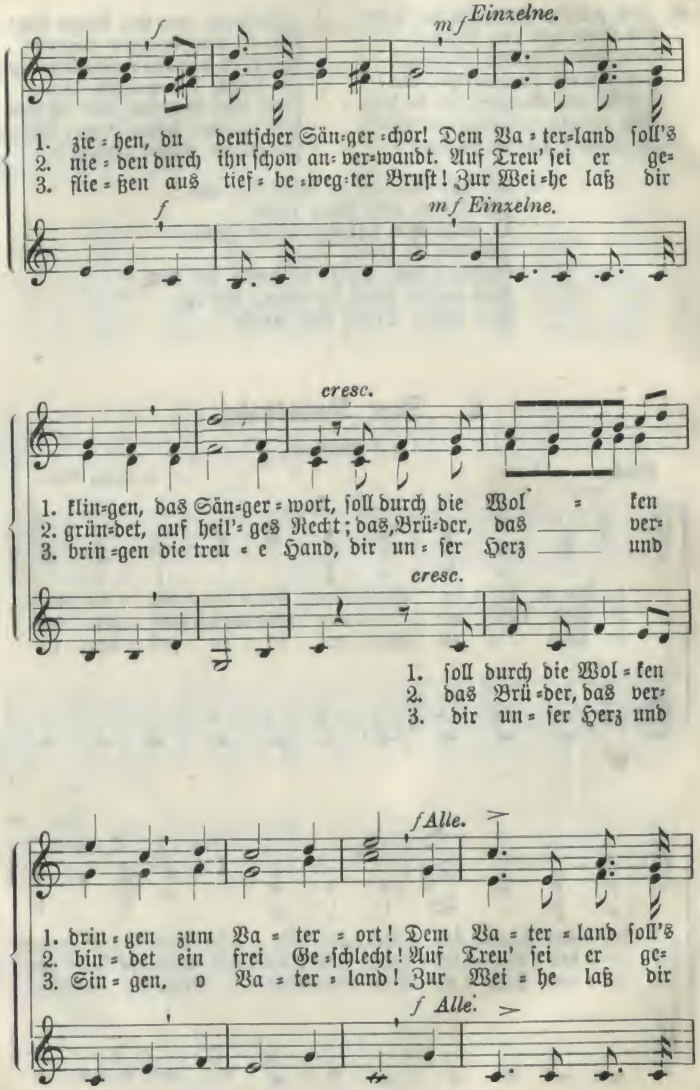
5. „Ich singe, wie der Vogel singt,
Der in den Zweigen wohnet;
DasLied, das aus derKehle dringt,
Ist Lohn, der reichlich lohnet.
Doch darf ich bitten, bitt' ich eins:
Laß mir den besten Becher Weins
In purem Golde reichen!"

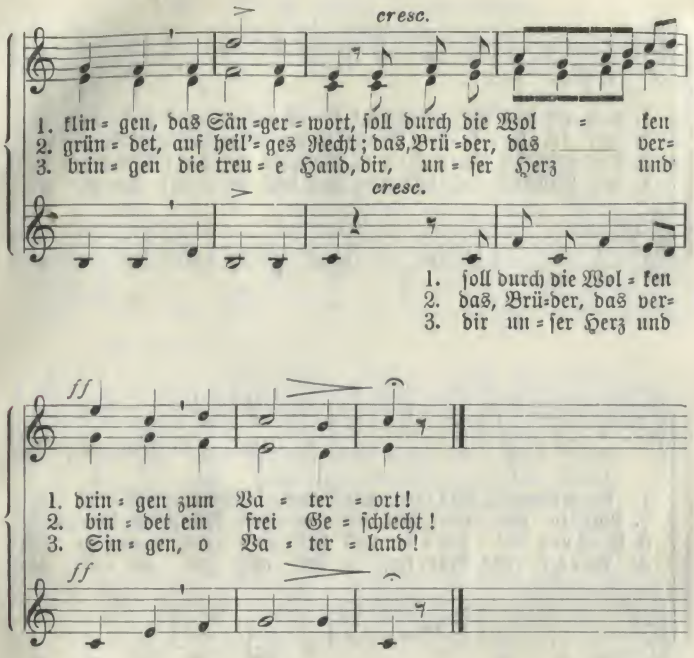
6. Er setzt' ihn an, er trank ihn aus:
„O Trank voll süßer Labe!
O wohl dem hochbeglückten Haus,
Wo das ist kleine Gabe!
Ergeht's euch wohl, so denkt an mich,
Und danket Gott so warm, als ich
Für diesen Trunk euch danke!"

6. Dem Vaterlande.

J. J. Sprüngli.



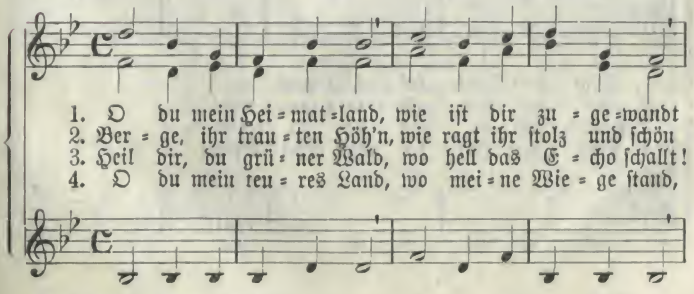

f
mf Einzelne.
1. zie = hen, du deutſcher Sän=ger =chor! Dem Va = ter=land ſoll's
2. nie = den durch ihn ſchon an= ver=wandt. Auf Treu' ſei er ge=
3. flie = ßen aus tief = be =weg=ter Bruſt! Zur Wei=he laß dir
f
mf Einzelne.
cresc.
1. klin=gen, das Sän=ger = wort, ſoll durch die Wol = ken
2. grün=det, auf heil'= ges Recht; das,Brü=der, das ver=
3. brin =gen die treu = e Hand, dir un = ſer Herz und
cresc.
1. ſoll durch die Wol = ken
2. das Brü =der, das ver=
3. dir un = ſer Herz und
ſ Alle.
1. drin = gen zum Va = ter = ort! Dem Va = ter = land ſoll's
2. bin = det ein frei Ge =ſchlecht! Auf Treu' ſei er ge=
3. Sin = gen, o Va = ter = land! Zur Wei = he laß dir
ſ Alle.

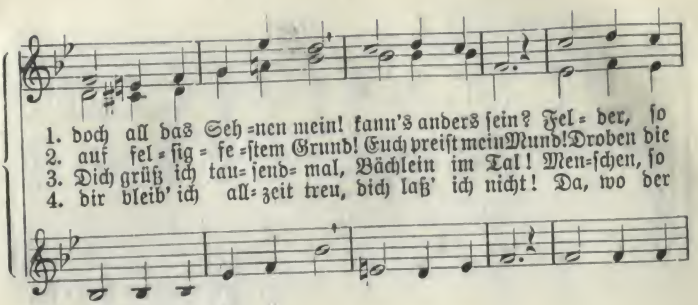


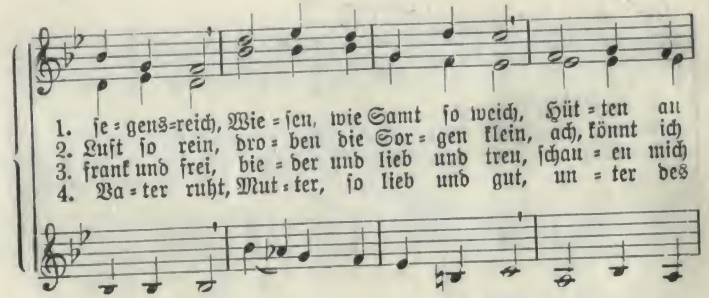
7. O du mein Heimatland.

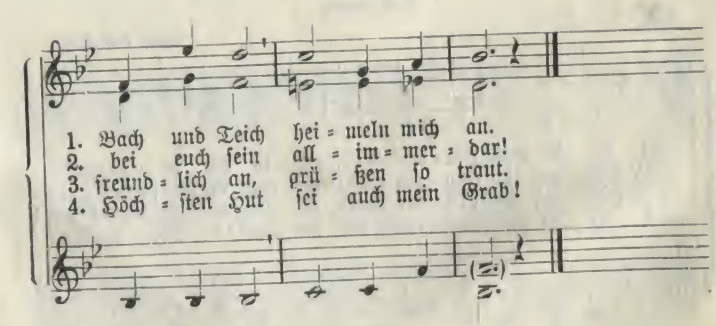
A. Trostbach.

Innig. Thür. Volkslied.




1. doch all das Seh=nen mein! kann's anders sein? Fel=der, so
2. auf fel=sig=fe=stem Grund! Euch preist mein Mund! Droben die
3. Dich grüß ich tau=send=mal, Bächlein im Tal! Men=schen, so
4. dir bleib' ich all=zeit treu, dich laß' ich nicht! Da, wo der

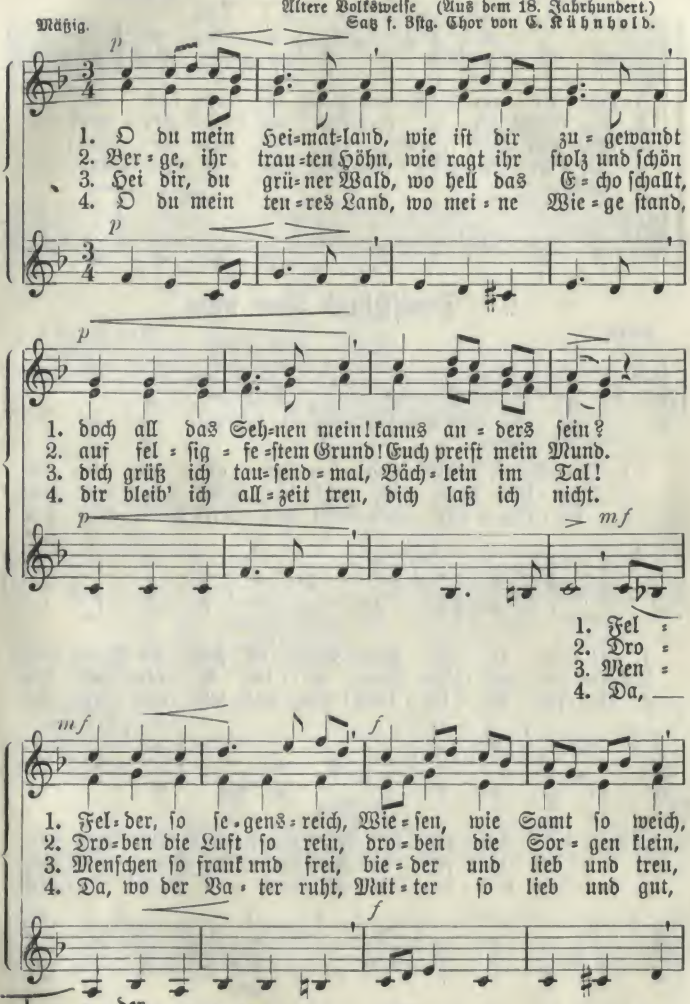

1. se=gens=reich, Wie=sen, wie Samt so weich, Hüt=ten an
2. Luft so rein, dro=ben die Sor=gen klein, ach, könnt ich
3. frank und frei, bie=der und lieb und treu, schau=en mich
4. Va=ter ruht, Mut=ter, so lieb und gut, un=ter des

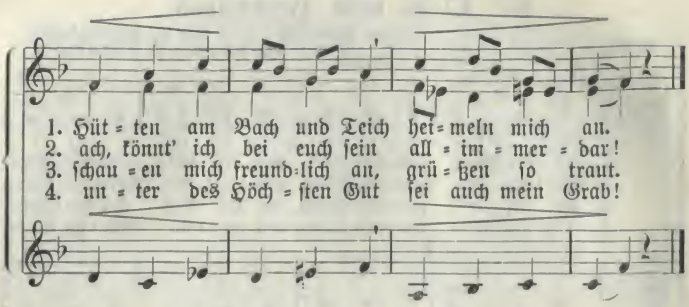

1. Bach und Teich hei=meln mich an.
2. bei euch sein all=im=mer=dar!
3. freund=lich an, grü=ßen so traut.
4. Höch=sten Hut sei auch mein Grab!

8. O du mein Heimatland.

Ältere Volksweise (Aus dem 18. Jahrhundert.)
Satz f. 8stg. Chor von C. Kühnhold.

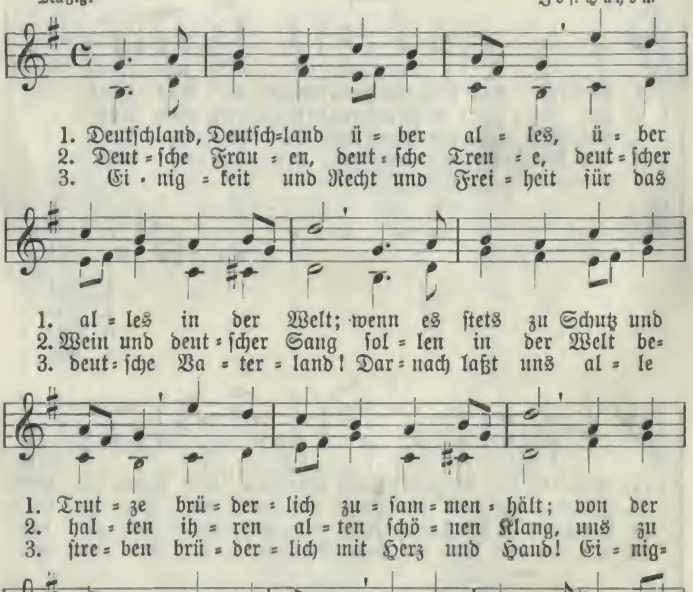
Mäßig.

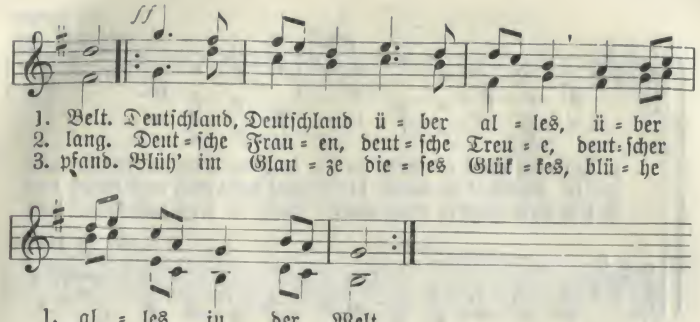




9. Deutschland über alles.

Mäßig. Jos. Haydn.

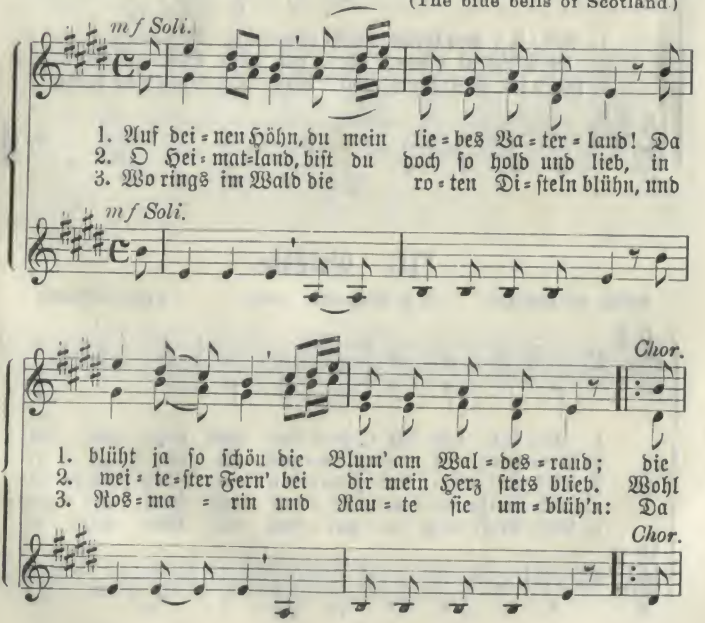


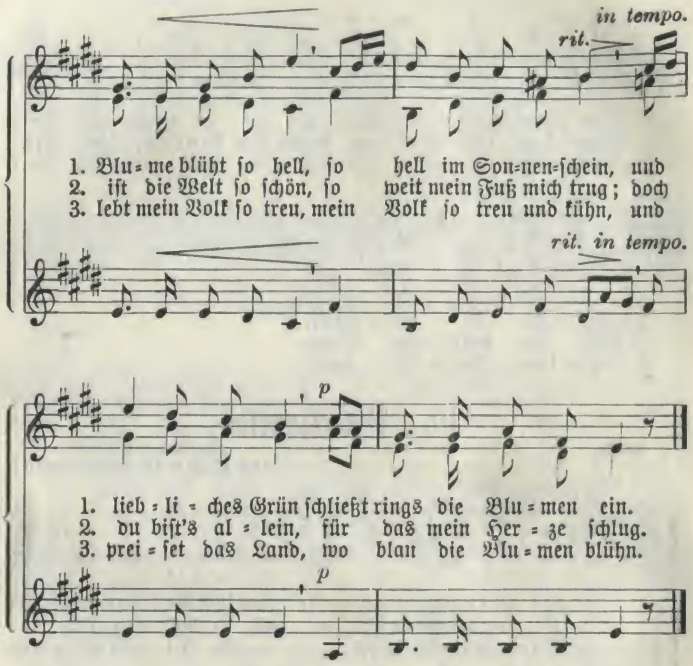


*10. Vaterlandslied.

Innig.

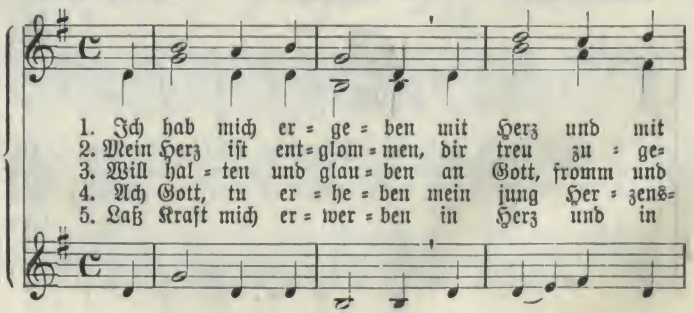
Schottiſches Volkslied.
(The blue bells of Scotland.)

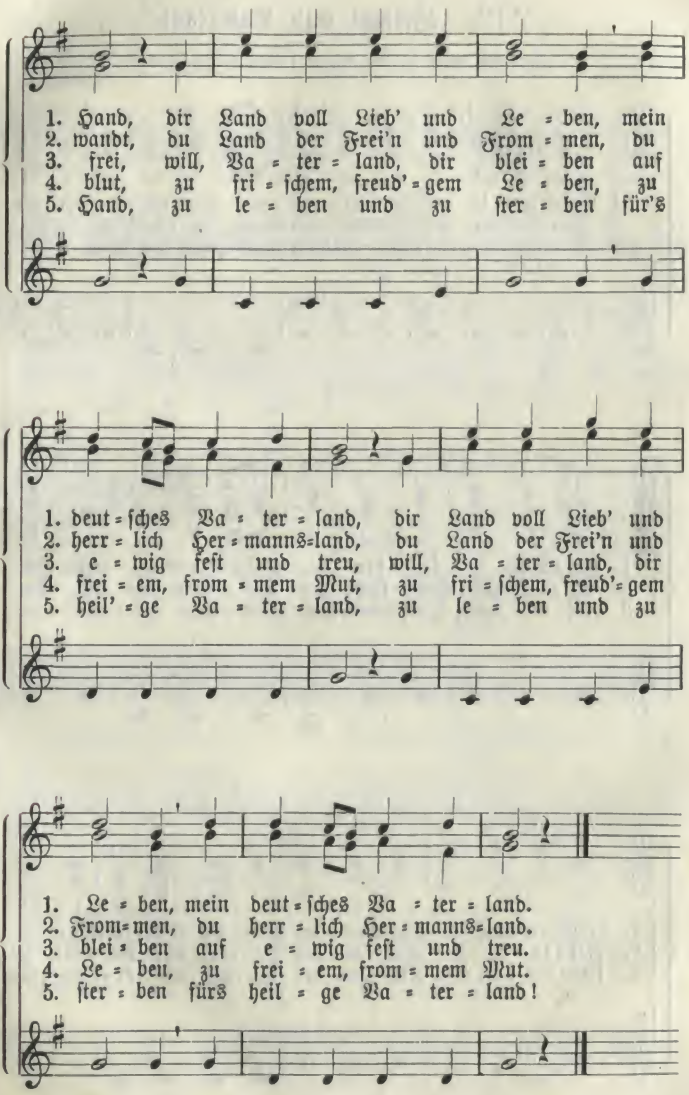




*11. Gelübde.

Mäßig und weihevoll. G. F. Maßmann. 1820. Thür. Volksweiſe.

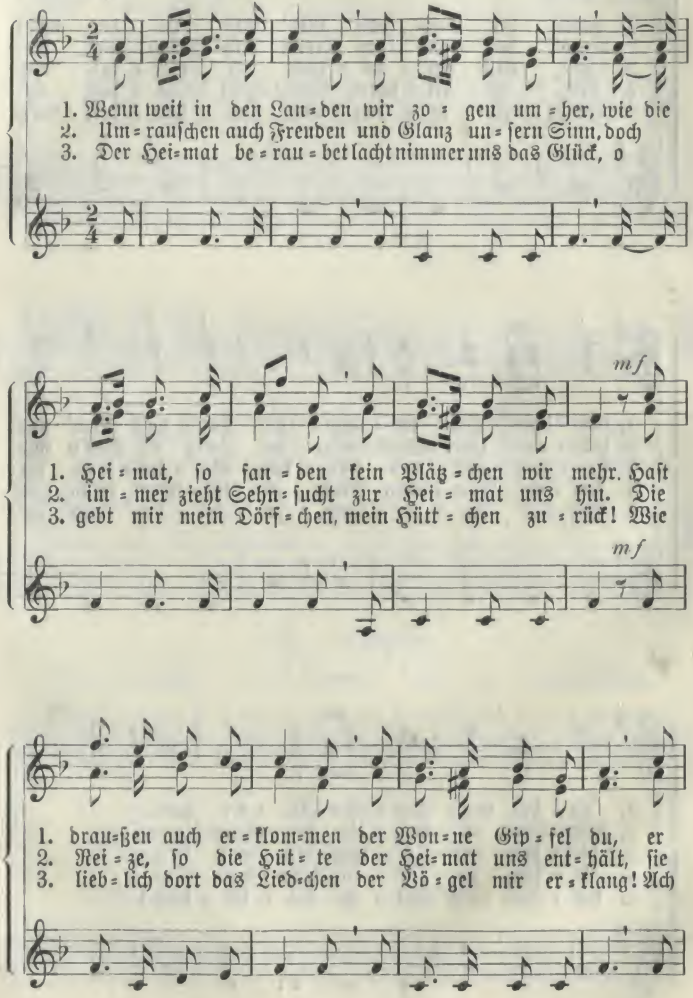


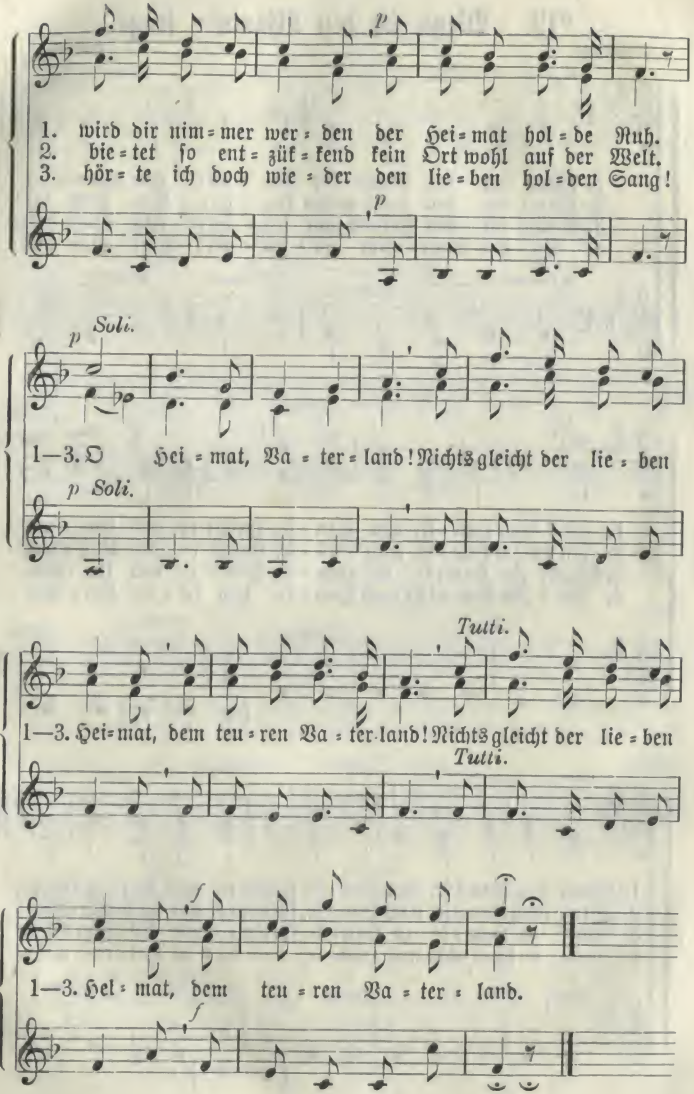

1. Hand, dir Land voll Lieb' und Le = ben, mein
2. wandt, du Land der Frei'n und From = men, du
3. frei, will, Va = ter = land, dir blei = ben auf
4. blut, zu fri = ſchem, freud' = gem Le = ben, zu
5. Hand, zu le = ben und zu ſter = ben für's
1. deut = ſches Va = ter = land, dir Land voll Lieb' und
2. herr = lich Her = manns = land, du Land der Frei'n und
3. e = wig feſt und treu, will, Va = ter = land, dir
4. frei = em, from = mem Mut, zu fri = ſchem, freud' = gem
5. heil' = ge Va = ter = land, zu le = ben und zu
1. Le = ben, mein deut = ſches Va = ter = land.
2. From = men, du herr = lich Her = manns = land.
3. blei = ben auf e = wig feſt und treu.
4. Le = ben, zu frei = em, from = mem Mut.
5. ſter = ben fürs heil = ge Va = ter = land!

*12. Heimat und Vaterland.

Nach dem Liede Home sweet home von R. Burns.

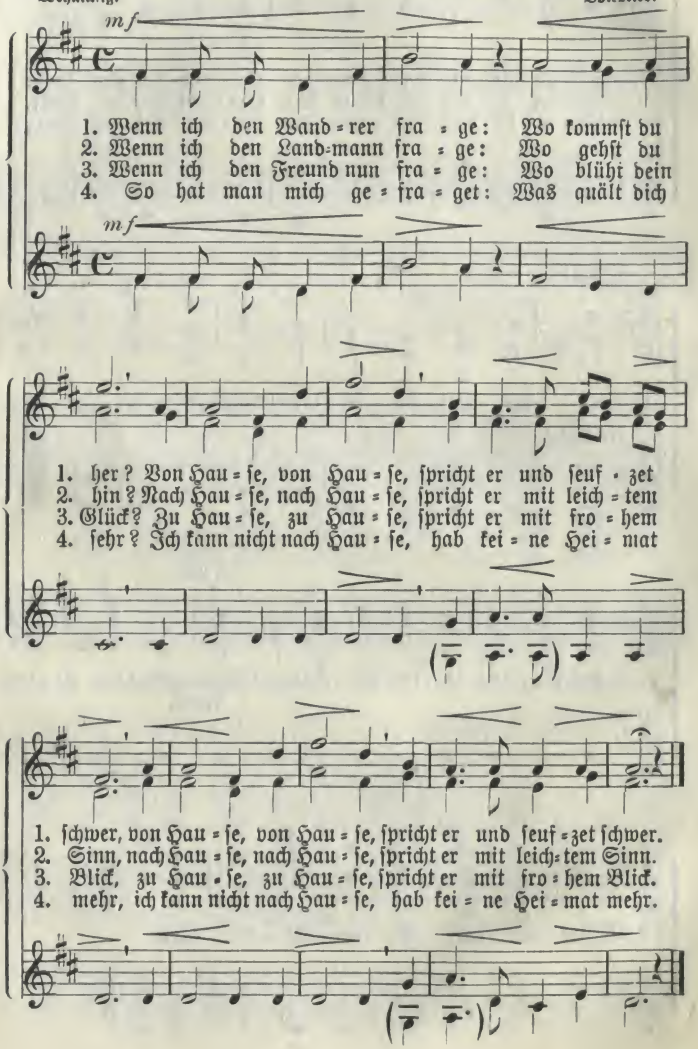
Innig. Volksweise.




p
1. wird dir nim = mer wer = den der Hei = mat hol = de Ruh.
2. bie = tet so ent = zük = kend kein Ort wohl auf der Welt.
3. hör = te ich doch wie = der den lie = ben hol = den Sang!
p
p Soli.
1—3. O Hei = mat, Va = ter = land! Nichts gleicht der lie = ben
p Soli.
Tutti.
1—3. Hei = mat, dem teu = ren Va = ter = land! Nichts gleicht der lie = ben
Tutti.
f
1—3. Hei = mat, dem teu = ren Va = ter = land.
f

*13. Wenn ich den Wandrer frage.

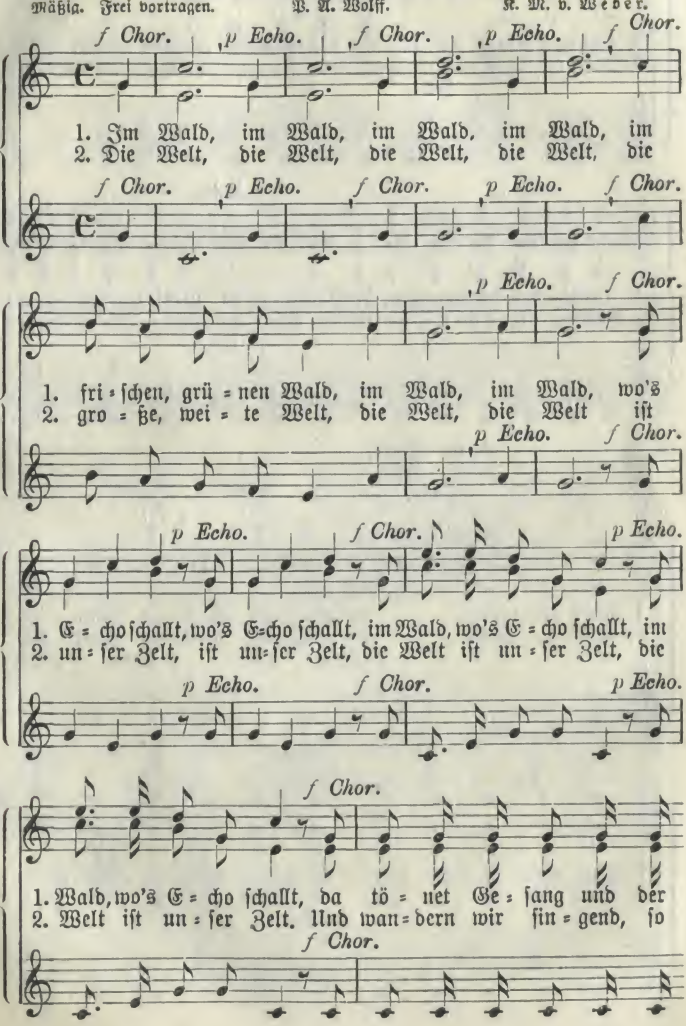
Wehmütig. Volkslied.

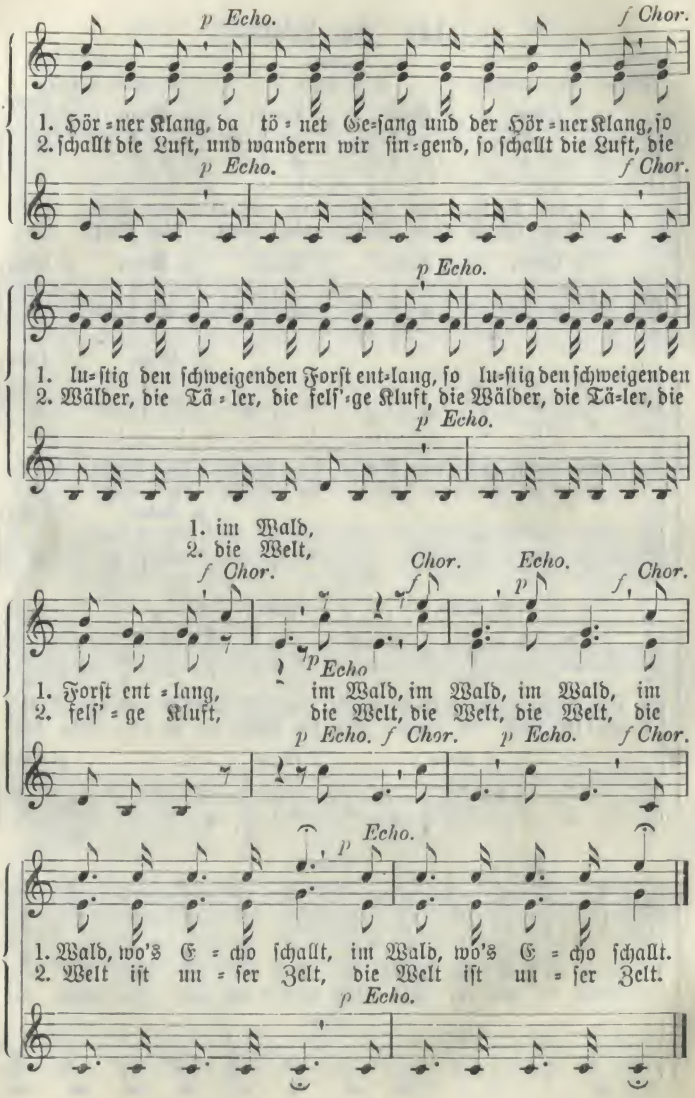


14. Im Wald.

Preciosa.

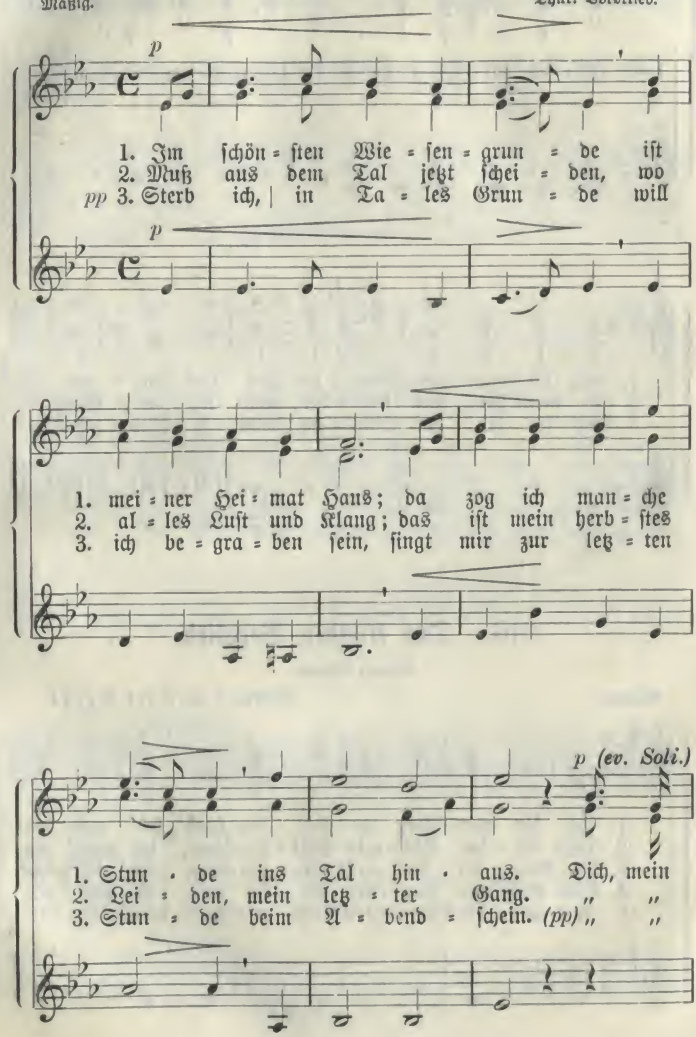
Mäßig. Frei vortragen. P. A. Wolff. K. M. v. Weber.

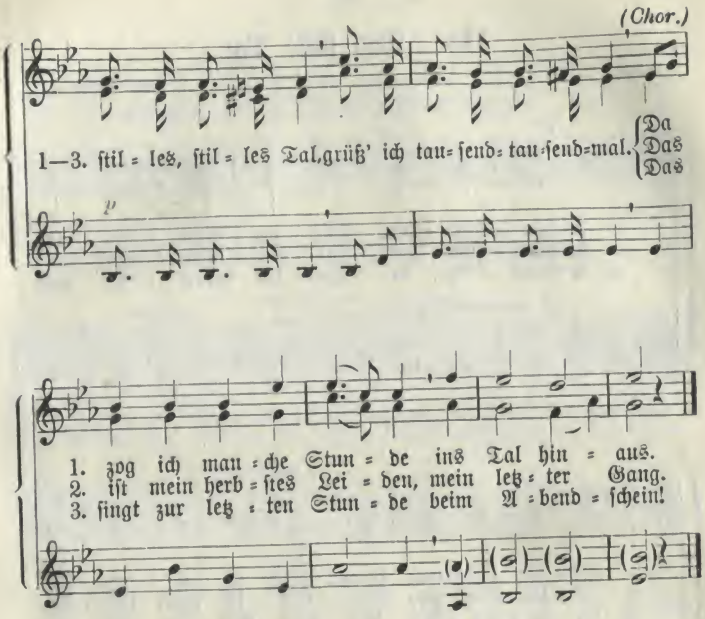



p Echo.
f Chor.
1. Hör=ner Klang, da tö=net Ge=sang und der Hör=ner Klang, so
2. schallt die Luft, und wandern wir sin=gend, so schallt die Luft, die
p Echo.
f Chor.
p Echo.
1. lu=stig den schweigenden Forst ent=lang, so lu=stig den schweigenden
2. Wälder, die Tä=ler, die felf'=ge Kluft, die Wälder, die Tä=ler, die
p Echo.
1. im Wald,
2. die Welt,
f Chor.
Chor.
Echo.
f Chor.
p Echo
1. Forst ent=lang, im Wald, im Wald, im Wald, im
2. felf'=ge Kluft, die Welt, die Welt, die Welt, die
p Echo. f Chor.
p Echo.
f Chor.
Echo.
1. Wald, wo's E=cho schallt, im Wald, wo's E=cho schallt.
2. Welt ist un=ser Zelt, die Welt ist un=ser Zelt.
p Echo.

*15. Das stille Tal.

Mäßig. Thür. Volkslied.

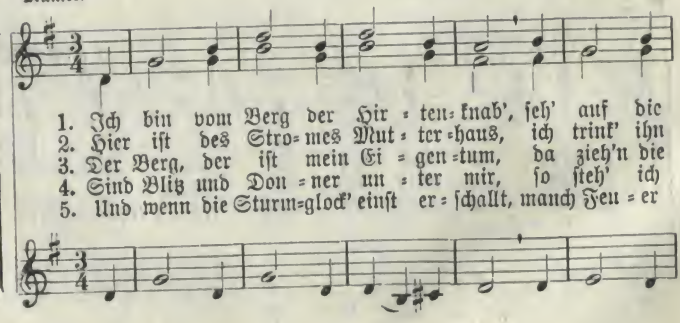


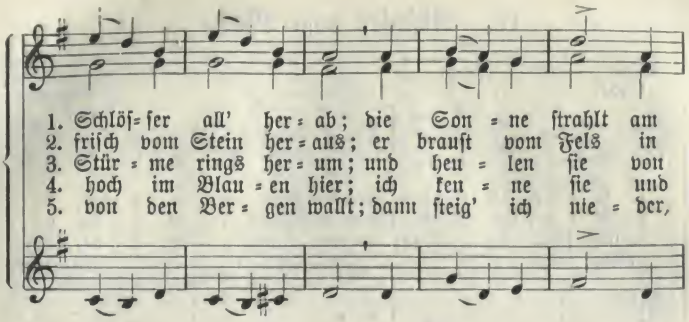


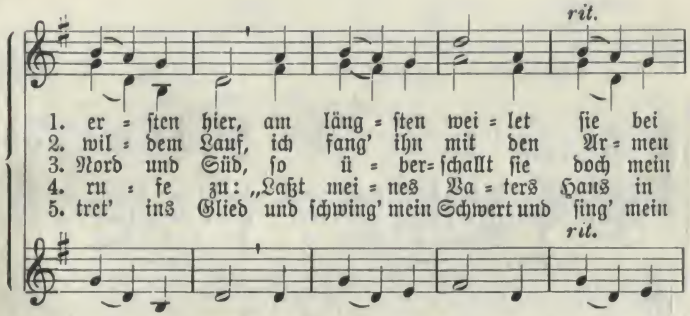
*16. Des Knaben Berglied.

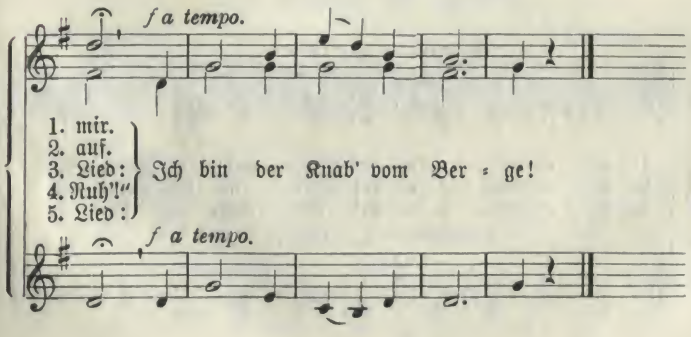
Ludwig Uhland.

Munter. Volksweiſe von Karl Groos.

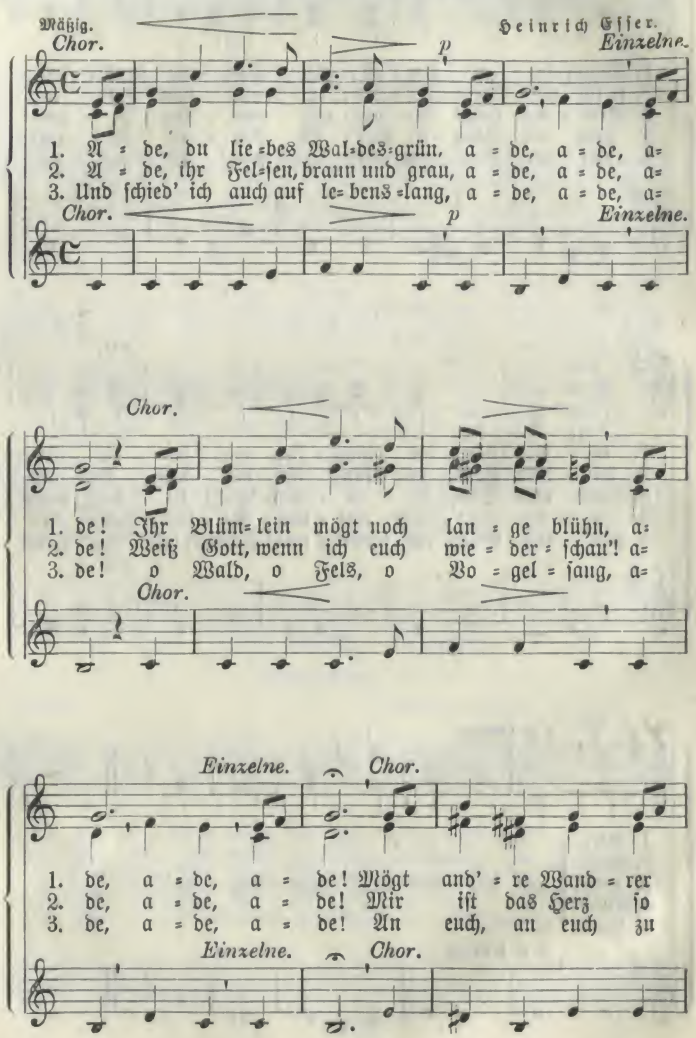


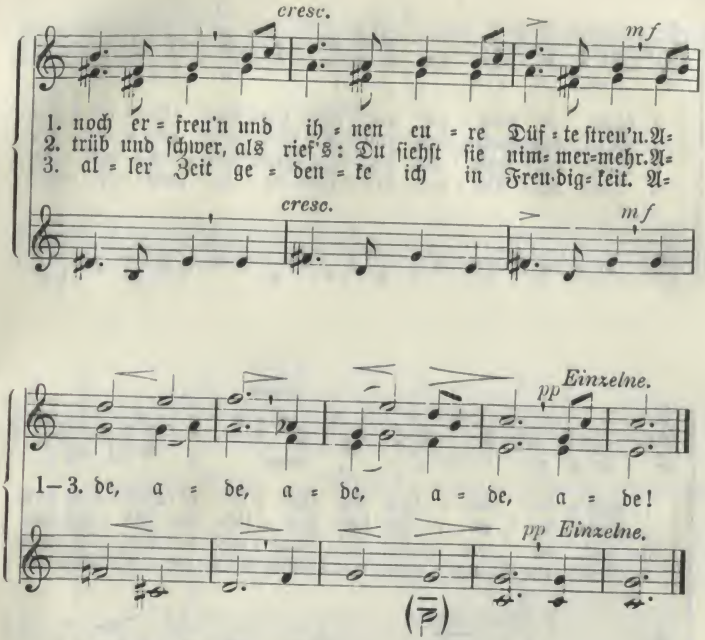

1. Schlöſ=ſer all' her=ab; die Son=ne ſtrahlt am
2. friſch vom Stein her=aus; er brauſt vom Fels in
3. Stür=me rings her=um; und heu=len ſie von
4. hoch im Blau=en hier; ich ken=ne ſie und
5. von den Ver=gen wallt; dann ſteig' ich nie=der,


rit.
1. er=ſten hier, am läng=ſten wei=let ſie bei
2. wil=dem Lauf, ich fang' ihn mit den Ar=men
3. Nord und Süd, ſo ü=ber=ſchallt ſie doch mein
4. ru=fe zu: „Laßt mei=nes Va=ters Haus in
5. tret' ins Glied und ſchwing' mein Schwert und ſing' mein
rit.


f a tempo.
1. mir.
2. auf.
3. Lied:
4. Ruh'!“
5. Lied:
Ich bin der Knab' vom Ver=ge!
f a tempo.

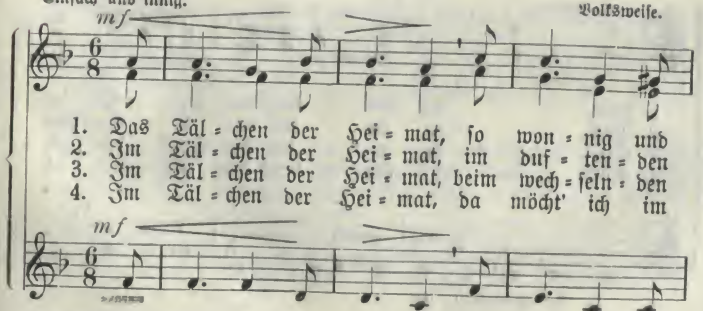
17. Abſchied vom Walde.

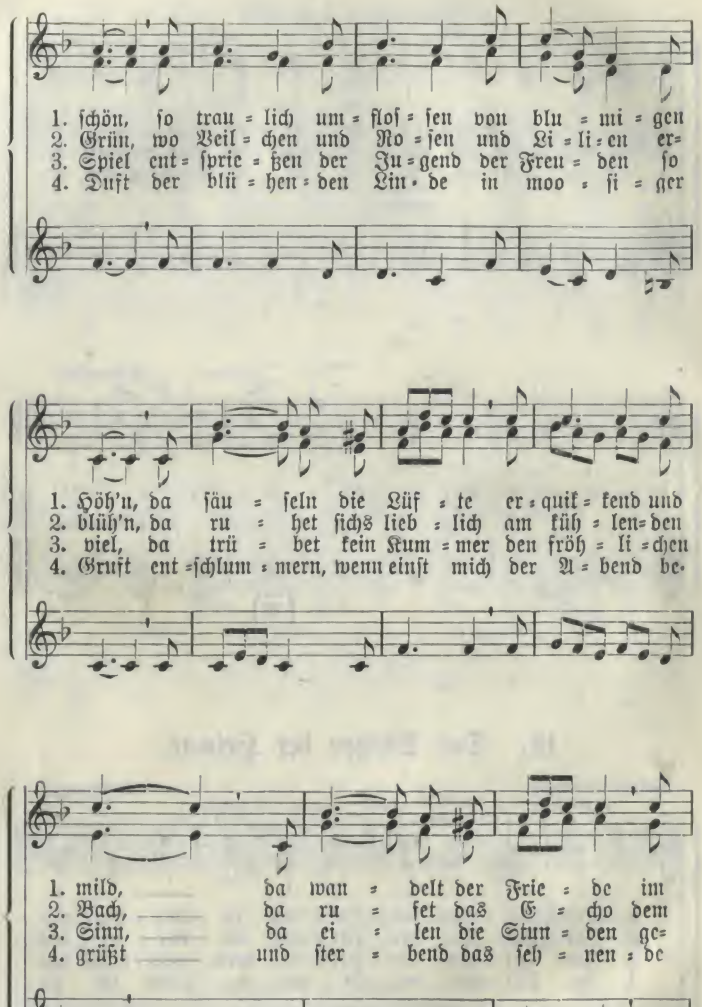


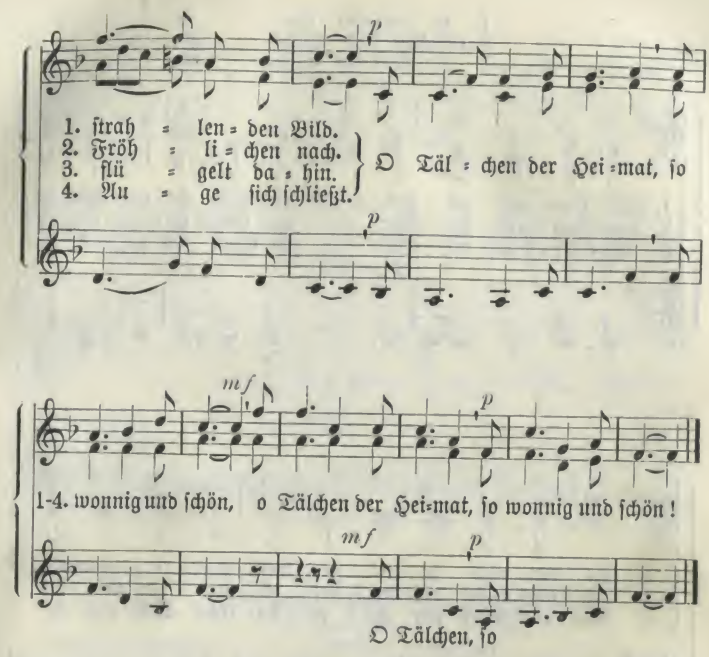


18. Das Tälchen der Heimat.

Einfach und innig. Volksweise.



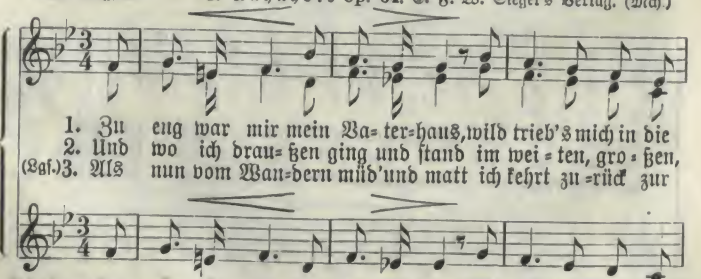

1. ſchön, ſo trau = lich um = floſ = ſen von blu = mi = gen
2. Grün, wo Veil = chen und Ro = ſen und Li = li = en er=
3. Spiel ent = ſprie = ßen der Ju = gend der Freu = den ſo
4. Duft der blü = hen = den Lin = de in moo = ſi = ger
1. Höh'n, da ſäu = ſeln die Lüf = te er = quik = kend und
2. blüh'n, da ru = het ſichs lieb = lich am küh = len= den
3. viel, da trü = bet kein Kum = mer den fröh = li = chen
4. Gruft ent =ſchlum = mern, wenn einſt mich der A = bend be=
1. mild, da wan = delt der Frie = de im
2. Bach, da ru = fet das E = cho dem
3. Sinn, da ei = len die Stun = den ge=
4. grüßt und ſter = bend das ſeh = nen = de
1. da wan=delt, da

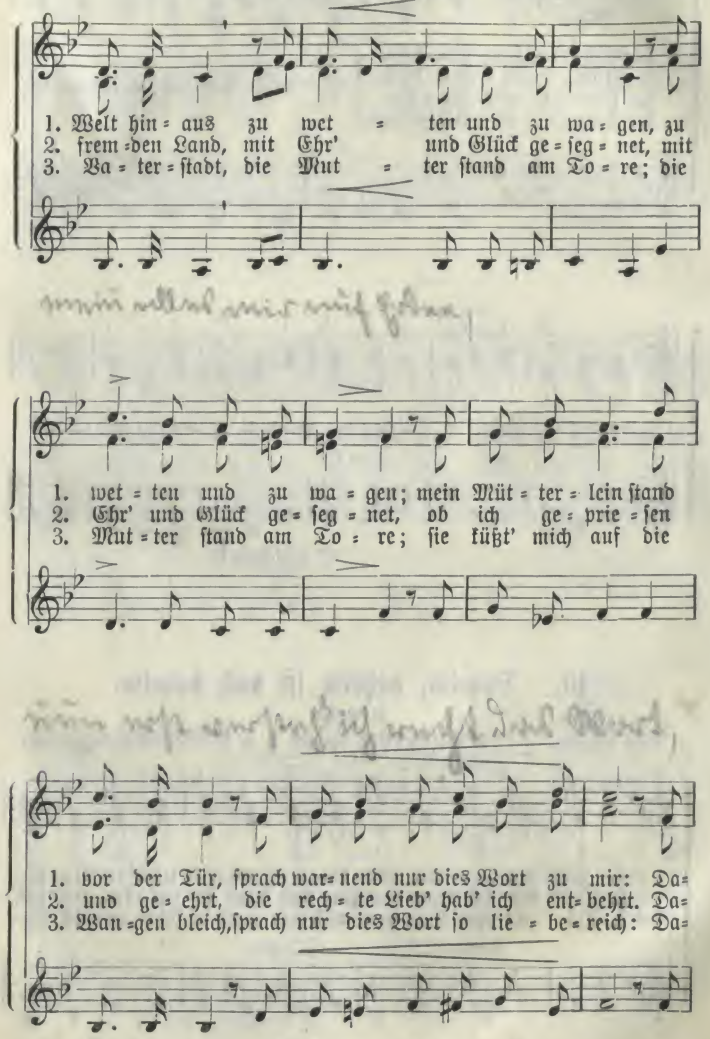


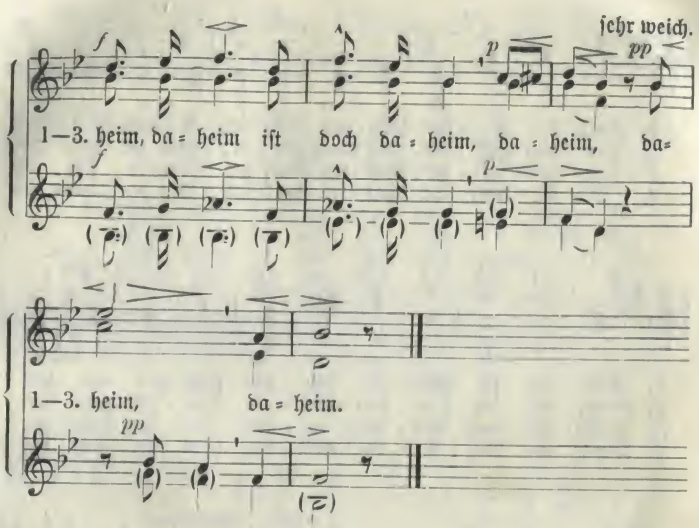
19. Daheim, daheim ist doch daheim.

A. Voigt.

Nicht langsam. C. Kühnhold op. 64. C. F. W. Siegel's Verlag. (Mch.)




1. zu wet=ten und zu
2. mit Ehr' und Glück ge=
3. die Mut=ter ſtand am
1. Welt hin=aus zu wet=ten und zu wa=gen, zu
2. frem=den Land, mit Ehr' und Glück ge=ſeg=net, mit
3. Va=ter=ſtadt, die Mut=ter ſtand am To=re; die
1. wet=ten und zu wa=gen; mein Müt=ter=lein ſtand
2. Ehr' und Glück ge=ſeg=net, ob ich ge=prie=ſen
3. Mut=ter ſtand am To=re; ſie küßt' mich auf die
1. vor der Tür, ſprach war=nend nur dies Wort zu mir: Da=
2. und ge=ehrt, die rech=te Lieb' hab' ich ent=behrt. Da=
3. Wan=gen bleich, ſprach nur dies Wort ſo lie=be=reich: Da=

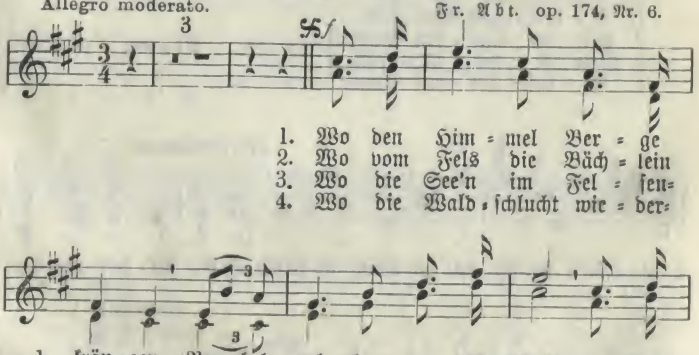


20. Sehnsucht nach den Bergen.)

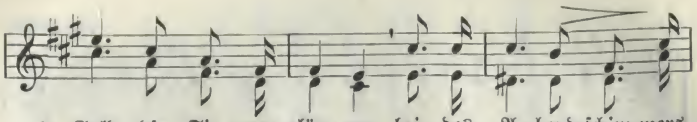
N. Grosewsky.

Allegro moderato.

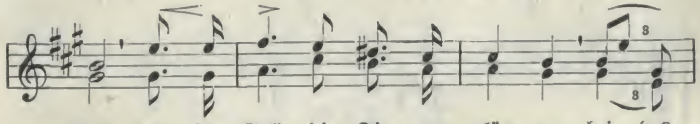
Fr. Abt. op. 174, Nr. 6.



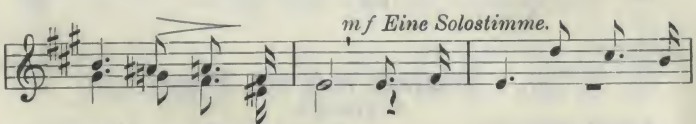
*) Klavierbegleitung: Franz Abt, op. 174. Heft II. Braunschweig, bei Julius Bauer vorm. C. Weinholz.



1. Gold die Fir = nen glän = zen bei des A = bend=schim=mers
2. Her = den = glöck = lein klin = gen zau = ber = haft im dunk = len
3. sam = met = wei = chen Mat = ten Gemf' um Gem = se sich be=
4. E = cho weit = hin schal = let bei des Al = pen = hor = nes

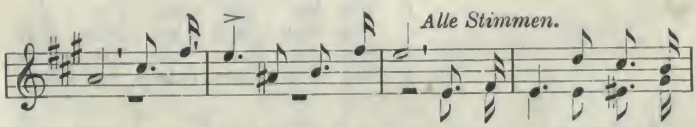


1. Duft, wo im Gold die Fir = nen glän = zen bei des
2. Grund, wo die Her = den = glöck = lein klin = gen zau = ber=
3. grüßt, wo auf sam = met = wei = chen Mat = ten Gemf' um
4. Klang, wo das E = cho weit = hin schal = let bei des

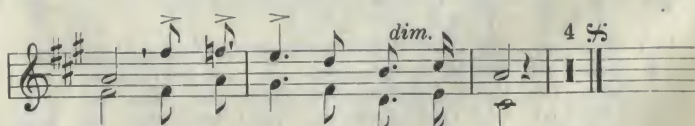


1. A = bend=schim=mers Duft,
2. haft im dunk = len Grund,
3. Gem = se sich be = grüßt,
4. Al = pen = hor = nes Klang,

wo die Al = pen = ro = sen



1—4. blüh'n, da = hin, da = hin möcht' ich ziehn, wo die Al = pen = ro = sen

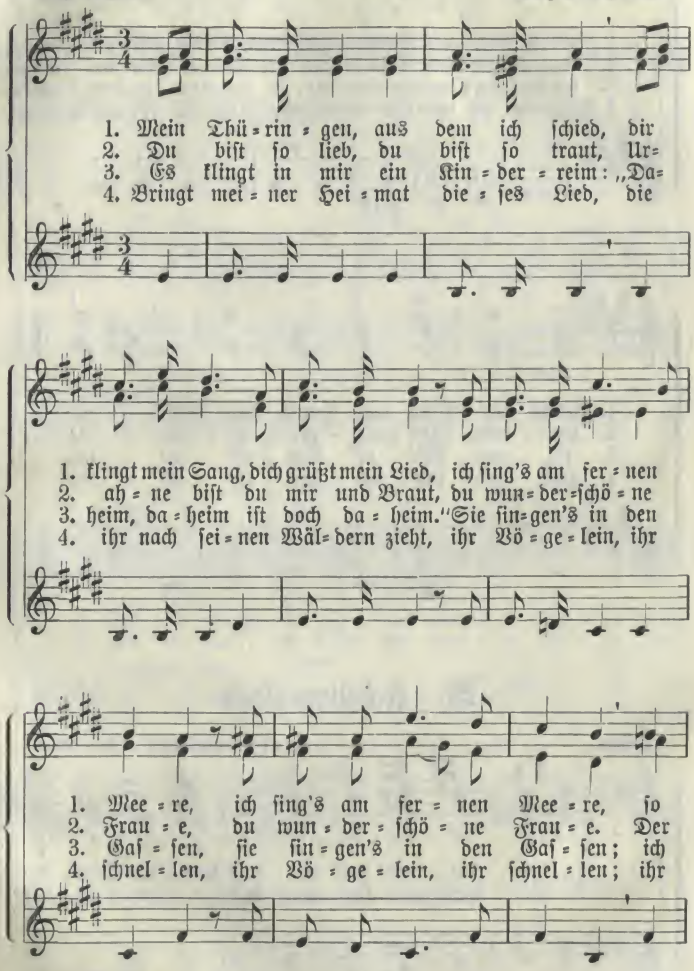


1—4. blüh'n, da = hin, da = hin möcht' ich zieh'n!

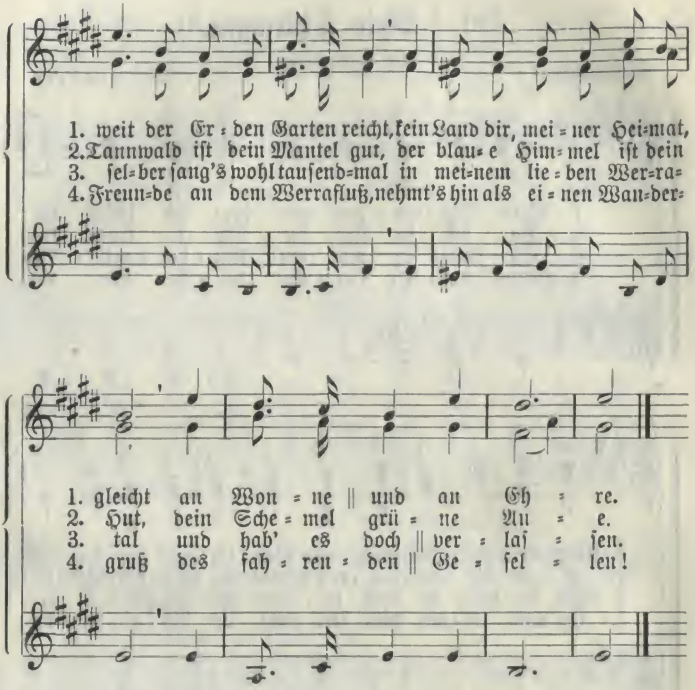
21. Mein Thüringen.)

(In F intonieren.)

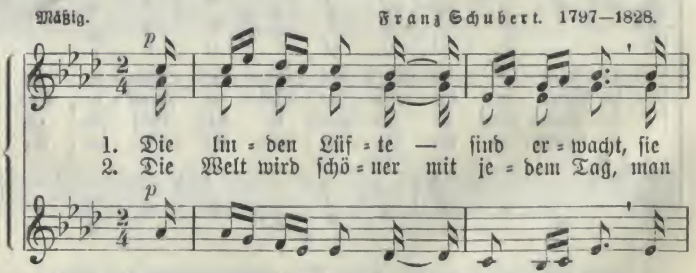
Nicht langsam. Max Eichhorn.

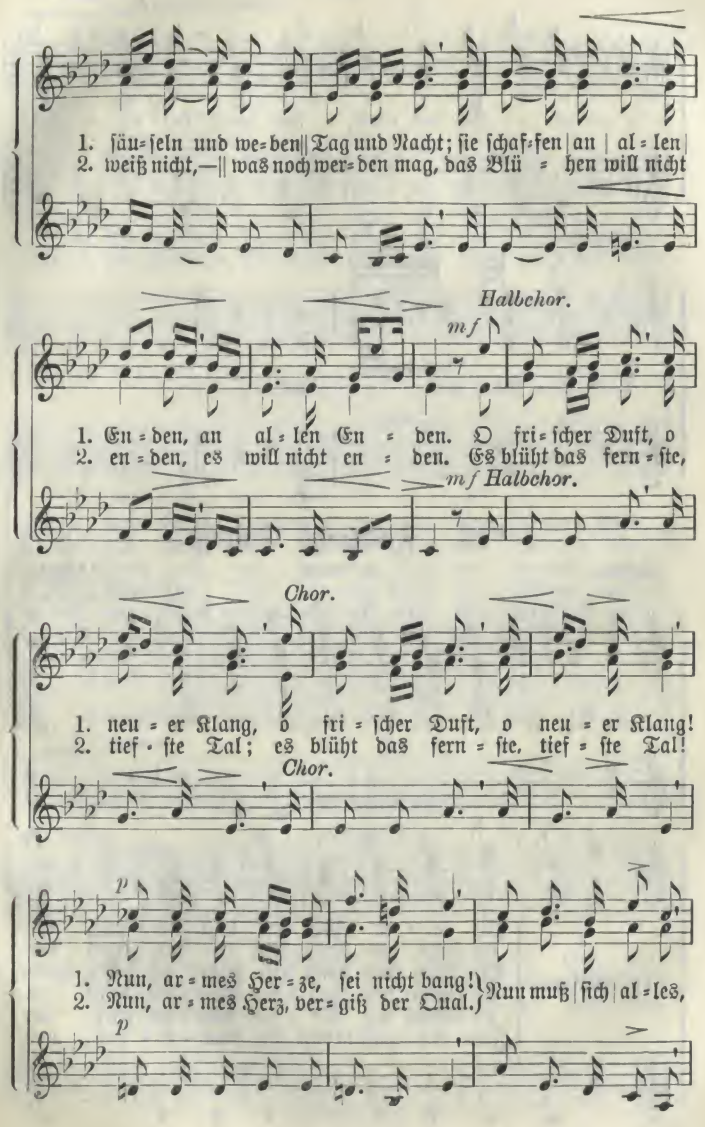


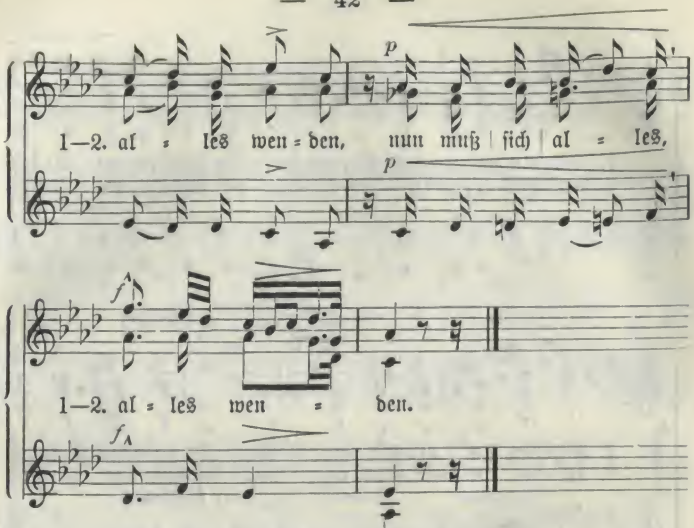
*) Verlag von Raabe & Plothow, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 21. (Mch.)



22. Frühlingsglaube.

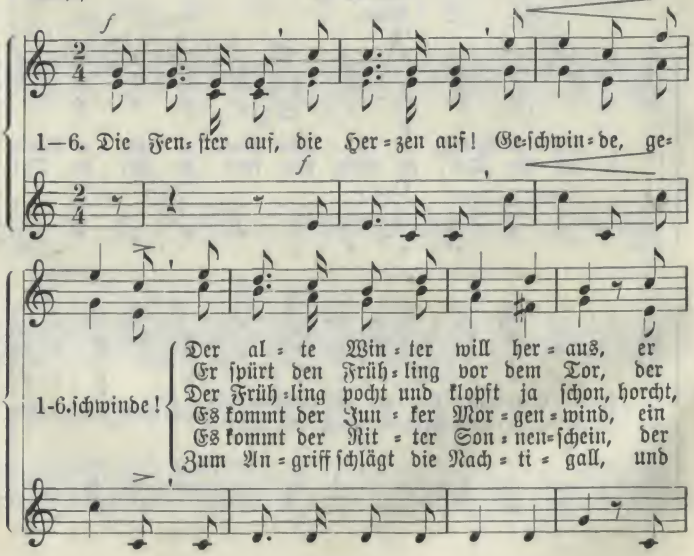


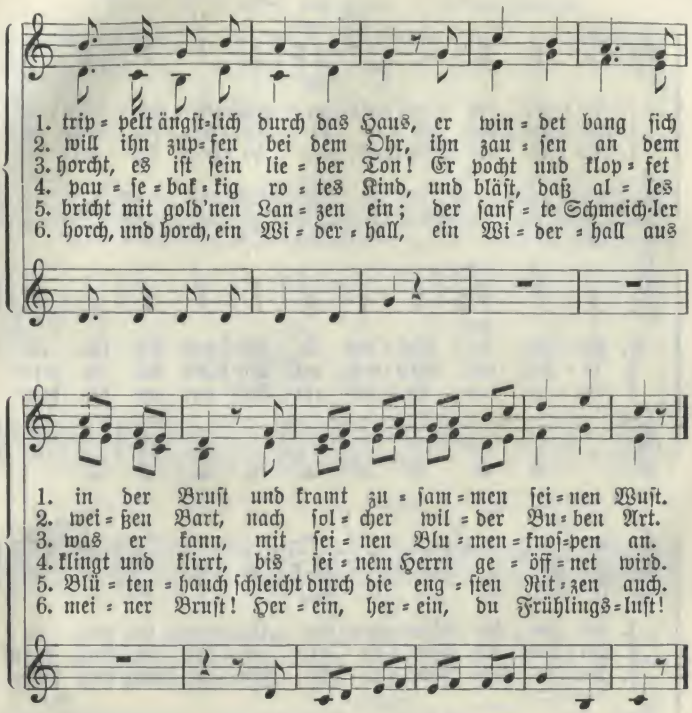

1. säu=seln und we=ben || Tag und Nacht; sie schaf=fen an | al=len |
2. weiß nicht,— || was noch wer=den mag, das Blü = hen will nicht
Halbchor.
mf
1. En=den, an al=len En = den. O fri=scher Duft, o
2. en=den, es will nicht en = den. Es blüht das fern=ste,
mf Halbchor.
Chor.
1. neu=er Klang, o fri=scher Duft, o neu=er Klang!
2. tief=ste Tal; es blüht das fern=ste, tief=ste Tal!
Chor.
p
1. Nun, ar=mes Her=ze, sei nicht bang!
2. Nun, ar=mes Herz, ver=giß der Qual.
Nun muß | sich | al=les,
p



*23. Frühlings Einzug.

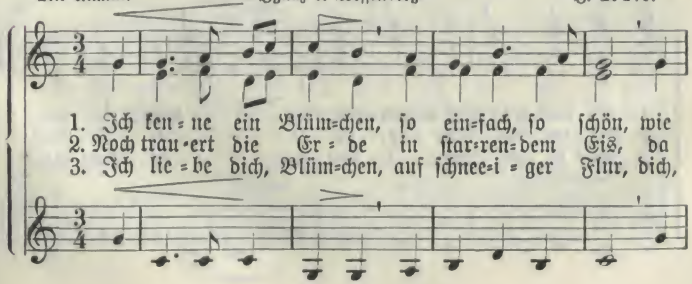
Lebhaft. W. Müller. Fr. Silcher.

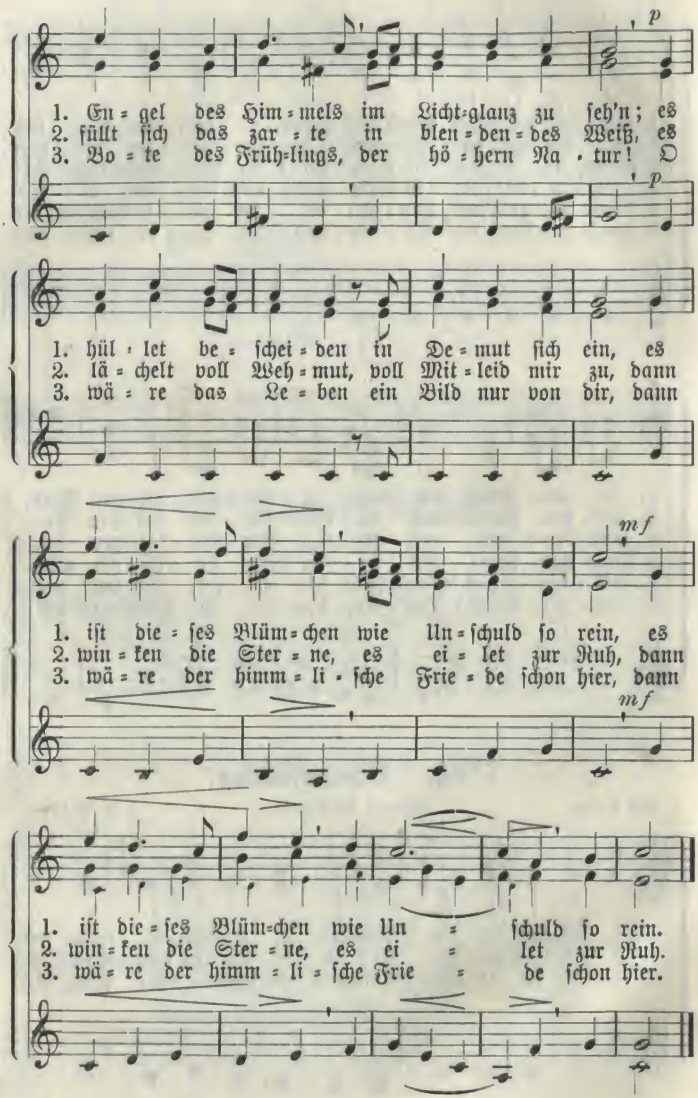




*24. Schneeglöckchen.

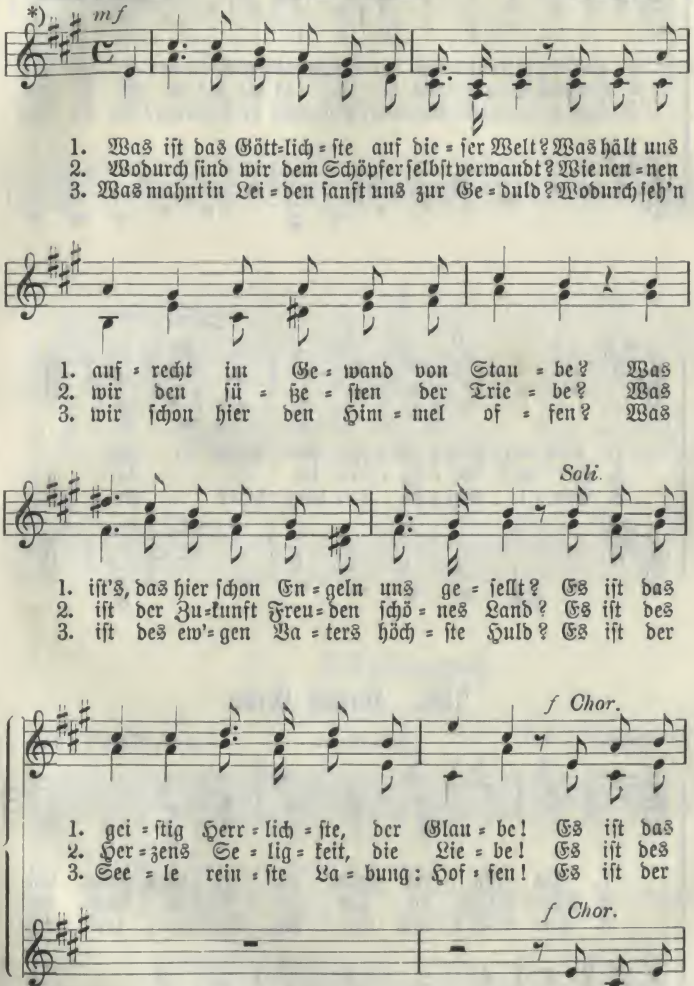
Mit Anmut. Ignaz v. Weſſenberg. J. Mair.



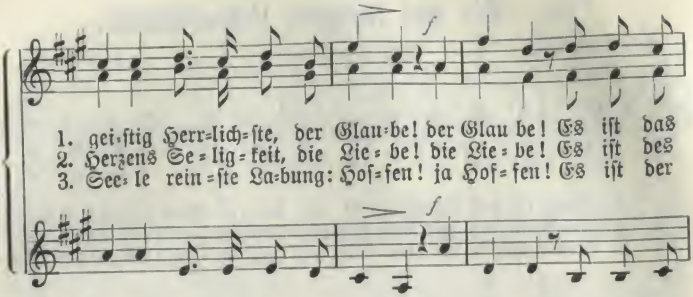

p
1. En = gel des Him = mels im Licht=glanz zu ſeh'n; es
2. füllt ſich das zar = te in blen = den = des Weiß, es
3. Bo = te des Früh=lings, der hö = hern Na = tur! O
p
1. hül = let be = ſchei = den in De = mut ſich ein, es
2. lä = chelt voll Weh = mut, voll Mit = leid mir zu, dann
3. wä = re das Le = ben ein Bild nur von dir, dann
mf
1. iſt die = ſes Blüm = chen wie Un = ſchuld ſo rein, es
2. win = ken die Ster = ne, es ei = let zur Ruh, dann
3. wä = re der himm = li = ſche Frie = de ſchon hier, dann
mf
1. iſt die = ſes Blüm=chen wie Un = ſchuld ſo rein.
2. win = ken die Ster = ne, es ei = let zur Ruh.
3. wä = re der himm = li = ſche Frie = de ſchon hier.

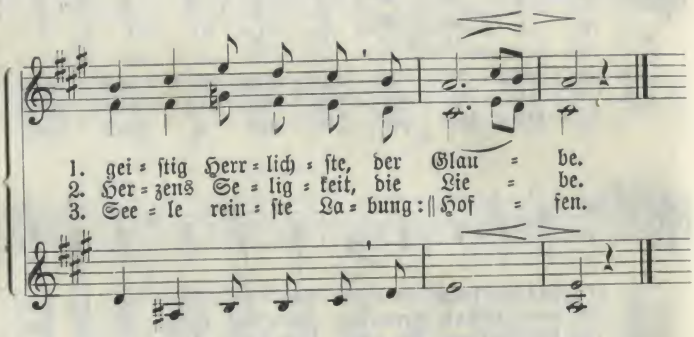
*25. Die drei schönsten Lebensblumen.

Etwas getragen. Fr. W. v. Sydow. K. Kreutzer.



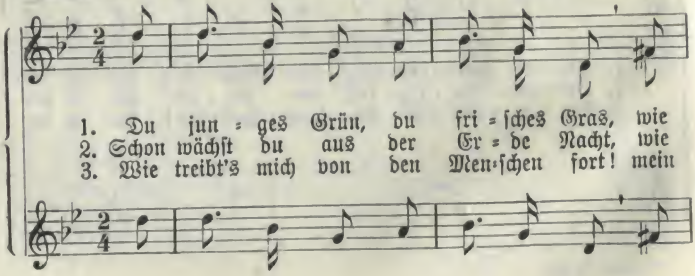
*) Auch in As.

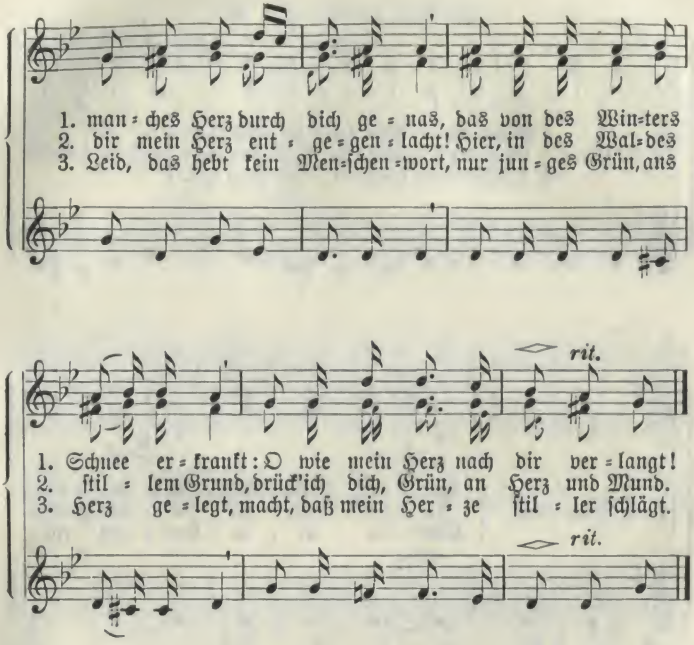




*26. Erſtes Grün.

Einfach. Juſt. Kerner. Rob. Schumann.

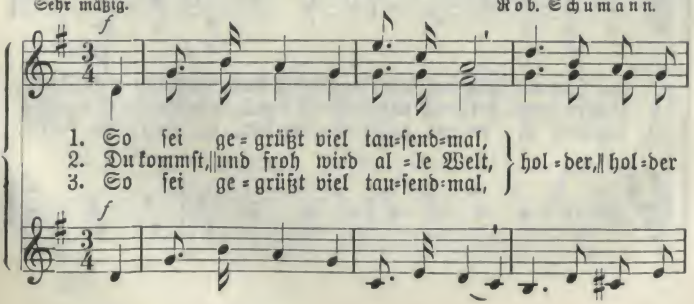


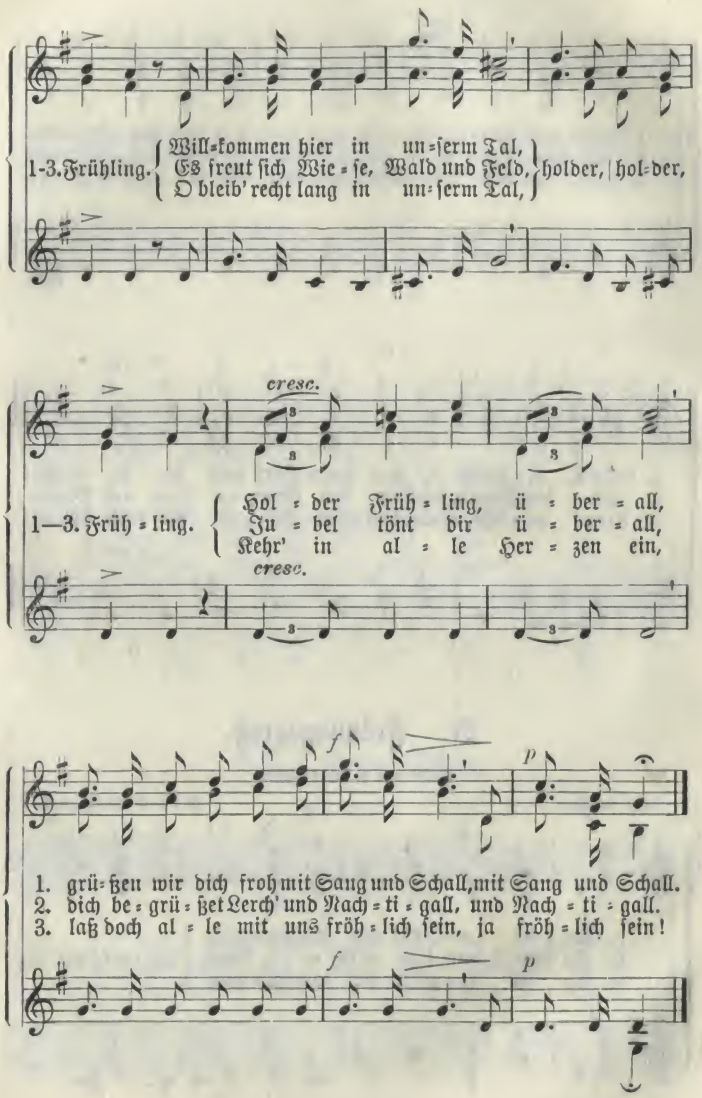


27. Frühlingsgruß.

Hoffmann v. Fallersleben.

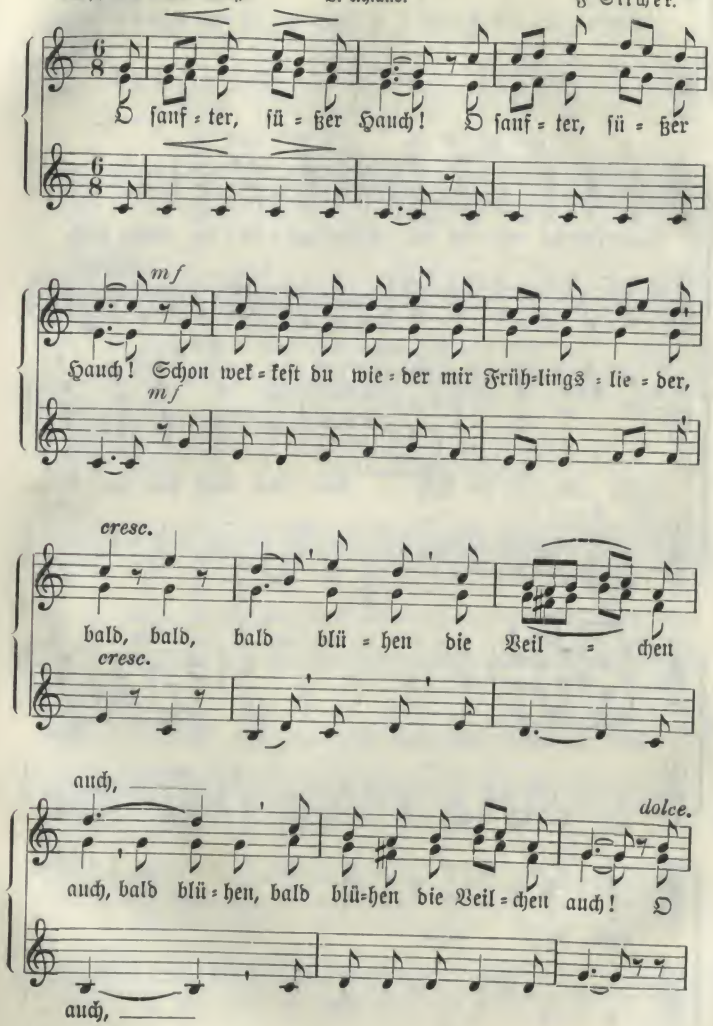
Sehr mäßig. Rob. Schumann.

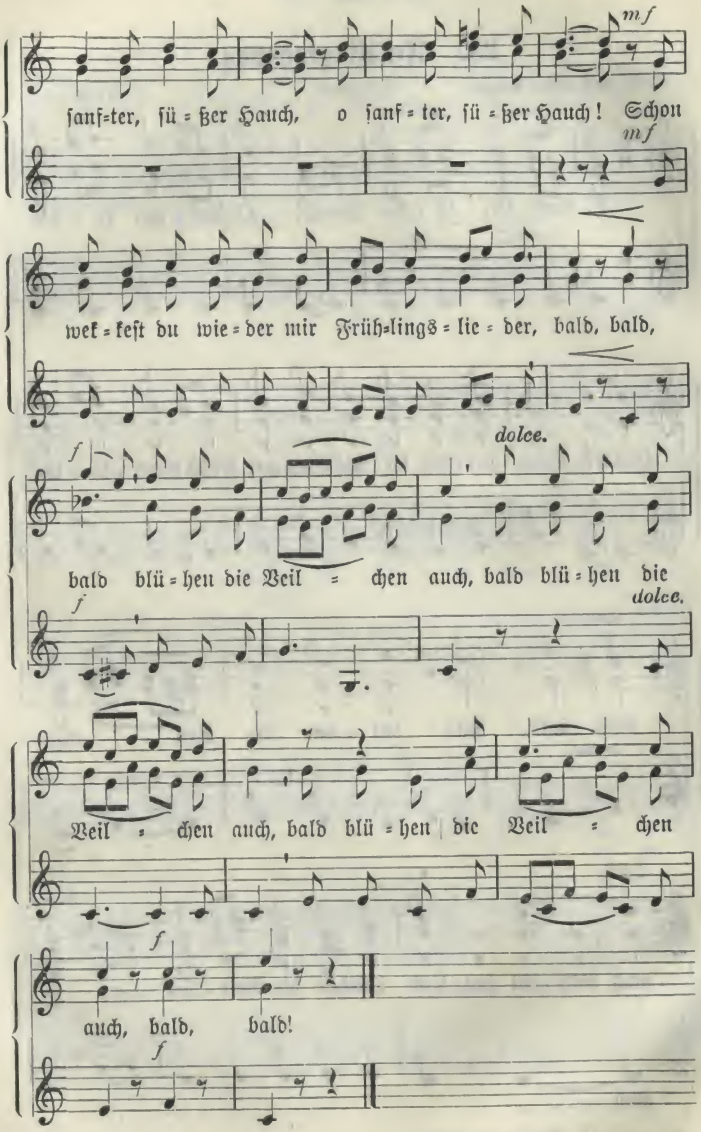



1-3. Frühling.
Will-kommen hier in un-serm Tal,
Es freut sich Wie-se, Wald und Feld,
O bleib' recht lang in un-serm Tal,
holder, hol-der,
cresc.
1—3. Früh-ling.
Hol-der Früh-ling, ü-ber-all,
Zu-bel tönt dir ü-ber-all,
Kehr' in al-le Her-zen ein,
cresc.
f
p
1. grü-ßen wir dich froh mit Sang und Schall, mit Sang und Schall.
2. dich be-grü-ßet Lerch' und Nach-ti-gall, und Nach-ti-gall.
3. laß doch al-le mit uns fröh-lich sein, ja fröh-lich sein!
f
p

28. Frühlingsahnung.

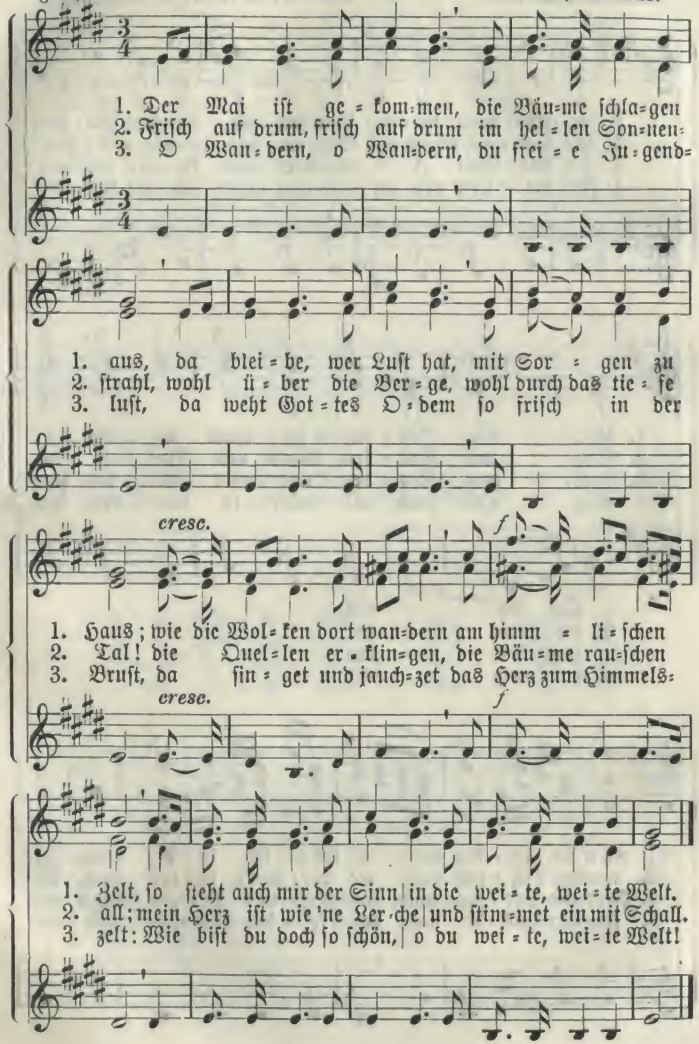
Sanft, doch heiter bewegt. L. Uhland. F Silcher.




mf
sanf=ter, sü = ßer Hauch, o sanf = ter, sü = ßer Hauch! Schon
mf
wek = kest du wie = der mir Früh=lings = lie = der, bald, bald,
dolce.
f
bald blü = hen die Veil = chen auch, bald blü = hen die
dolce.
f
Veil = chen auch, bald blü = hen die Veil = chen
f
auch, bald, bald!
f

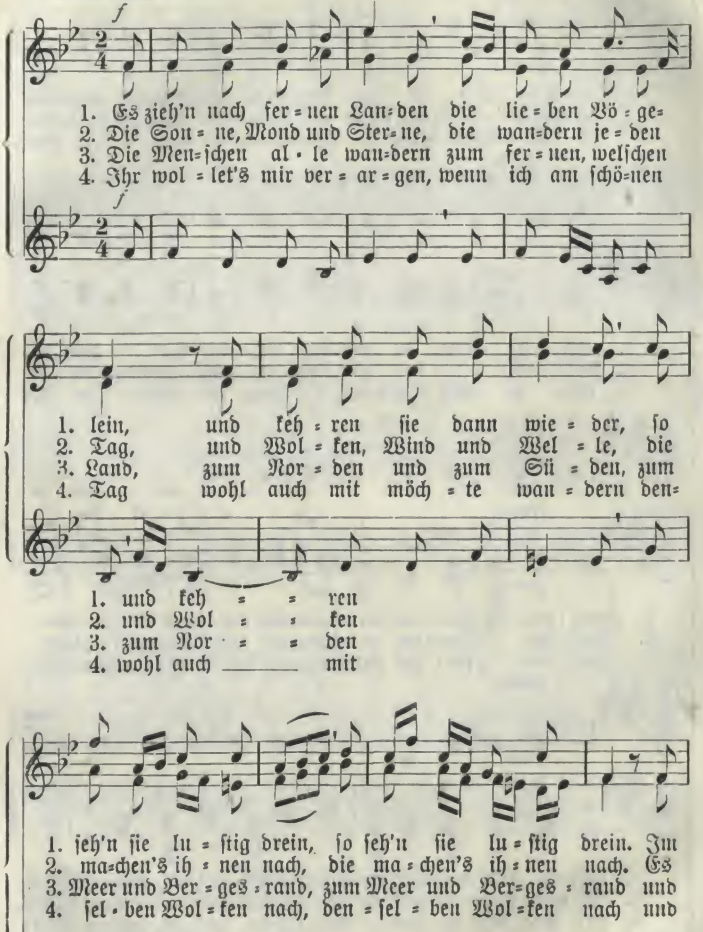
*29. Wanderschaft.

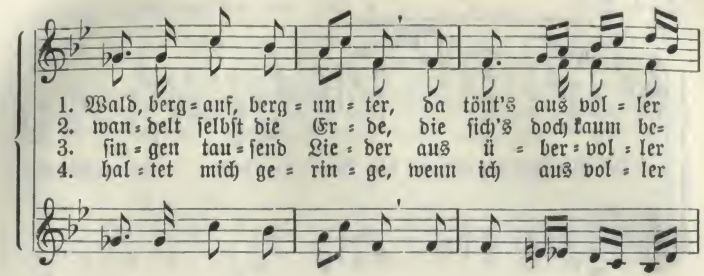
Frisch. Geibel, 1841. W. Lyra. 1843.

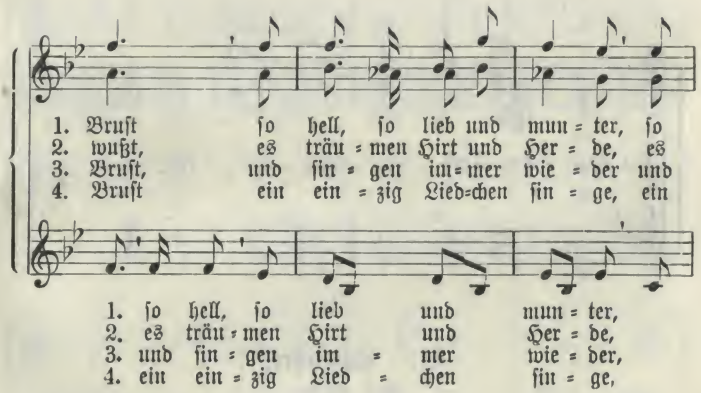


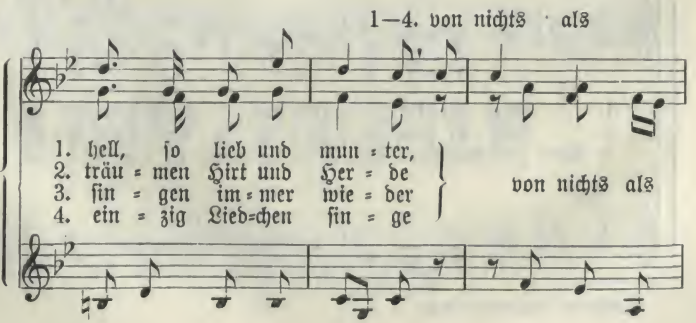
30. Es zieh'n nach fernen Landen.

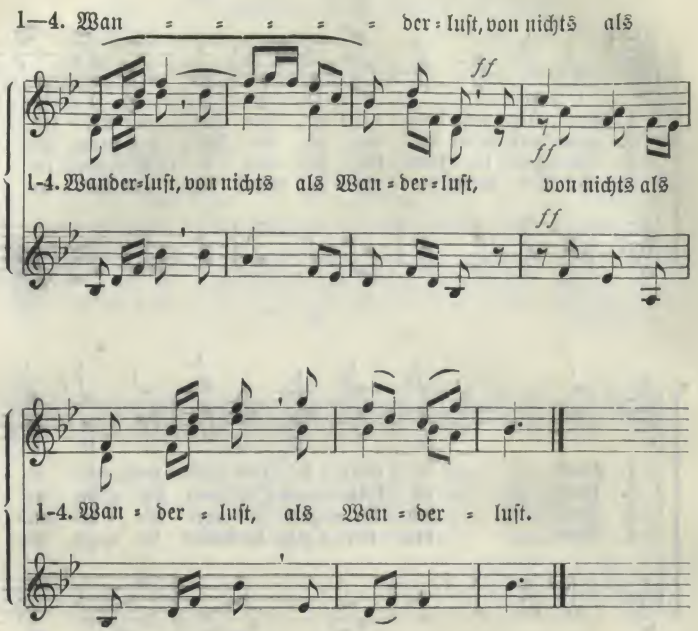
Schrittmäßig und frisch. Fr. Abt, arr. v. C. Kühnhold.




1. Wald, berg = auf, berg = un = ter, da tönt's aus vol = ler
2. wan = delt selbst die Er = de, die sich's doch kaum be=
3. sin = gen tau = send Lie = der aus ü = ber = vol = ler
4. hal = tet mich ge = rin = ge, wenn ich aus vol = ler


1. Brust so hell, so lieb und mun = ter, so
2. wußt, es träu = men Hirt und Her = de, es
3. Brust, und sin = gen im = mer wie = der und
4. Brust ein ein = zig Lied=chen sin = ge, ein
1. so hell, so lieb und mun = ter,
2. es träu = men Hirt und Her = de,
3. und sin = gen im = mer wie = der,
4. ein ein = zig Lied = chen sin = ge,

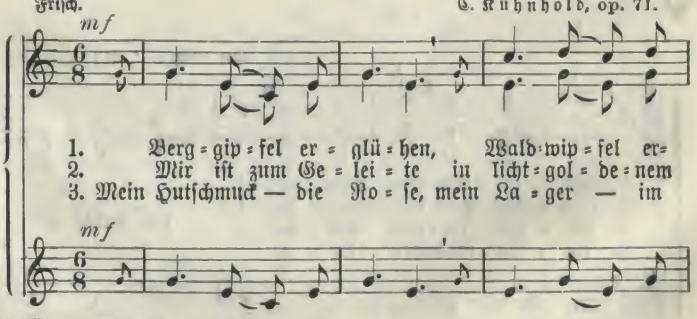

1—4. von nichts · als
1. hell, so lieb und mun = ter,
2. träu = men Hirt und Her = de
3. sin = gen im = mer wie = der
4. ein = zig Lied=chen sin = ge
von nichts als



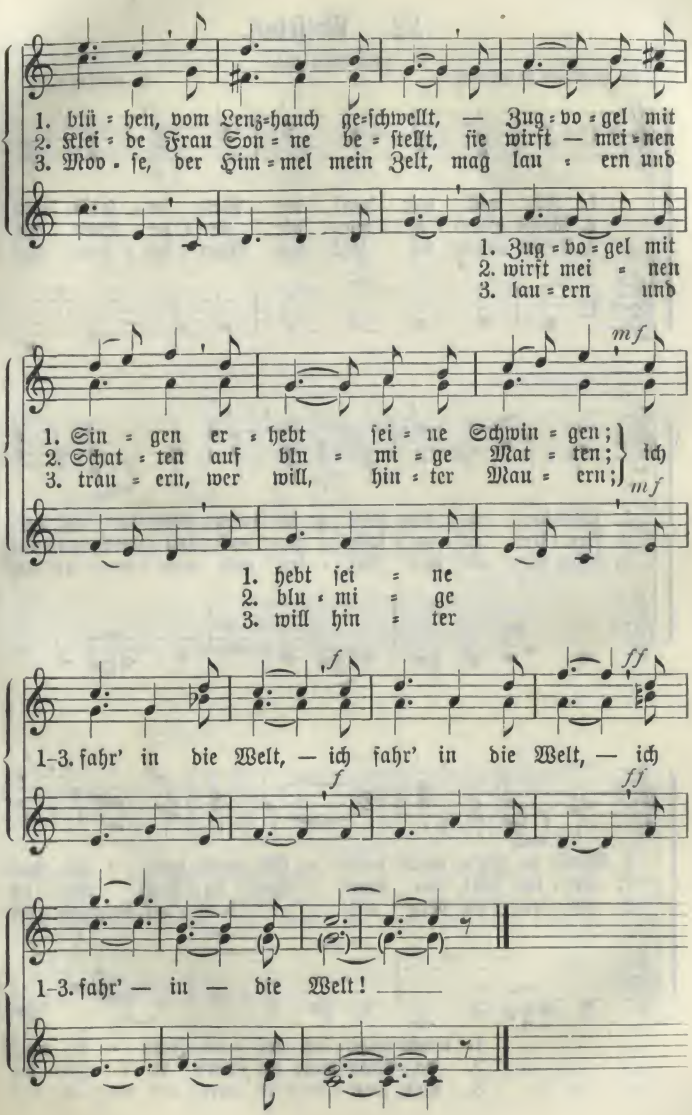
31. Ausfahrt.*)

V. v. Scheffel.

Frisch. C. Kühnhold, op. 71.



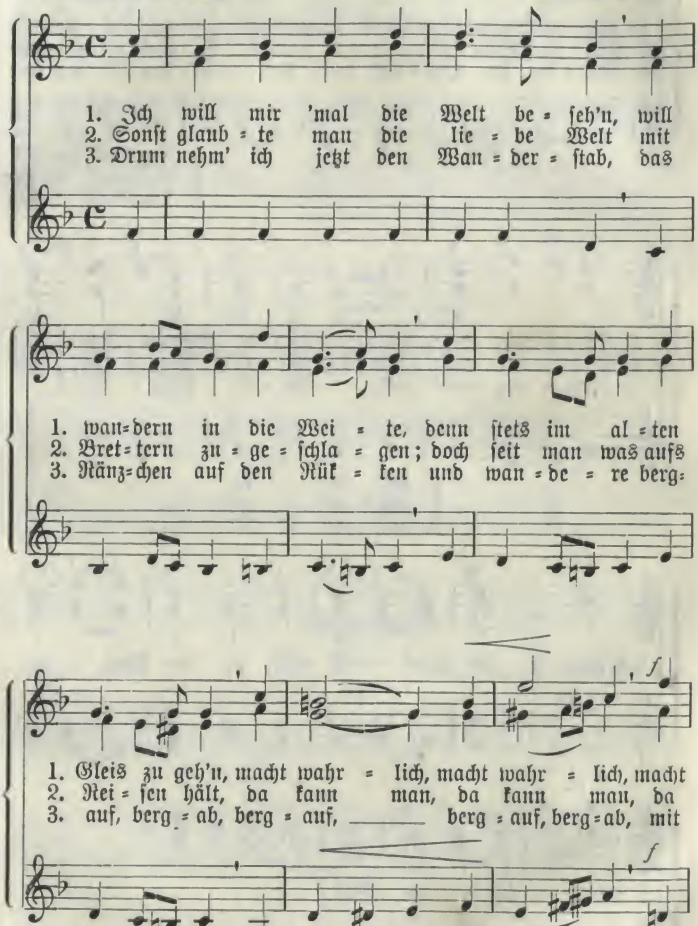
*) Greßler, Langensalza Mch.

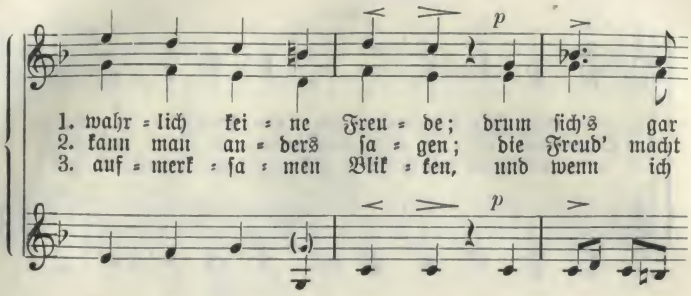

1. blü = hen, vom Lenz=hauch ge=ſchwellt, — Zug = vo = gel mit
2. Klei = de Frau Son = ne be = ſtellt, ſie wirft — mei = nen
3. Moo = ſe, der Him = mel mein Zelt, mag lau = ern und
1. Zug = vo = gel mit
2. wirft mei = nen
3. lau = ern und
mf
1. Sin = gen er = hebt ſei = ne Schwin = gen;
2. Schat = ten auf blu = mi = ge Mat = ten;
3. trau = ern, wer will, hin = ter Mau = ern;
ich
mf
1. hebt ſei = ne
2. blu = mi = ge
3. will hin = ter
f
ff
1–3. fahr' in die Welt, — ich fahr' in die Welt, — ich
f
ff
1–3. fahr' — in — die Welt! ——

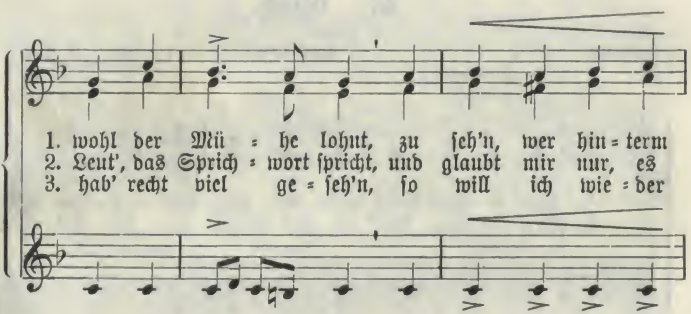
32. Reiselust.

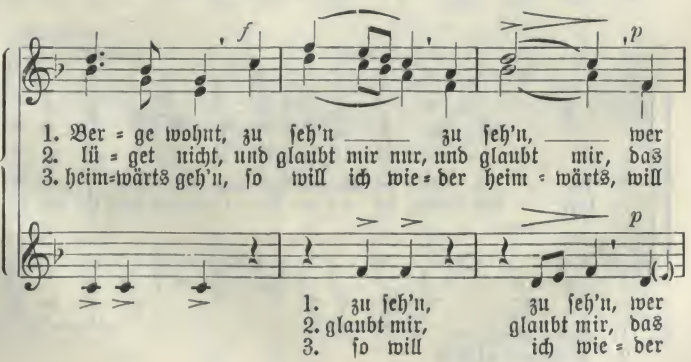
(Ein Reigenlied.)

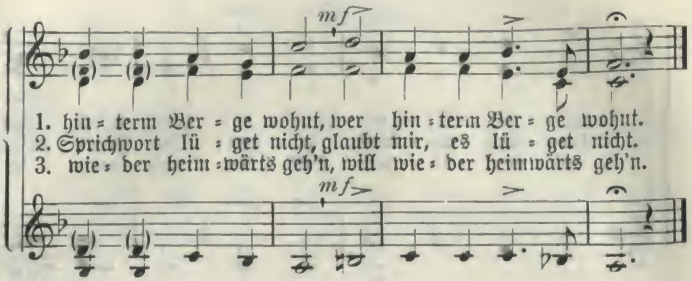
In munterer Bewegung. K. Zuschneid.




1. wahr = lich kei = ne Freu = de; drum sich's gar
2. kann man an = ders sa = gen; die Freud' macht
3. auf = merk = sa = men Blik = ken, und wenn ich


1. wohl der Mü = he lohnt, zu seh'n, wer hin = term
2. Leut', das Sprich = wort spricht, und glaubt mir nur, es
3. hab' recht viel ge = seh'n, so will ich wie = der

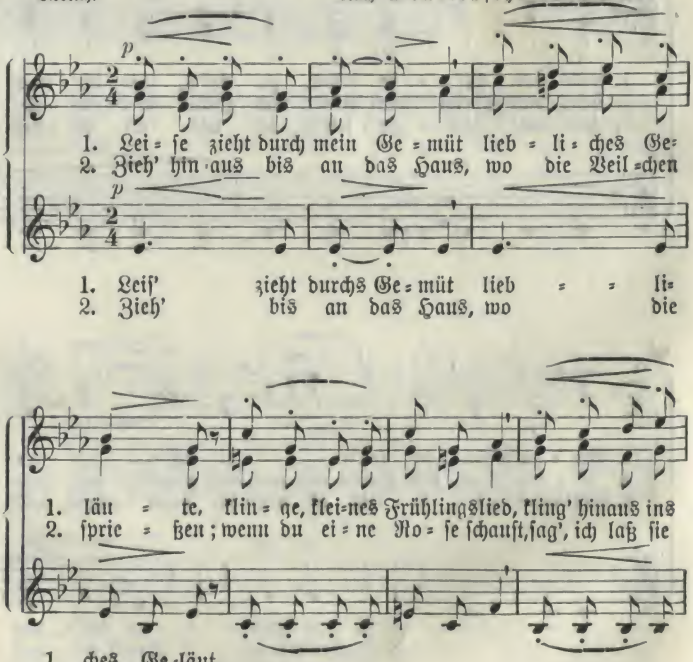

1. Ber = ge wohnt, zu seh'n zu seh'n, wer
2. lü = get nicht, und glaubt mir nur, und glaubt mir, das
3. heim=wärts geh'n, so will ich wie = der heim = wärts, will
1. zu seh'n, zu seh'n, wer
2. glaubt mir, glaubt mir, das
3. so will ich wie = der

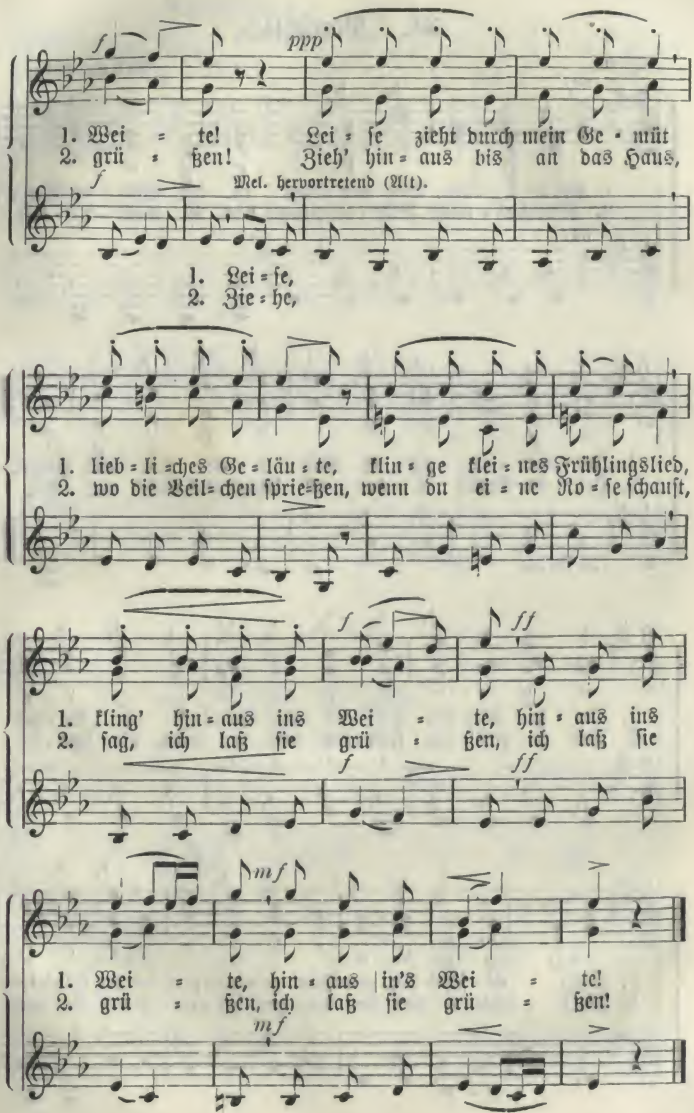


33. Gruß.

Heine.

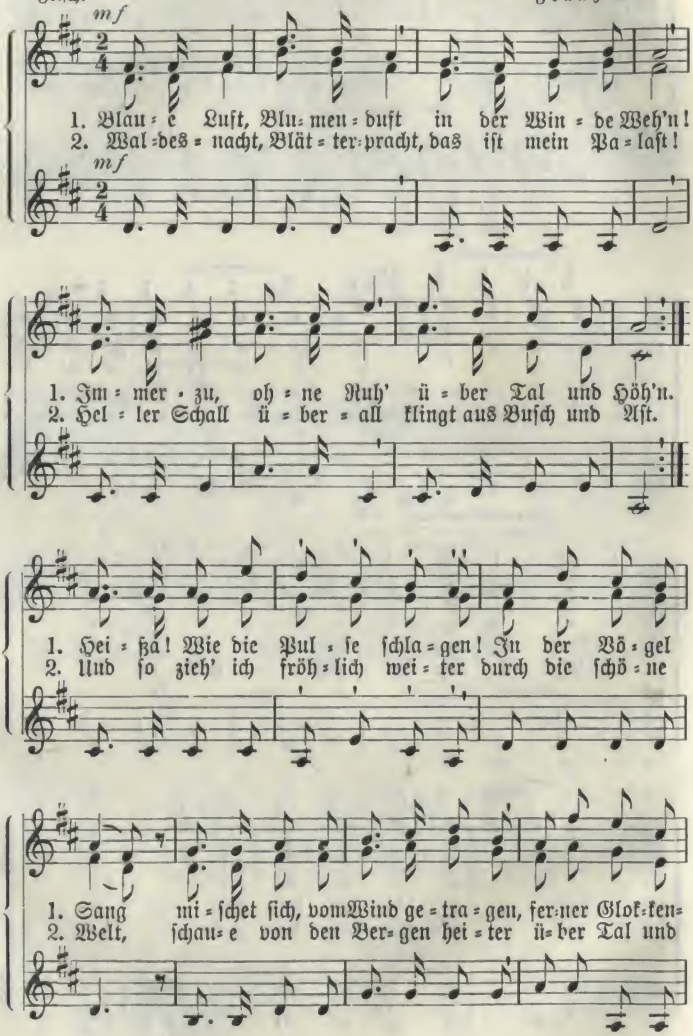
Lieblich. Nach Mendelssohn arr. v. C. Kbd.

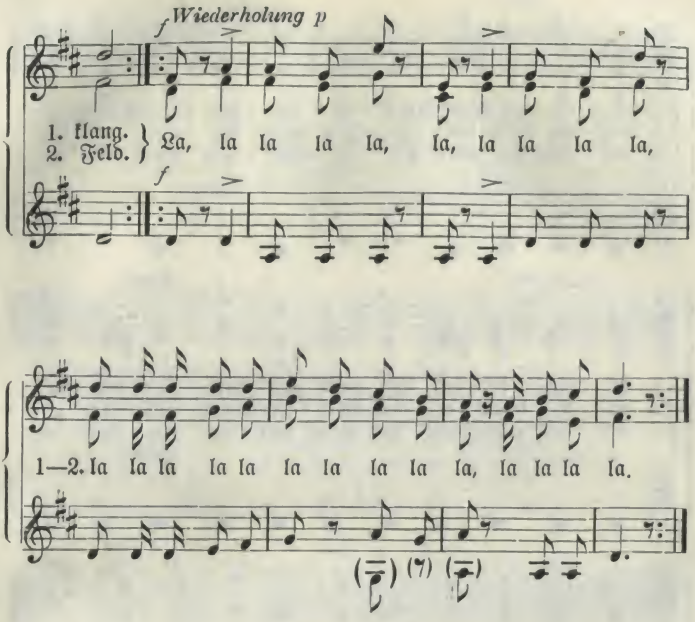



1. Wei = te! Lei = se zieht durch mein Ge = müt
2. grü = ßen! Zieh' hin = aus bis an das Haus,
Mel. hervortretend (Alt).
1. Lei = se,
2. Zie = he,
1. lieb = li = ches Ge = läu = te, klin = ge klei = nes Frühlingslied,
2. wo die Veil = chen sprie = ßen, wenn du ei = ne Ro = se schaust,
1. kling' hin = aus ins Wei = te, hin = aus ins
2. sag, ich laß sie grü = ßen, ich laß sie
1. Wei = te, hin = aus in's Wei = te!
2. grü = ßen, ich laß sie grü = ßen!

34. Marſchlied.

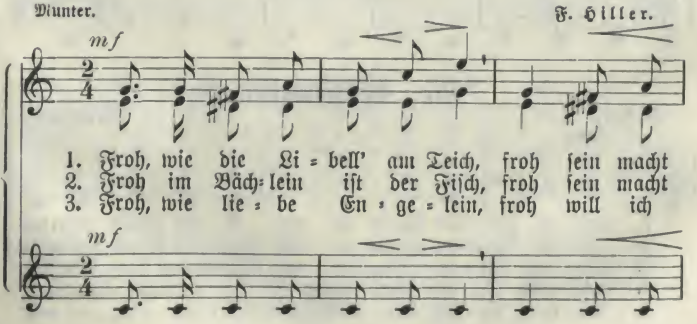
Friſch. Franz Abt.

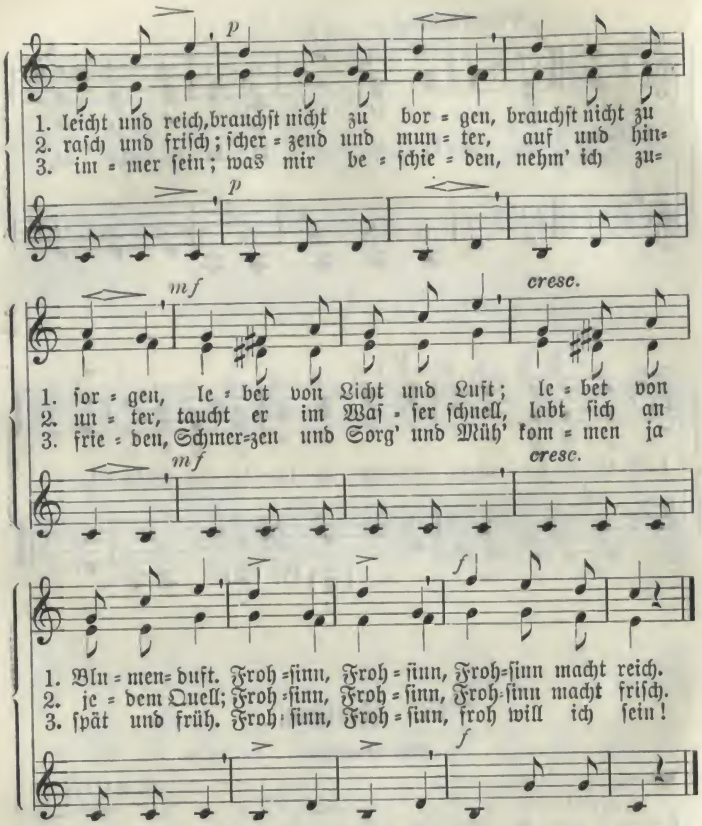




*35. Frohſinn.

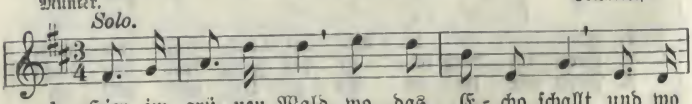
Rud. Löwenſtein.

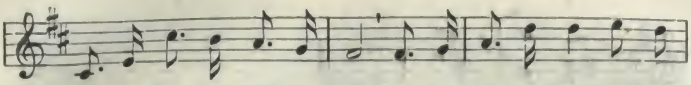




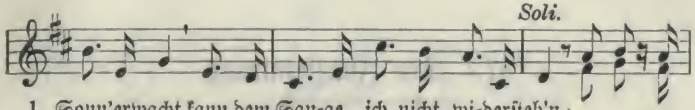
*36. Waldvöglein.

Munter. Volksweise.



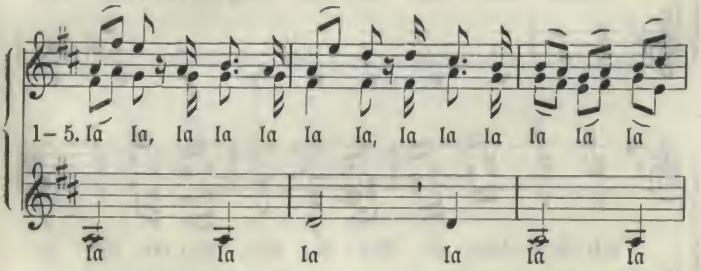


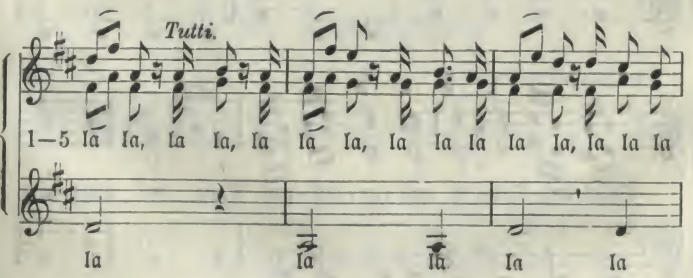
1. mil = de Bal = sam = lüf = te weh'n, wo in gold=ner Pracht früh die
2. Mor = gen = son = ne freu = dig zu, weil sie Le = ben bringt und mit
3. Schöp=fer sei = nen freud'gen Dank, hüpft von Zweig zu Zweig in dem
4. ein im gold=nen A = bendschein; weil in dunk = ler Nacht auch ein
5. le = ben froh und frei wie du; wenn der Tod dann naht und ge=

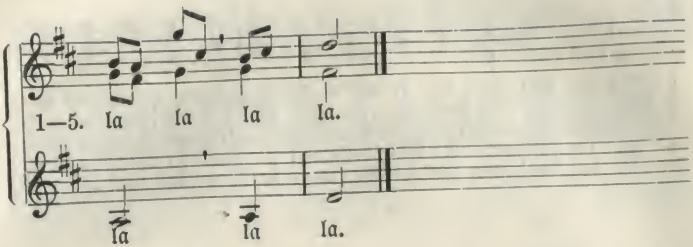


1. Sonn'erwacht, kann dem San=ge ich nicht wi=derstehn.
2. Lust durchdringt, was die Nacht versenkt in Grabes=ruh'.
3. grü=nen Reich, teilt sein Le= ben zwi=schen Lieb' u. Sang.
4. Va = ter wacht, schläft es sanft und oh = ne Sor=gen ein.
5. reift die Saat, tu ich sanft die mü= den Au=gen zu.

La la, la



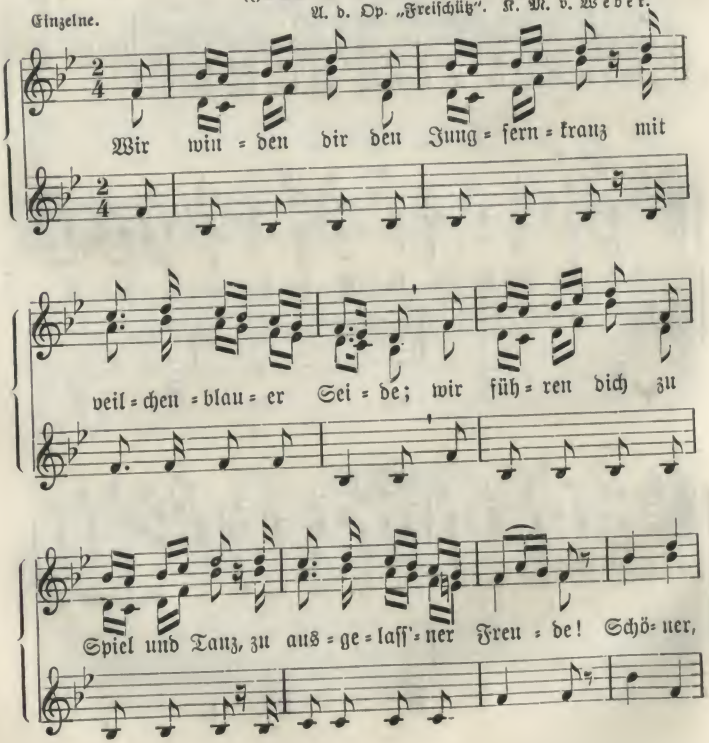


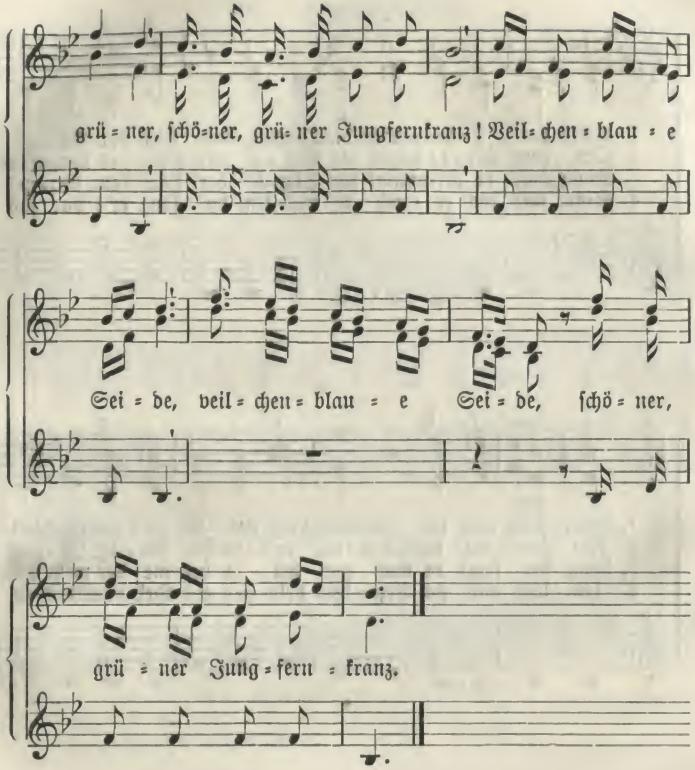


*37. Der Jungfernkranz.

(Fr. Kind, 1786—1826.)

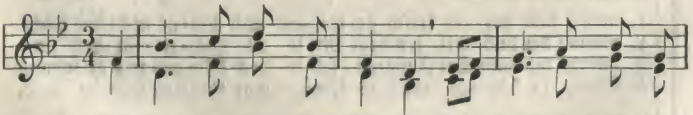
A. d. Op. „Freischütz". K. M. v. Weber.



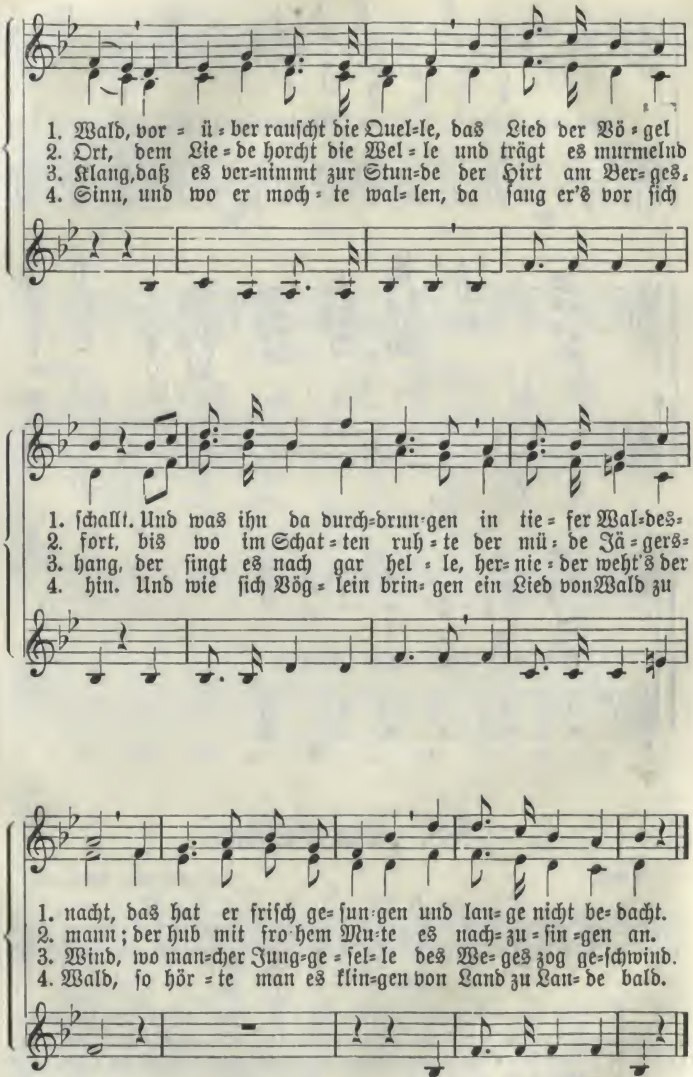


*38. Das Volkslied.

Mäßig. Niederrheinische Volksweise.



1. Ein wan = dern=der Ge = sel = le zieht mun = ter durch den
2. Der fröh = li = che Ge = sel = le, er wei = let nicht am
3. Das E = cho nimmt's vom Mun=de und führt da = hin den
4. Und man = chem hat's ge = fal = len, und er be = hielt's im

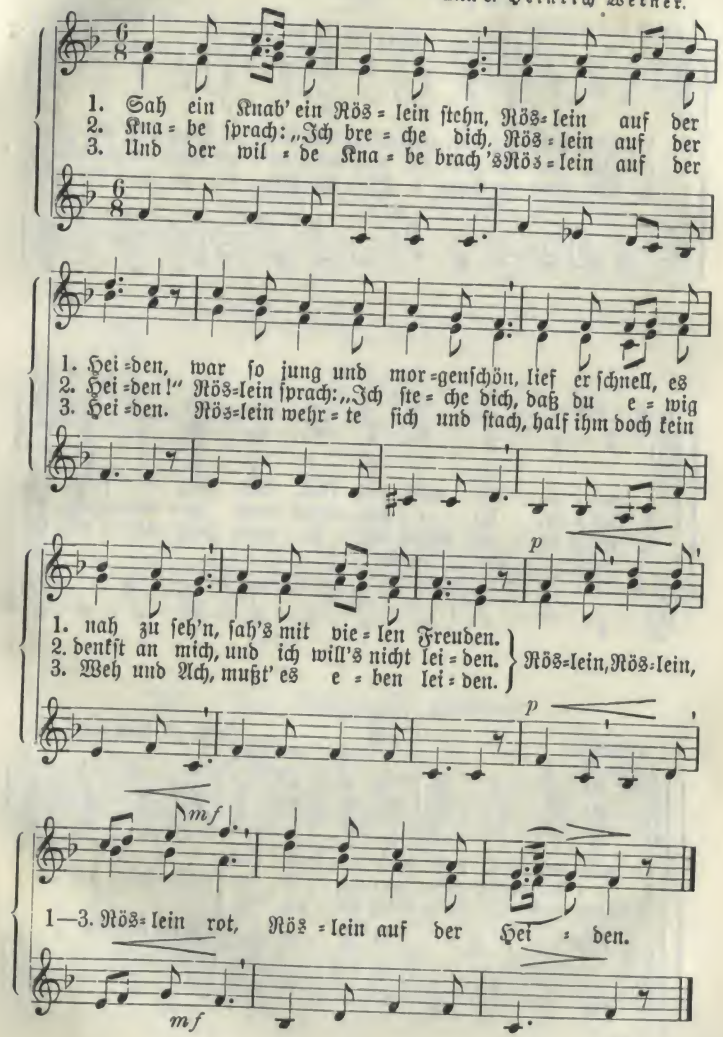

1. Wald, vor = ü = ber rauſcht die Quel=le, das Lied der Vö = gel
2. Ort, dem Lie = de horcht die Wel = le und trägt es murmelnd
3. Klang, daß es ver=nimmt zur Stun=de der Hirt am Ber=ges=
4. Sinn, und wo er moch = te wal= len, da ſang er's vor ſich
1. ſchallt. Und was ihn da durch=drun=gen in tie = fer Wal=des=
2. fort, bis wo im Schat = ten ruh = te der mü = de Jä = gers=
3. hang, der ſingt es nach gar hel = le, her= nie = der weht's der
4. hin. Und wie ſich Vög = lein drin= gen ein Lied von Wald zu
1. nacht, das hat er friſch ge= ſun=gen und lan= ge nicht be= dacht.
2. mann; der hub mit fro=hem Mu=te es nach= zu = ſin =gen an.
3. Wind, wo man=cher Jung=ge = ſel= le des We= ges zog ge=ſchwind.
4. Wald, ſo hör = te man es klin=gen von Land zu Lan= de bald.

39. Heidenröslein.

Goethe.

Duftig, leicht.

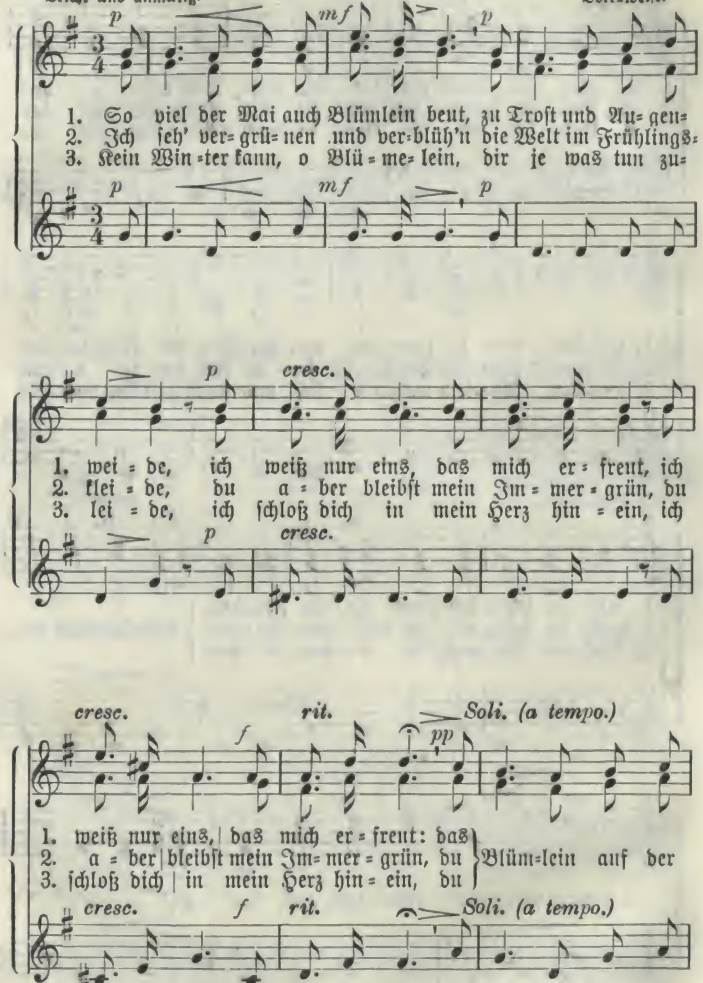
Mel. v. Heinrich Werner.

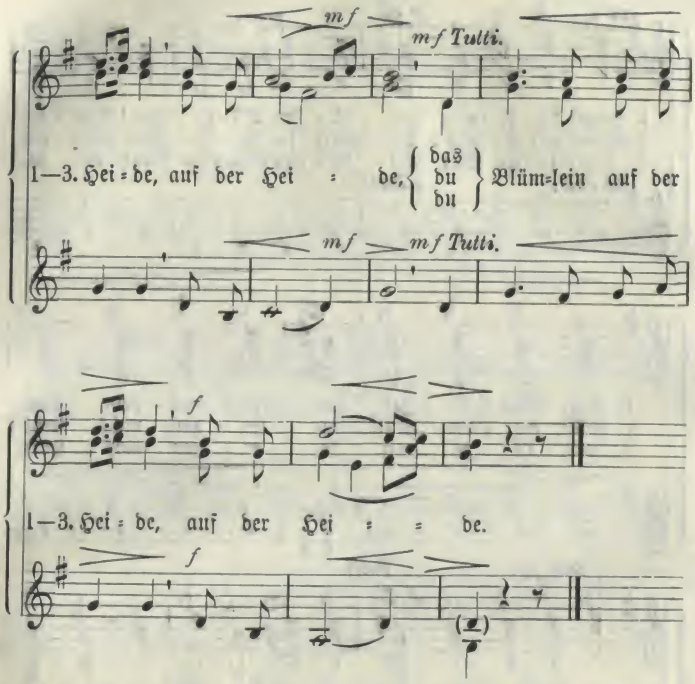


40. Blümlein auf der Heide.

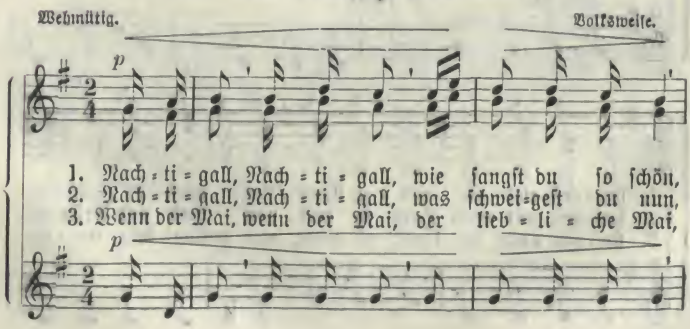
Hoffmann v. Fallersleben.

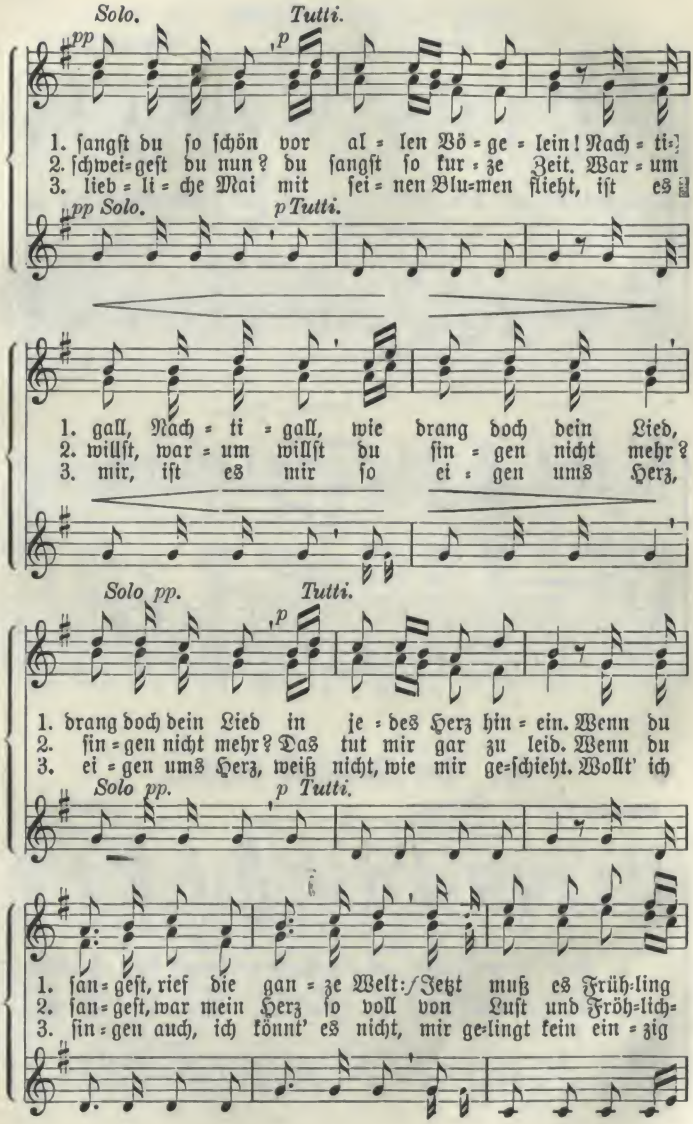
Leicht und anmutig. Volksweise.

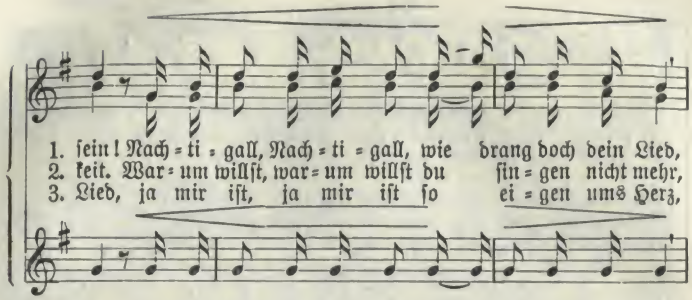


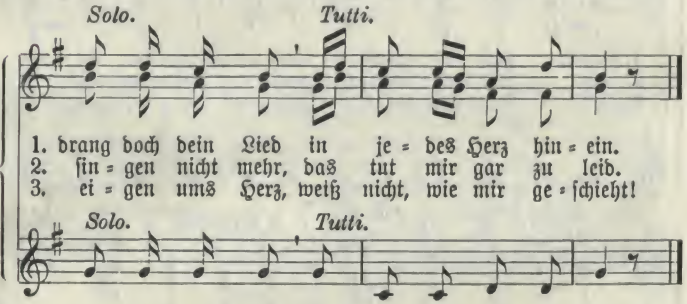


*41. Der Nachtigall Antwort.




Solo.
Tutti.
pp
p
1. sangſt du ſo ſchön vor al = len Vö = ge = lein! Nach = ti=
2. ſchwei=geſt du nun? du ſangſt ſo kur = ze Zeit. War = um
3. lieb = li = che Mai mit ſei = nen Blu=men flieht, iſt es
pp Solo.
p Tutti.
1. gall, Nach = ti = gall, wie drang doch dein Lied,
2. willſt, war = um willſt du ſin = gen nicht mehr?
3. mir, iſt es mir ſo ei = gen ums Herz,
Solo pp.
Tutti.
p
1. drang doch dein Lied in je = des Herz hin = ein. Wenn du
2. ſin = gen nicht mehr? Das tut mir gar zu leid. Wenn du
3. ei = gen ums Herz, weiß nicht, wie mir ge=ſchieht. Wollt' ich
Solo pp.
p Tutti.
1. ſan = geſt, rief die gan = ze Welt: / Jetzt muß es Früh=ling
2. ſan = geſt, war mein Herz ſo voll von Luſt und Fröh=lich=
3. ſin = gen auch, ich könnt' es nicht, mir ge=lingt kein ein = zig



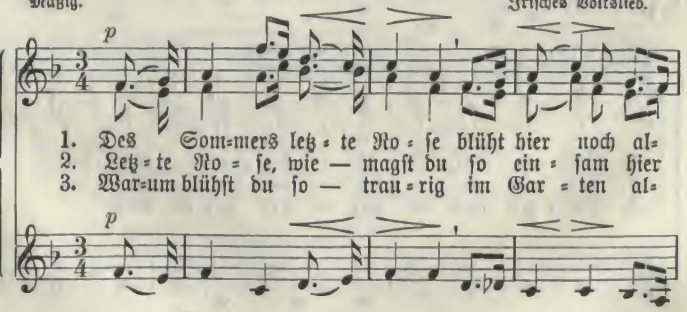


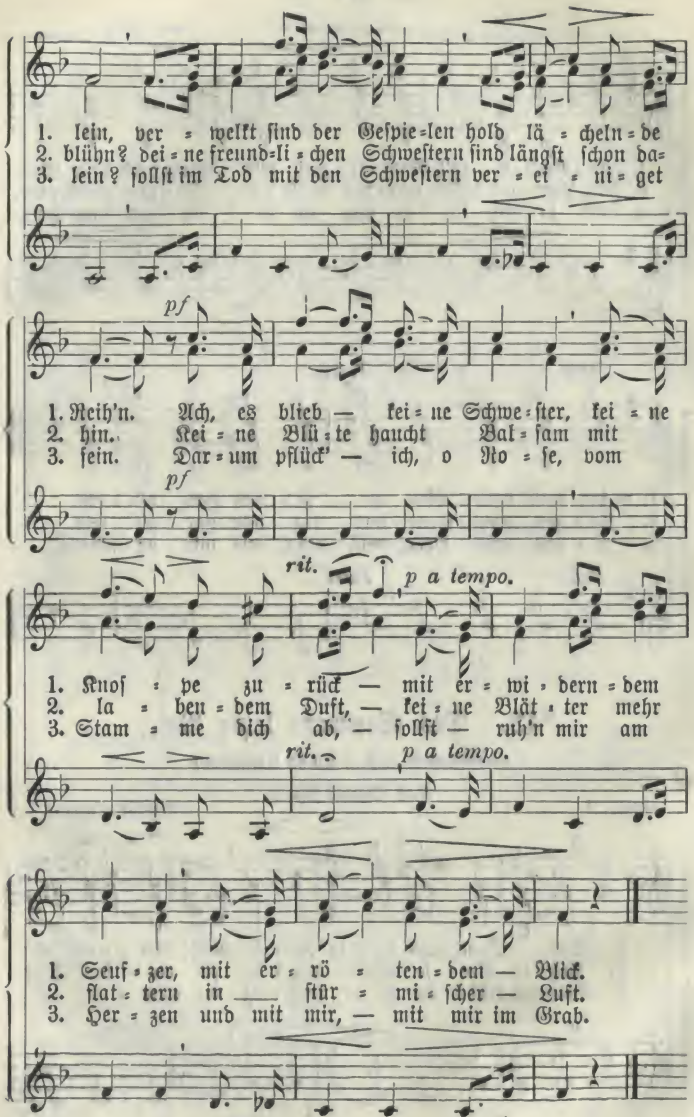
*42. Des Sommers letzte Roſe.

(Zweiſtimmig auch in Es zu intonieren.)

Nach Thomas Moore.

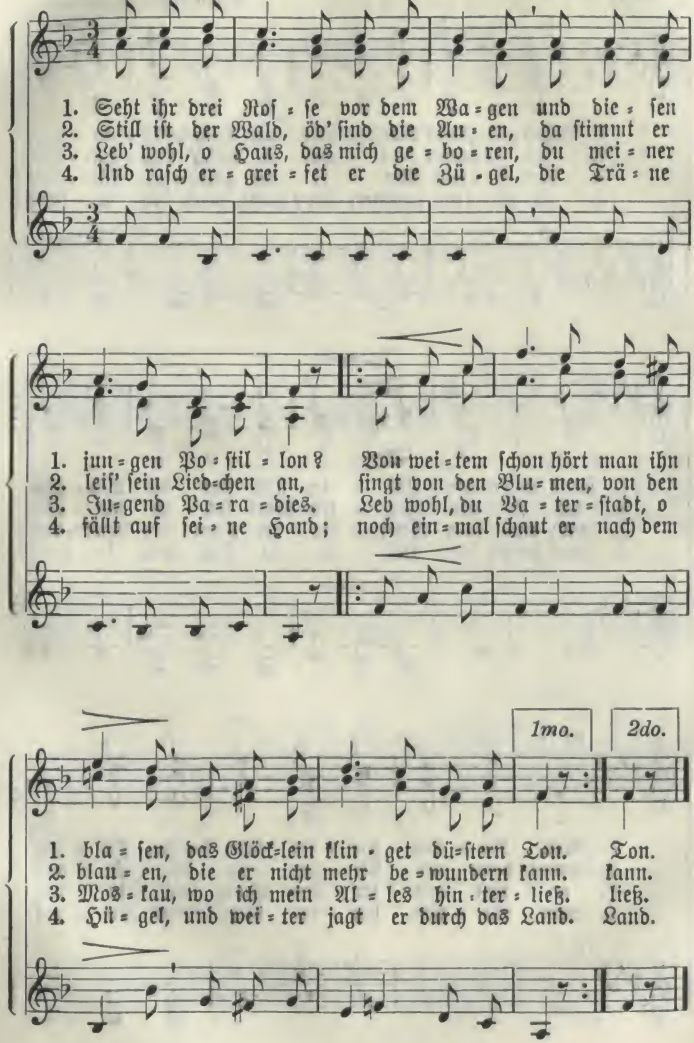
Mäßig. Iriſches Volkslied.




1. lein, ver = welkt sind der Gespie=len hold lä = cheln = de
2. blühn? dei = ne freund=li = chen Schwestern sind längst schon da=
3. lein? sollst im Tod mit den Schwestern ver = ei = ni = get
pf
1. Reih'n. Ach, es blieb — kei = ne Schwe = ster, kei = ne
2. hin. Kei = ne Blü = te haucht Bal = sam mit
3. fein. Dar = um pflück' — ich, o Ro = se, vom
pf
rit.
p a tempo.
1. Knos = pe zu = rück — mit er = wi = dern = dem
2. la = ben = dem Duft, — kei = ne Blät = ter mehr
3. Stam = me dich ab, — sollst — ruh'n mir am
rit.
p a tempo.
1. Seuf = zer, mit er = rö = ten = dem — Blick.
2. flat = tern in ___ stür = mi = scher — Luft.
3. Her = zen und mit mir, — mit mir im Grab.

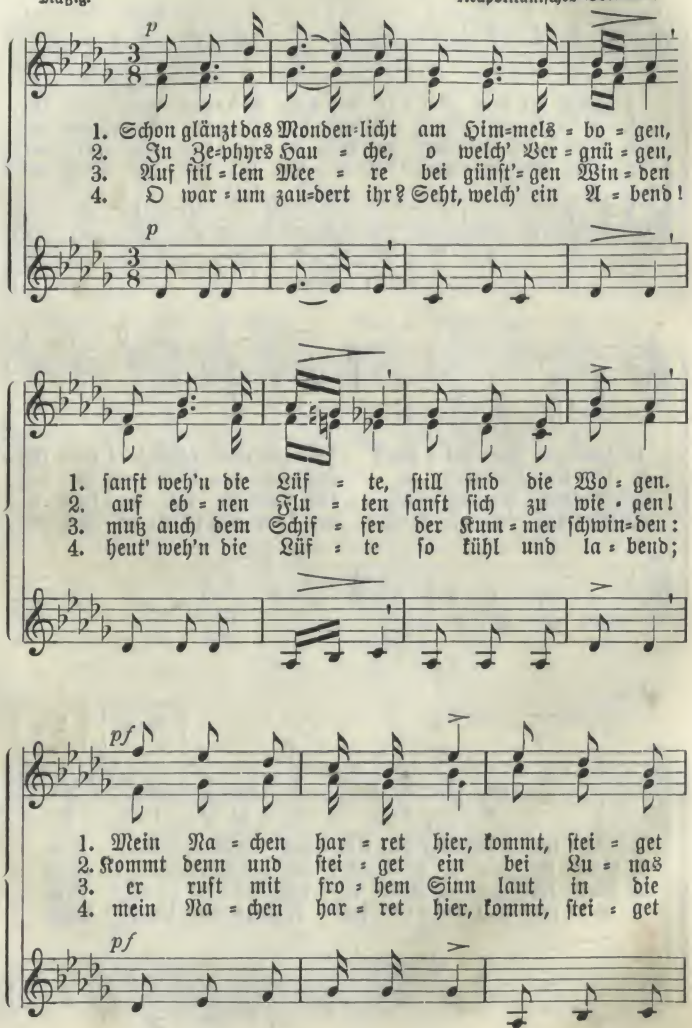
*43. Dreigespann.

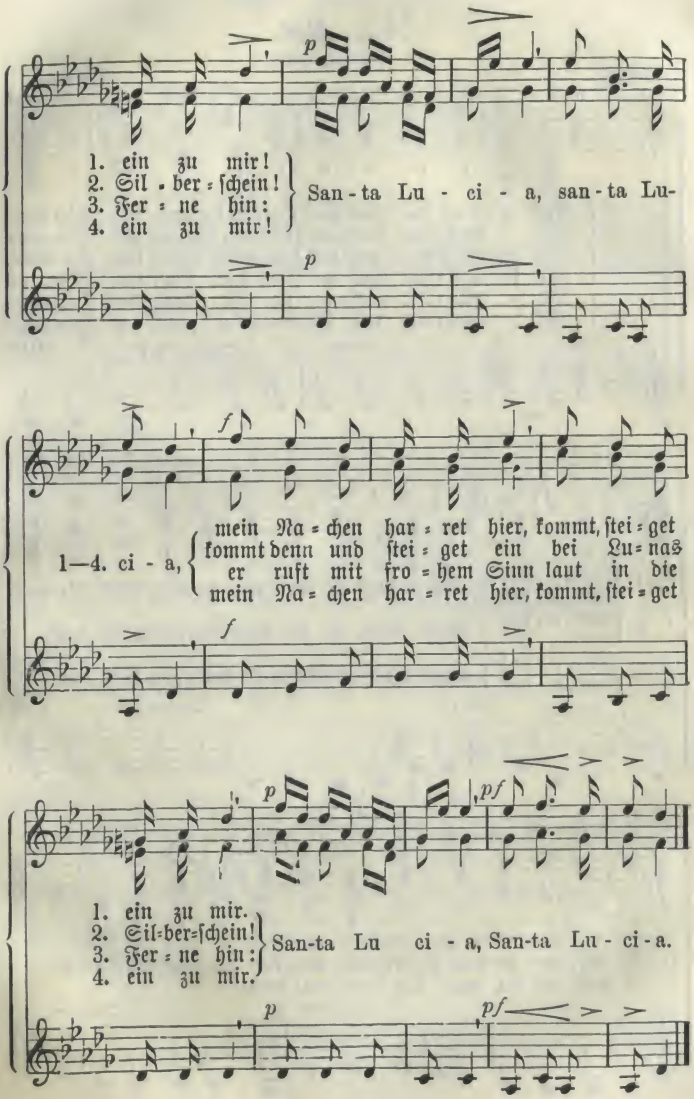
Mäßig. Russische Volksweise.



*44. Santa Lucia.

Mäßig. Neapolitanisches Volkslied.

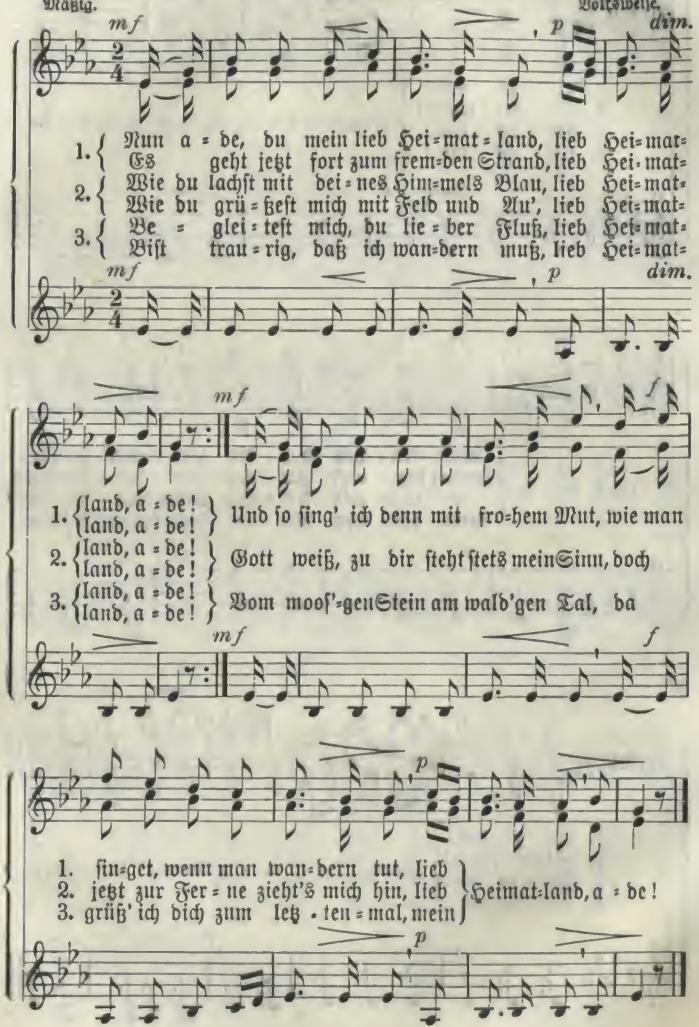



1. ein zu mir!
2. Sil - ber - ſchein!
3. Fer - ne hin:
4. ein zu mir!
San - ta Lu - ci - a, san - ta Lu -
1—4. ci - a,
mein Na - chen har - ret hier, kommt, ſtei - get
kommt denn und ſtei - get ein bei Lu - nas
er ruft mit fro - hem Sinn laut in die
mein Na - chen har - ret hier, kommt, ſtei - get
1. ein zu mir.
2. Sil - ber - ſchein!
3. Fer - ne hin:
4. ein zu mir.
San - ta Lu ci - a, San - ta Lu - ci - a.

*45. Ade.

A. Diffelhof, 1829.

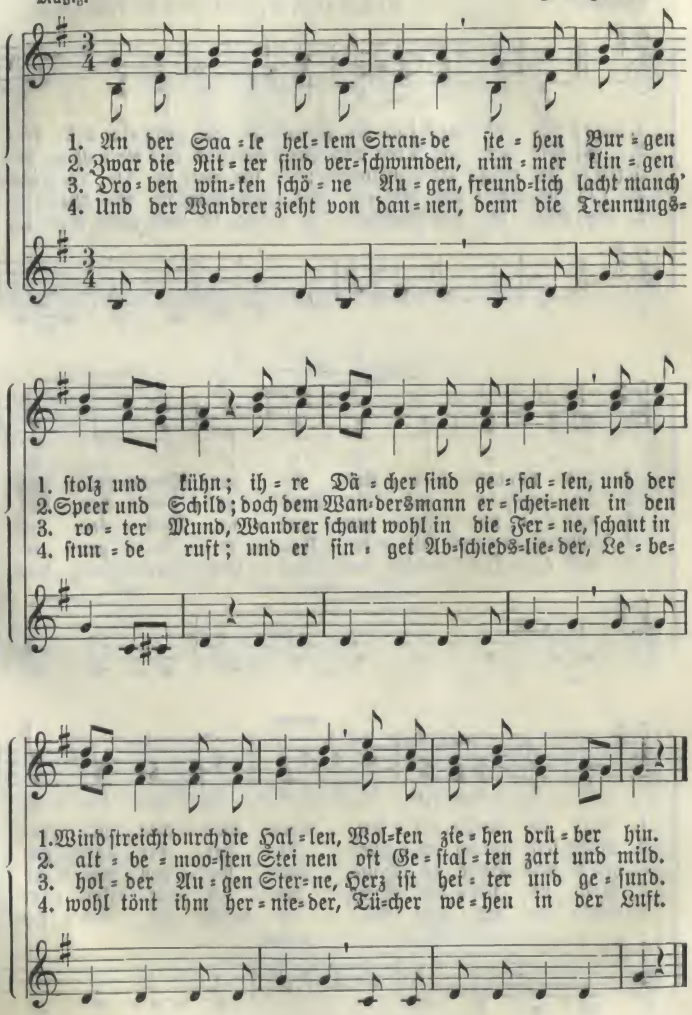
Mäßig. Volksweise.



*46. Rudelsburg.

Franz Kugler.

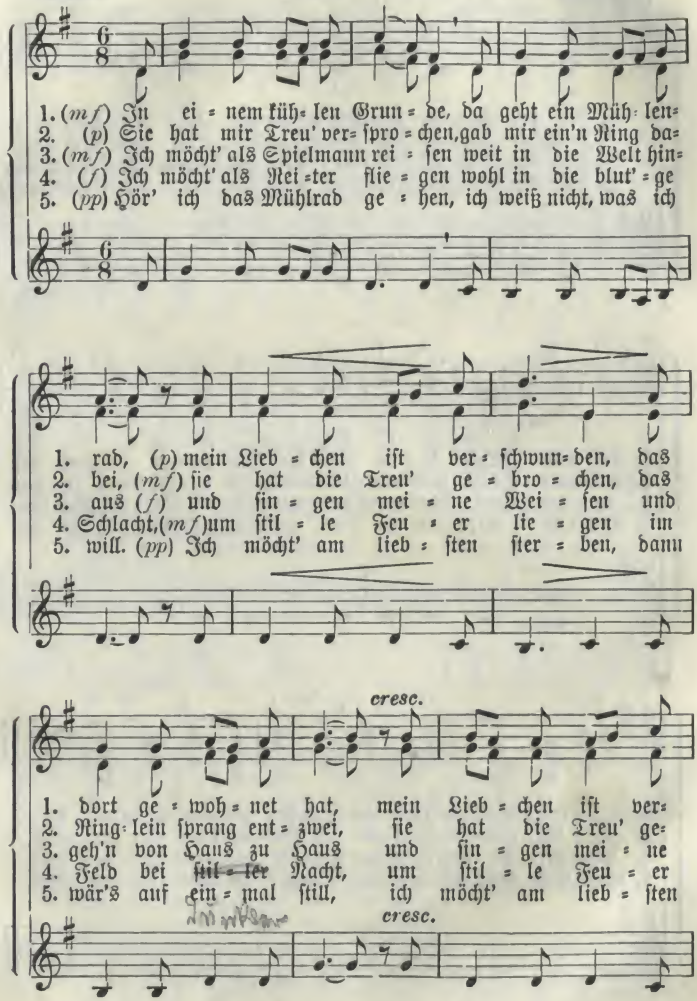
Mäßig. F. E. Fesca.

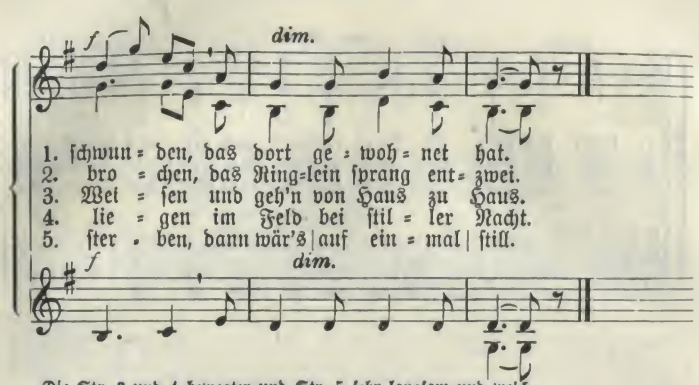


47. Klage. (In einem kühlen Grunde.)

J. Eichendorff.

Langsam. Joh. Ludw. Friedr. Glück. 1793—1840.

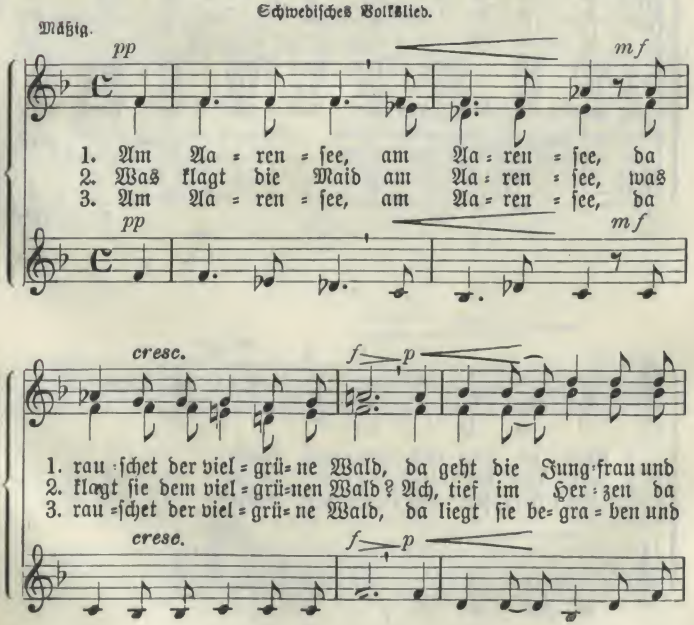


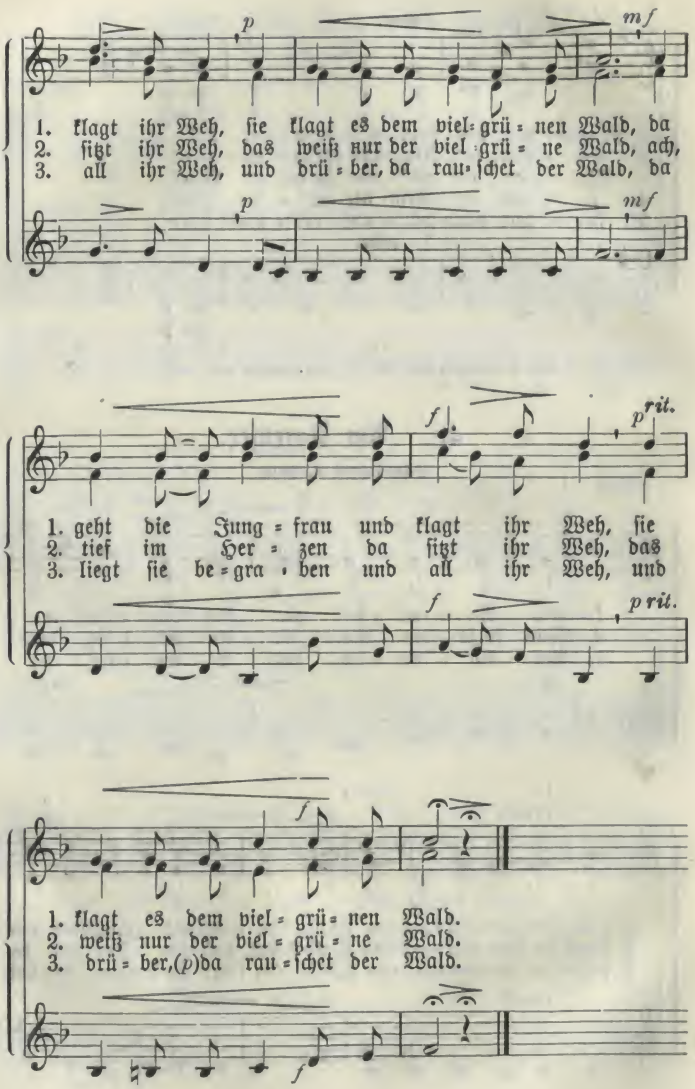


Die Str. 3 und 4 bewegter und Str. 5 ſehr langſam und weich.

48. Am Aarenſee.

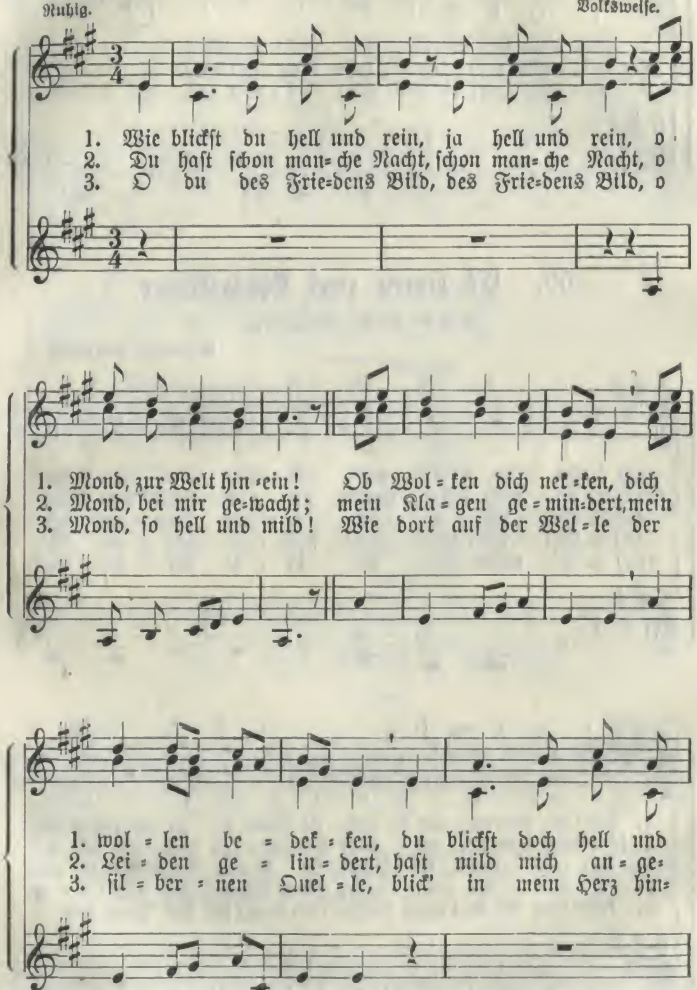
Schwediſches Volkslied.

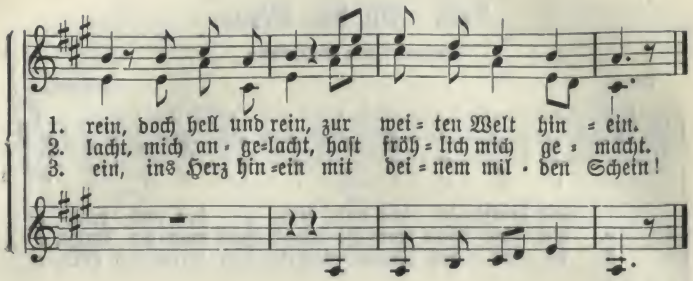



p
mf
1. klagt ihr Weh, sie klagt es dem viel=grü=nen Wald, da
2. sitzt ihr Weh, das weiß nur der viel=grü=ne Wald, ach,
3. all ihr Weh, und drü=ber, da rau=schet der Wald, da
p
mf
f
p rit.
1. geht die Jung=frau und klagt ihr Weh, sie
2. tief im Her=zen da sitzt ihr Weh, das
3. liegt sie be=gra=ben und all ihr Weh, und
f
p rit.
f
1. klagt es dem viel=grü=nen Wald.
2. weiß nur der viel=grü=ne Wald.
3. drü=ber,(p)da rau=schet der Wald.
f

*49. An den Mond.

Hoffmann von Fallersleben.

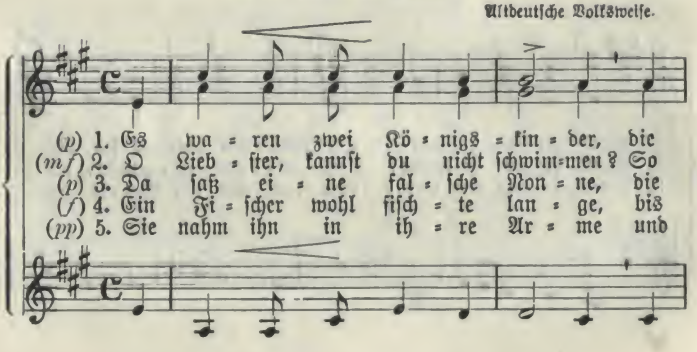


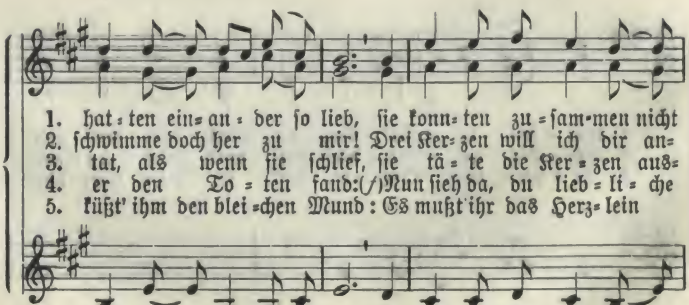


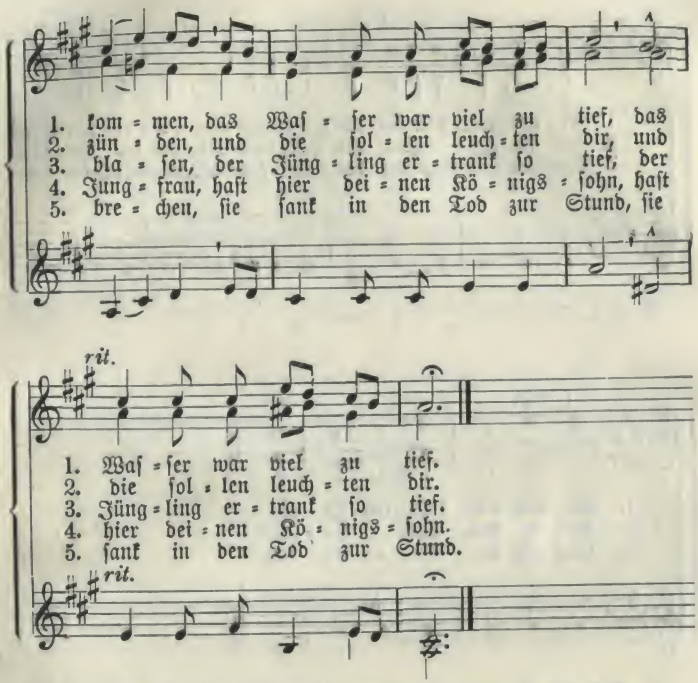
50. Es waren zwei Königskinder.

Aus des Knaben Wunderhorn.

Altdeutsche Volksweise.



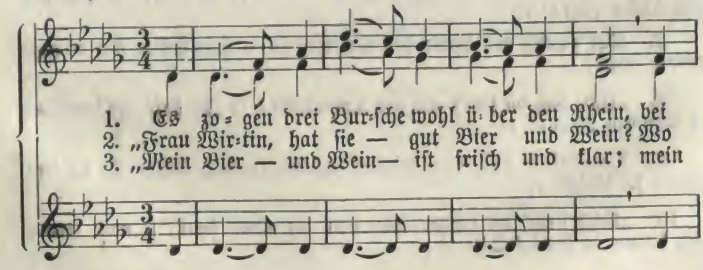


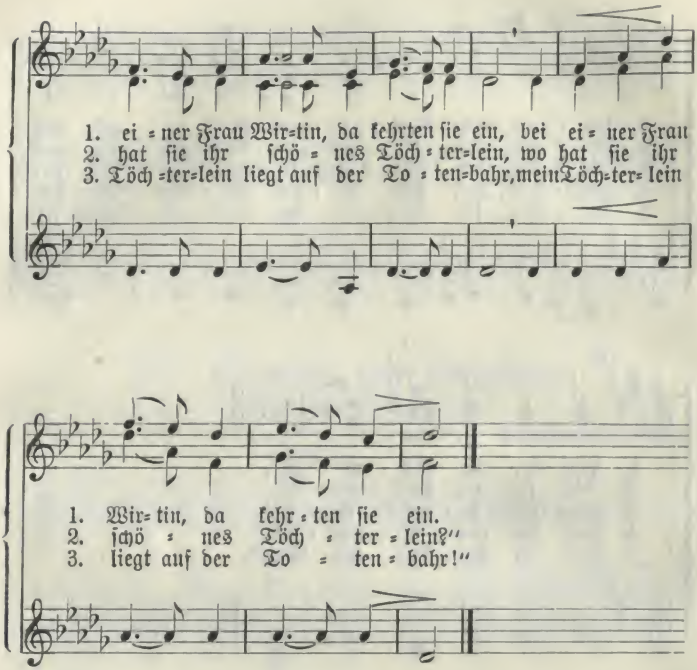


*51. Der Wirtin Töchterlein.

L. Uhland.

Mäßig. Volksweiſe.





4. Und als sie traten zur Kammer hinein, |: da lag sie in einem schwarzen Schrein. :|

5. Der erste der schlug den Schleier zurück |: und schaute sie an mit traurigem Blick: :|

6. „Ach lebtest du noch, du schöne Maid, |: ich würde dich lieben von dieser Zeit!" :|

7. Der zweite der deckte den Schleier zu |: und kehrte sich ab und weinte dazu: :|

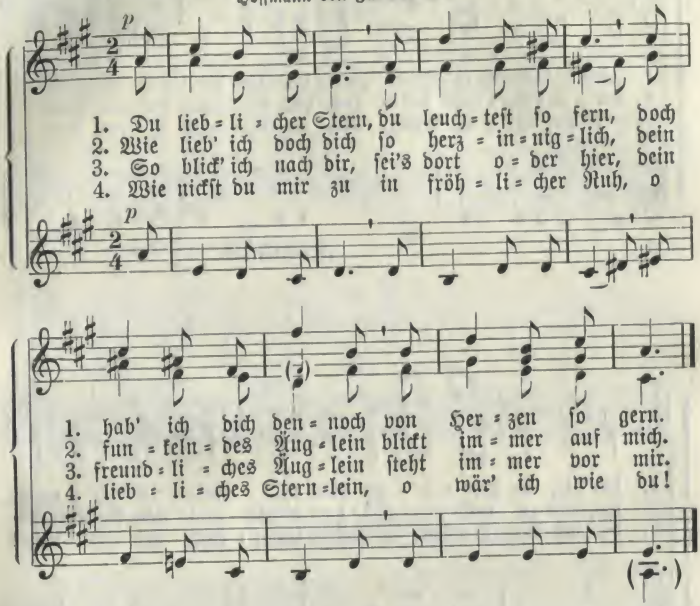
8. „Ach, daß du liegst auf der Totenbahr! |: Ich hab' dich geliebet so manches Jahr!" :|

9. Der dritte hub ihn wieder sogleich |: und küßte sie an den Mund so bleich: :|

10. „Dich liebt' ich immer, dich lieb' ich noch heut' |: und werde dich lieben in Ewigkeit!" :|

52. Der Abendstern.

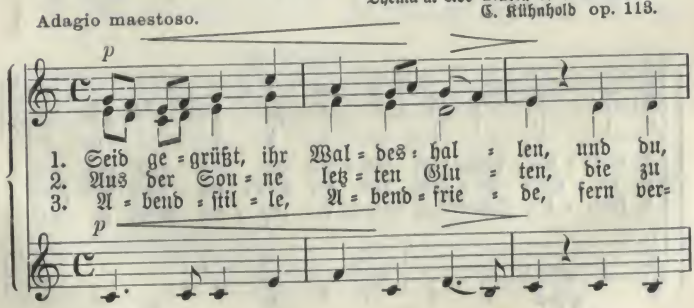
Hoffmann von Fallersleben.



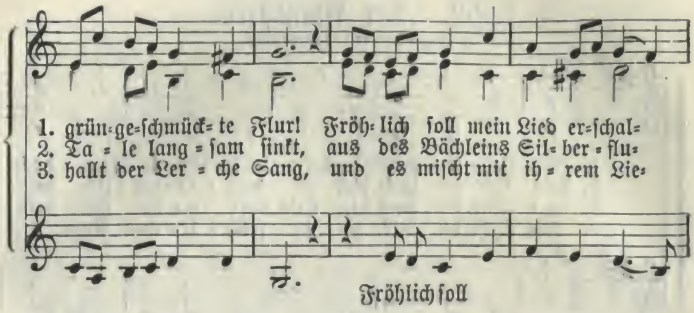
53. Abendfriede.*)

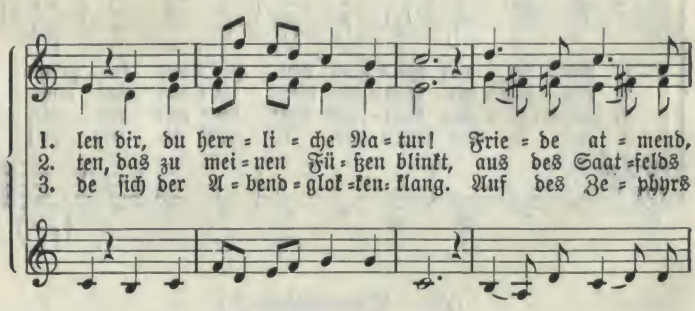
Ged. v. H. Köhler.

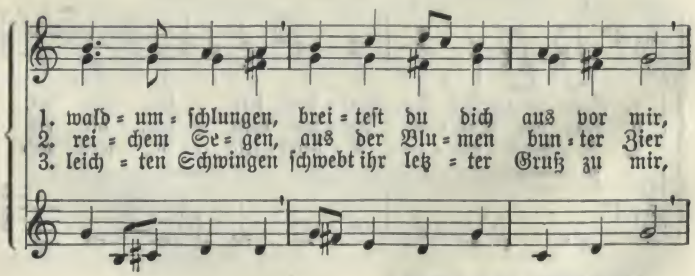
Thema a. Ave Maria v. L. Böhner.
C. Kühnhold op. 113.

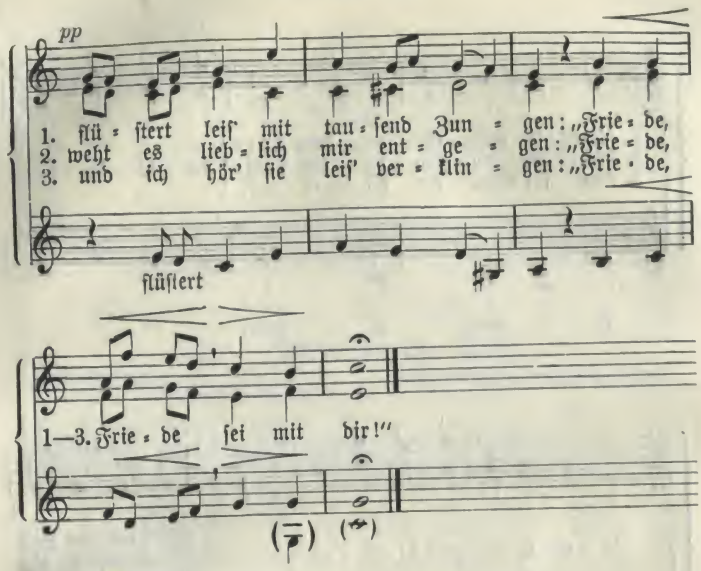


*) Arno Spitzner (Mch. gem. Ch.)


1. grün-ge-ſchmück-te Flur! Fröh-lich ſoll mein Lied er-ſchal-
2. Ta-le lang-ſam ſinkt, aus des Bächleins Sil-ber-flu-
3. hallt der Ler-che Sang, und es miſcht mit ih-rem Lie-
Fröhlich ſoll

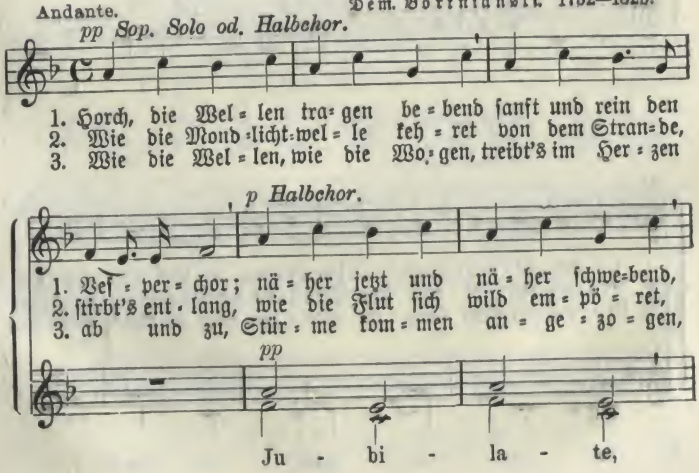

1. len dir, du herr-li-che Na-tur! Frie-de at-mend,
2. ten, das zu mei-nen Fü-ßen blinkt, aus des Saat-felds
3. de ſich der A-bend-glok-ken-klang. Auf des Ze-phyrs

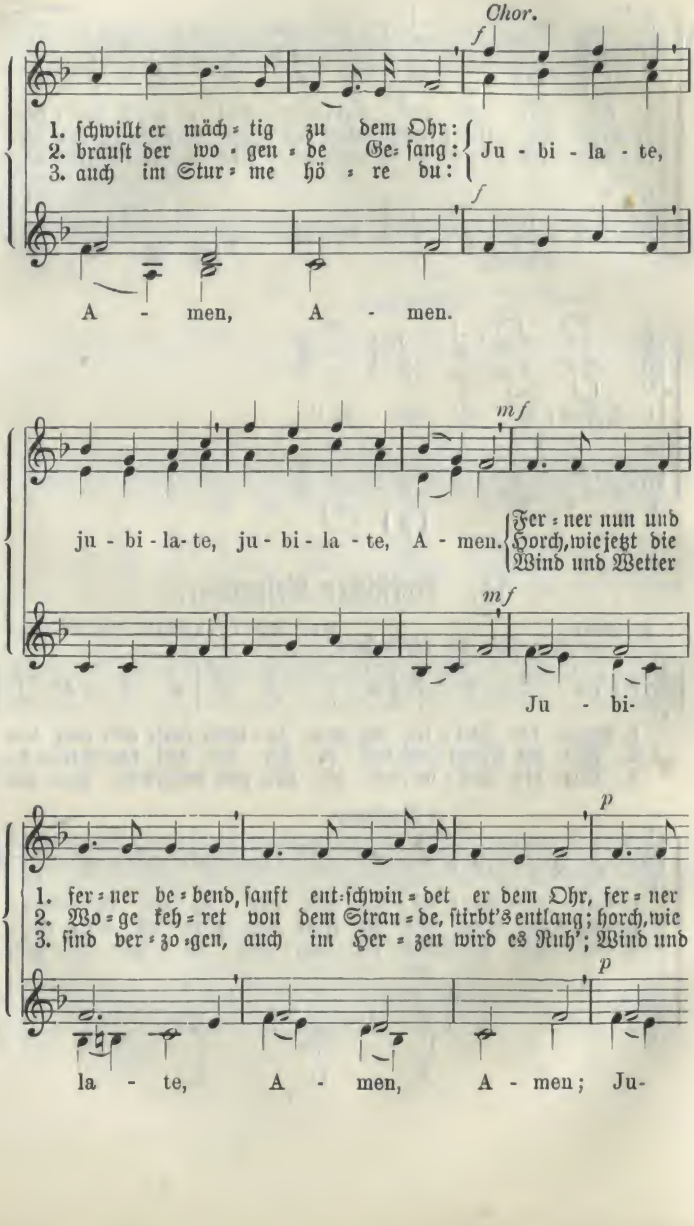

1. wald-um-ſchlungen, brei-teſt du dich aus vor mir,
2. rei-chem Se-gen, aus der Blu-men bun-ter Zier
3. leich-ten Schwingen ſchwebt ihr letz-ter Gruß zu mir,

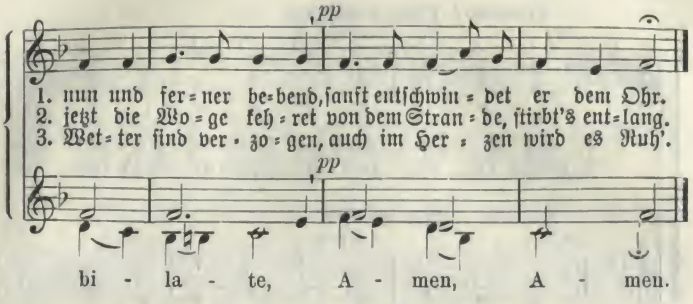


54. Russischer Vesperchor.

Dem. Bortniansky. 1752—1825.

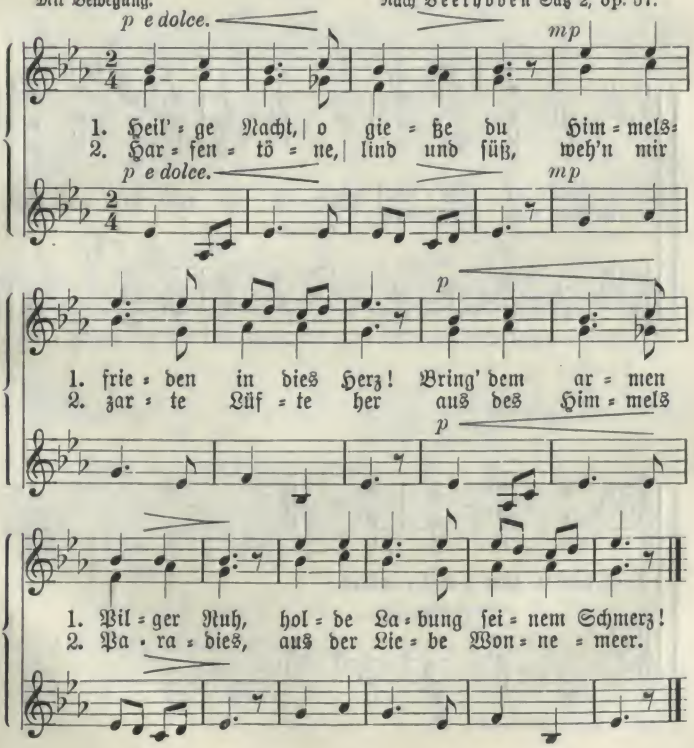


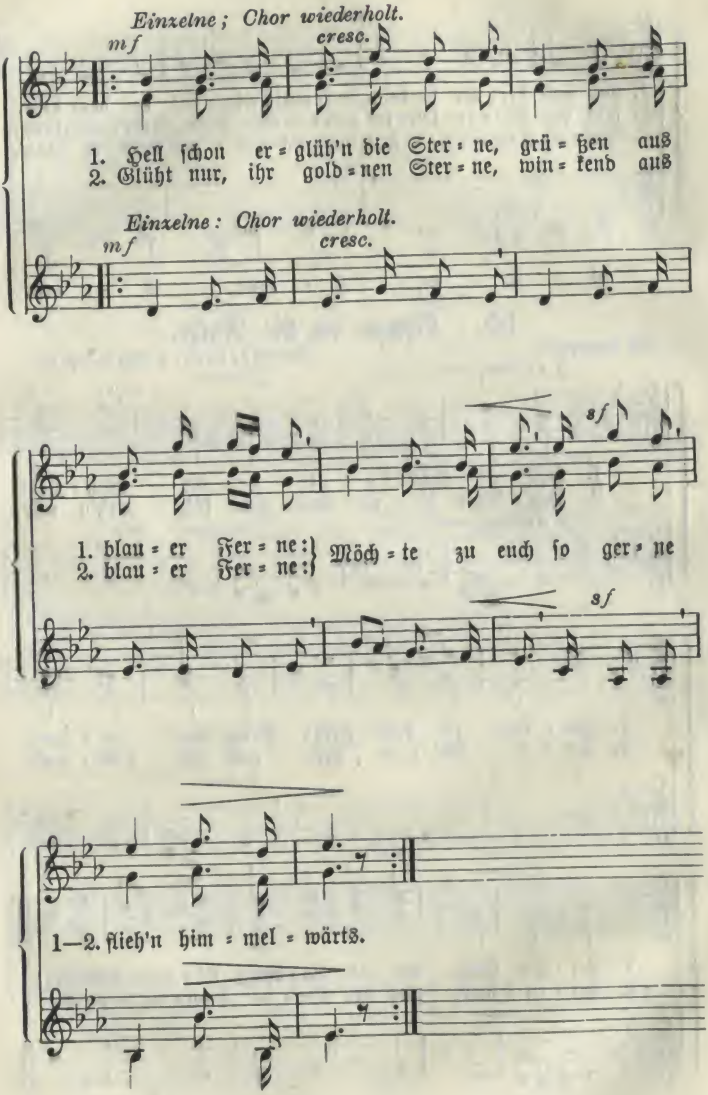

Chor.
f
1. schwillt er mäch = tig zu dem Ohr:
2. brauſt der wo = gen = de Ge = ſang:
3. auch im Stur = me hö = re du:
Ju - bi - la - te,
f
A - men, A - men.
mf
ju - bi - la - te, ju - bi - la - te, A - men.
Fer = ner nun und
Horch, wie jetzt die
Wind und Wetter
mf
Ju - bi-
p
1. fer = ner be = bend, ſanft ent = ſchwin = det er dem Ohr, fer = ner
2. Wo = ge keh = ret von dem Stran = de, ſtirbt's entlang; horch, wie
3. ſind ver = zo = gen, auch im Her = zen wird es Ruh'; Wind und
p
la - te, A - men, A - men; Ju-



55. Hymne an die Nacht.

Mit Bewegung. Nach Beethoven Satz 2, op. 57.



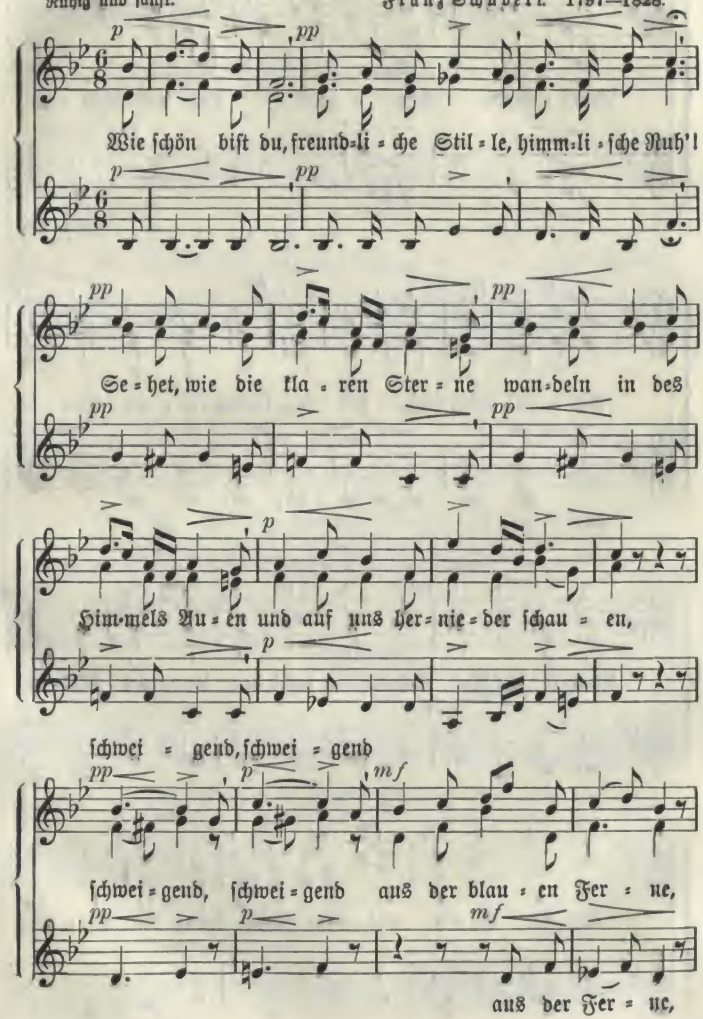

Einzelne; Chor wiederholt.
mf
cresc.
1. Hell ſchon er = glüh'n die Ster = ne, grü = ßen aus
2. Glüht nur, ihr gold = nen Ster = ne, win = kend aus
Einzelne: Chor wiederholt.
mf
cresc.
sf
1. blau = er Fer = ne:} Möch = te zu euch ſo ger = ne
2. blau = er Fer = ne:}
sf
1—2. flieh'n him = mel = wärts.

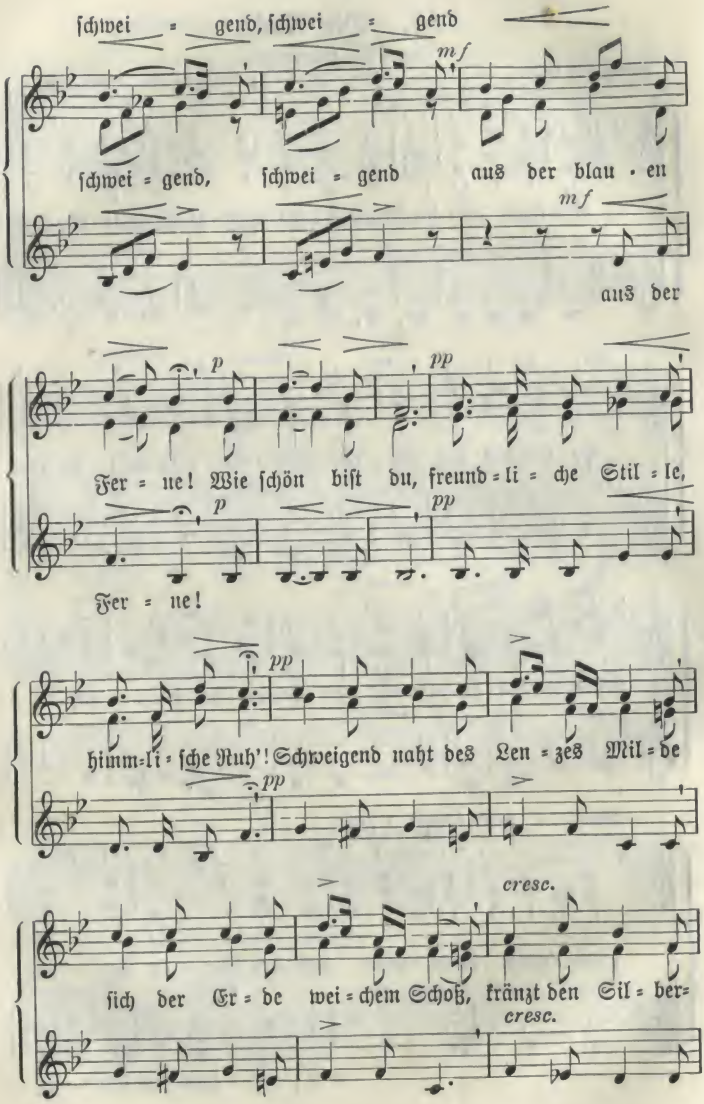
56. Die Nacht.

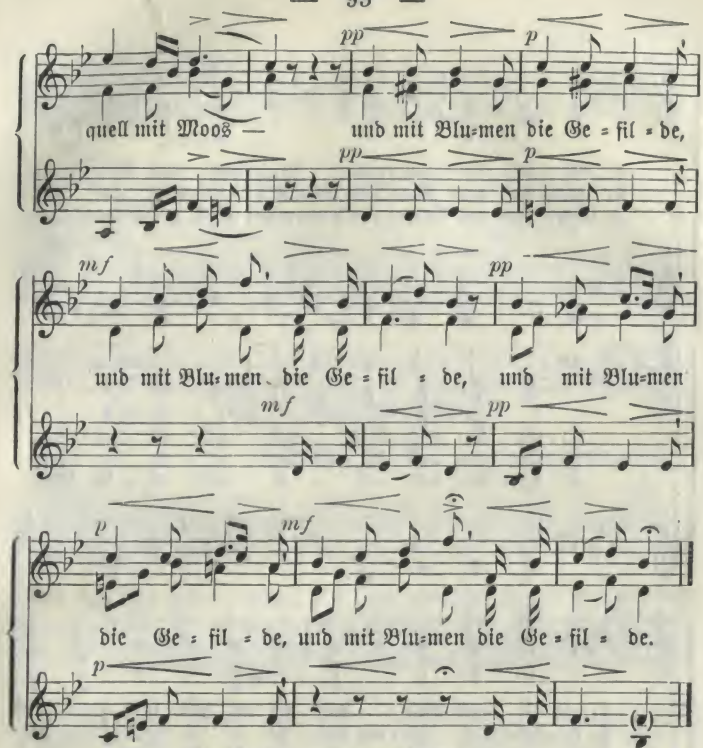
Friedr. Ad. Krummacher.

Franz Schubert. 1797—1828.

Ruhig und sanft.

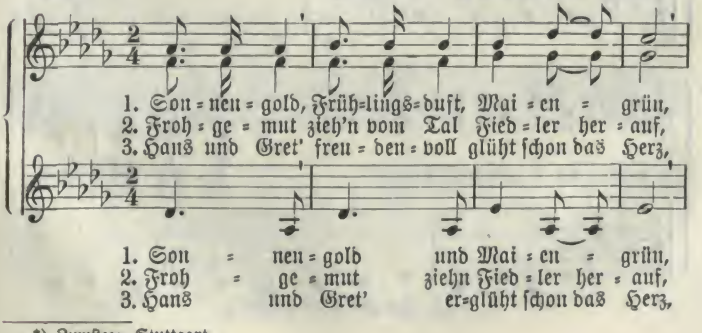



schwei = gend, schwei = gend
mf
schwei = gend, schwei = gend aus der blau = en
mf
aus der
p
pp
Fer = ne! Wie schön bist du, freund = li = che Stil = le,
p
pp
Fer = ne!
pp
himm = li = sche Ruh'! Schweigend naht des Len = zes Mil = de
pp
cresc.
sich der Er = de wei = chem Schoß, kränzt den Sil = ber=
cresc.

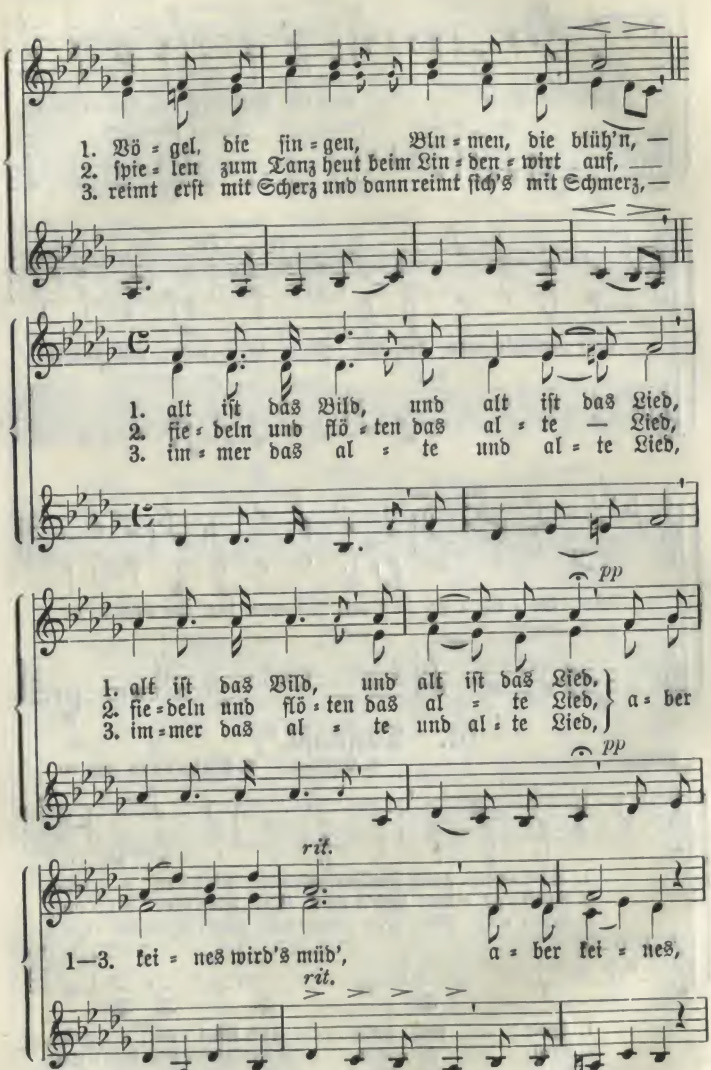


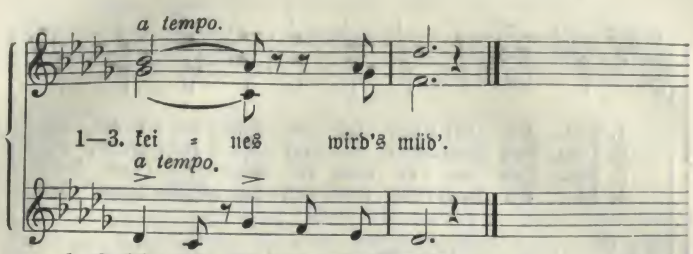
57. Dorfmusik.*)

Mäßig. E. Peschkau. C. Kühnhold op. 20.



*) Zumsteeg, Stuttgart.

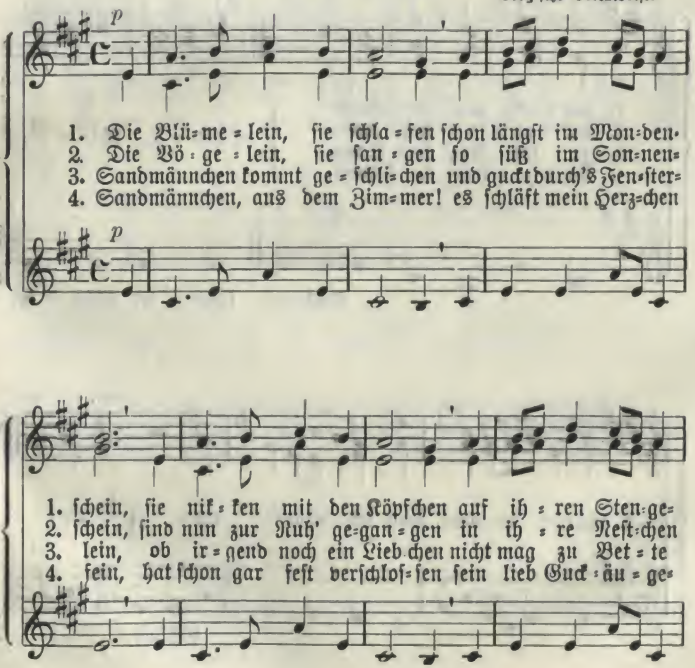

1. Vö = gel, die ſin = gen, Blu = men, die blüh'n, —
2. ſpie = len zum Tanz heut beim Lin = den = wirt auf, —
3. reimt erſt mit Scherz und dann reimt ſich's mit Schmerz, —
1. alt iſt das Bild, und alt iſt das Lied,
2. fie = deln und flö = ten das al = te — Lied,
3. im = mer das al = te und al = te Lied,
pp
1. alt iſt das Bild, und alt iſt das Lied,
2. fie = deln und flö = ten das al = te Lied,
3. im = mer das al = te und al = te Lied,
a = ber
pp
rit.
1—3. kei = nes wird's müd', a = ber kei = nes,
rit.
1—3. kei = nes wird's müd',

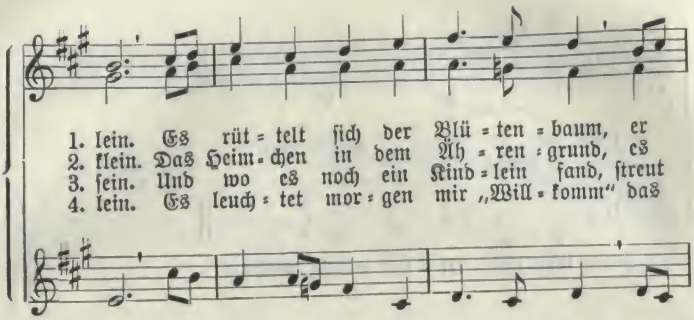


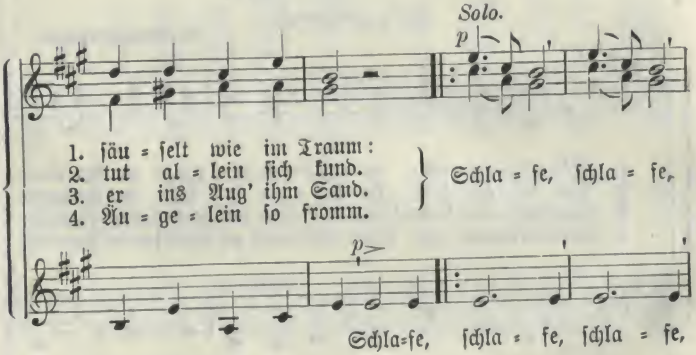
58. Sandmännchen.

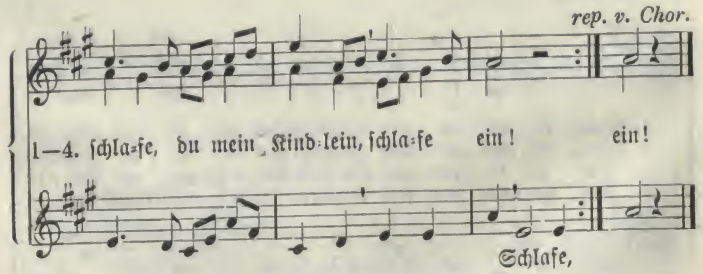
A. W. Zuccalmaglio.

Bergiſche Volksweiſe.




1. lein. Es rüt = telt ſich der Blü = ten = baum, er
2. klein. Das Heim = chen in dem Ah = ren = grund, es
3. ſein. Und wo es noch ein Kind = lein fand, ſtreut
4. lein. Es leuch = tet mor = gen mir „Will = komm" das

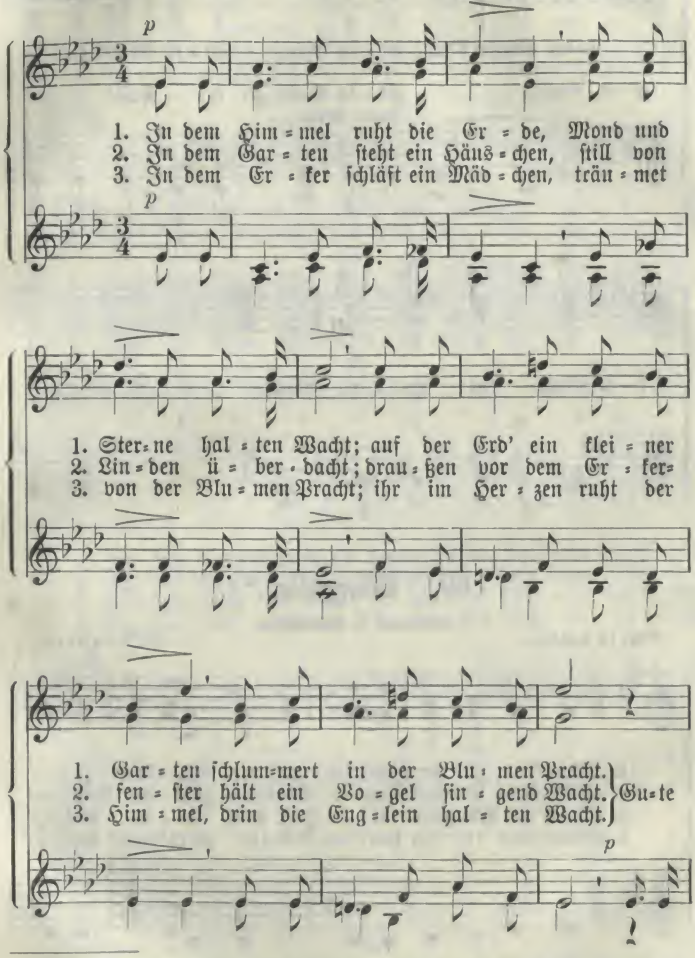

Solo.
p
1. ſäu = ſelt wie im Traum:
2. tut al = lein ſich kund.
3. er ins Aug' ihm Sand.
4. Au = ge = lein ſo fromm.
Schla = fe, ſchla = fe,
p
Schla=fe, ſchla = fe, ſchla = fe,


rep. v. Chor.
1—4. ſchla=fe, du mein Kind=lein, ſchla=fe ein! ein!
Schlafe,

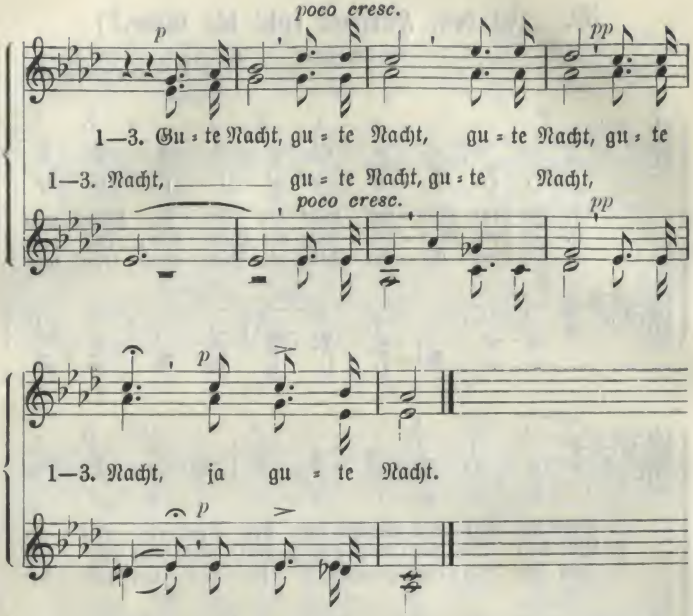
59. In dem Himmel ruht die Erde.*)

Rob. Reinick. Georg Fedrich, 1885.
Arr. v. C. Kühnhold.

Langſam.



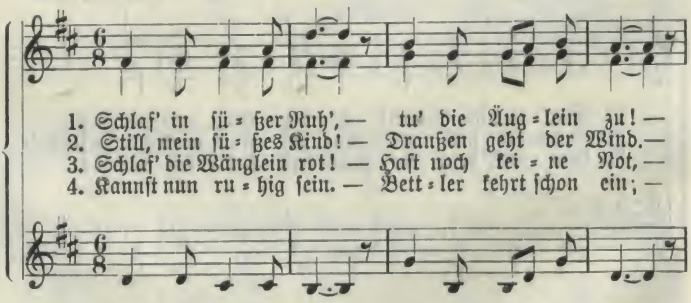
*) Aus Blätter und Blüten (Liederſchatz). Aus dem Nachlaſſe von Ludwig Erk. Verlag von G. D. Bädeker, Eſſen.



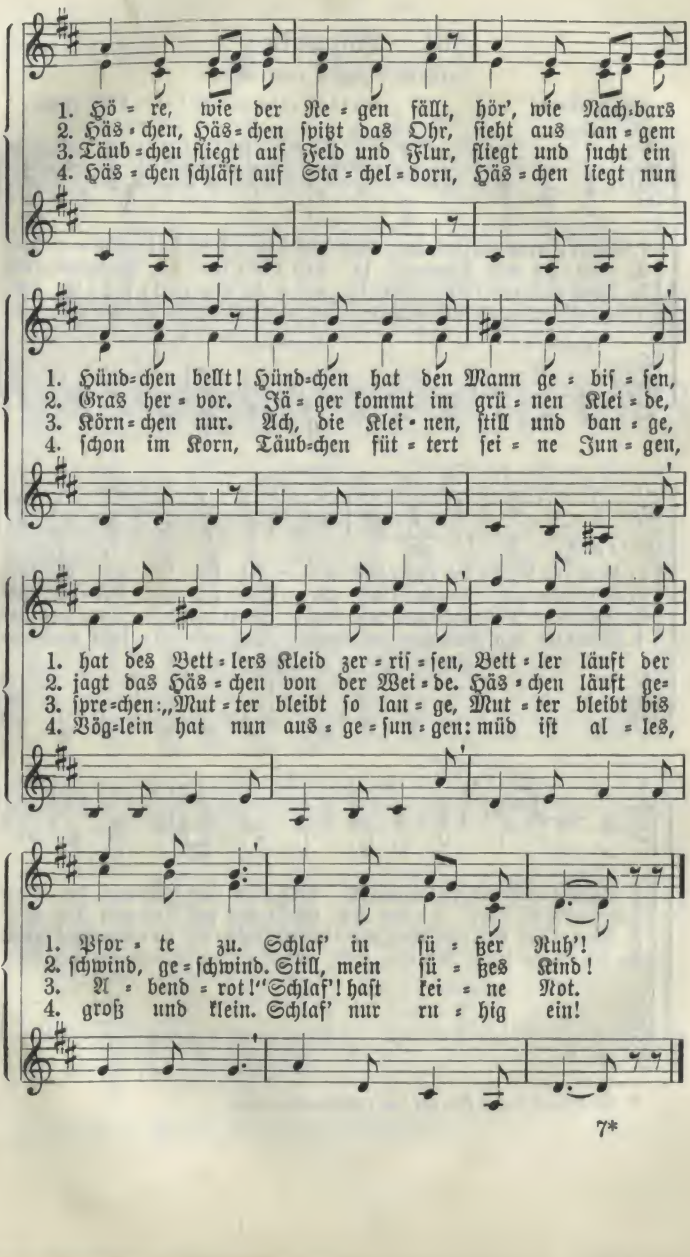
60. Wiegenlied.*)

Hoffmann v. Fallersleben.

Nicht zu langsam. W. Taubert.



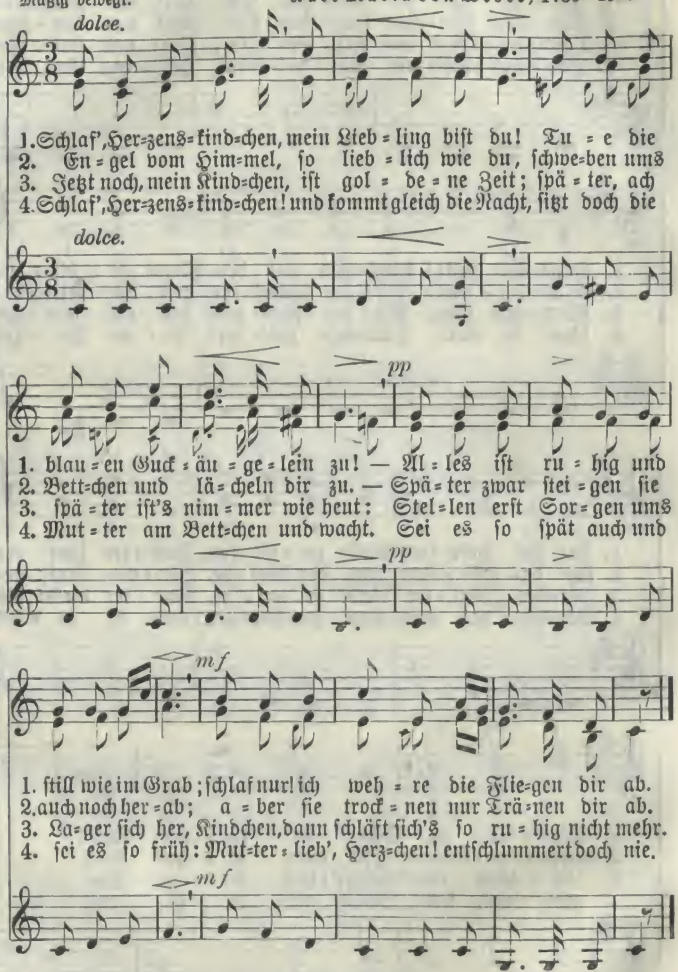
*) Verlag von Schleſingers Muſikhandlung Berlin W. 8, Franzöſiſche Straße 22/23


1. Hö = re, wie der Re = gen fällt, hör', wie Nach=bars
2. Häs = chen, Häs=chen spitzt das Ohr, sieht aus lan = gem
3. Täub=chen fliegt auf Feld und Flur, fliegt und sucht ein
4. Häs = chen schläft auf Sta = chel = dorn, Häs = chen liegt nun
1. Hünd=chen bellt! Hünd=chen hat den Mann ge = bis = sen,
2. Gras her = vor. Jä = ger kommt im grü = nen Klei = de,
3. Körn=chen nur. Ach, die Klei = nen, still und ban = ge,
4. schon im Korn, Täub=chen füt = tert sei = ne Jun = gen,
1. hat des Bett = lers Kleid zer = ris = sen, Bett = ler läuft der
2. jagt das Häs = chen von der Wei = de. Häs = chen läuft ge=
3. spre=chen:„Mut = ter bleibt so lan = ge, Mut = ter bleibt bis
4. Vög=lein hat nun aus = ge = sun = gen: müd ist al = les,
1. Pfor = te zu. Schlaf' in sü = ßer Ruh'!
2. schwind, ge = schwind. Still, mein sü = ßes Kind!
3. A = bend = rot!"Schlaf'! hast kei = ne Not.
4. groß und klein. Schlaf' nur ru = hig ein!

61. Wiegenlied.)

Franz Karl Hiemer, 1767—1822.

Mäßig bewegt. Karl Maria von Weber, 1785—1826.

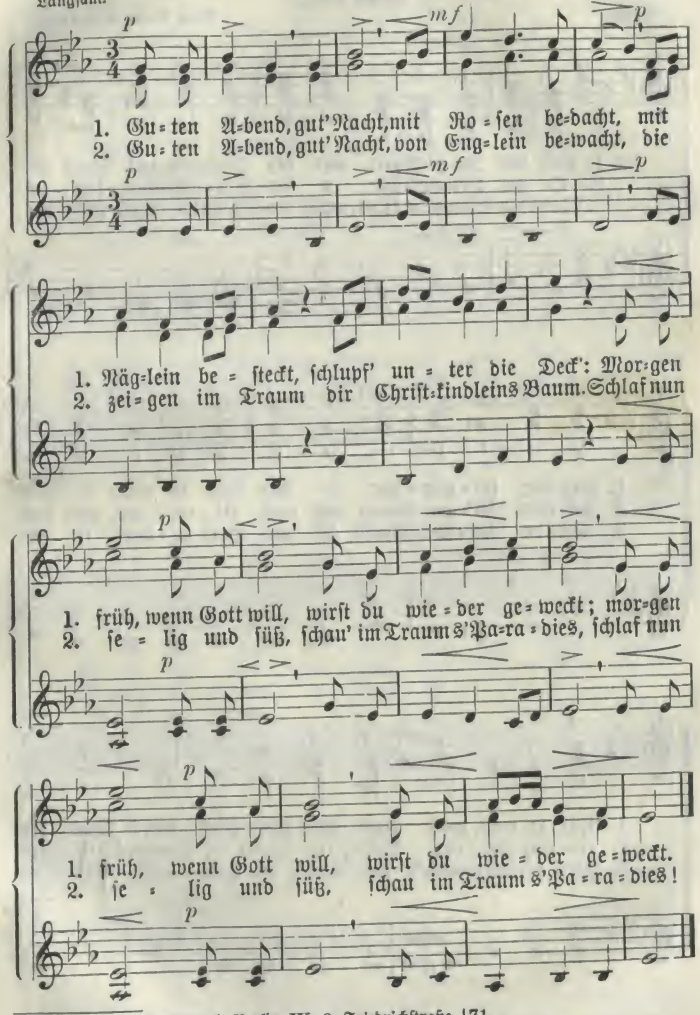


*) Die kleinen Noten sind für den zweistimmigen Satz.

62. Wiegenlied.)

Johannes Brahms.

Langsam.

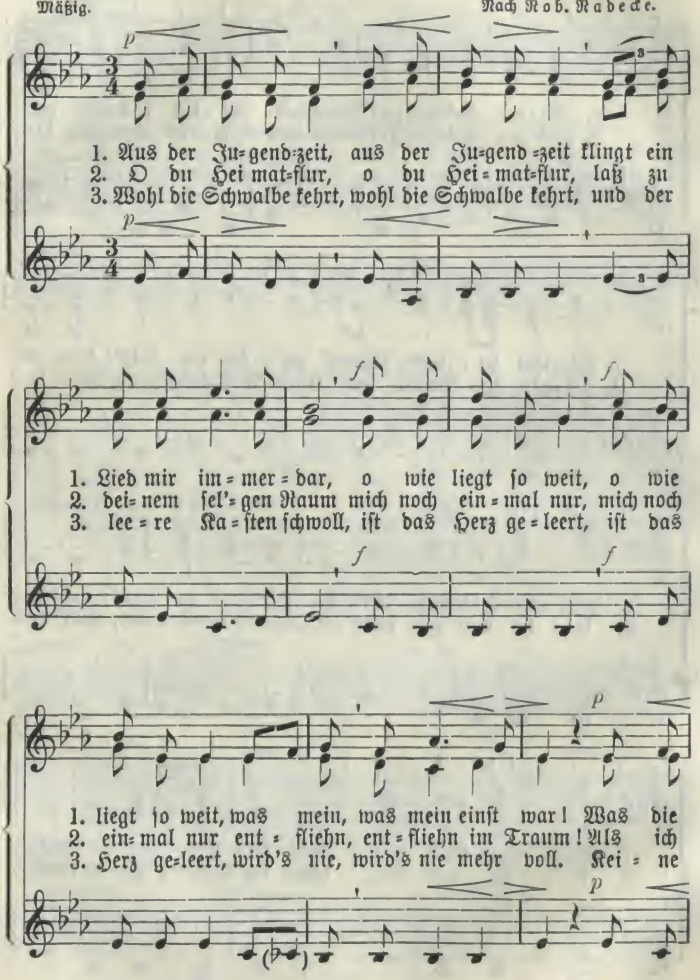


*) Verlag von Simrock, Berlin W. 8, Friedrichstraße 171.

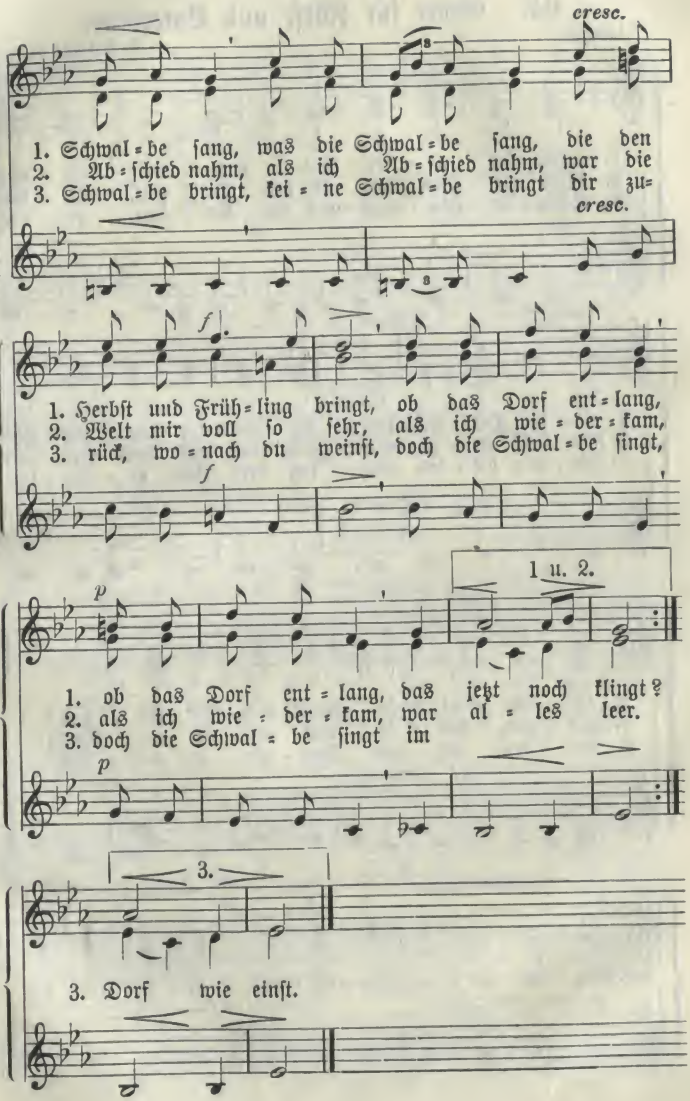
63. Aus der Jugendzeit.*)

Friedr. Rückert.

Mäßig. Nach Rob. Radecke.

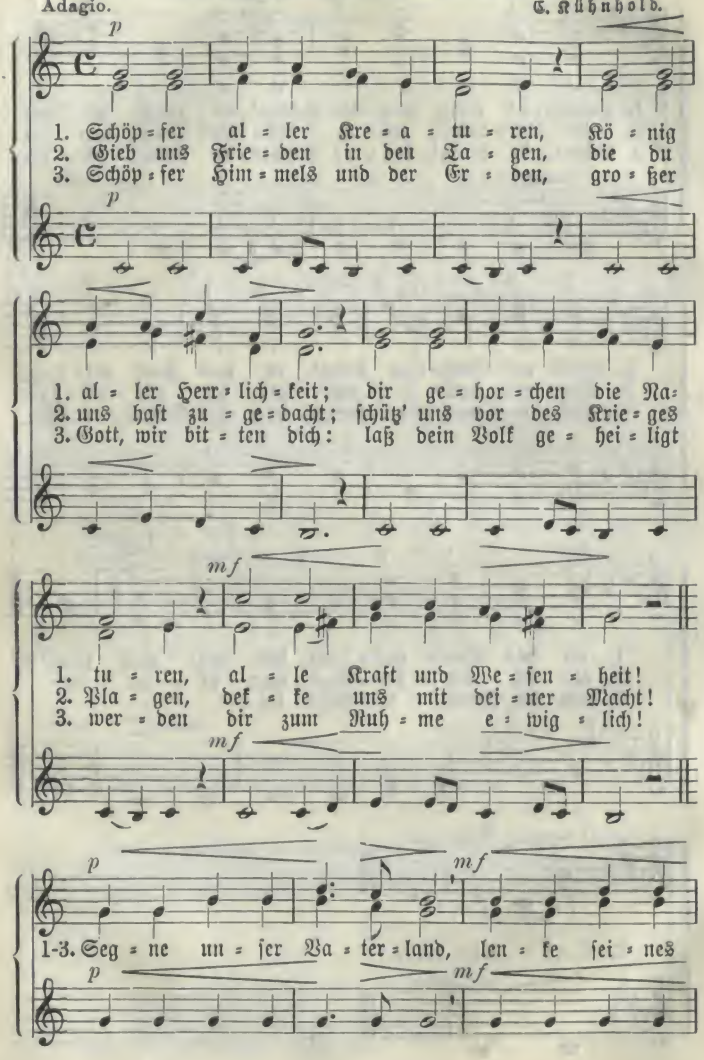


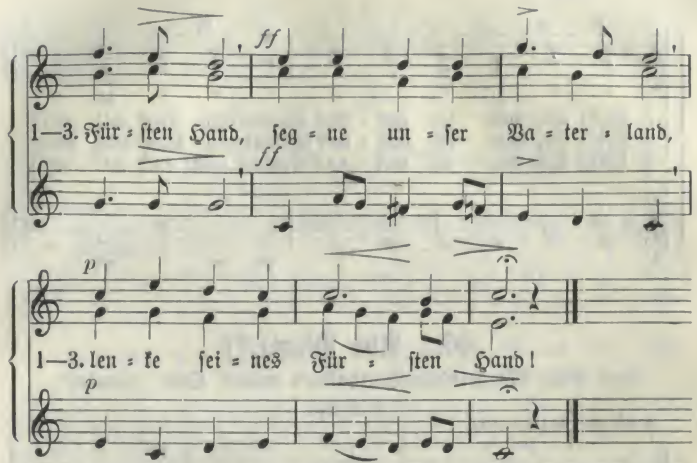
*) Verlag von Heinrichshofen, Magdeburg.


cresc.
1. Schwal=be ſang, was die Schwal=be ſang, die den
2. Ab=ſchied nahm, als ich Ab=ſchied nahm, war die
3. Schwal=be bringt, kei=ne Schwal=be bringt dir zu=
cresc.
1. Herbſt und Früh=ling bringt, ob das Dorf ent=lang,
2. Welt mir voll ſo ſehr, als ich wie=der=kam,
3. rück, wo=nach du weinſt, doch die Schwal=be ſingt,
1 u. 2.
1. ob das Dorf ent=lang, das jetzt noch klingt?
2. als ich wie=der=kam, war al=les leer.
3. doch die Schwal=be ſingt im
3.
3. Dorf wie einſt.

64. Gebet für Fürſt und Vaterland.

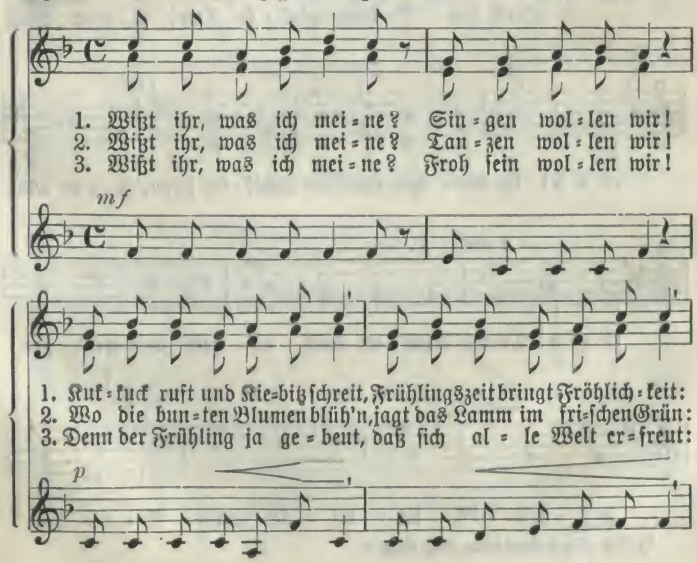
Adagio. C. Kühnhold.

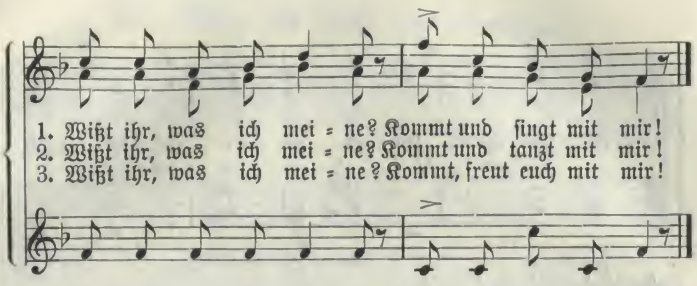




*65. Wißt ihr, was ich meine.

Heiter. Hoffmann v. Fallersleben. K. Goepfart.

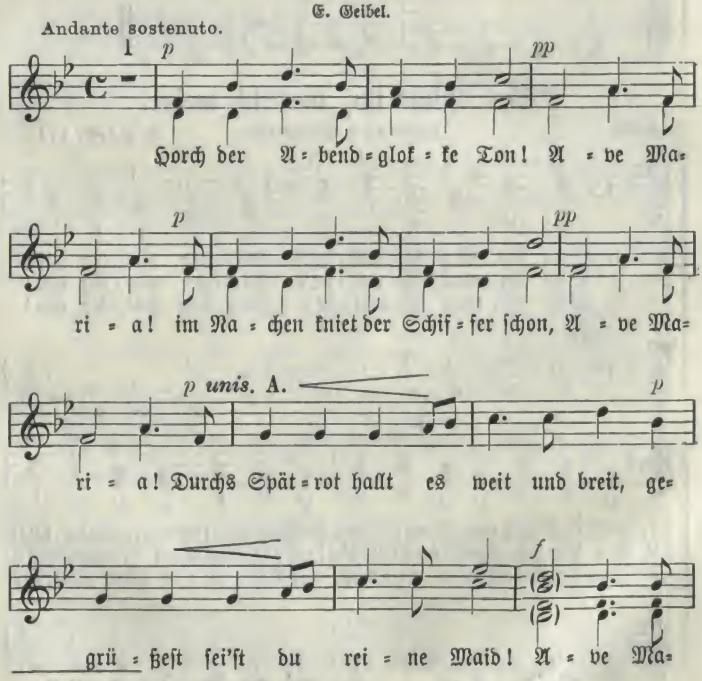




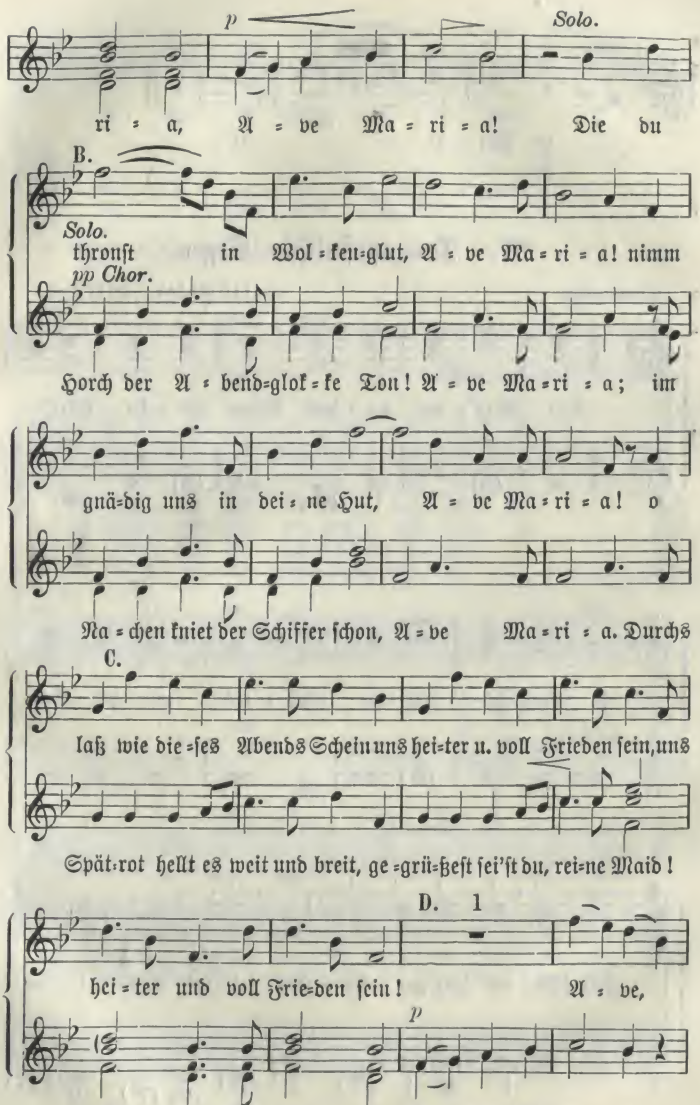
66. Ave Maria.*)

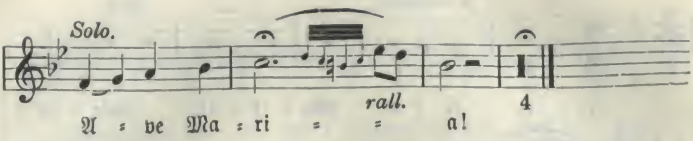
Aus Felix Mendelssohn-Bartholdy's unvoll. Oper „Loreley".

E. Geibel.

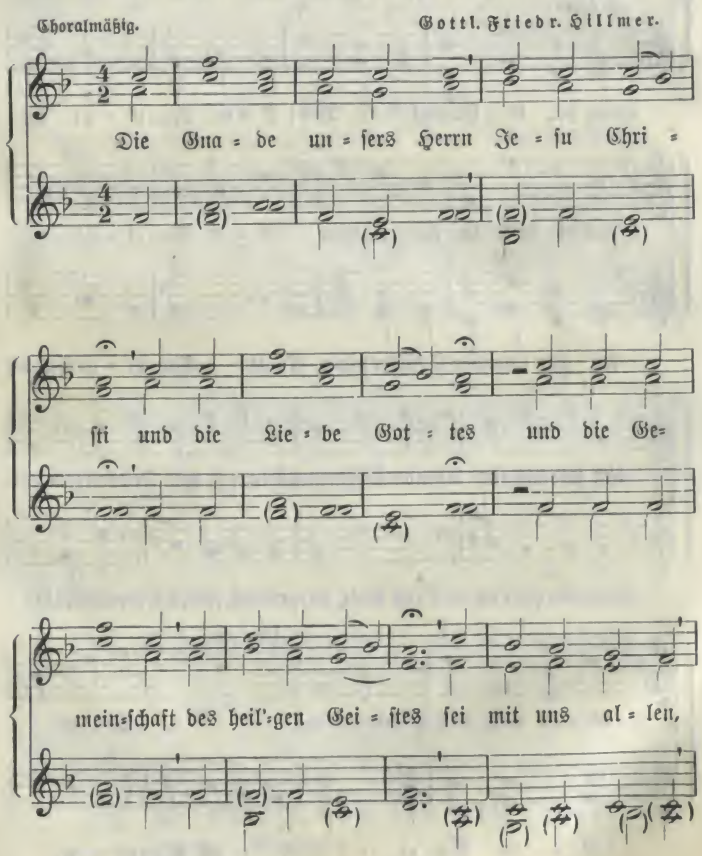


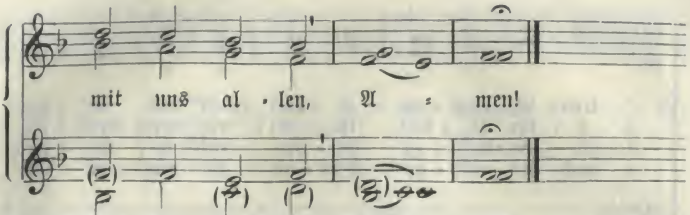
*) Mit Klavierbegleitung (Ed. Peters).


p
Solo.
ri = a, A = ve Ma = ri = a! Die du
B.
Solo.
thronst in Wol = ken=glut, A = ve Ma = ri = a! nimm
pp Chor.
Horch der A = bend=glok = ke Ton! A = ve Ma=ri = a; im
gnä=dig uns in dei = ne Hut, A = ve Ma = ri = a! o
Na = chen kniet der Schiffer schon, A = ve Ma = ri = a. Durchs
C.
laß wie die = ses Abends Schein uns hei=ter u. voll Frieden sein, uns
Spät=rot hellt es weit und breit, ge = grü=ßest sei'st du, rei=ne Maid!
D. 1
hei = ter und voll Frie=den sein! A = ve,
p
A = ve Ma = ri = a, A = ve Ma = ri = a!



67. Der apostolische Segen.

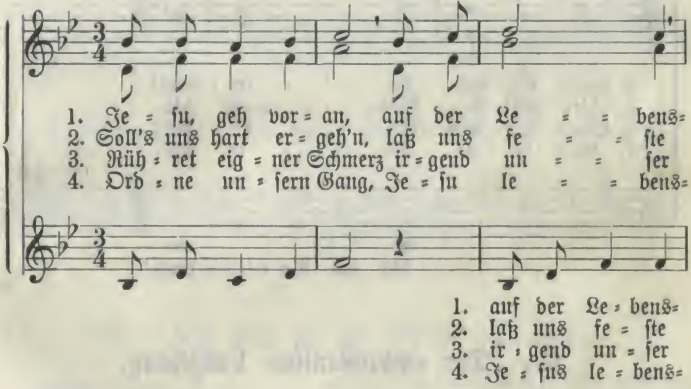


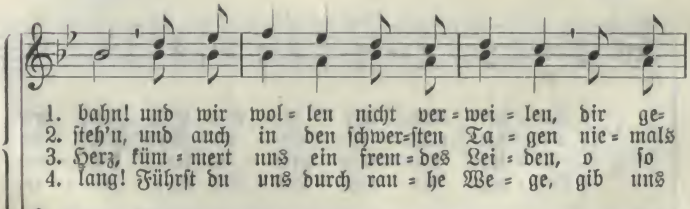


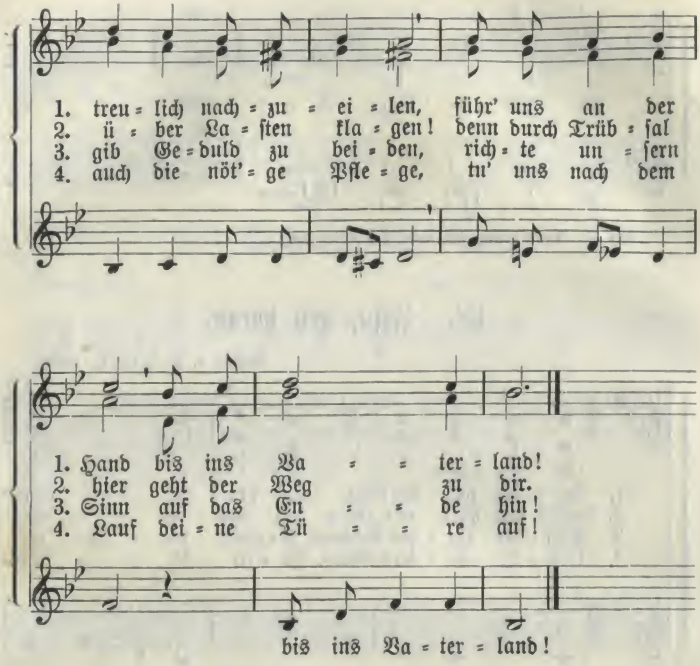
*) Bei 8st. Ausführung fallen die ( ) Noten weg.

68. Jesu, geh voran.

Melod. v. A. Drese. 1698.

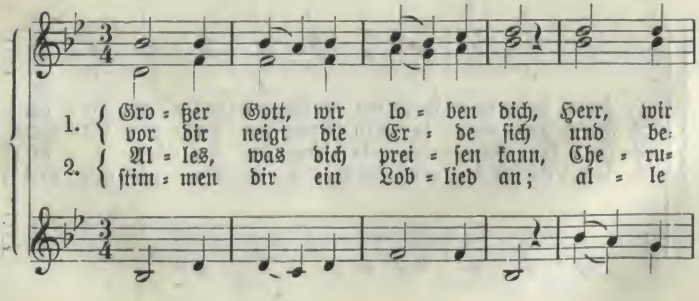


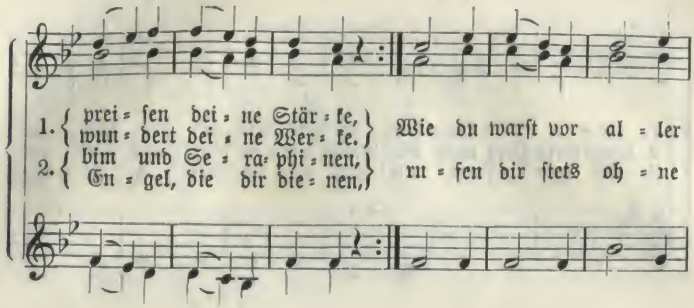


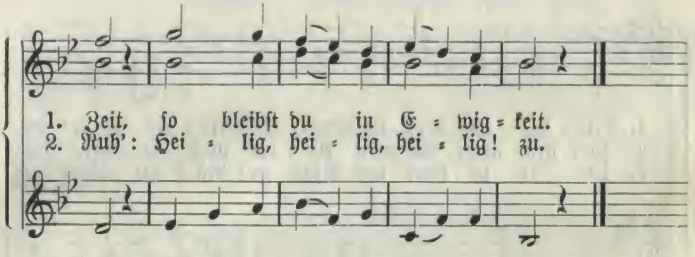


69. Der ambroſianiſche Lobgeſang.

Etwas bewegt. Alte Kirchenmelodie.

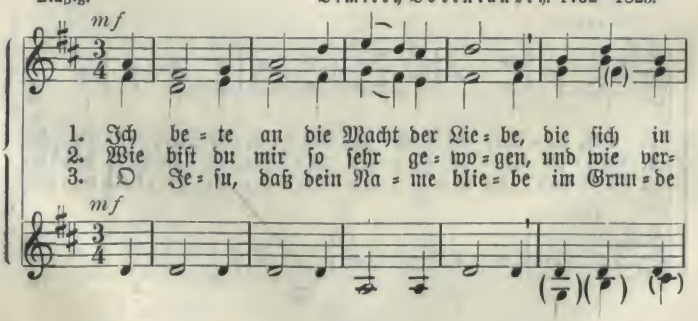


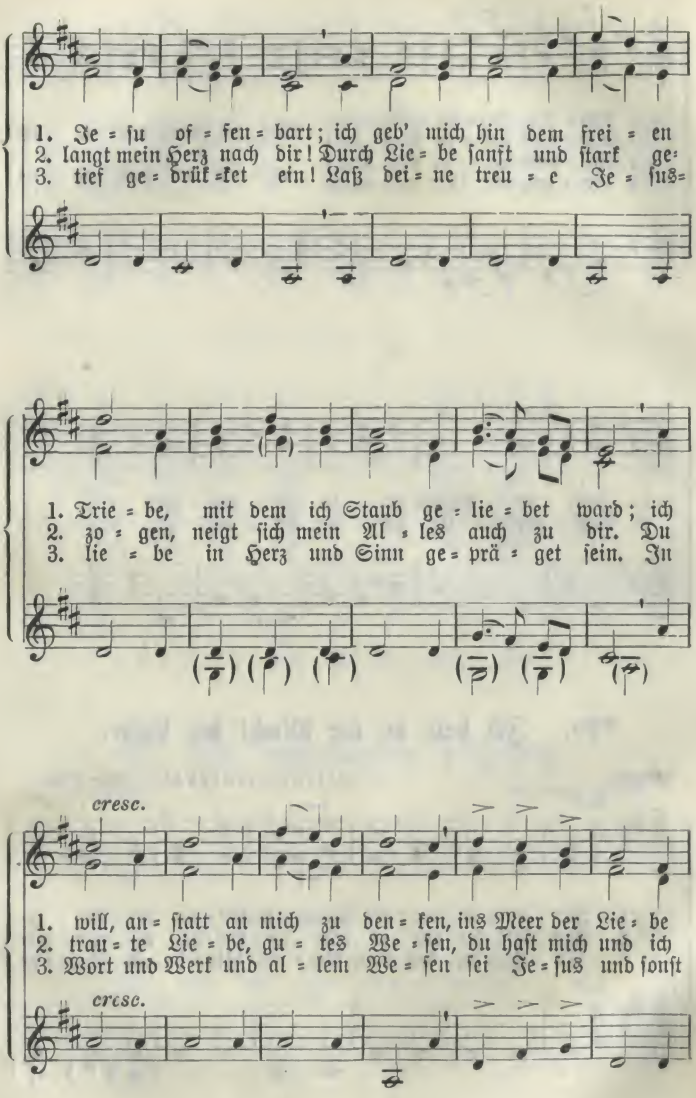


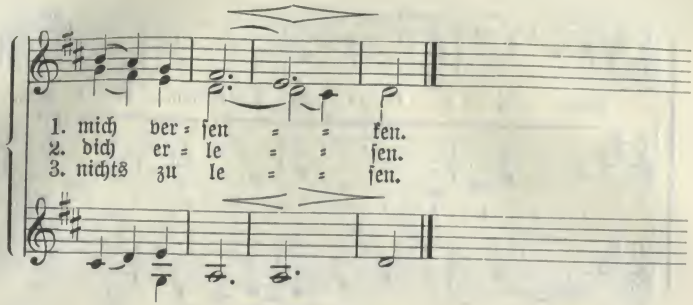


*70. Ich bete an die Macht der Liebe.

Mäßig. Dimitry Bortniansky. 1752—1825.

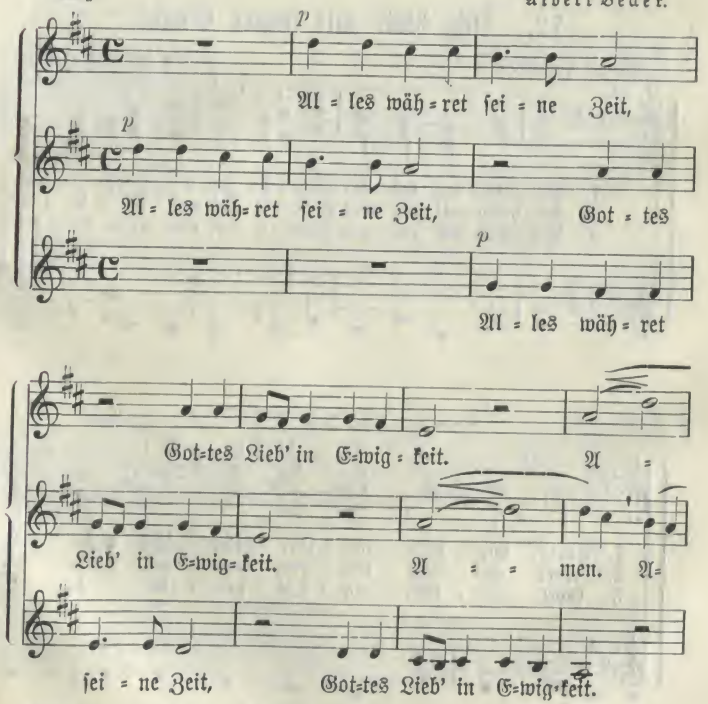


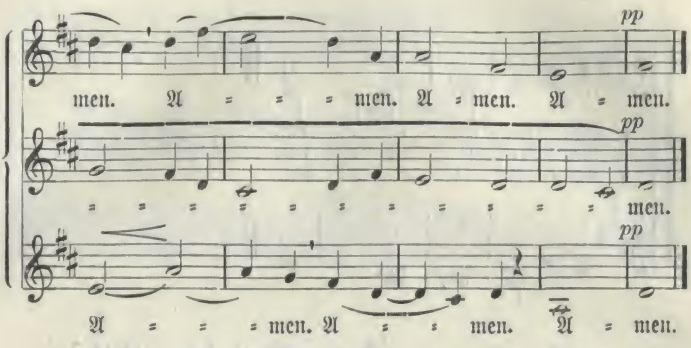

1. Je = su of = fen = bart; ich geb' mich hin dem frei = en
2. langt mein Herz nach dir! Durch Lie = be sanft und ſtark ge=
3. tief ge = drük = ket ein! Laß bei = ne treu = e Je = ſus=
1. Trie = be, mit dem ich Staub ge = lie = bet ward; ich
2. zo = gen, neigt ſich mein Al = les auch zu dir. Du
3. lie = be in Herz und Sinn ge = prä = get ſein. In
cresc.
1. will, an = ſtatt an mich zu den = ken, ins Meer der Lie = be
2. trau = te Lie = be, gu = tes We = ſen, du haſt mich und ich
3. Wort und Werk und al = lem We = ſen ſei Je = ſus und ſonſt
cresc.



71. Kanon. Alles währet seine Zeit.

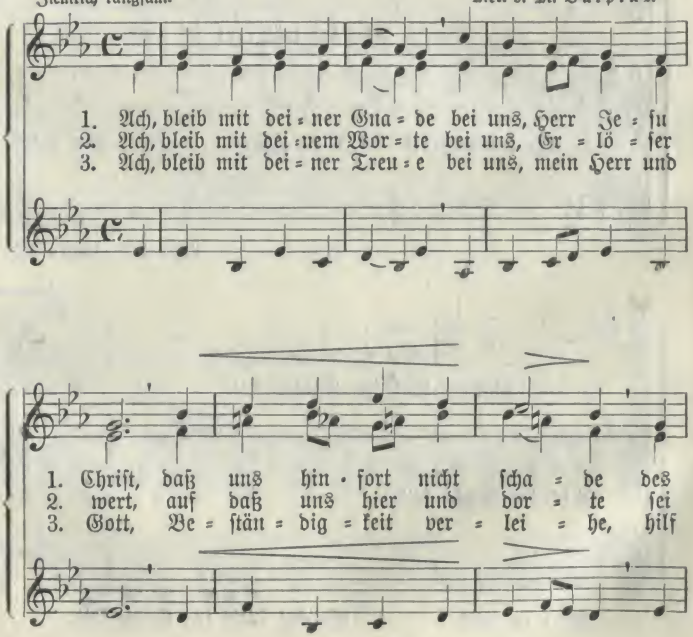
Ruhig. Albert Becker.

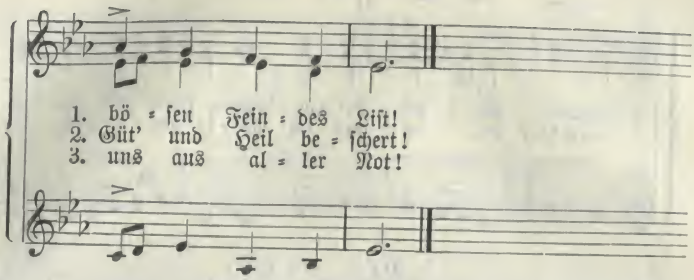




72. Ach, bleib mit deiner Gnade.

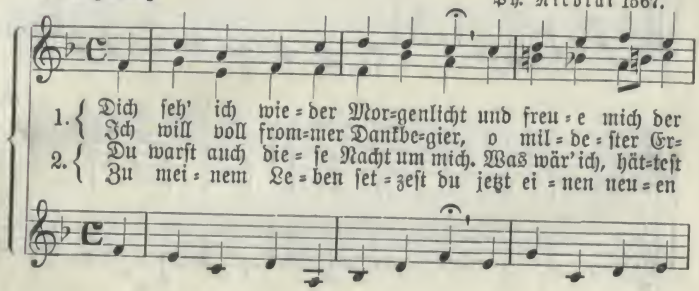
Ziemlich langſam. Mel. v. M. Vulpius.

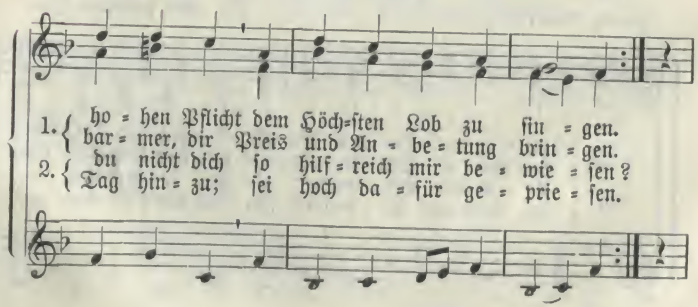


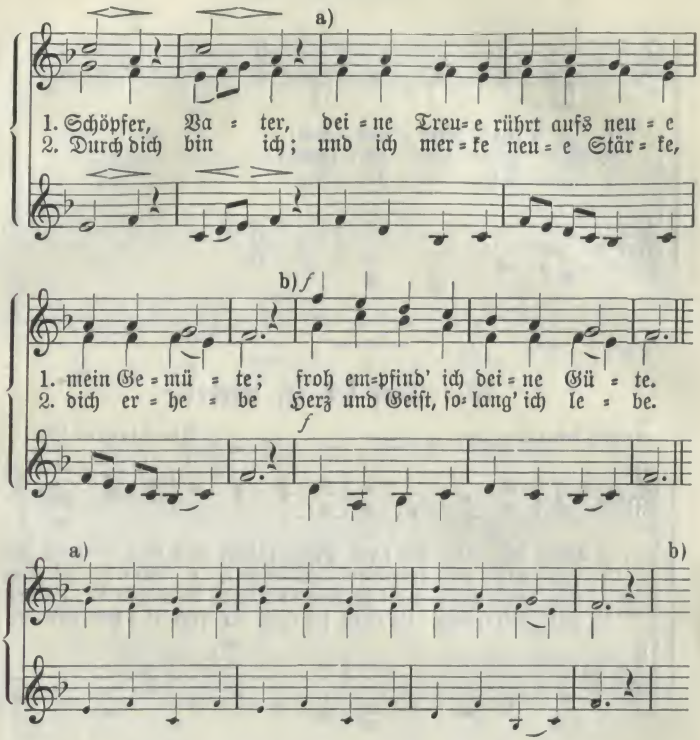


73. Dich ſeh ich wieder.

Freudig bewegt. Ph. Nicolai 1567.

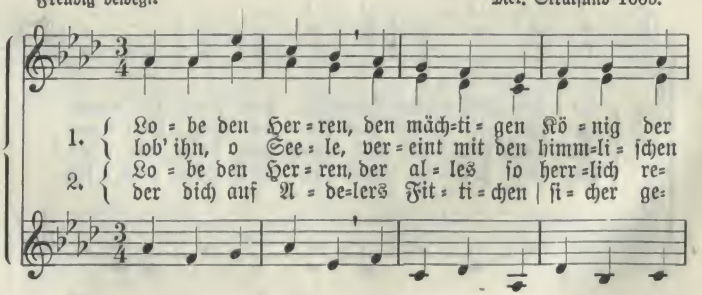


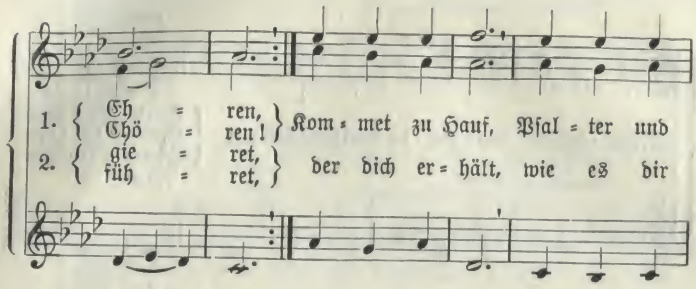


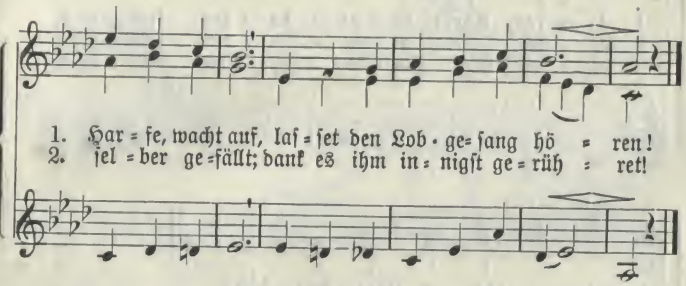


74. Lobe den Herren, den mächtigen König.

Freudig bewegt. Mel. Stralſund 1665.

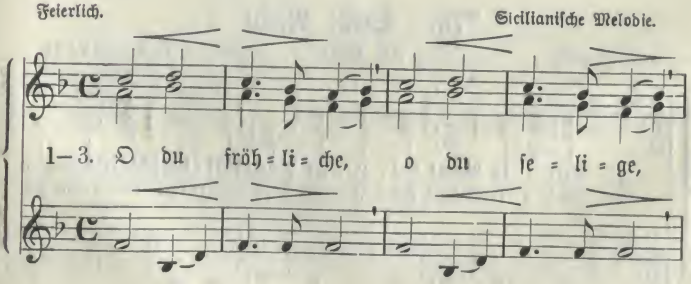


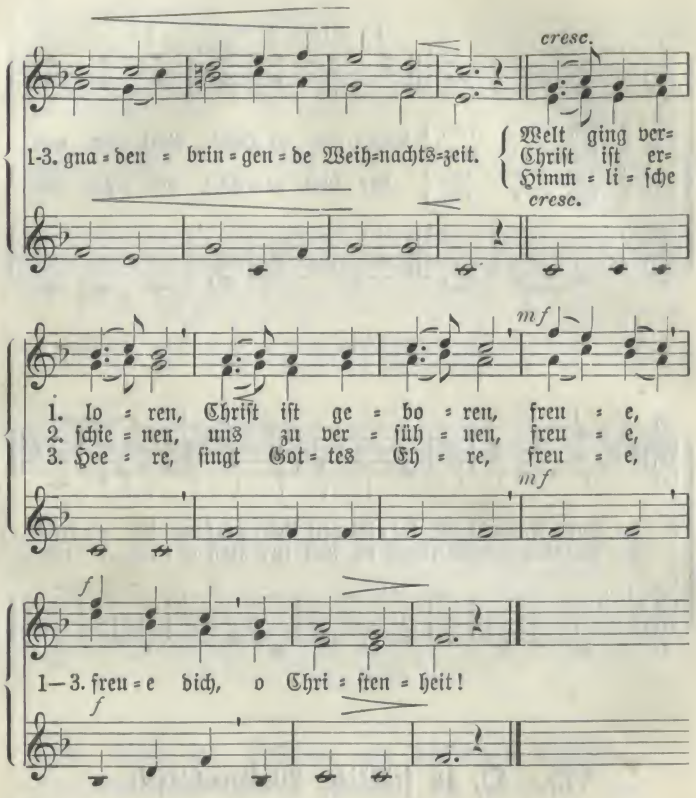




*75. O, du fröhliche Weihnachtszeit.

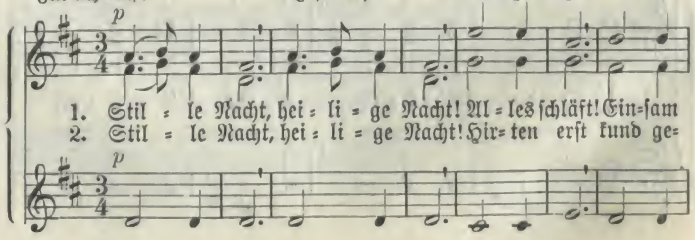
Feierlich. Sicilianische Melodie.

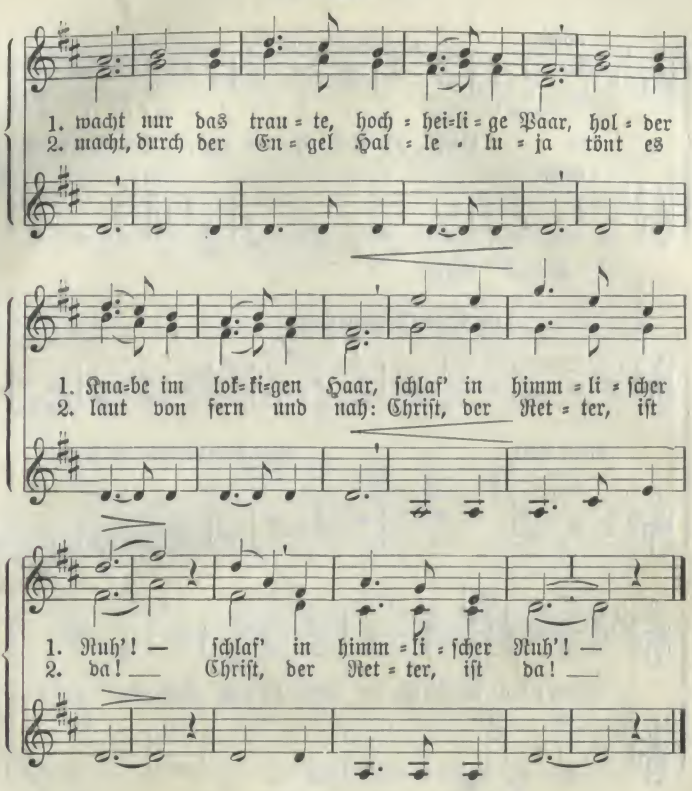




*76. Stille Nacht.

Feierlich ernſt. Joſ. Mohr. Mel. v. Franz Gruber.

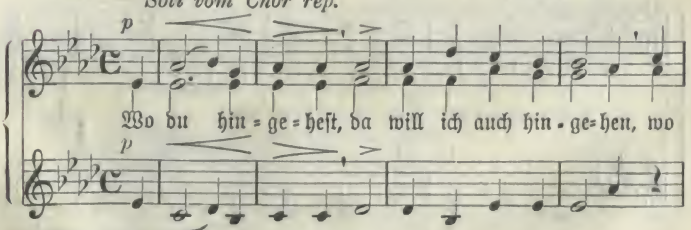




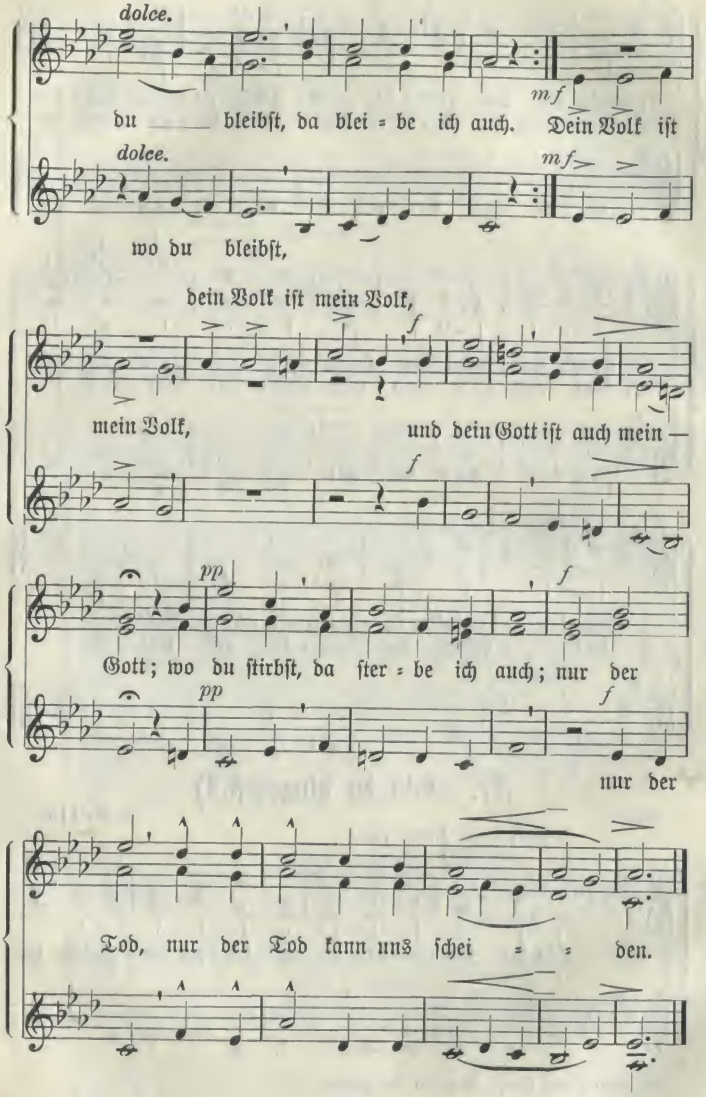
77. Wo du hingehest.*)

Ruhig. E. Rabich.

Soli vom Chor rep.



*) Psalter und Harfe, Beyer in Langensalza.

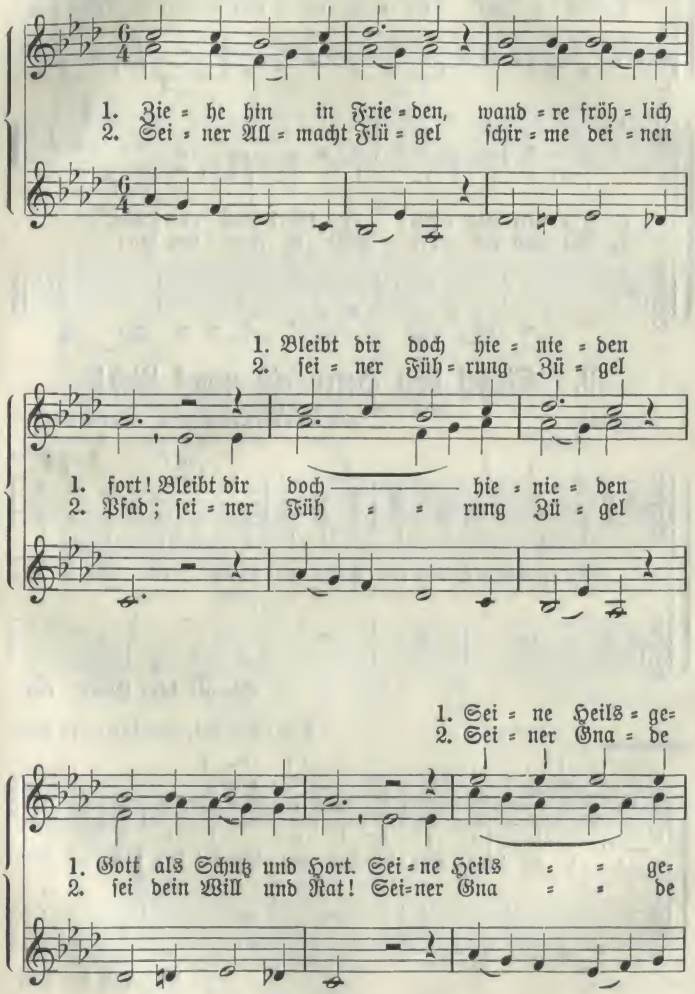

dolce.
mf
du bleibst, da blei = be ich auch. Dein Volk ist
dolce.
mf
wo du bleibst,
dein Volk ist mein Volk,
f
mein Volk, und dein Gott ist auch mein —
f
pp
f
Gott; wo du stirbst, da ster = be ich auch; nur der
pp
f
nur der
Tod, nur der Tod kann uns schei = = den.

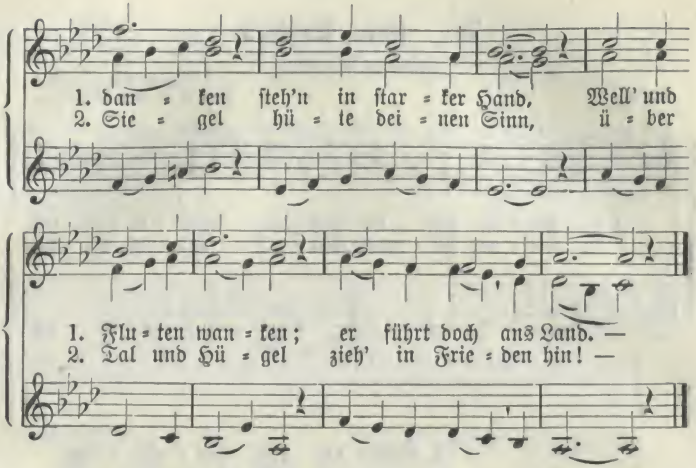
78. Zum Abschied.

(In A zu intonieren.)

Nach Schubert.
Arr. v. C. Kühnhold.

Mäßig.

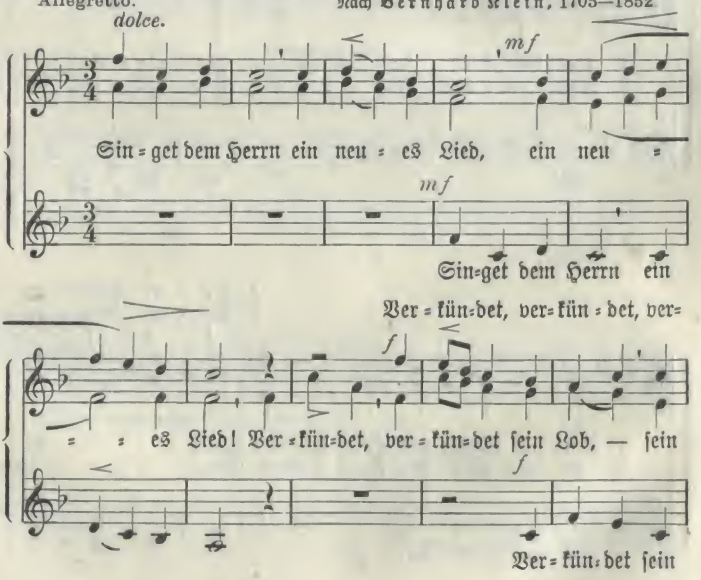


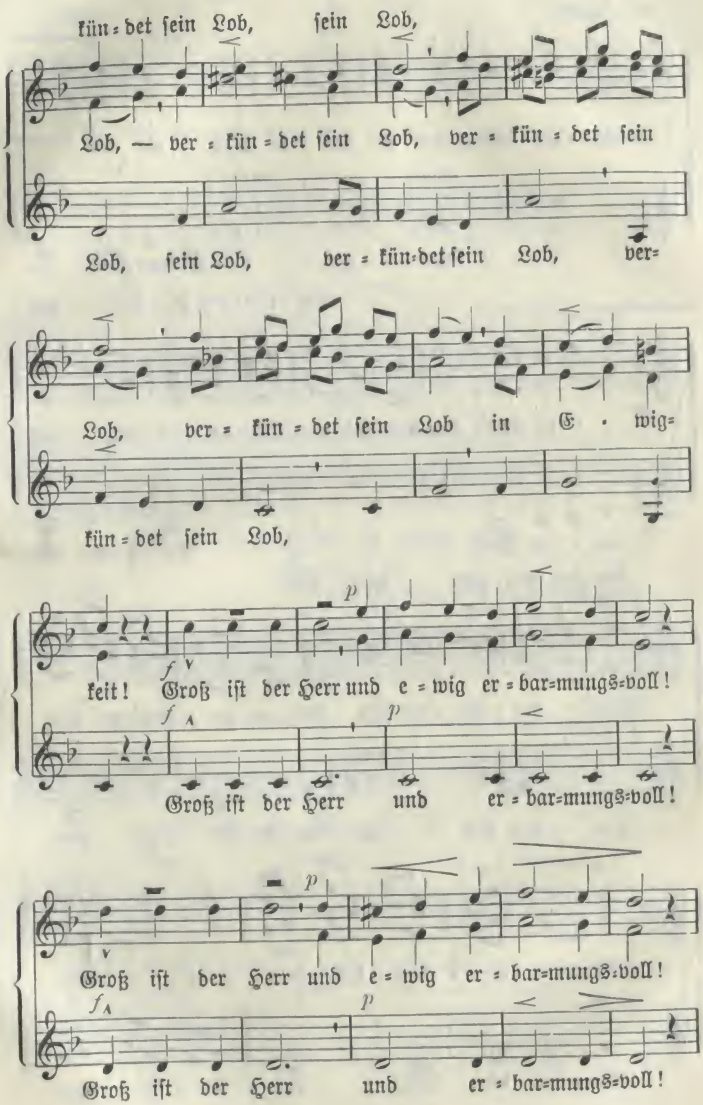


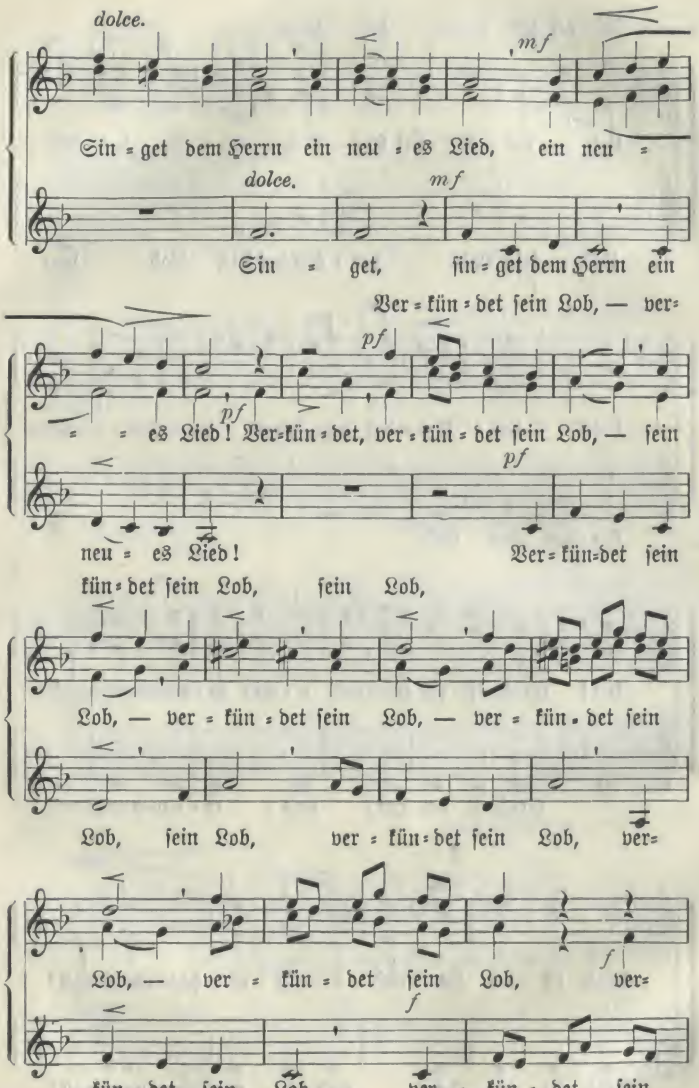
79. Singet dem Herrn ein neues Lied!

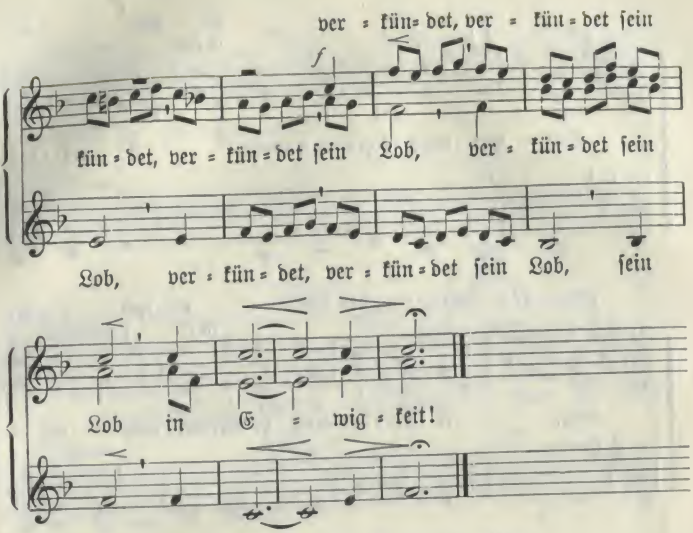
Nach Pſalm 96 und 98.

Allegretto. Nach Bernhard Klein, 1703—1832




kün=det sein Lob, sein Lob,
Lob, — ver = kün = det sein Lob, ver = kün = det sein
Lob, sein Lob, ver = kün=det sein Lob, ver=
Lob, ver = kün = det sein Lob in E · wig=
kün = det sein Lob,
p
f
keit! Groß ist der Herr und e = wig er = bar=mungs=voll!
f
p
Groß ist der Herr und er = bar=mungs=voll!
p
Groß ist der Herr und e = wig er = bar=mungs=voll!
f
p
Groß ist der Herr und er = bar=mungs=voll!

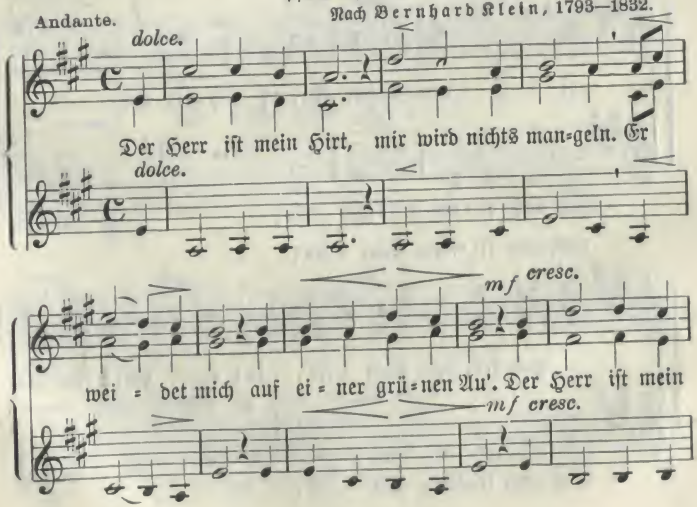

dolce.
mf
Sin = get dem Herrn ein neu = es Lied, ein neu =
dolce.
mf
Sin = get, sin = get dem Herrn ein
Ver = kün = det sein Lob, — ver=
pf
pf
= = es Lied! Ver=kün = det, ver = kün = det sein Lob, — sein
pf
neu = es Lied!
Ver = kün=det sein
kün = det sein Lob, sein Lob,
Lob, — ver = kün = det sein Lob, — ver = kün = det sein
Lob, sein Lob, ver = kün = det sein Lob, ver=
f
Lob, — ver = kün = det sein Lob, ver=
f
kün = det sein Lob, ver = kün = det sein

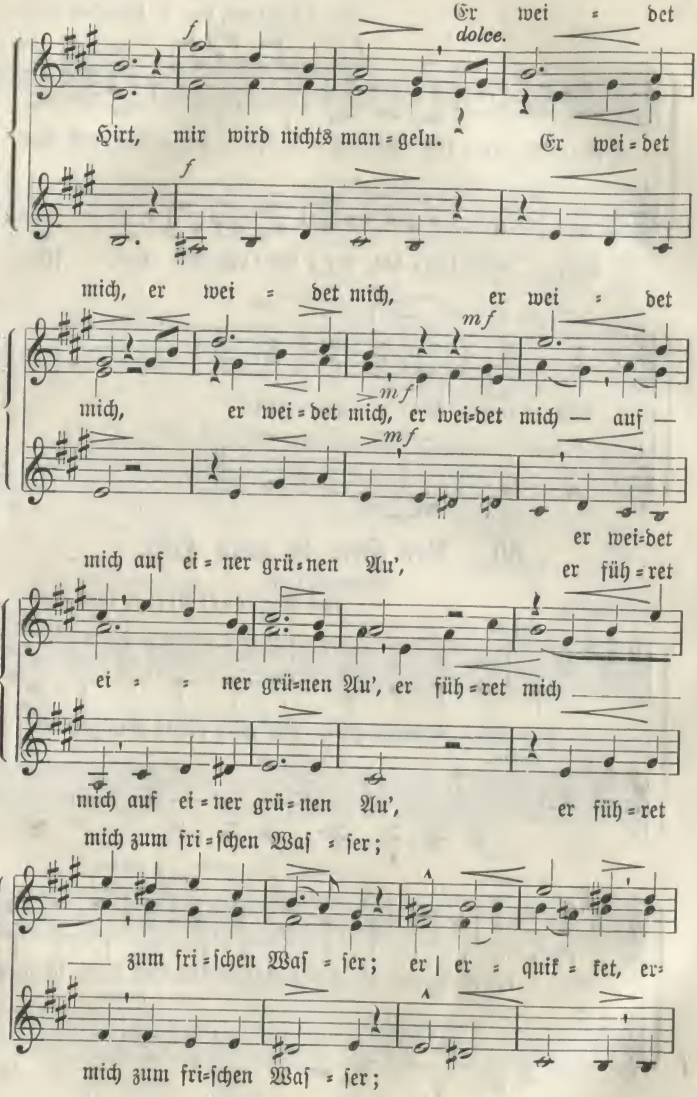


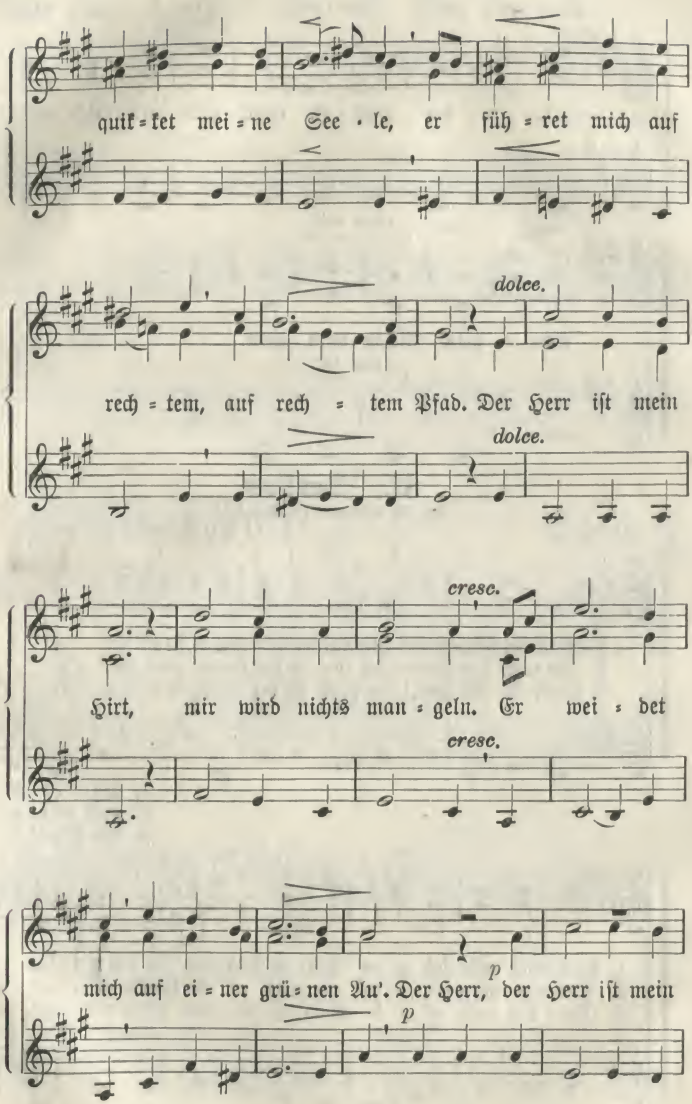
80. Der Herr ist mein Hirt.

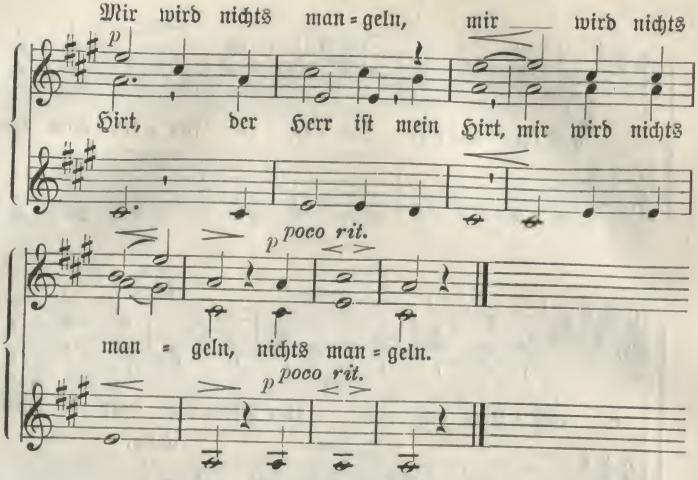
Psalm 23, 1—3.

Nach Bernhard Klein, 1793—1832.




Er wei = det
dolce.
Hirt, mir wird nichts man = geln.
Er wei = det
mich, er wei = det mich,
er wei = det
mich,
er wei = det mich, er wei = det mich — auf —
er wei = det
mich auf ei = ner grü = nen Au',
er füh = ret
ei = = ner grü = nen Au', er füh = ret mich
mich auf ei = ner grü = nen Au',
er füh = ret
mich zum fri = schen Was = ser;
— zum fri = schen Was = ser; er | er = quik = ket, er =
mich zum fri = schen Was = ser;

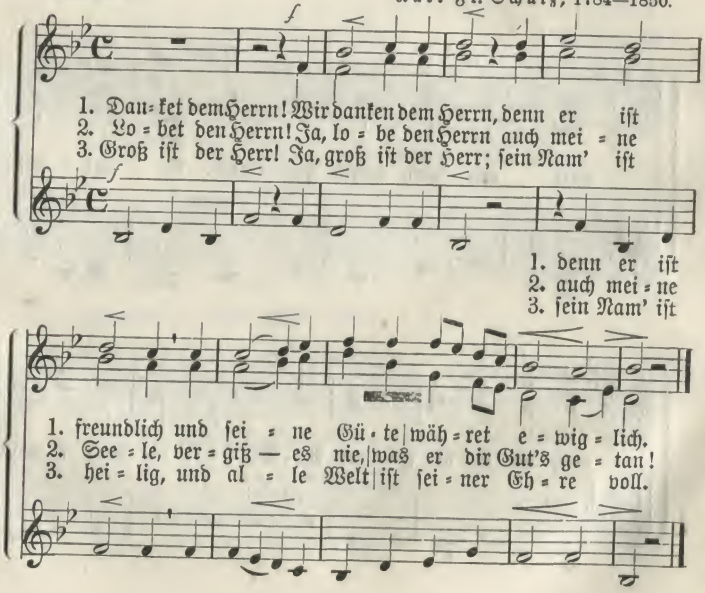

quik = ket mei = ne See = le, er füh = ret mich auf
dolce.
rech = tem, auf rech = tem Pfad. Der Herr iſt mein
dolce.
cresc.
Hirt, mir wird nichts man = geln. Er wei = det
cresc.
p
mich auf ei = ner grü = nen Au'. Der Herr, der Herr iſt mein
p



81. Danklied.

Fr. W. Herrosee, 1754—1821.
Karl Fr. Schulz, 1784—1850.

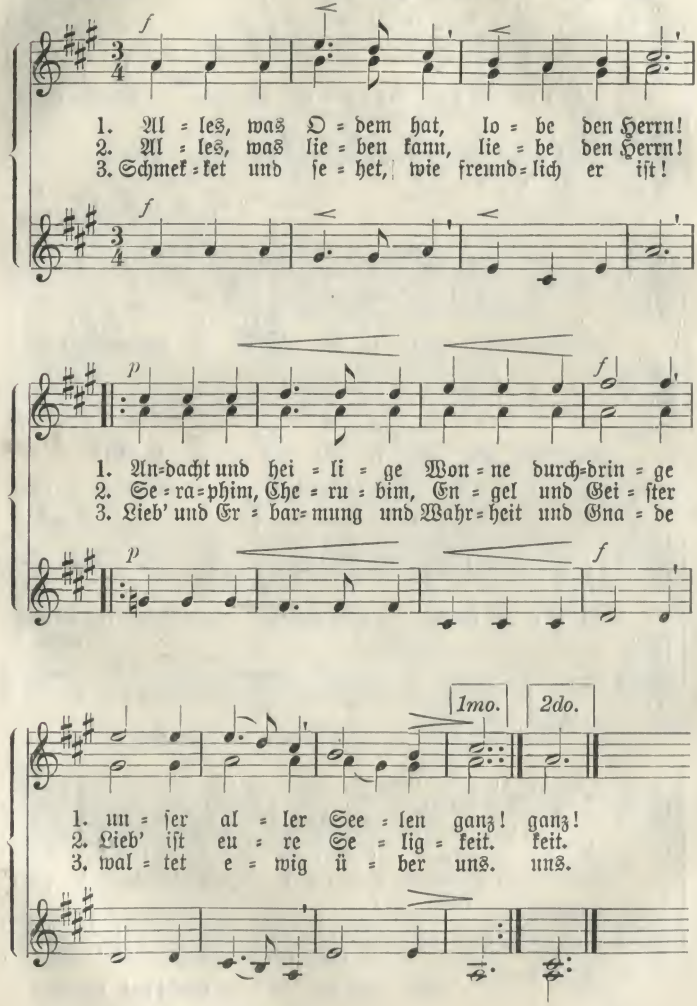
Andante.



82. Lobgesang.

Samuel Gottlieb Bürde, 1753—1831.

Allegretto. Joh. Friedr. Reichardt, 1752—1814.

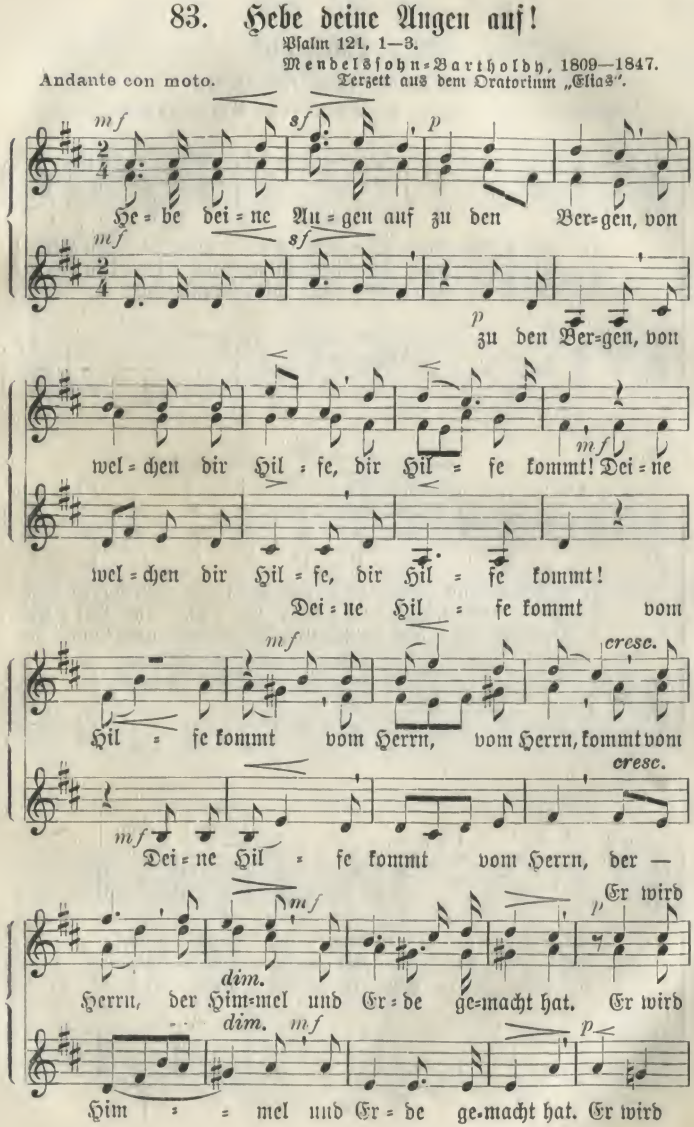


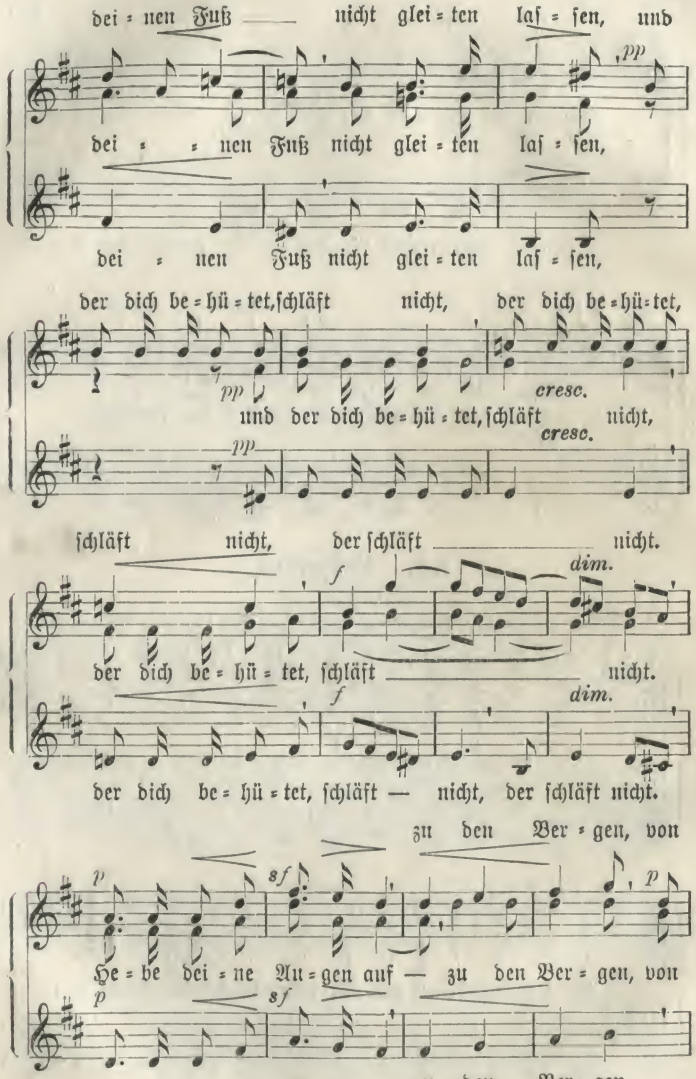
83. Hebe deine Augen auf!

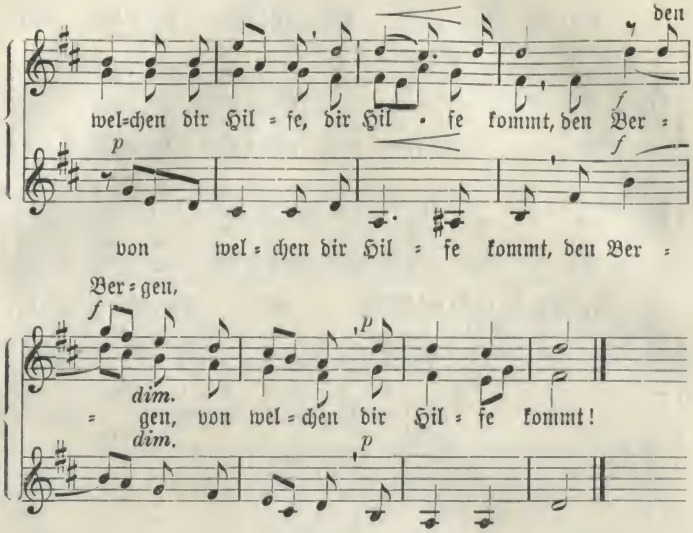
Psalm 121, 1—3.

Mendelssohn-Bartholdy, 1809—1847.

Terzett aus dem Oratorium „Elias".



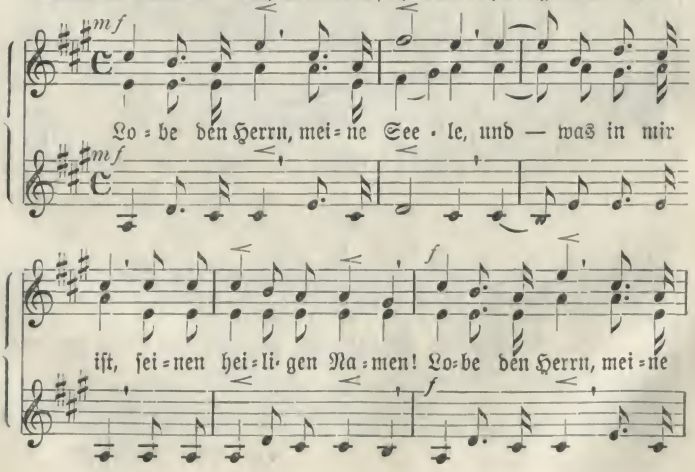

dei = nen Fuß nicht glei = ten laſ = ſen, und
dei = nen Fuß nicht glei = ten laſ = ſen,
pp
dei = nen Fuß nicht glei = ten laſ = ſen,
der dich be = hü = tet, ſchläft nicht, der dich be = hü = tet,
pp
cresc.
und der dich be = hü = tet, ſchläft nicht,
cresc.
pp
ſchläft nicht, der ſchläft nicht.
f
dim.
der dich be = hü = tet, ſchläft nicht.
f
dim.
der dich be = hü = tet, ſchläft — nicht, der ſchläft nicht.
zu den Ver = gen, von
p
sf
p
He = be dei = ne Au = gen auf — zu den Ver = gen, von
p
sf
zu den Ver = gen,

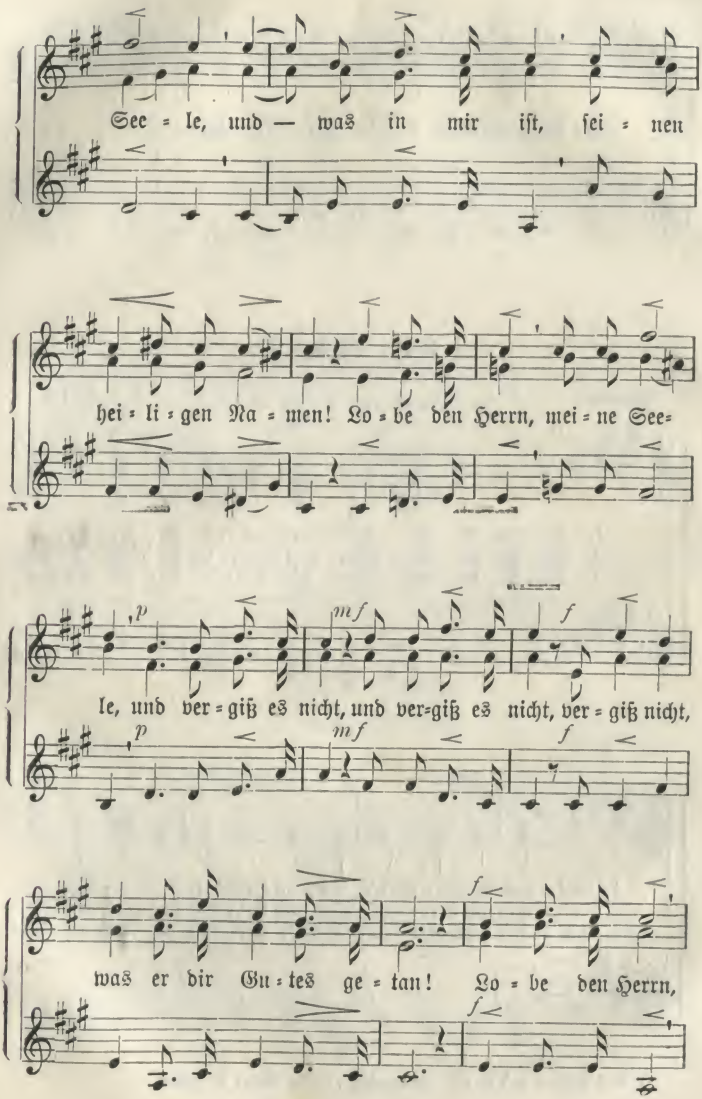


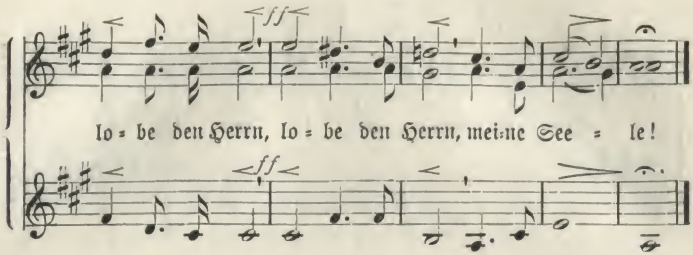
84. Lobgesang.

Psalm 103, 1—2.

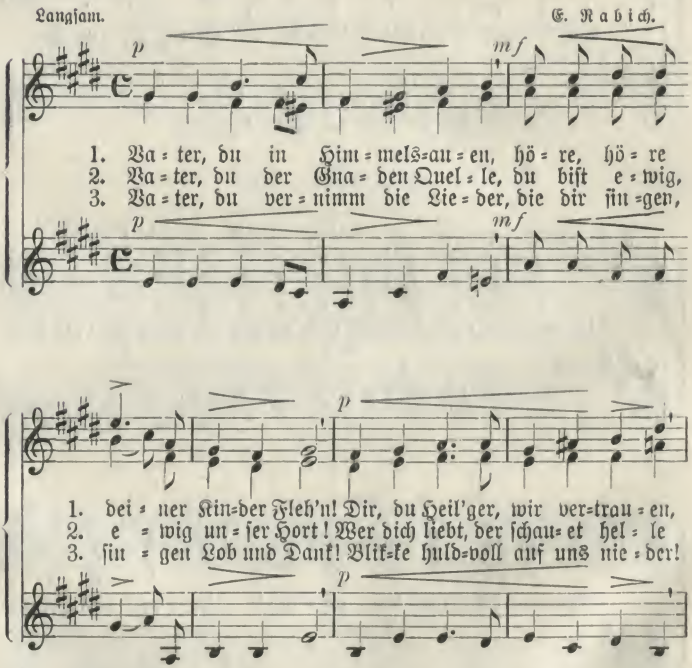
Moderato marcato. Nach Mendelssohn-Bartholdy, 1809—1847.



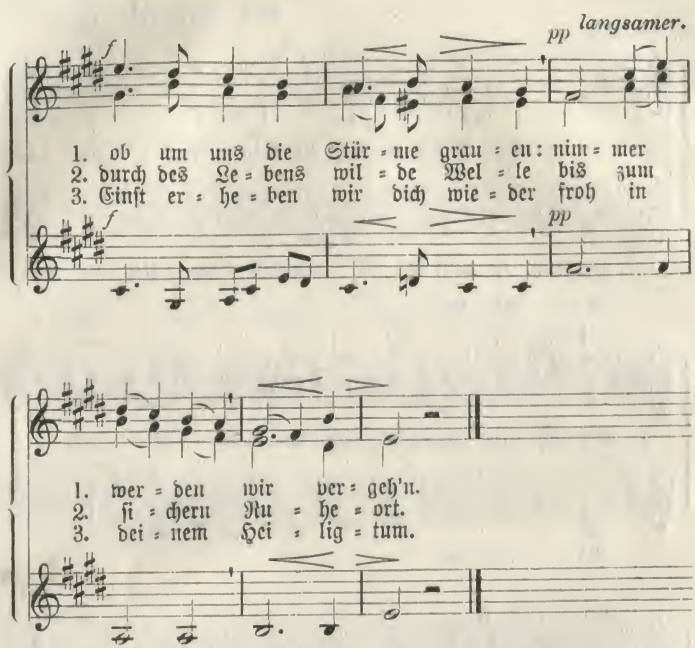

See = le, und — was in mir iſt, ſei = nen
hei = li = gen Na = men! Lo = be den Herrn, mei = ne See=
p mf f
le, und ver = giß es nicht, und ver=giß es nicht, ver = giß nicht,
p mf f
was er dir Gu = tes ge = tan! Lo = be den Herrn,
f
f



85. Gebet.*)



*) Aus Pſalter und Harfe. Langenſalza, Herm. Beyer u. Söhne.

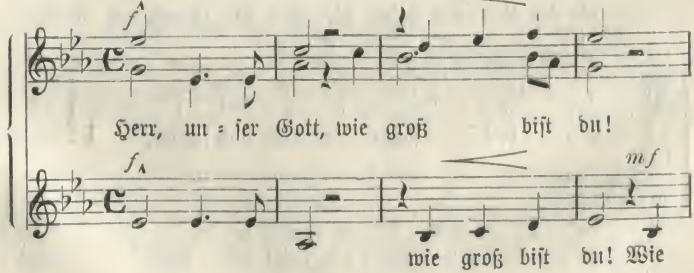


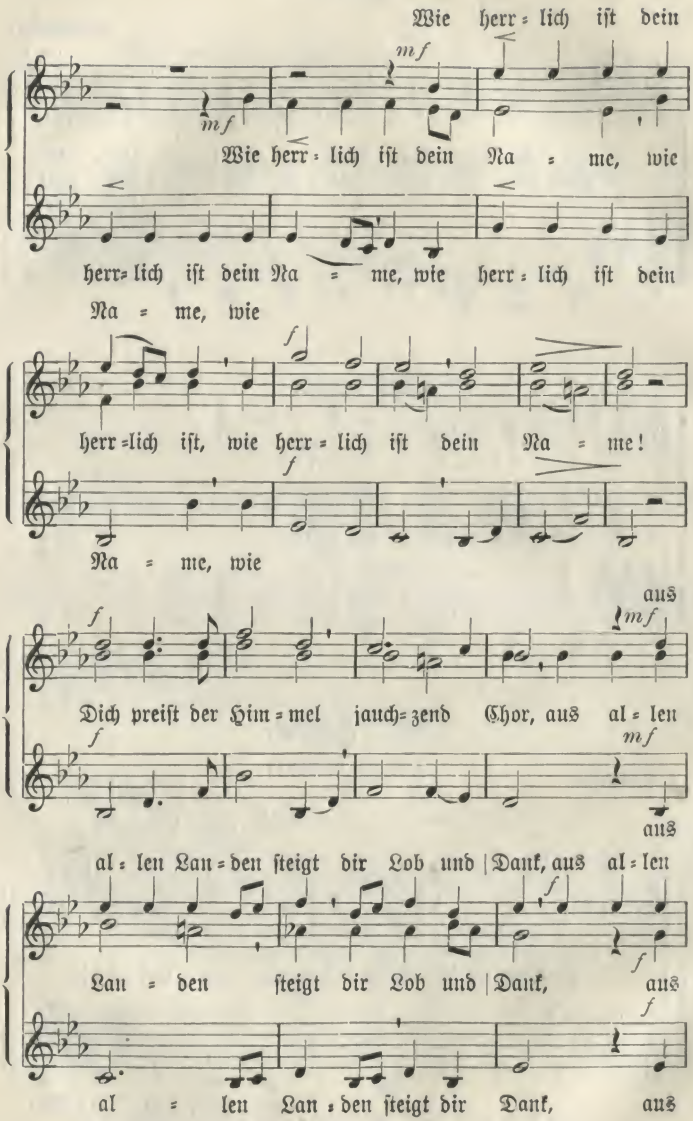
86. Hymne.

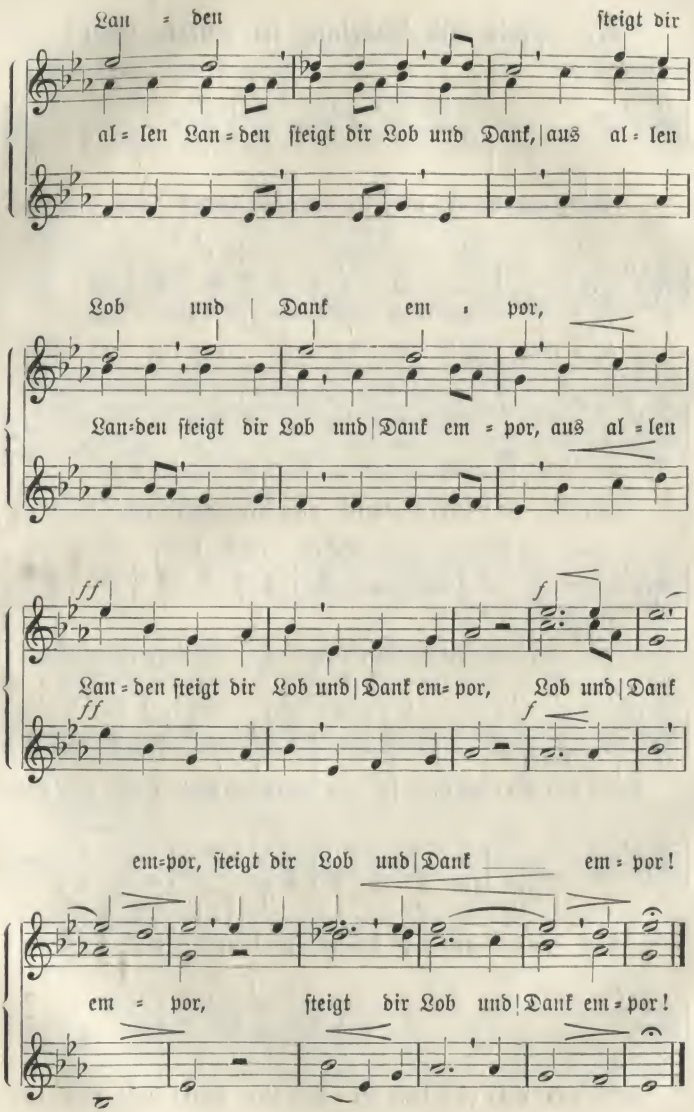
Nach dem 8. Pſalm.

Moderato.

J. J. Schnabel.
1767—1831.

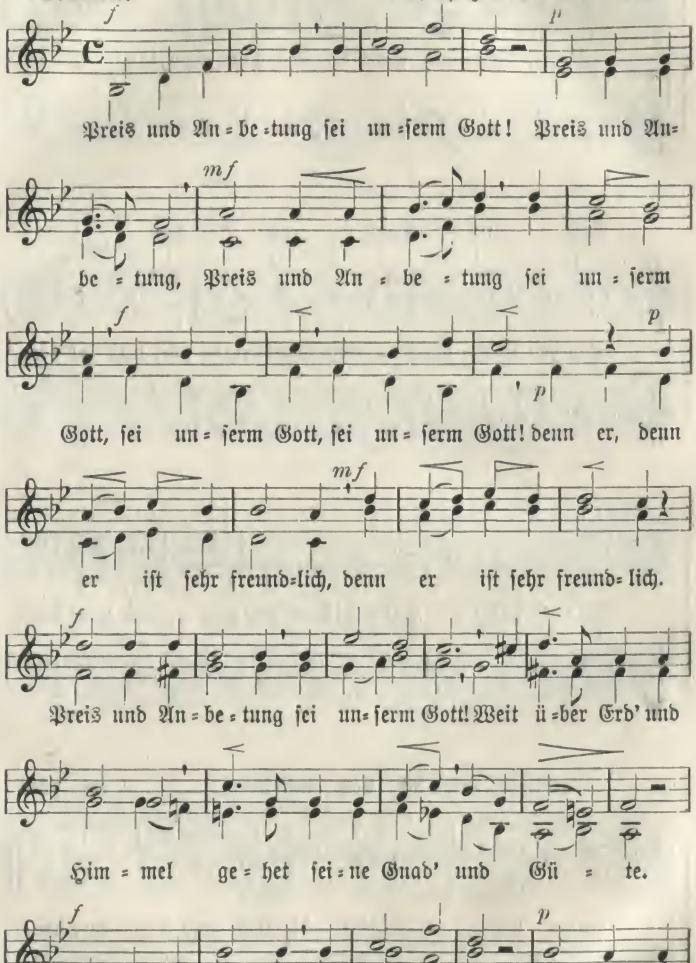


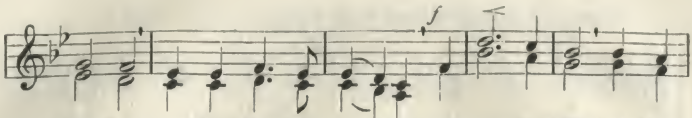

Wie herr = lich ist dein
Wie herr = lich ist dein Na = me, wie
herr = lich ist dein Na = me, wie herr = lich ist dein
Na = me, wie
herr = lich ist, wie herr = lich ist dein Na = me!
Na = me, wie
aus
Dich preist der Him = mel jauch = zend Chor, aus al = len
aus
al = len Lan = den steigt dir Lob und | Dank, aus al = len
Lan = den steigt dir Lob und | Dank, aus
al = len Lan = den steigt dir Dank, aus

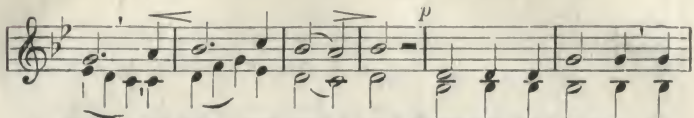

Lan = den
ſteigt dir
al = len Lan = den ſteigt dir Lob und Dank, aus al = len
Lob und Dank em = por,
Lan=den ſteigt dir Lob und Dank em = por, aus al = len
ff
f
Lan = den ſteigt dir Lob und Dank em= por, Lob und Dank
em=por, ſteigt dir Lob und Dank em = por!
em = por, ſteigt dir Lob und Dank em = por!

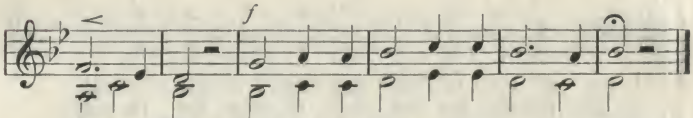
87. Preis und Anbetung sei unserm Gott!

Moderato. Nach Ch. H. Rink. 1770—1846.





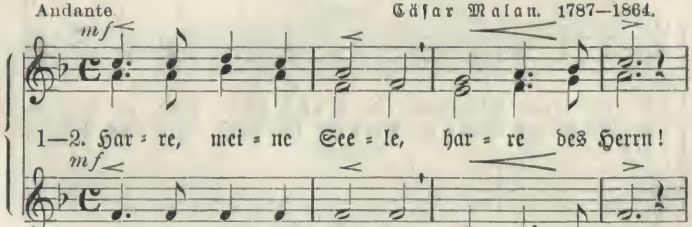


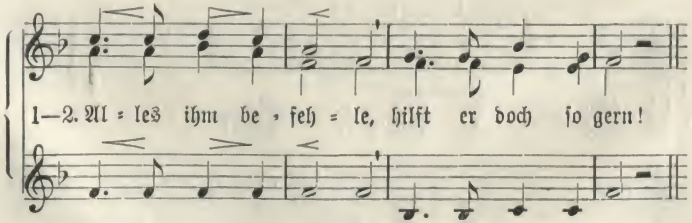


88. Harre des Herrn!

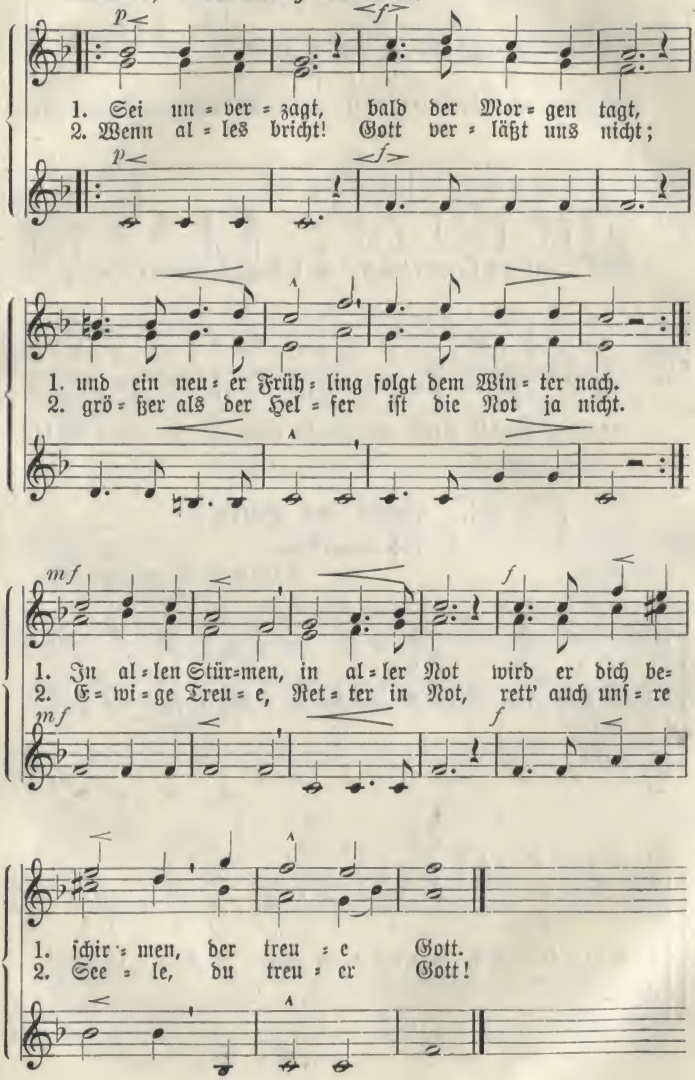
Joh. Friedr. Räder.

Andante. Cäsar Malan. 1787—1864.





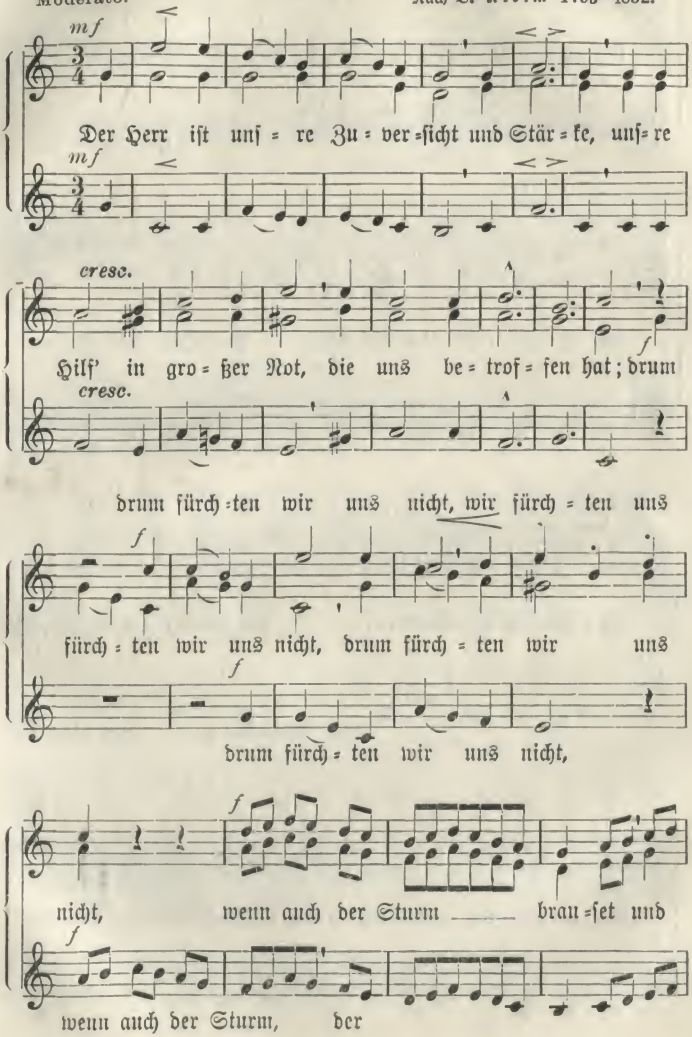
Einzelne; Wiederholung vom Chor.

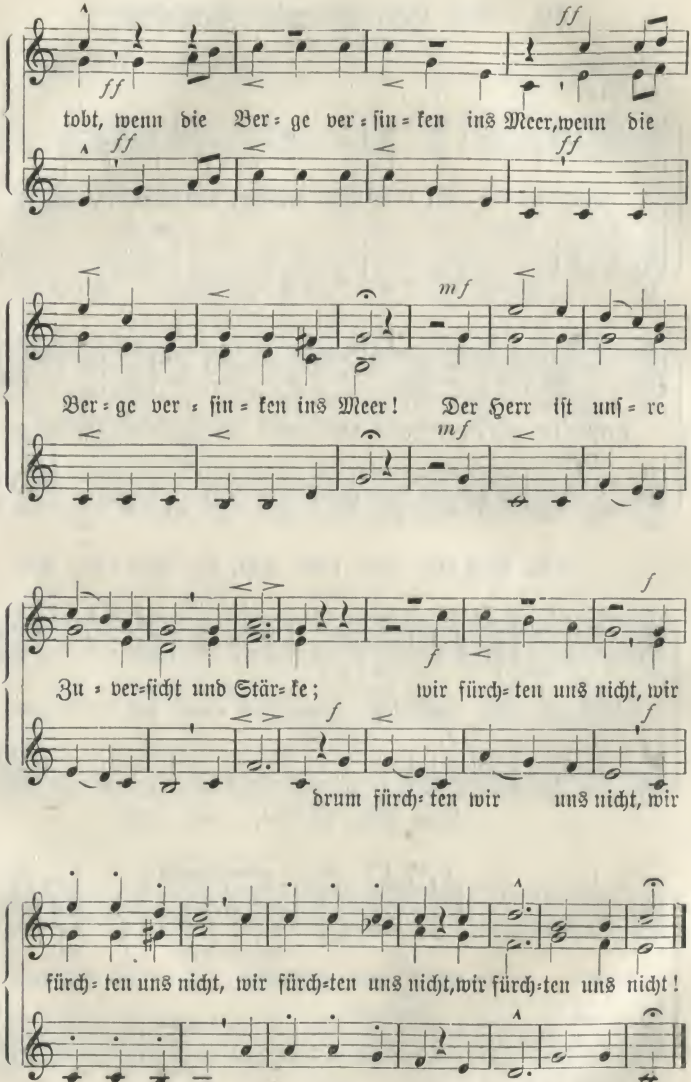


89. Der Herr ist unsre Zuversicht.

Psalm 46. 2—4.

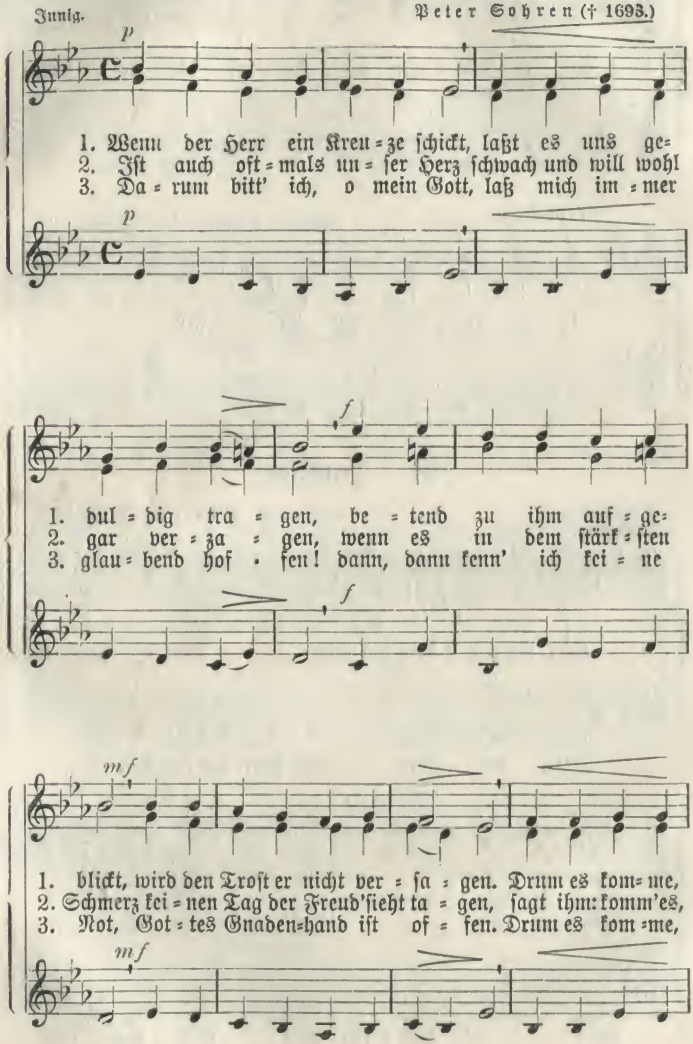
Moderato. Nach B. Klein. 1793—1832.

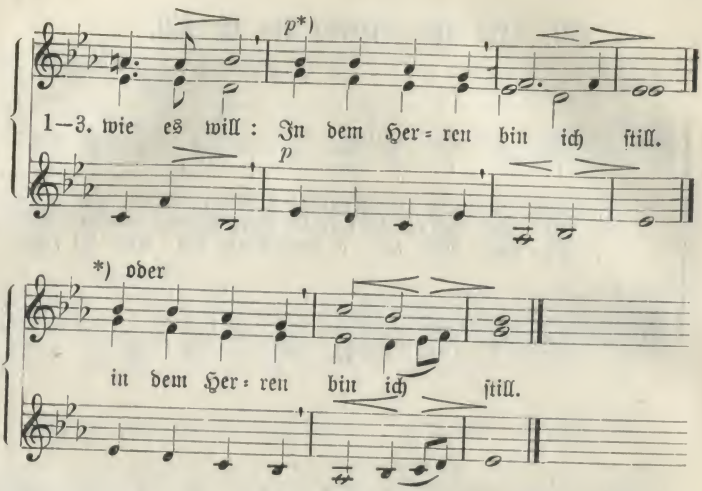



ff
ff
ff
tobt, wenn die Ber = ge ver = sin = ken ins Meer, wenn die
ff
ff
mf
Ber = ge ver = sin = ken ins Meer! Der Herr ist unſ = re
mf
f
Zu = ver=ſicht und Stär= ke; wir fürch= ten uns nicht, wir
f
f
drum fürch= ten wir uns nicht, wir
fürch= ten uns nicht, wir fürch=ten uns nicht, wir fürch=ten uns nicht!

90. In dem Herren bin ich still.

Innig. Peter Sohren († 1693.)

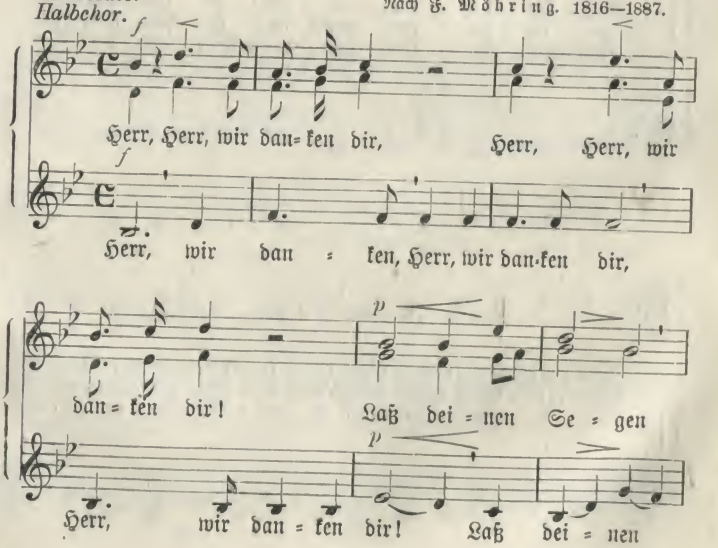


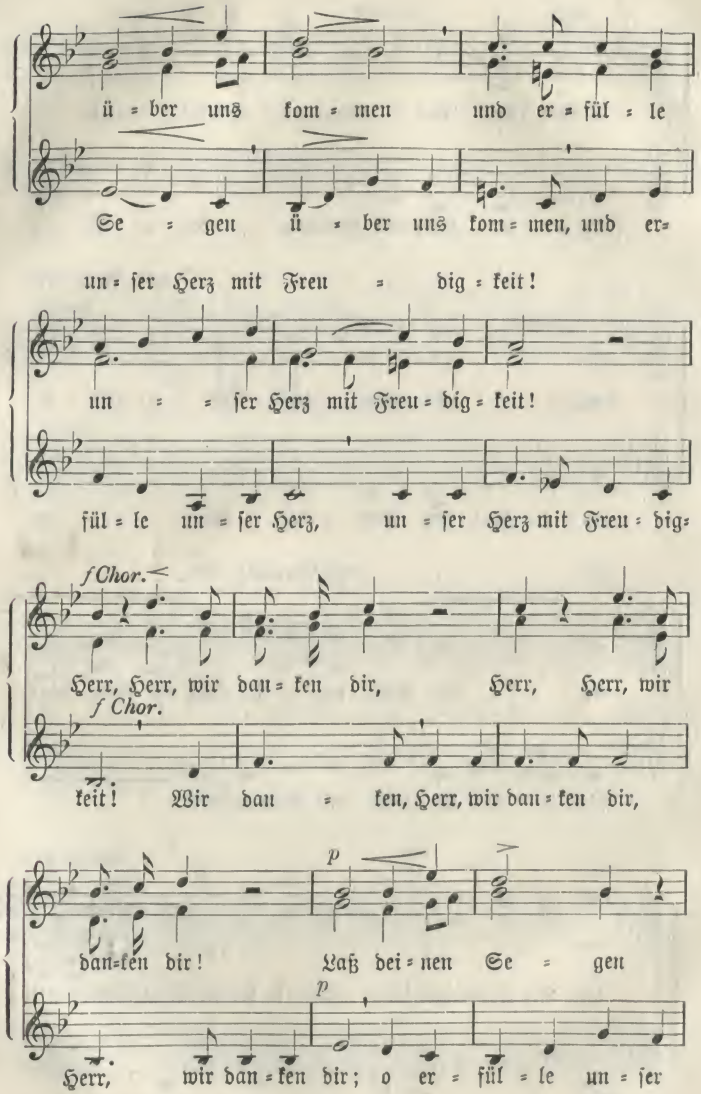


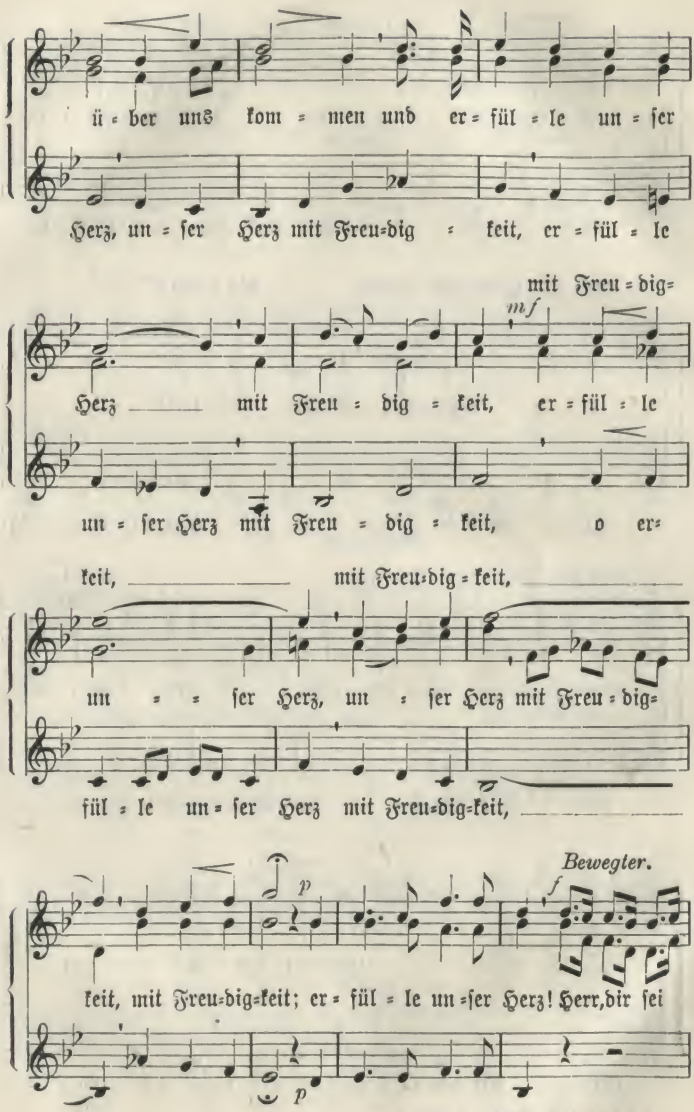
91. Danklied.

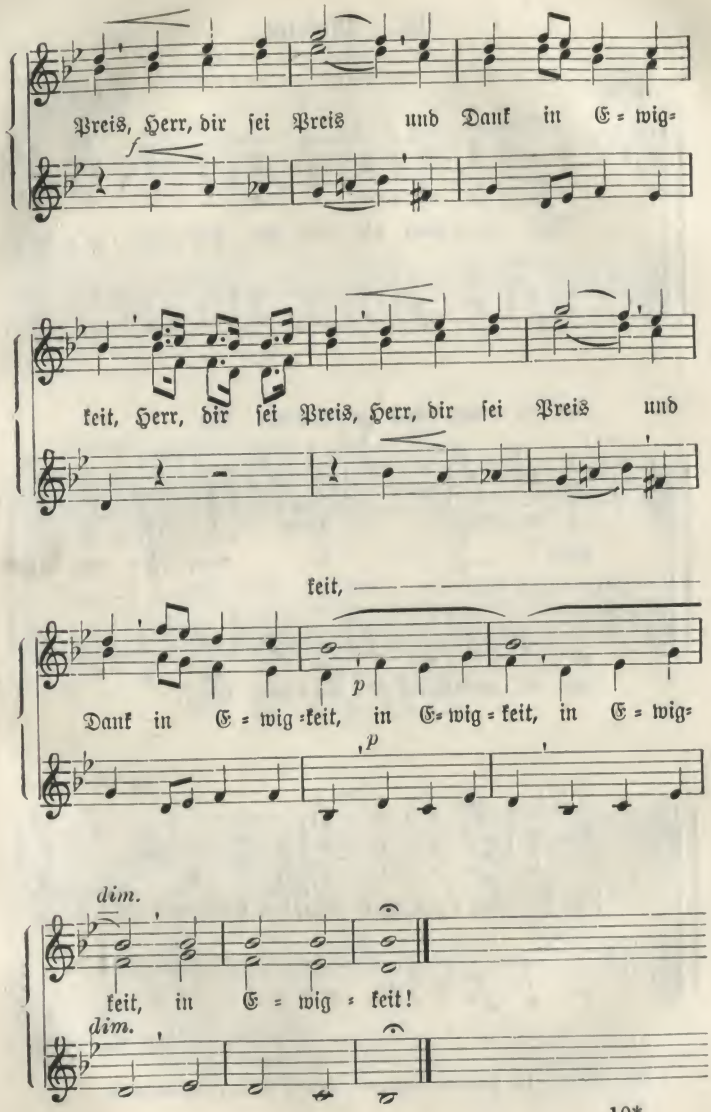
Moderato.
Halbchor.

Nach F. Möhring. 1816—1887.



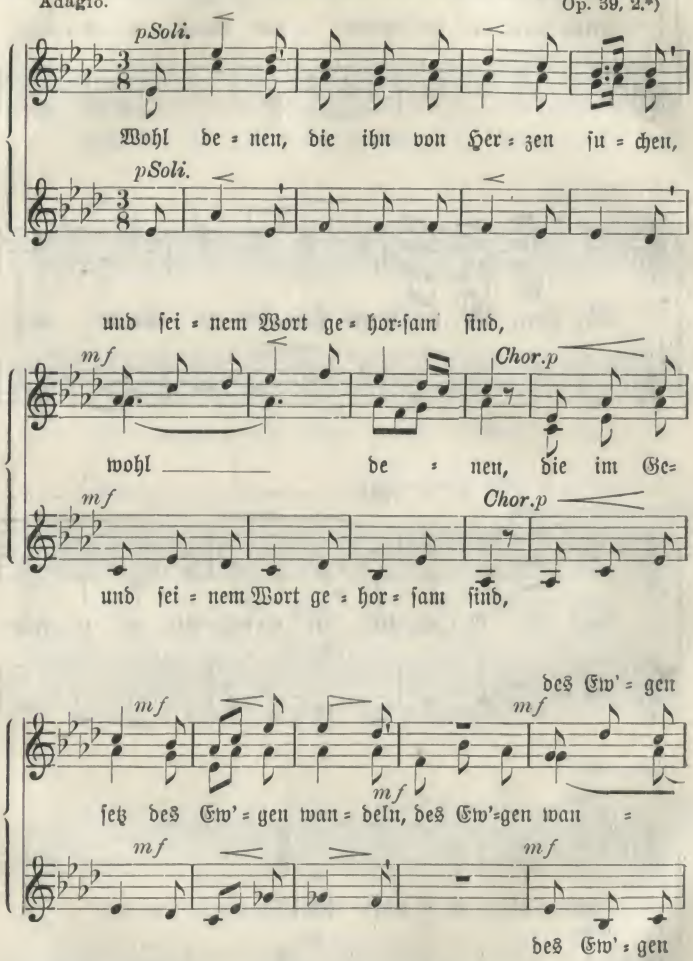

ü = ber uns kom = men und er = fül = le
Se = gen ü = ber uns kom = men, und er=
un = ser Herz mit Freu = dig = keit!
un = ser Herz mit Freu = dig = keit!
fül = le un = ser Herz, un = ser Herz mit Freu = dig=
f Chor.
Herr, Herr, wir dan = ken dir, Herr, Herr, wir
f Chor.
keit! Wir dan = ken, Herr, wir dan = ken dir,
p
dan=ken dir! Laß dei = nen Se = gen
p
Herr, wir dan = ken dir; o er = fül = le un = ser


über uns kommen und erfülle unser
Herz, unser Herz mit Freudigkeit, erfülle
mit Freudig-
mf
Herz mit Freudigkeit, erfülle
unser Herz mit Freudigkeit, o er-
keit, mit Freudigkeit,
unser Herz, unser Herz mit Freudig-
fülle unser Herz mit Freudigkeit,
Bewegter.
p
f
keit, mit Freudigkeit; erfülle unser Herz! Herr, dir sei
p

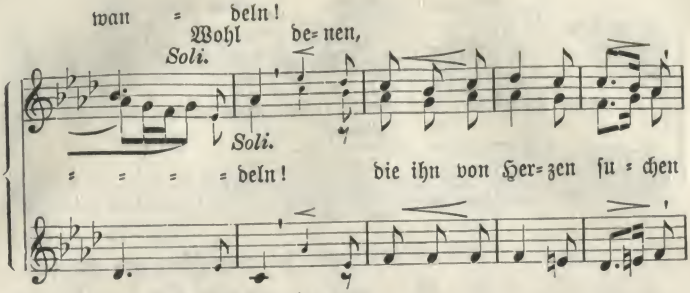

Preis, Herr, dir sei Preis und Dank in E = wig=
f
keit, Herr, dir sei Preis, Herr, dir sei Preis und
keit,
Dank in E = wig = keit, in E= wig = keit, in E = wig=
p
p
dim.
keit, in E = wig = keit!
dim.

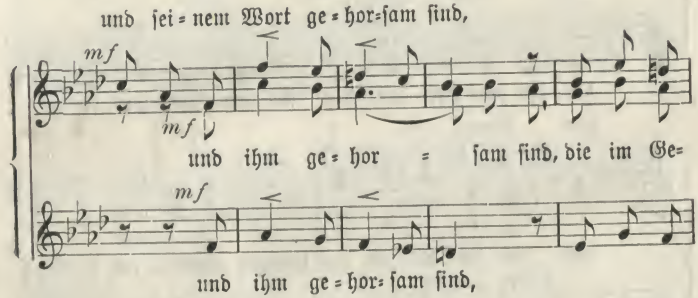
92. Motette.

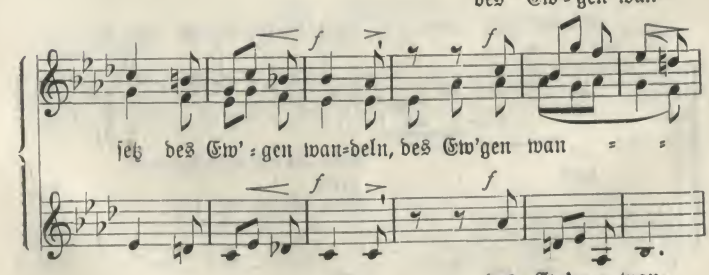
F. Mendelssohn-Barth. 1809—1847.
Op. 39, 2.*)

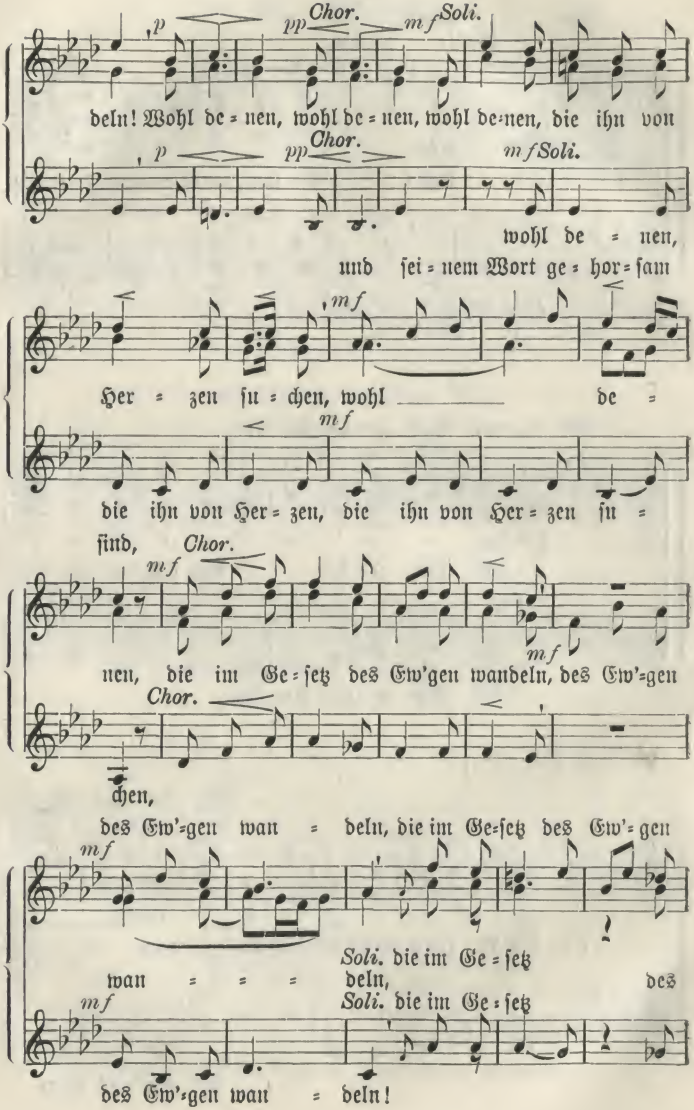


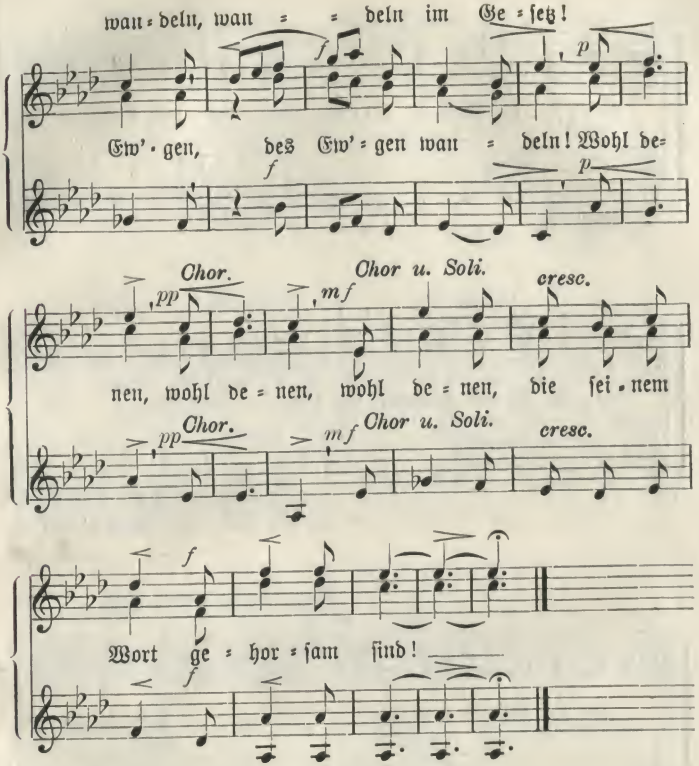
*) Drei Motetten für weibliche Stimmen. Litolffs Verlag, Braunschweig.


wan = deln!
Wohl de= nen,
Soli.
Soli.
= = = = deln! die ihn von Her=zen su = chen
Soli. Wohl de = nen,
wan = deln!

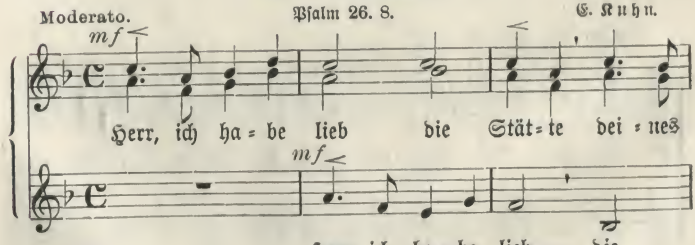

und sei = nem Wort ge = hor=sam sind,
mf
mf
und ihm ge = hor = sam sind, die im Ge=
mf
und ihm ge = hor= sam sind,

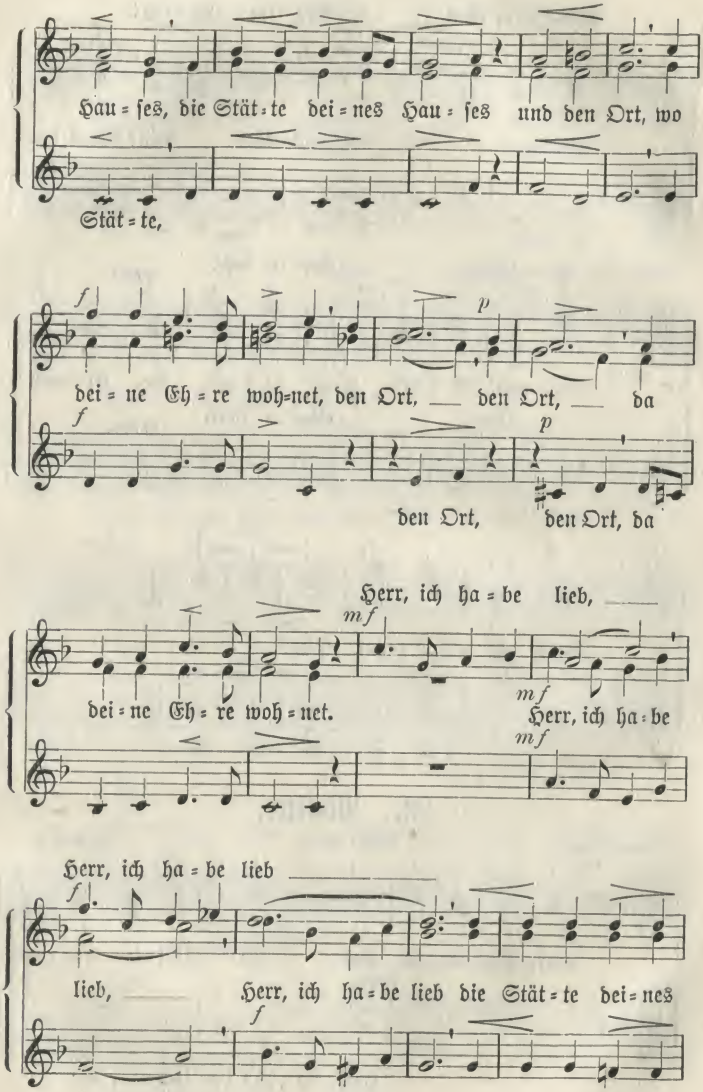

des Ew'= gen wan=
f
f
setz des Ew' = gen wan=deln, des Ew'gen wan = =
f
f
des Ew'=gen wan=

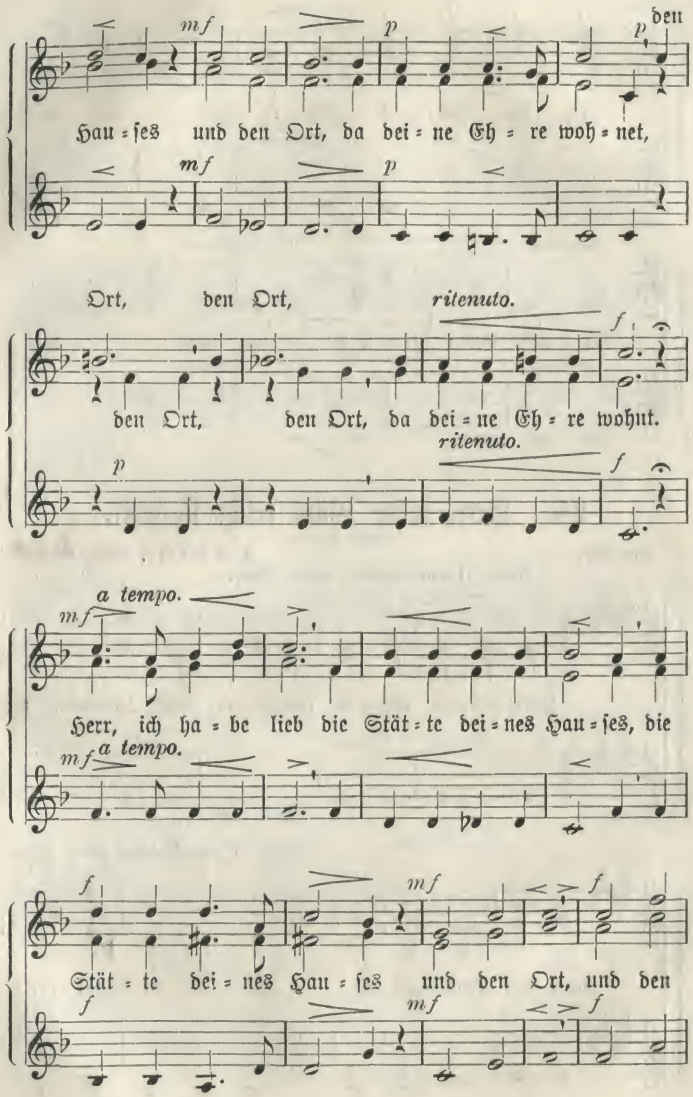

p
pp Chor.
mf Soli.
deln! Wohl de = nen, wohl de = nen, wohl de=nen, die ihn von
p
pp Chor.
mf Soli.
wohl de = nen,
und sei = nem Wort ge = hor = sam
mf
Her = zen su = chen, wohl de =
mf
die ihn von Her = zen, die ihn von Her = zen su =
sind, Chor.
mf
mf
nen, die im Ge = setz des Ew'gen wandeln, des Ew'=gen
Chor.
chen,
des Ew'=gen wan = deln, die im Ge=setz des Ew'= gen
mf
Soli. die im Ge = setz
wan = = = deln, des
mf
Soli. die im Ge = setz
des Ew'=gen wan = deln!

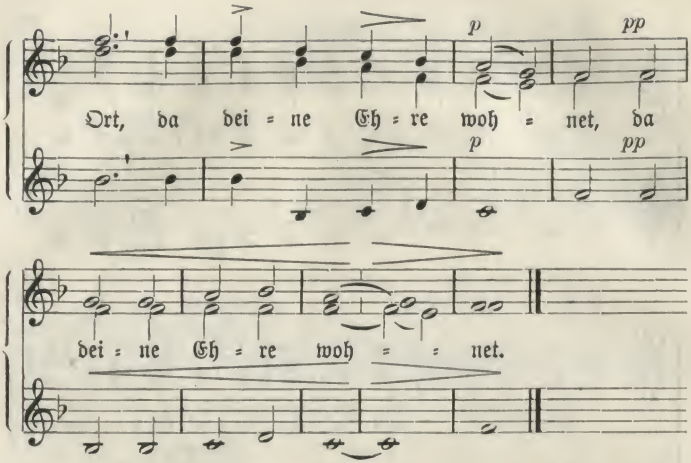

wan = deln, wan = = deln im Ge = ſetz!
Ew' = gen, des Ew' = gen wan = deln! Wohl de=
Chor. Chor u. Soli. cresc.
nen, wohl de = nen, wohl de = nen, die ſei = nem
Chor. Chor u. Soli. cresc.
Wort ge = hor = ſam ſind!

93. Motette.


Moderato.
Pſalm 26. 8.
E. Kuhn.
Herr, ich ha = be lieb die Stät = te dei = nes
Herr, ich ha = be lieb die


Hau = ſes, die Stät = te dei = nes Hau = ſes und den Ort, wo
Stät = te,
dei = ne Eh = re woh=net, den Ort, den Ort, da
den Ort, den Ort, da
Herr, ich ha = be lieb,
dei = ne Eh = re woh = net.
Herr, ich ha = be
Herr, ich ha = be lieb
lieb, Herr, ich ha = be lieb die Stät = te dei = nes

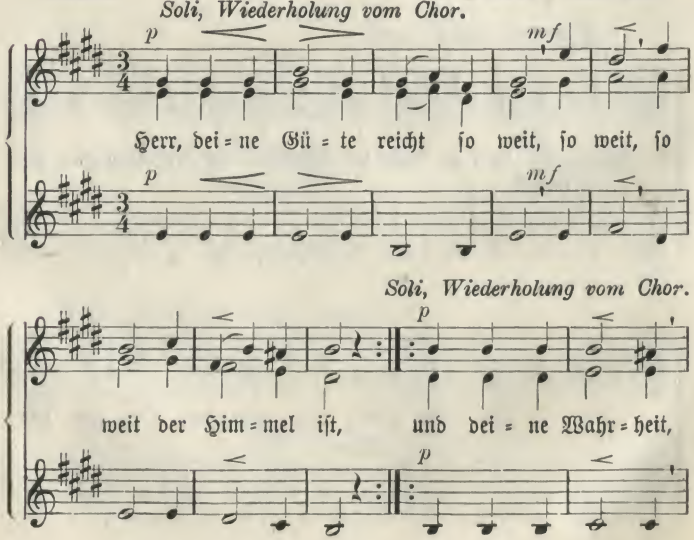

mf
p
p
den
Hau = ſes und den Ort, da dei = ne Eh = re woh = net,
mf
p
Ort, den Ort,
ritenuto.
f
den Ort, den Ort, da dei = ne Eh = re wohnt.
ritenuto.
p
f
a tempo.
mf
Herr, ich ha = be lieb die Stät = te dei = nes Hau = ſes, die
mf
a tempo.
f
mf
f
Stät = te dei = nes Hau = ſes und den Ort, und den
f
mf
f

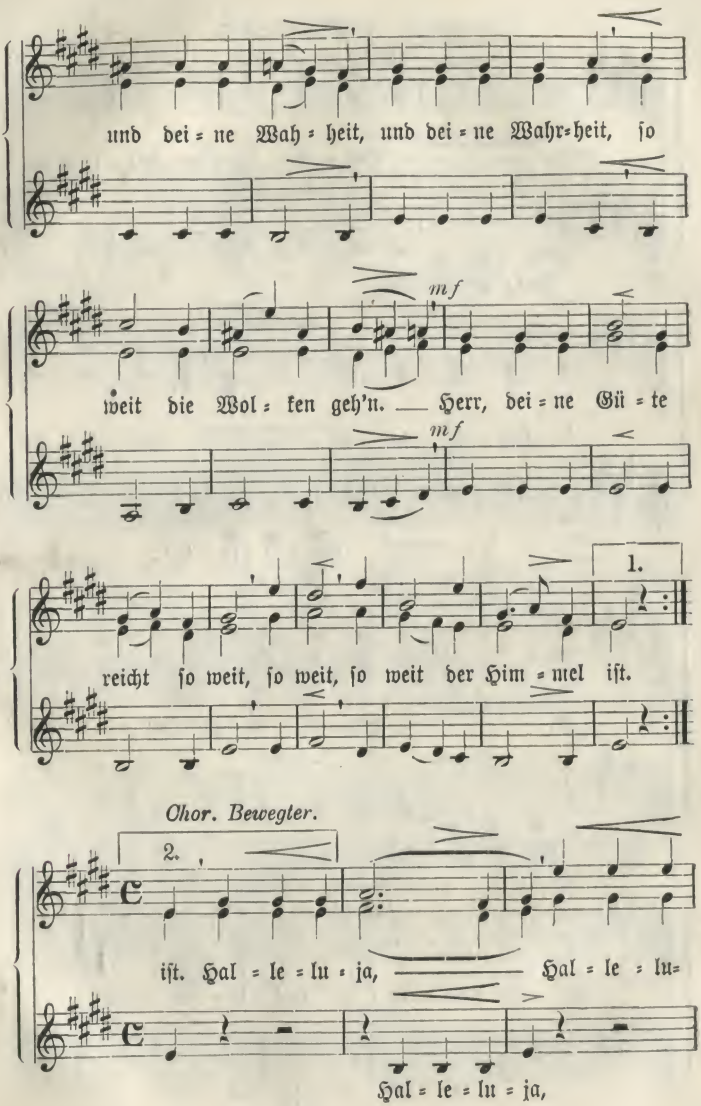


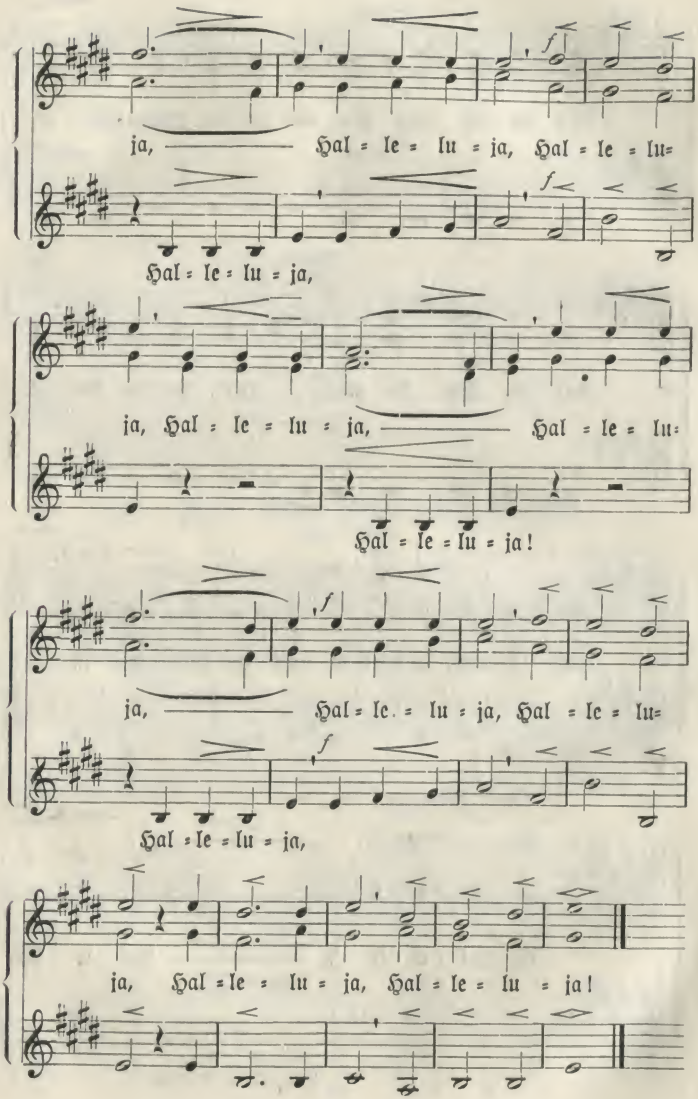
94. Herr, deine Güte reicht ſo weit.

Pſalm 36, 6.

Andante. A. E. Grell, 1800—1886.




und dei = ne Wah = heit, und dei = ne Wahr=heit, so
mf
weit die Wol = ken geh'n. — Herr, dei = ne Gü = te
mf
1.
reicht so weit, so weit, so weit der Him = mel ist.
Chor. Bewegter.
2.
ist. Hal = le = lu = ja, — Hal = le = lu=
Hal = le = lu = ja,

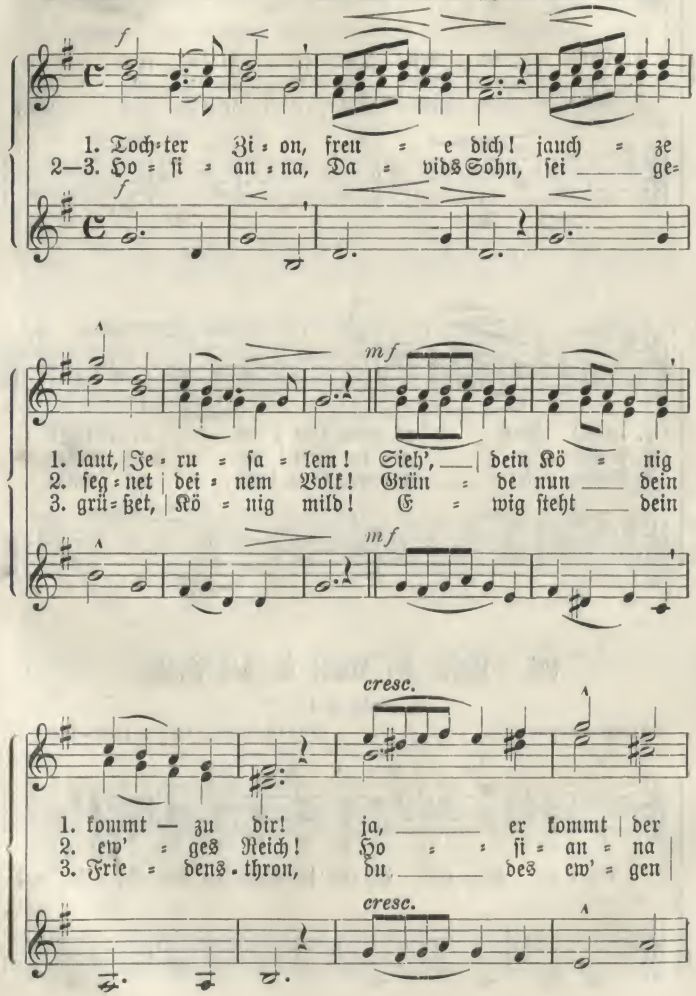

ja, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu=
Hal = le = lu = ja,
ja, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu=
Hal = le = lu = ja!
ja, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu=
Hal = le = lu = ja,
ja, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja!

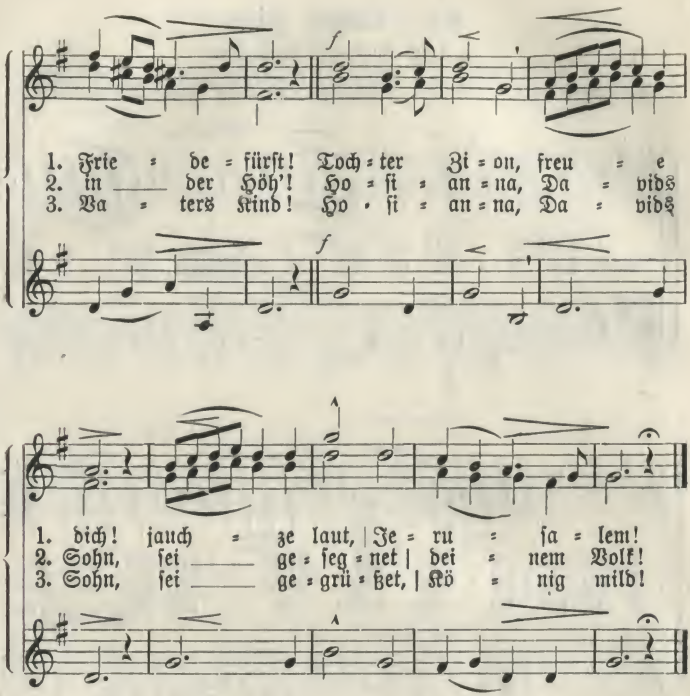
95. Tochter Zion.

J. Joach. Eschenburg, 1786—1826.

Georg Friedrich Händel, 1685—1759.
Aus dem Oratorium „Judas Makkabäus".

Moderato.

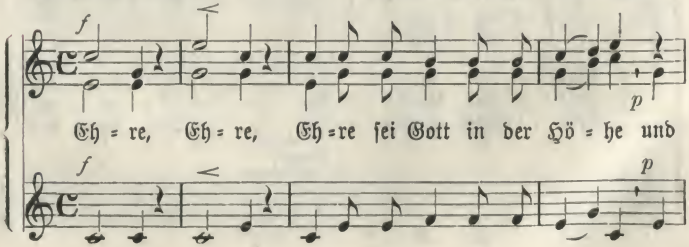


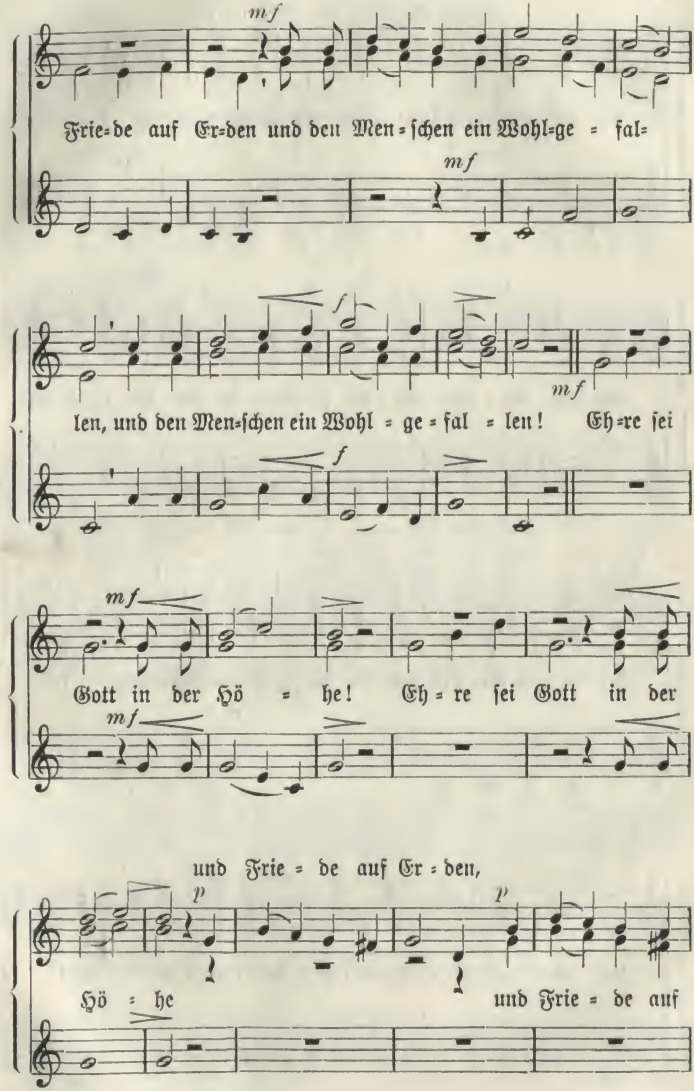


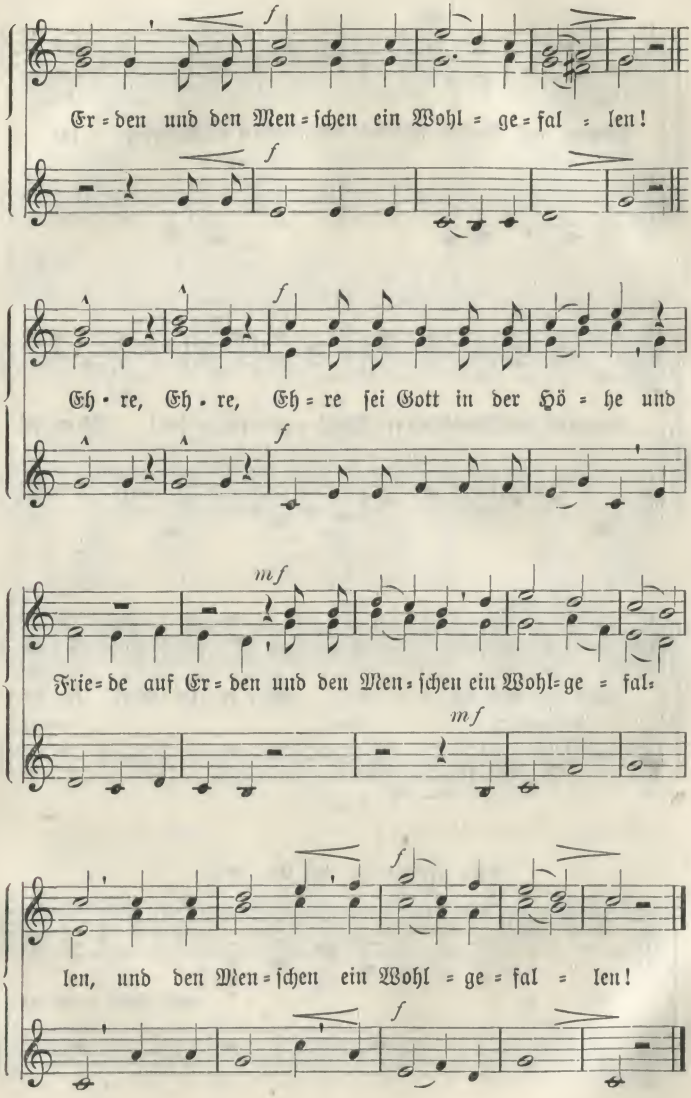
96. Ehre sei Gott in der Höhe.

Lukas 2, 14.

Allegro moderato. Friedrich Silcher, 1789—1860.

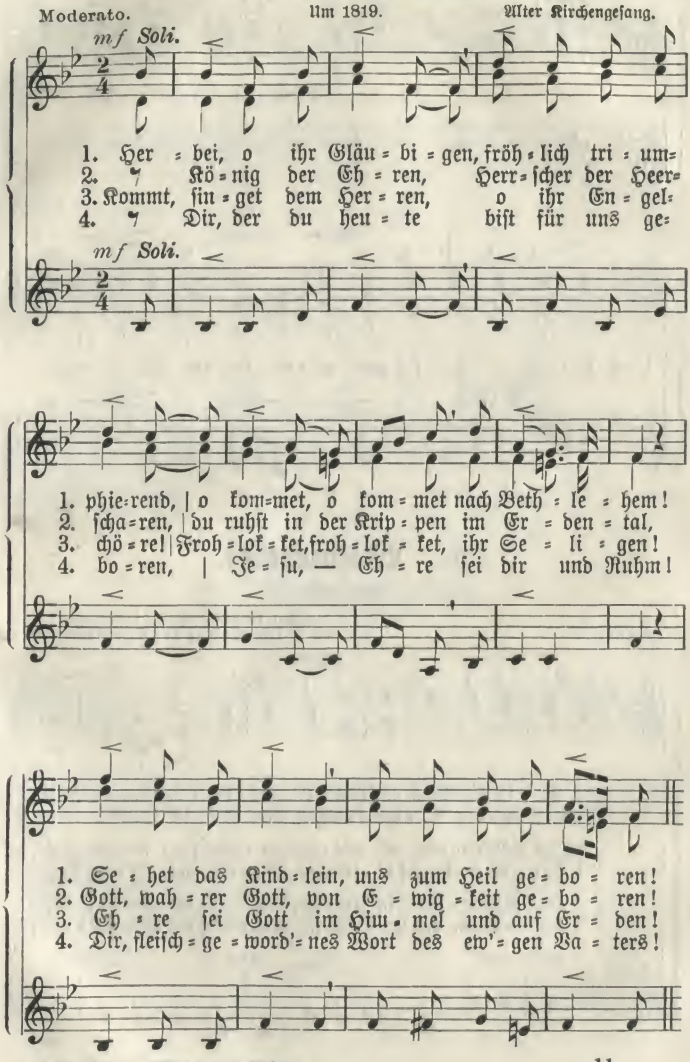


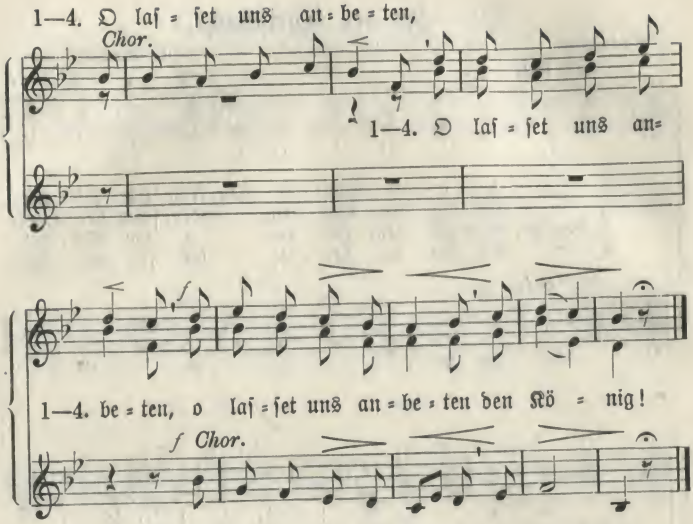

mf
Frie=de auf Er=den und den Men=ſchen ein Wohl=ge = fal=
mf
f
mf
len, und den Men=ſchen ein Wohl = ge = fal = len! Eh=re ſei
f
mf
Gott in der Hö = he! Eh = re ſei Gott in der
mf
und Frie = de auf Er = den,
p
p
Hö = he und Frie = de auf


Er = den und den Men = ſchen ein Wohl = ge = fal = len!
Eh = re, Eh = re, Eh = re ſei Gott in der Hö = he und
Frie = de auf Er = den und den Men = ſchen ein Wohl = ge = fal =
len, und den Men = ſchen ein Wohl = ge = fal = len!

97. In der Christnacht.

Moderato. Um 1819. Alter Kirchengesang.



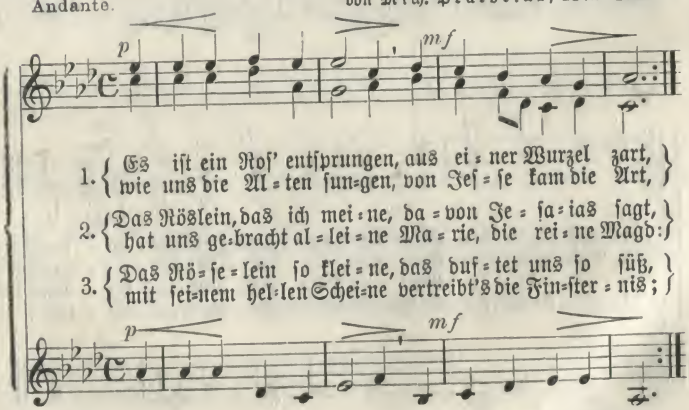


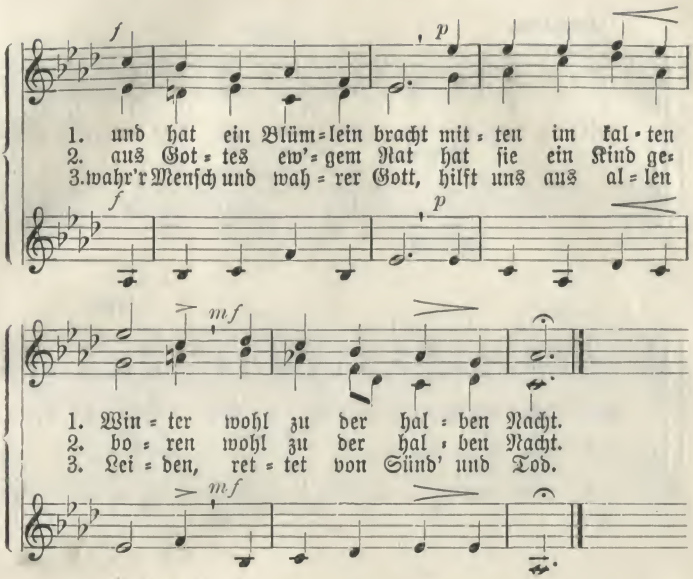
98. Weihnachtslied.

Vor 1600.

Alte kirchliche Weiſe, bearbeitet von Mich. Prätorius, 1571—1621.

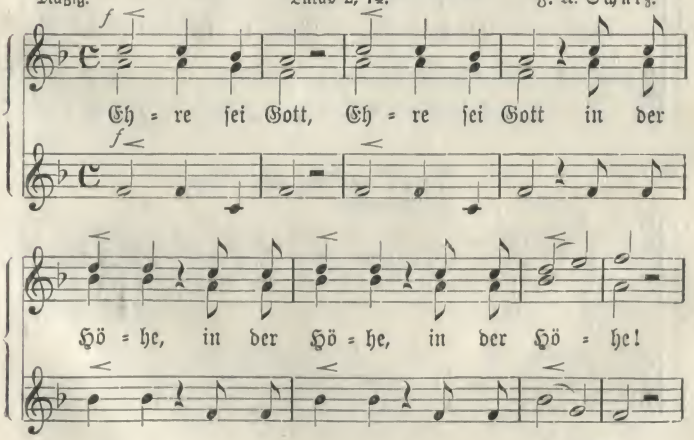
Andante.

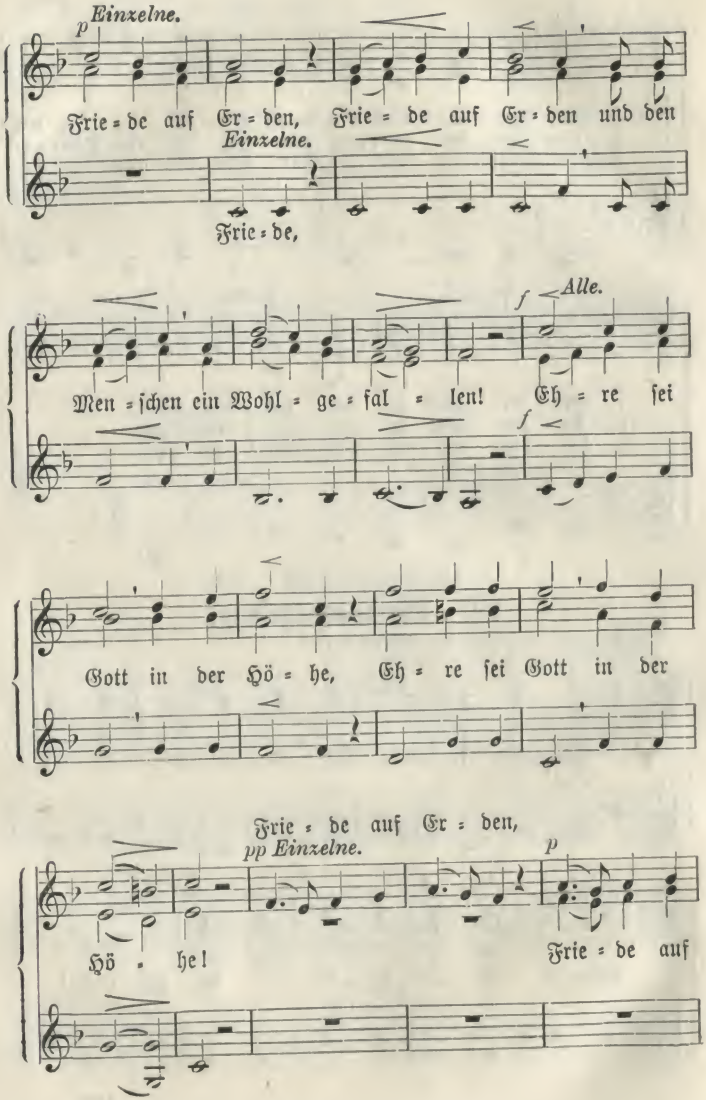


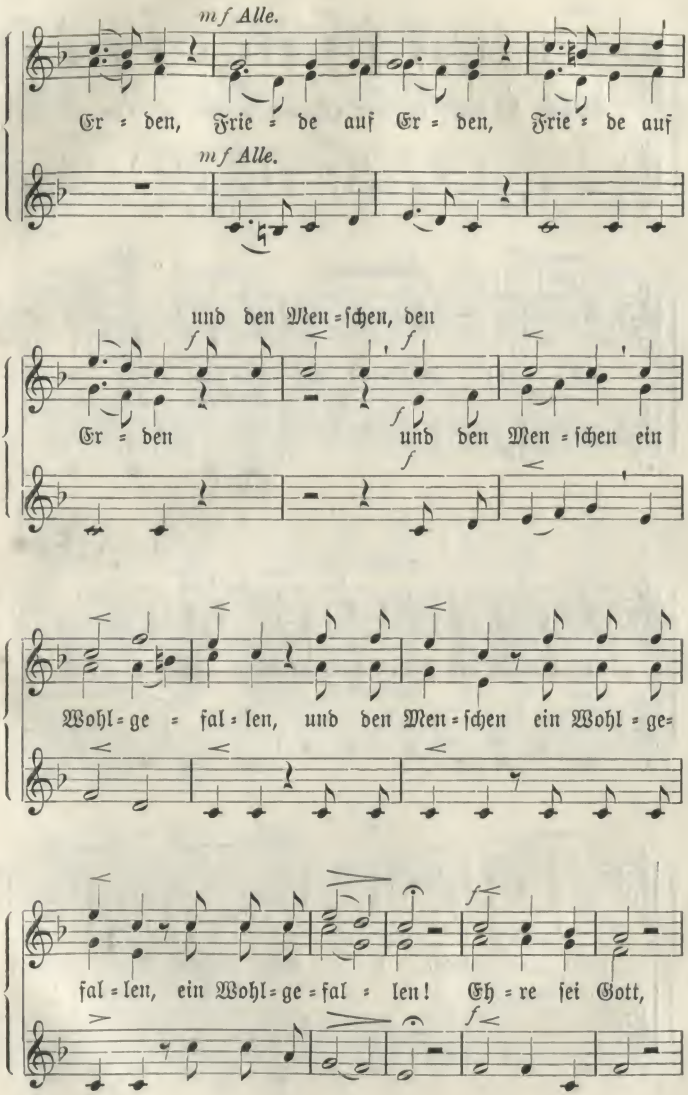


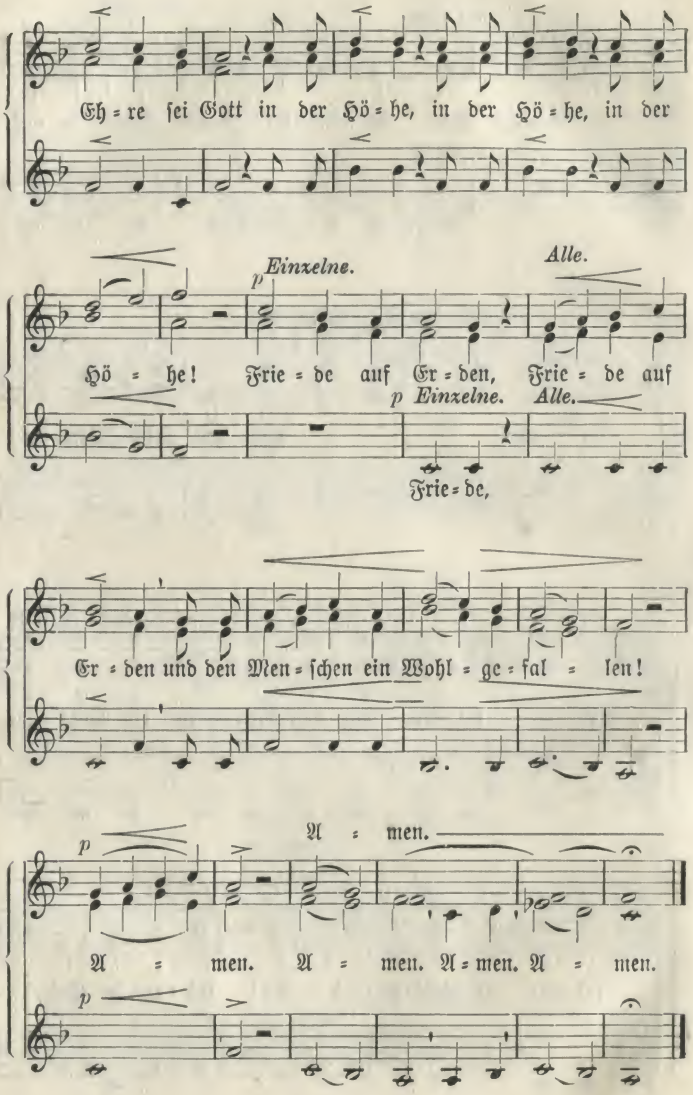
99. Weihnachtsgesang.

Mäßig. Lukas 2, 14. F. A. Schulz.




p Einzelne.
Frie = de auf Er = den, Frie = de auf Er = den und den
Einzelne.
Frie = de,
f Alle.
Men = schen ein Wohl = ge = fal = len! Eh = re sei
f
Gott in der Hö = he, Eh = re sei Gott in der
Frie = de auf Er = den,
pp Einzelne.
p
Hö = he!
Frie = de auf

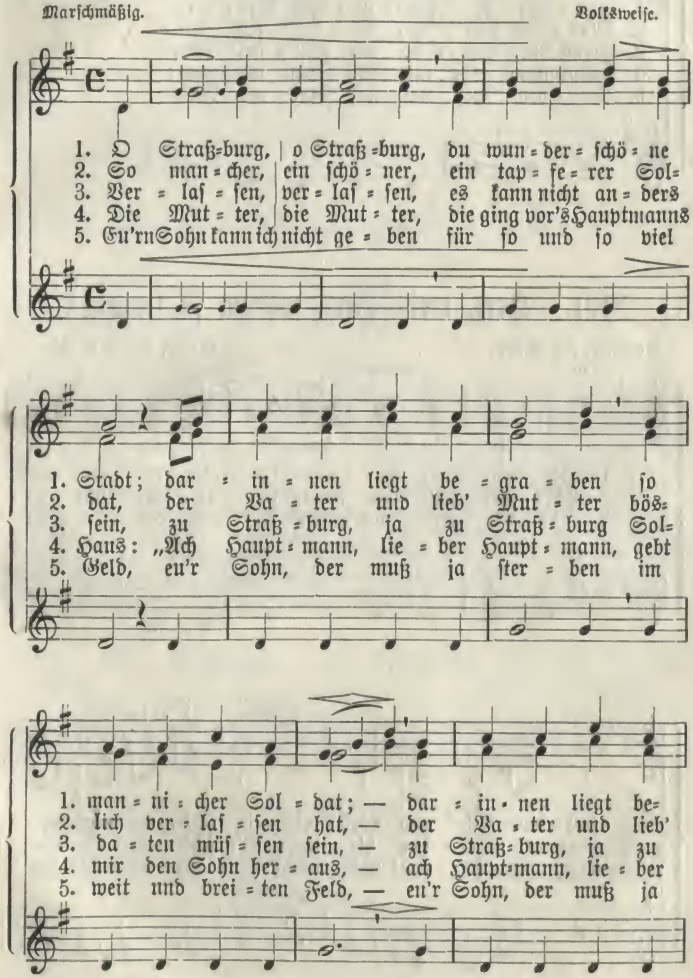

mf Alle.
Er = den, Frie = de auf Er = den, Frie = de auf
mf Alle.
und den Men = schen, den
f
Er = den
f
und den Men = schen ein
f
Wohl = ge = fal = len, und den Men = schen ein Wohl = ge=
fal = len, ein Wohl = ge = fal = len! Eh = re sei Gott,

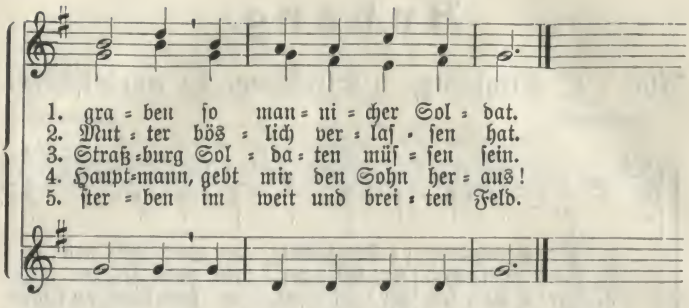

Eh = re sei Gott in der Hö = he, in der Hö = he, in der
Einzelne.
Alle.
Hö = he! Frie = de auf Er = den, Frie = de auf
Einzelne.
Alle.
Frie = de,
Er = den und den Men = schen ein Wohl = ge = fal = len!
A = men.
A = men. A = men. A = men. A = men.

Anhang.

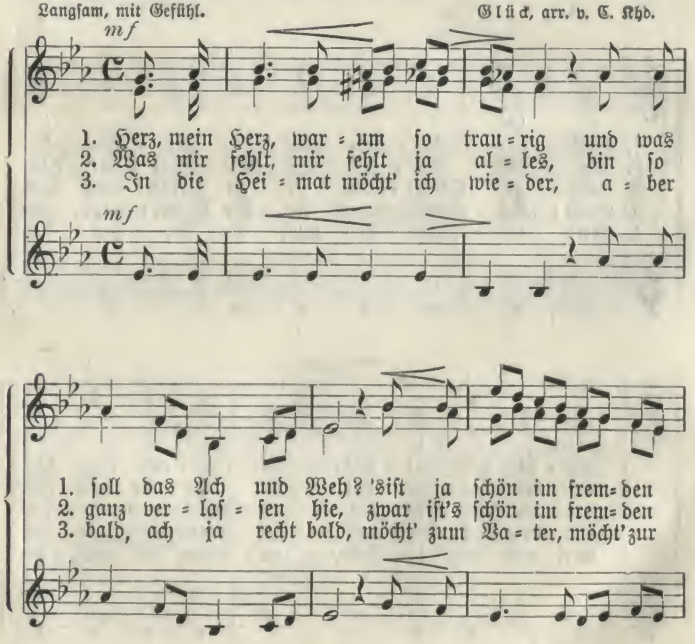
*100. O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne.

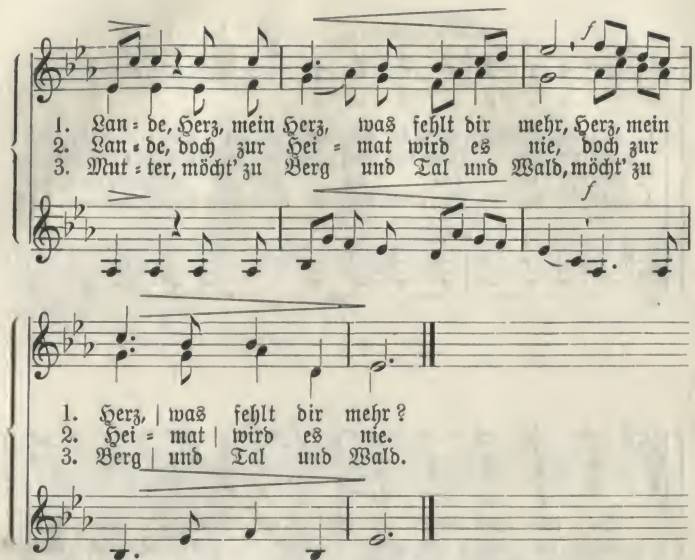
Marschmäßig. Volksweise.





*101. Herz, mein Herz, warum ſo traurig?





4. Möcht' die Berge wiedersehen
Und die lautern Gletscher d'ran,
Wo die Gemsen mutig klettern
Und kein Jäger vorwärts kann.

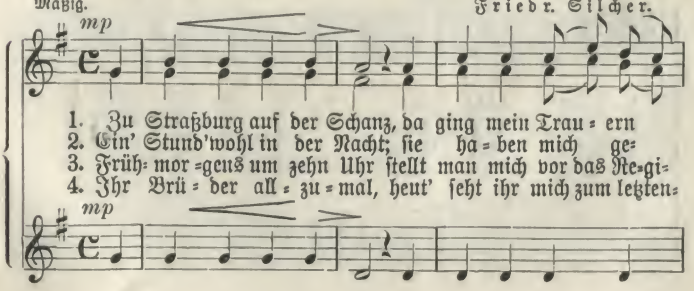
5. Keiner hat uns lieb da draußen,
Keiner drückt so warm die Hand,
Und kein Kindlein will mehr lächeln
Wie daheim im Schweizerland.

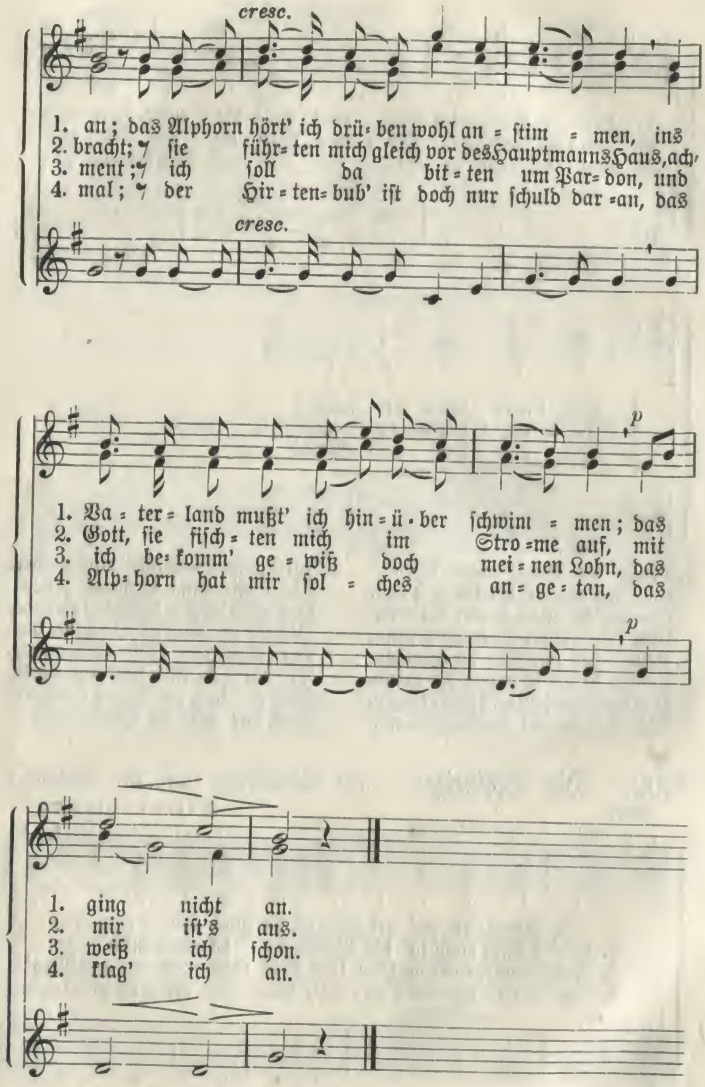
6. Auf und fort, und führ' mich wieder,
Wo's mir jung so wohl gefiel!
Hab' nicht Lust u. hab nicht Freude,
Bis ich in mein'm Dörflein bin.

7. Herz, mein Herz, o laß das Trauern,
'Sist ein Schicksal, füg' dich drein!
Will es Gott, der kann's ja lenken,
Daß wir bald zu Hause sein.

*102. Der Schweizer. (Zu Straßburg auf der Schanz.)

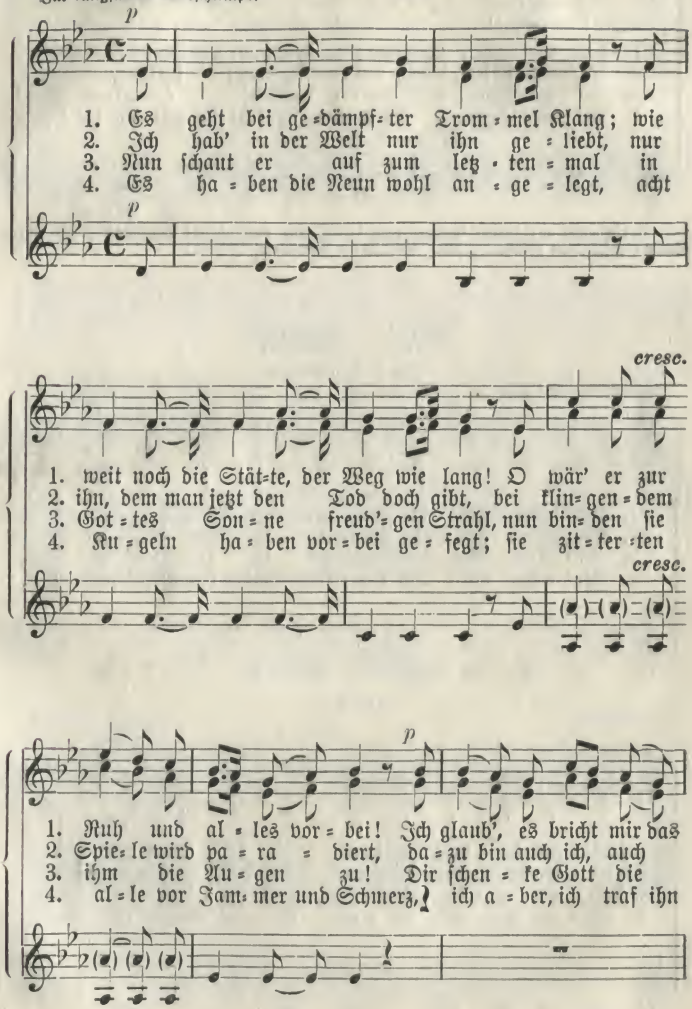
Mäßig. Friedr. Silcher.

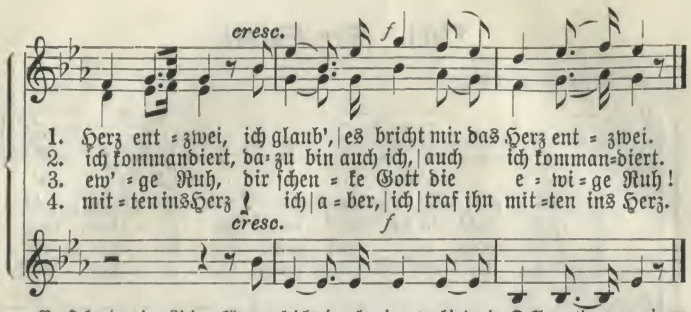



cresc.
1. an; das Alphorn hört' ich drü-ben wohl an-ſtim-men, ins
2. bracht; ſie führ-ten mich gleich vor des Hauptmanns Haus, ach,
3. ment; ich ſoll da bit-ten um Par-don, und
4. mal; der Hir-ten-bub' iſt doch nur ſchuld dar-an, das
cresc.
p
1. Va-ter-land mußt' ich hin-ü-ber ſchwim-men; das
2. Gott, ſie fiſch-ten mich im Stro-me auf, mit
3. ich be-komm' ge-wiß doch mei-nen Lohn, das
4. Alp-horn hat mir ſol-ches an-ge-tan, das
p
1. ging nicht an.
2. mir iſt's aus.
3. weiß ich ſchon.
4. klag' ich an.

*103. Der Soldat.

Im langsamen Marschtempo.



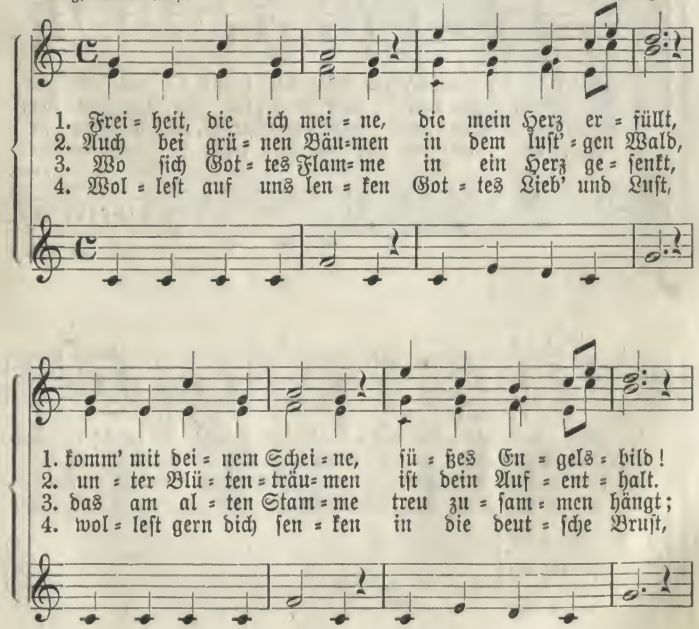


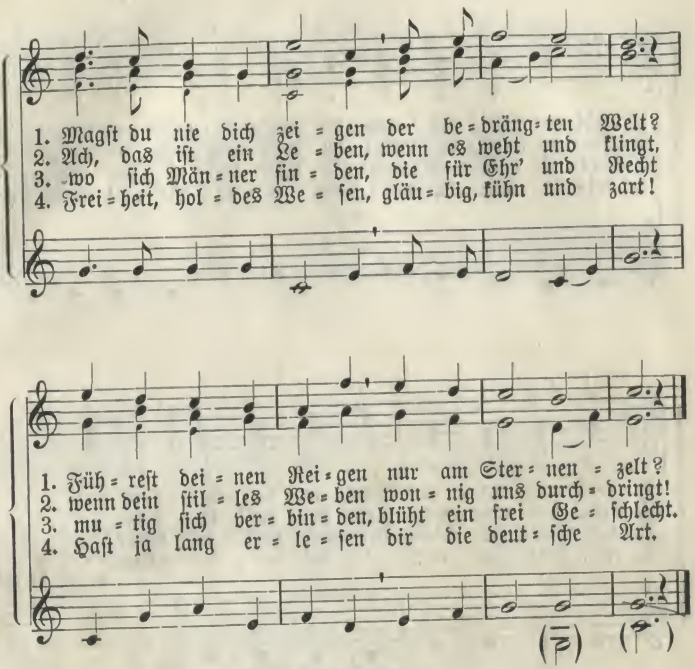
Vorſtehende vier Lieder können leicht durch eine verbindende Deklamation zu einem Cyklus zuſammen gefaßt werden. Ebenſo die Nummern 104—110.

*104. Freiheit.

Max v. Schenkendorf.

Langſam und ernſt. C. Groß.

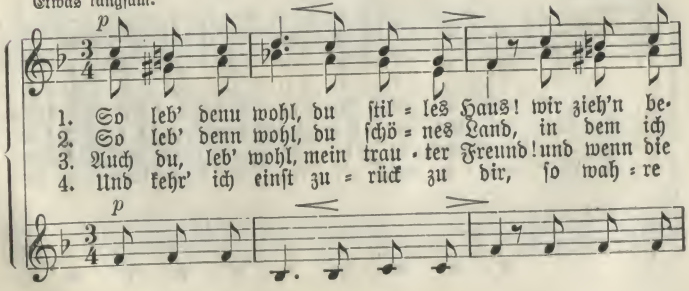


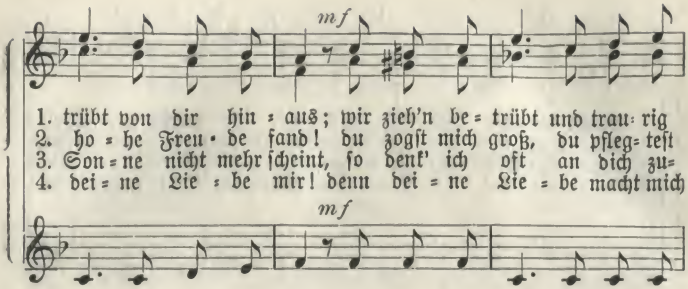


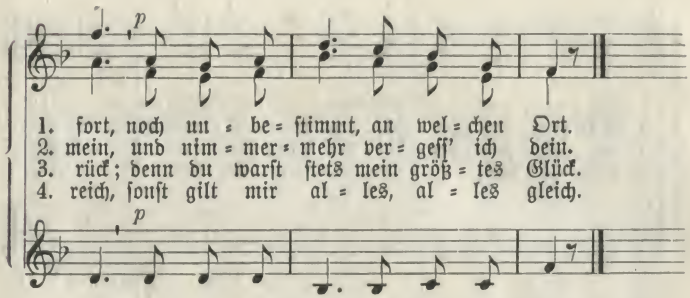
Die kleinen Noten gelten für die 2st. Ausführung.

*105. Abschied.

Volkslied. Volksweise.

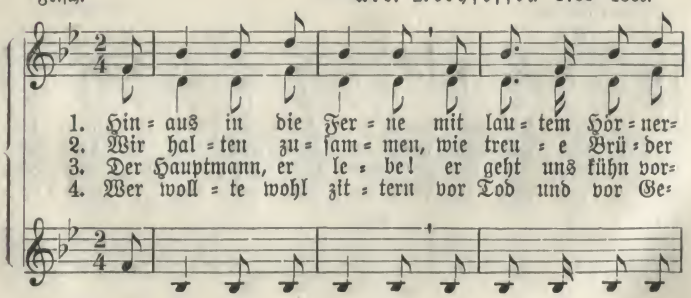


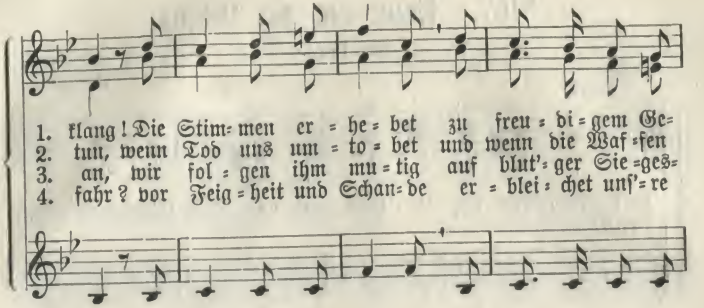


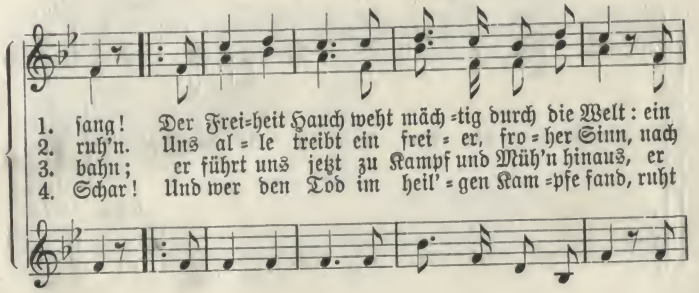


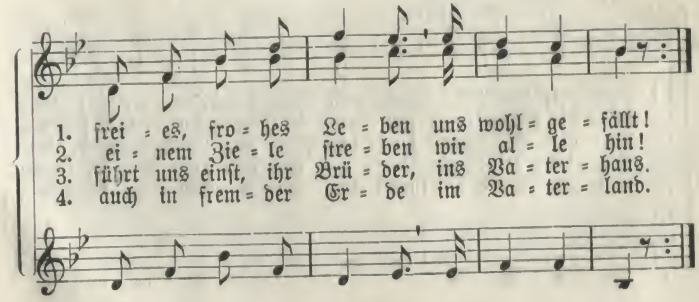
*106. Hinaus in die Ferne.

Frisch. Alb. Methfessel. 1785—1869.



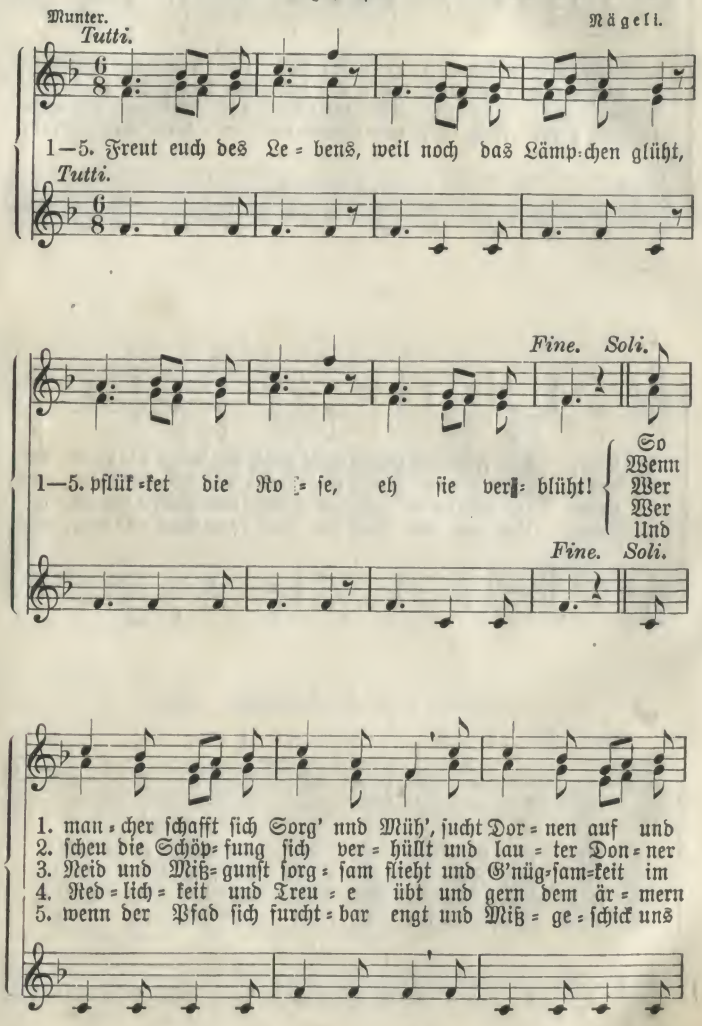

1. Klang! Die Stim=men er=he=bet zu freu=di=gem Ge=
2. tun, wenn Tod uns um=to=bet und wenn die Waf=fen
3. an, wir fol=gen ihm mu=tig auf blut'=ger Sie=ges=
4. fahr? vor Feig=heit und Schan=de er=blei=chet unſ'=re

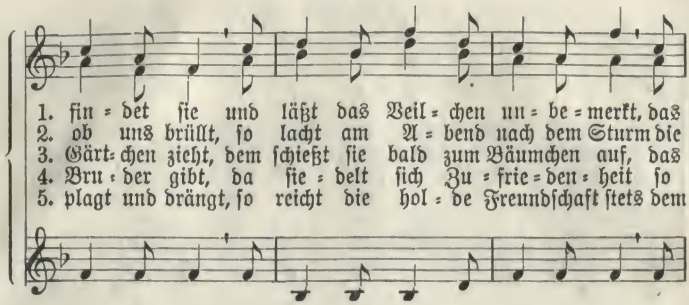

1. ſang! Der Frei=heit Hauch weht mäch=tig durch die Welt: ein
2. ruh'n. Uns al=le treibt ein frei=er, fro=her Sinn, nach
3. bahn; er führt uns jetzt zu Kampf und Müh'n hinaus, er
4. Schar! Und wer den Tod im heil'=gen Kam=pfe fand, ruht

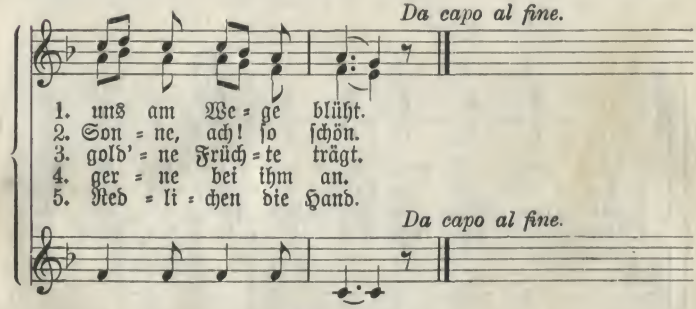

1. frei=es, fro=hes Le=ben uns wohl=ge=fällt!
2. ei=nem Zie=le ſtre=ben wir al=le hin!
3. führt uns einſt, ihr Brü=der, ins Va=ter=haus.
4. auch in frem=der Er=de im Va=ter=land.

*107. Freut euch des Lebens.

Joh. Ustervi. Nägeli.



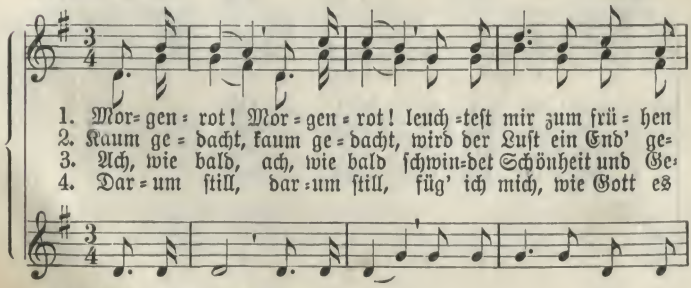


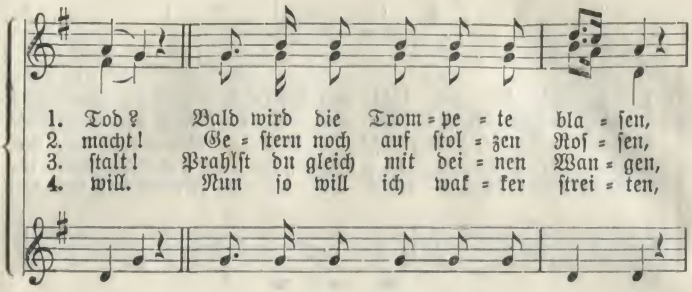


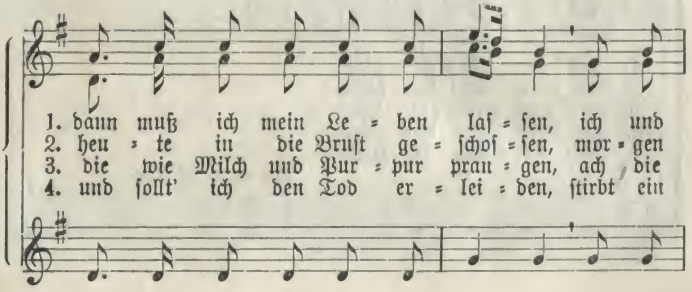
*108. Reiters Morgengesang.

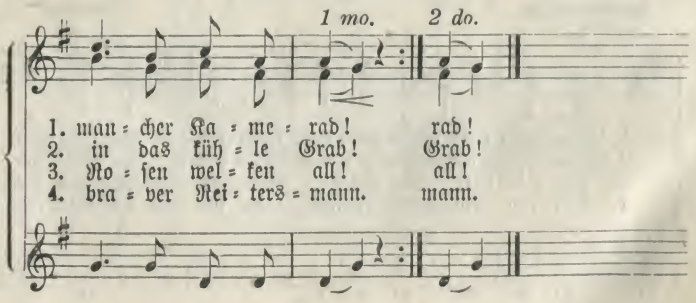
(Wilh. Hauff. 1802—1827.)

Gehalten und fest. Volksweise.




1. Tod? Bald wird die Trom=pe=te bla=sen,
2. macht! Ge=ſtern noch auf ſtol=zen Roſ=ſen,
3. ſtalt! Prahlſt du gleich mit dei=nen Wan=gen,
4. will. Nun ſo will ich wak=ker ſtrei=ten,

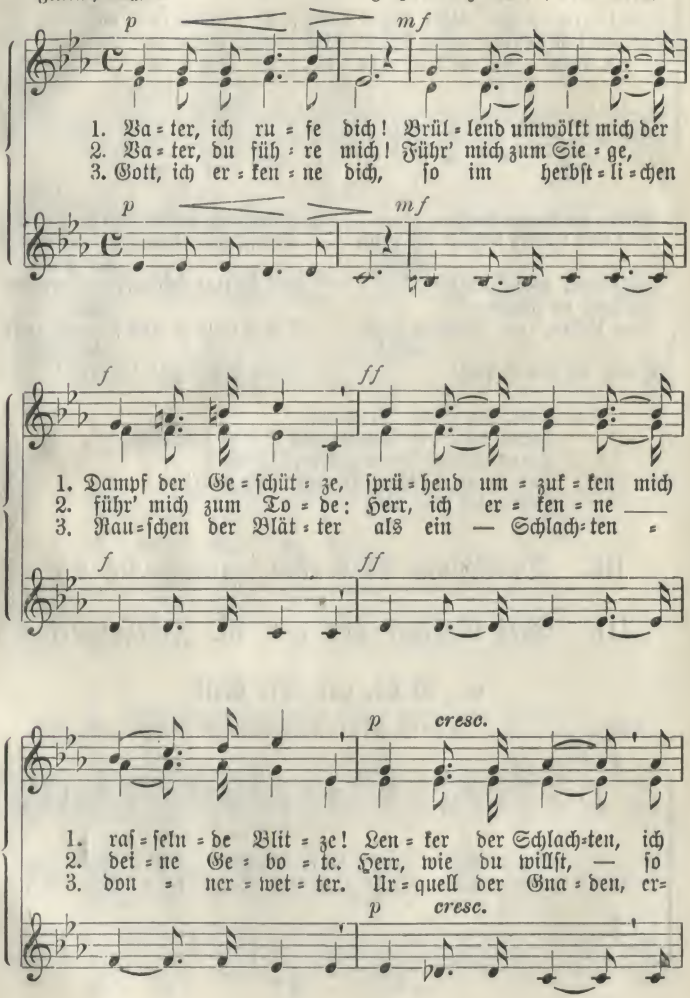

1. dann muß ich mein Le=ben laſ=ſen, ich und
2. hen=te in die Bruſt ge=ſchoſ=ſen, mor=gen
3. die wie Milch und Pur=pur prau=gen, ach die
4. und ſollt' ich den Tod er=lei=den, ſtirbt ein

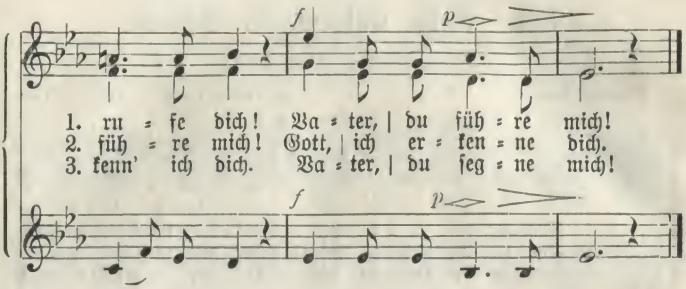

1 mo.
2 do.
1. man=cher Ka=me=rad! rad!
2. in das küh=le Grab! Grab!
3. Ro=ſen wel=ken all! all!
4. bra=ver Rei=ters=mann. mann.

109. Gebet während der Schlacht.

Theod. Körner, 1791—1813.

Feierlich langsam. F. Heinr. Himmel, 1765—1814.





4. Vater, du segne mich!
In deine Hände befehl' ich mein Leben,
Du kannst es nehmen,
Du hast es gegeben.
Zum Leben, zum Sterben segne mich!
Vater, ich preise dich!

5. Vater, ich preise dich!
's ist ja kein Kampf um die Güter der Erde;
das Heilige schützen wir mit dem Schwerte;
Drum fallend, und siegend, preis' ich dich;
Gott, dir ergeb' ich mich!

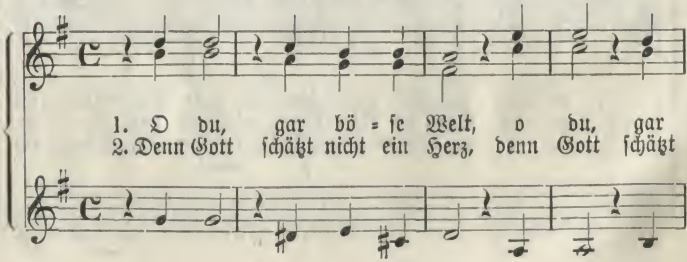
6. Gott, dir ergeb' ich mich!
Wenn mich die Donner des Todes begrüßen,
Wenn meine Adern geöffnet fließen:
Dir, o mein Gott, dir ergeb' ich mich!
Vater, ich rufe dich.

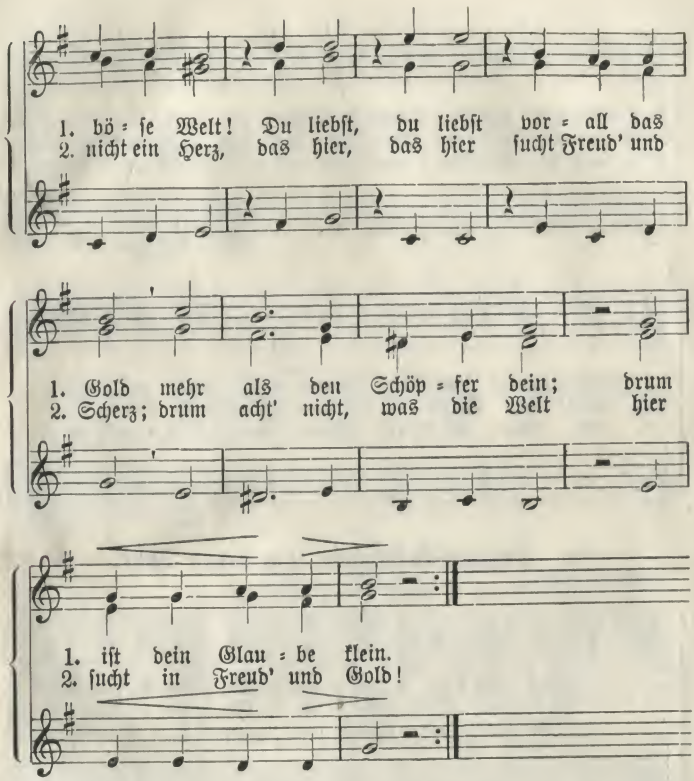
110. Deutschland über alles. (Siehe Nr. 9.)

111. Drei Gesänge aus dem 16. Jahrhundert.

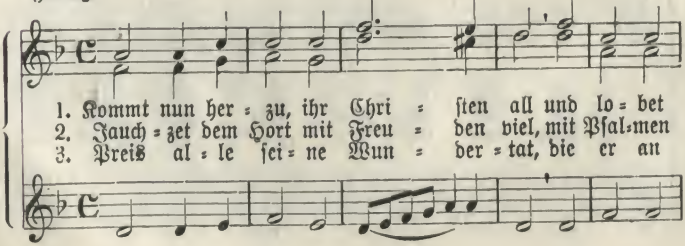
a. O du, gar böse Welt.

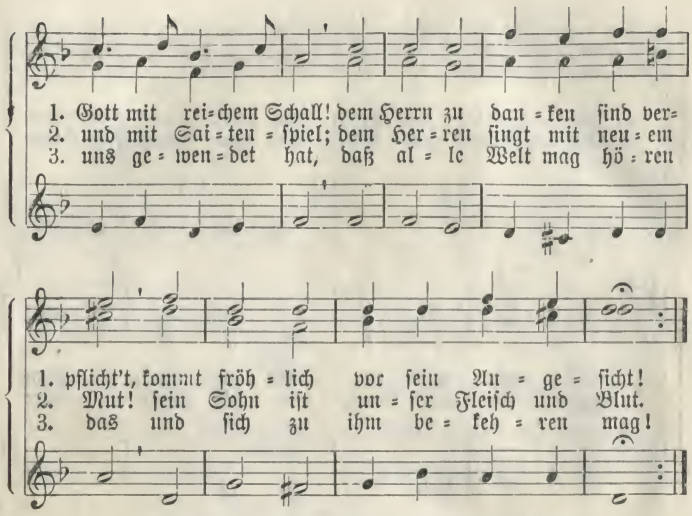
Mäßig. Johann Staden, geb. 1581 zu Nürnberg, gest. 1634.





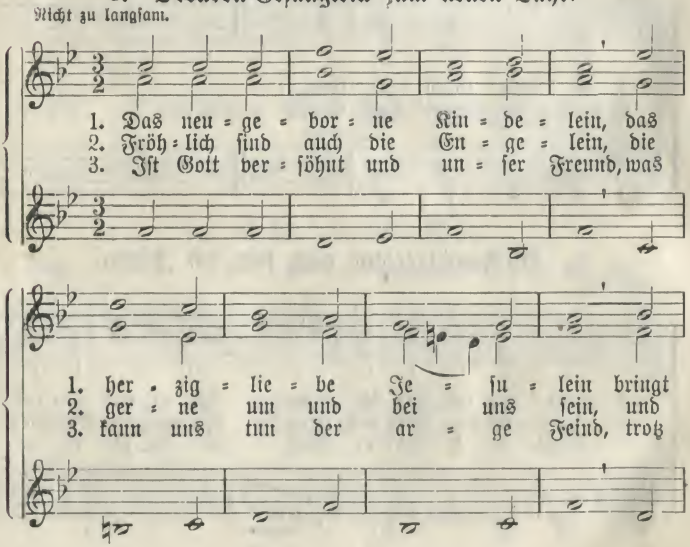
b. Weihnachtsgesang nach dem 90. Psalm.

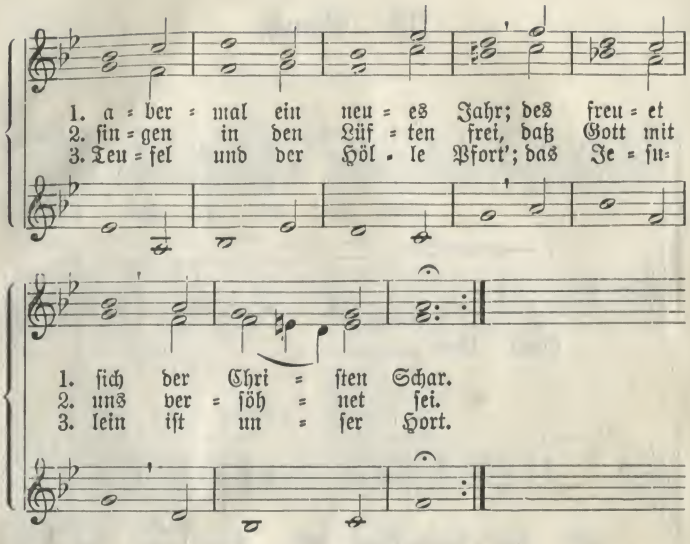




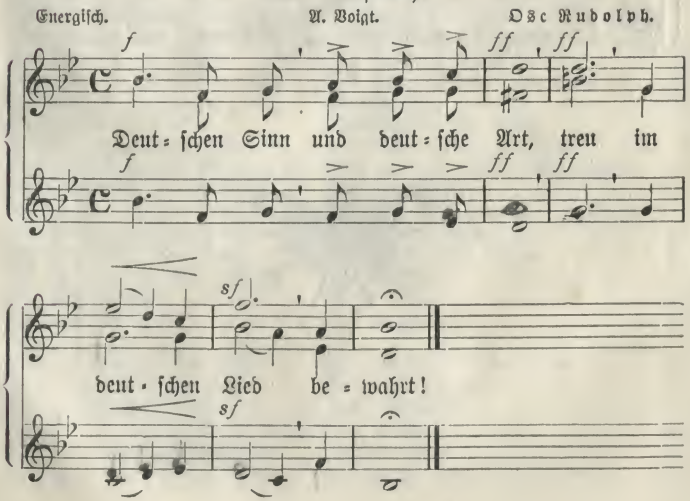
c. Freuden-Gesanglein zum neuen Jahr.

Nicht zu langsam.

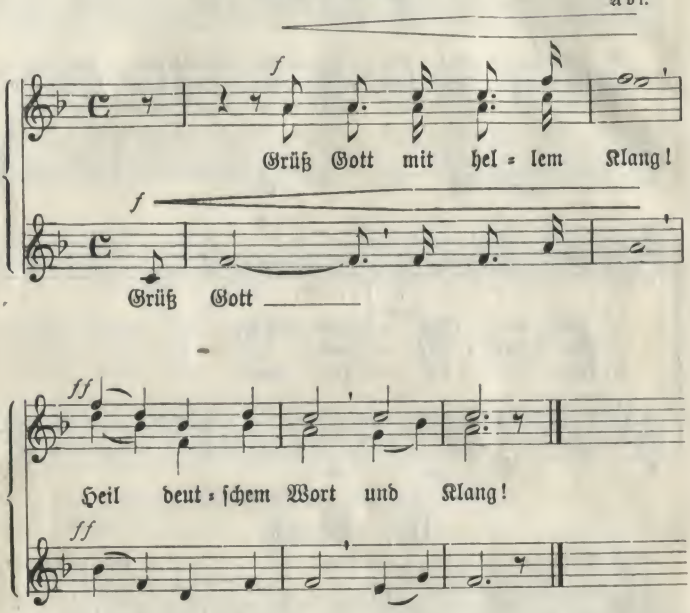



1. a = ber = mal ein neu = es Jahr; des freu = et
2. fin = gen in den Lüf = ten frei, daß Gott mit
3. Teu = fel und der Höl = le Pfort'; das Je = su=
1. ſich der Chri = ſten Schar.
2. uns ver = ſöh = net ſei.
3. lein iſt un = ſer Hort.

112. Spruch.


Energiſch.
A. Voigt.
Osc Rudolph.
f
ff
ff
Deut = ſchen Sinn und deut = ſche Art, treu im
sf
deut = ſchen Lied be = wahrt!

113. Spruch.


Abt.
f
Grüß Gott mit hel = lem Klang!
f
Grüß Gott
ff
Heil deut = ſchem Wort und Klang!
ff

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Textanfang.	Liedüberschrift.	Nr.
Ach, bleib mit deiner Gnade .	Ach, bleib' mit deiner Gnade . .	72
Ade, du liebes Waldesgrün . .	Abschied vom Walde	17
Alles, was Odem hat	Lobgesang	82
Alles währet seine Zeit	Kanon	71
Am Aarensee	Am Aarensee	48
An der Saale hellem Strande .	Rudelsburg	46
Auf deinen Höh'n, du mein . .	Vaterlandslied	10
Aus der Jugendzeit	Aus der Jugendzeit	63
Ave Maria (Horch, der Abendgl.	Ave Maria	66
Berggipfel erglühen	Ausfahrt	31
Blaue Luft, Blumenduft . . .	Marschlied	34
Daheim ist doch daheim . . .	Daheim ist doch daheim	19
Danket dem Herrn	Danklied	81
Das Tälchen der Heimat . . .	Das Tälchen der Heimat	18
Der Herr ist mein Hirt . . .	Der Herr ist mein Hirt	80
Der Herr ist uns're Zuversicht .	Der Herr ist unsre Zuversicht . .	89
Der Mai ist gekommen	Wanderschaft	29
Deutschland über alles	Deutschland über alles	9
Des Sommers letzte Rose . . .	Des Sommers letzte Rose . . .	42
Dich seh' ich wieder, Morgenlicht	Dich seh' ich wieder, Morgenlicht.	73
Die Blümelein, sie schlafen . .	Sandmännchen	58
Die dunklen Wälder rauschen .	Schwing dich empor, mein Lied.	4
Die Fenster auf, die Herzen . .	Frühlings Einzug	23
Die Gnade uns'res Herrn . . .	Der apostolische Segen	67
Die linden Lüfte sind erwacht .	Frühlingsglaube	22
Du junges Grün	Erstes Grün	26
Du lieblicher Stern	Der Abendstern	52
Ehre sei Gott in der Höhe . .	Ehre sei Gott in der Höhe . . .	96
Ehre sei Gott in der Höhe . .	Weihnachtsgesang	99
Ein wandernder Geselle . . .	Das Volkslied	38
Es geht bei gedämpfter Trommel	Der Soldat	103
Es ist ein Ros' entsprungen .	Weihnachtslied	98
Es waren zwei Königskinder .	Es waren zwei Königskinder . .	50

Textanfang.	Liedüberschrift.	Nr.
Es zieh'n nach fernen Landen .	Es zieh'n nach fernen Landen .	30
Es zogen drei Burschen . . .	Der Wirtin Töchterlein	51
Freiheit, die ich meine	Freiheit, die ich meine	104
Freut euch des Lebens	Freut euch des Lebens	107
Froh, wie die Libell' am Teich	Frohsinn	35
Gebet für Fürst und Vaterland	Gebet für Fürst und Vaterland .	64
Gott grüße dich	Gott grüße dich	1
Großer Gott, wir loben dich .	Der ambrosianische Lobgesang . .	69
Guten Abend, gut' Nacht . . .	Wiegenlied	62
Harre, meine Seele	Harre des Herrn	88
Hebe deine Augen auf	Hebe deine Augen auf	83
Heil'ge Nacht, o gieße du . . .	Hymne an die Nacht	55
Herbei, o ihr Gläubigen . . .	In der Christnacht	97
Herr, deine Güte reicht so weit	Herr, deine Güte reicht so weit.	94
Herr, Herr, wir danken dir . .	Danklied	91
Herr, ich habe lieb die Stätte .	Motette	93
Herr, unser Gott	Hymne	86
Herz, mein Herz, warum so traurig	Herz, mein Herz, warum so traurig .	101
Hier im grünen Wald	Waldvöglein	36
Hinaus in die Ferne	Hinaus in die Ferne	106
Horch, die Wellen tragen bebend	Russischer Vesperchor	54
Ich bete an die Macht der Liebe	Ich bete an die Macht der Liebe.	70
Ich bin vom Berg der Hirtenknab'	Des Knaben Berglied	16
Ich hab' mich ergeben	Gelübde	11
Ich kenne ein Blümchen . . .	Schneeglöckchen	24
Ich will mir 'mal die Welt . .	Reiselust	32
Im schönsten Wiesengrunde . .	Das stille Tal	15
Im Wald	Im Wald	14
In einem kühlen Grunde . . .	Klage	47
In dem Herren bin ich still . .	In dem Herren bin ich still . . .	90
In dem Himmel ruht die Erde	In dem Himmel ruht die Erde .	59
Jesu, geh voran	Jesu, geh voran	68
Leise zieht durch mein Gemüt .	Gruß	33
Lobe den Herren, den mächtigen	Lobe den Herren, den mächtigen.	74
Lobe den Herrn meine Seele .	Lobgesang	84
Mein Thüringen, aus dem ich	Mein Thüringen	21
Morgenrot, Morgenrot	Reiters Morgengesang	108
Nachtigall, Nachtigall, wie . .	Der Nachtigall Antwort	41
Nimm deine schönsten Melodieen	Dem Vaterland	6
Nun ade, du mein lieb Heimatland	Ade	45
O du fröhliche Weihnachtszeit	O du fröhliche Weihnachtszeit . .	75
O du mein Heimatland (neuere M.)	O du mein Heimatland	7

Textanfang.	Liedüberschrift.	Nr.
O du mein Heimatland (ältere M.)	O du mein Heimatland	8
O sanfter, süßer Hauch	Frühlingsahnung	28
O Straßburg, o Straßburg	O Straßburg, o Straßburg	100
Preis und Anbetung	Preis und Anbetung	86
Reichet all' die Hand zum Bunde	Bundeslied	2
Sah ein Knab' ein Röslein steh'n	Heidenröslein	39
Schlaf', Herzenskindchen	Wiegenlied	61
Schlaf' in süßer Ruh	Wiegenlied	60
Schon glänzt das Mondenlicht	Santa Lucia	44
Schöpfer aller Kreaturen	Gebet für Fürst und Vaterland	64
Seht ihr drei Rosse	Dreigespann	43
Seid gegrüßt, ihr Waldeshallen	Abendfriede	53
Singet dem Herrn ein neues Lied	Singet dem Herrn ein neues Lied	79
Stille Nacht, heilige Nacht	Stille Nacht, heilige Nacht	76
So leb denn wohl	Abschied	105
Sonnengold, Frühlingsduft, Maien.	Dorfmusik	57
So sei gegrüßt viel tausendmal	Frühlingsgruß	27
So viel der Mai auch Blümlein	Blümlein auf der Heide	40
Tochter Zion, freue dich	Tochter Zion, freue dich	95
Vater, du in Himmelsauen	Gebet	85
Vater, ich rufe dich	Gebet während der Schlacht	109
Was hör' ich draußen	Der Sänger	5
Was ist das Göttlichste	Die drei schönsten Lebensblumen	25
Wenn ich den Wandrer frage	Wenn ich den Wandrer frage	13
Wenn weit in den Landen	Heimat und Vaterland	12
Wie blickst du hell und rein	An den Mond	49
Wie ein stolzer Adler	Das Lied	3
Wie schön bist du	Die Nacht	56
Wir winden dir den Jungfernkranz	Der Jungfernkranz	37
Wißt ihr, was ich meine	Wißt ihr, was ich meine	65
Wo den Himmel Berge kränzen	Sehnsucht nach den Bergen	20
Wo du hingehst	Wo du hingehst	77
Wohl denen, die ihn von Herzen	Motette	92
Ziehe hin in Frieden	Zum Abschied	78
Zu eng war mir das Vaterhaus	Daheim	19
Zu Straßburg auf der Schanz	Der Schweizer	102

Druck von F. W. Gadow & Sohn in Hildburghausen.

Druck von F. W. Gadow & Sohn
in Hildburghausen.